

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waidmerring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 20. Juni.

Das parlamentarische Räderwerk ähzt und stöhnt, aber es arbeitet fort, rastlos, unermüdet. Gesetzentwurf folgt auf Gesetzentwurf, schier ohne Ende, und jeder wird prompt erledigt. Das Land aber sieht dem Ganzen staunend zu, denn es weiß nicht, weshalb und wozu diese forcierte Arbeit soll. Hat man doch kaum Zeit, diese vielen Vorlagen durchzulesen, geschweige denn sie reiflich zu erwägen, oder gar für dieselben das Interesse der öffentlichen Meinung wachzulegen. Wozu denn auch? Die Gesetzentwürfe sind alle sakrosankt, an denen darf weder gerüttelt noch geändert werden, und erhebt sich irgendwo Widerspruch oder auch nur Kritik, flugs wird diese Disziplinlosigkeit autoritär niedergeschlagen.

Aber schließlich, Alles läßt sich eindämmen, unterdrücken, wenn man nur genügend Macht und Geschicklichkeit hierzu hat, nur das Denken nicht. So machen sich denn die Leute allerlei Gedanken über das jetzige gesetzgeberische und parlamentarische Getriebe, und so hat sich allmählig — wenn auch nicht offen herausgesagt, so doch ganz deutlich fühlbar — für dasselbe das Schlagwort „Reaktion“ herausgebildet. Logisch vollkommen begründet ist dieses Schlagwort allerdings nicht. Denn „Reaktion“ bedeutet immer soviel wie Rückschlag und folgt stets nur auf irgend einen gegenständlichen Vorstoß. Davon aber, daß in den letzten Jahren, sei es in radikaler oder demokratischer oder auch nur fortschrittlicher Richtung eine große Aktion hierzulande gewesen wäre, weiß doch Niemand zu erzählen. Wogegen soll also diese Reaktion gerichtet sein? Die führenden Männer der jetzigen Regierung würden auch gewiß und mit vollem

Recht energisch dagegen protestieren, wenn man sie als Reaktionäre, als Gegner des Fortschrittes, als Freunde des Rückschrittes stigmatisieren wollte, und doch...

Der Ruf „Reaktion“ löst von allen Seiten her. Prüfen wir aber ernstlich die Ursache hiervon, so müssen wir finden, daß dieselbe hauptsächlich in einer gewissen Einseitigkeit des jetzigen Regimes liegt. Dieses liegt ganz im Banne des Agrarismus. Das Parlament und die Regierung, die Gesetzgebung und die Verwaltung stehen fast widerstandslos unter seinem Einfluß, und der Agrarismus, zu dessen hervorragenden Eigenschaften die Bescheidenheit nie gehört, breitet diese feine Macht in rücksichtsloser Weise aus. Vergeblich mahnt man ihn mit dem Hinweis auf die Rückständigkeit dieses Landes zur Mäßigung, weil Ungarn, um materiell zu gedeihen, der intensivsten kommerziellen und industriellen Entwicklung bedürfte. Die Agrarier sind gegen alle solche Mahnungen taub. Unbekümmert um unsere ganz eigenartigen Verhältnisse, wollen sie alle jene Liebesgaben, die die deutschen Agrarier bekommen, sich auch erobern. Geht das nicht anders als auf Kosten der anderen Erwerbsklassen, desto schlechter für diese. Ungarn ist ein Agrarland, also muß es in erster Linie für die Agrarier sorgen. Das ist der Schlußruf, und damit wird jede Mahnung, jeder Widerspruch, jede Gegenanstrengung niedergeschlagen.

Nun, daß Ungarn ein in erster Linie ackerbautreibendes Land sei, ist wahr. Aber folgt daraus, daß es auch das bleiben muß? Ganz im Gegenteil. Soll sich Ungarn auch weiterhin in der Reihe der Kulturstaaten erhalten, dann muß baldigst innerhalb des Agrarstaates Ungarn ein Industriestaat Ungarn sich entwickeln, weil wir ansonsten Gefahr laufen, für die Kosten, die die Erhaltung eines Kulturstaates bereitet, mit der Zeit

nicht aufkommen zu können. Bloß damit aber, daß man Industrieprogramme macht und das Parlament sich gefügig erhält, ist dieses Ziel nicht zu erreichen. Hierzu müssen vielmehr in erster Linie das Vertrauen und die Unternehmungslust geweckt werden. Damit aber, daß man schon vorhandene Industriezweige unnötigerweise ruiniert, daß man der Industrie nicht nur die agrarische, sondern auch die staatliche Konkurrenz auf den Nacken setzt, eifert man weder das inländische Kapital zur Investition in diesem Lande an, geschweige denn, daß man damit auswärtiges Kapital hierher locken könnte.

Weil nun alle Welt das Empfinden hat, daß Ungarn durch die jetzige Gesetzgebung wirtschaftlich zurückgeschraubt, aus der Reihe der Industriestaaten, in die es eben hineinzuwachsen begann, zurückgedrängt wird, hat überall im Lande das Gefühl einer „Reaktion“ plaggegriffen. Das wäre aber noch das Schlimmste nicht. Hier gilt es einen viel höheren Einsatz. Wenn in Deutschland die Agrarier sich über die Maßen Liebesgaben heraus schlagen, so gibt es wenigstens eine Quelle für dieselben. Der reiche, ja überreiche Kapitalismus. Aber woher soll der ungarische Staat die Liebesgaben für die Agrarier nehmen? Von dem bürgerlichen Kapitalismus, der noch nicht da ist, oder von den Arbeitern, die zu Hunderttausenden auswandern? Die jetzige agrarische Politik bedeutet nicht bloß ein Schröpfen dieser Volksklassen, sondern kann deren vollständigen Ruin herbeiführen. Darum gilt es den jetzigen Machthabern, wohl auf der Hut zu sein. Während sie, um die jetzige Parlamentsmajorität sich gefügig zu machen, einen agrarischen Wunsch nach dem andern erfüllen, kann es leichtlich geschehen, daß das Land selbst, das in seiner großen Majorität durchaus nicht agrarisch ist, ihnen abwendig wird. Eine kleine „Reaktion“ gegen die agrarischen

Fländerei mit Miksháth.

Von Ludwig Dóczy.

Original-Gemälde des „Neues Pester Journal“.

Zu Pfingsten hat mir mein verehrter Freund Miksháth die Ehre erwiesen, in der Zeitung „Népszó“ mit mir zu polemisieren. Das Thema gab ihm ein Artikel, den ich über die neu ausgenommenen Geldsammlungen für ein Jókai-Monument in diesen Blättern veröffentlicht hatte. Ich hielt es für eine Schande, daß die erste Aktion, die unter dem erschütternden Eindruck von Jókai's Tod mit einem Fiasco endete, nunmehr unter noch geringeren Chancen mühselig ins Rollen gebracht werden sollte, während für die Veremigung einer ephemeren Größe wie Nikolaus Bartha mehr Geld eingeflossen war, als man brauchen konnte. Und ich riskierte den Vorschlag, daß dieser Fleck rasch getilgt, das Denkmal Jókai's auf Landeskosten, durch Parlamentsbeschluß errichtet werde. In der freundlichsten Form bekämpfte Miksháth diese Idee, mit einer überaus schmeichelhaften Deferenz für den Urheber — etwa wie man einem Söhnchen, das Admiral werden will, ein Zuckerl in den Mund steckt, ihm liebevoll die Wange streichelt und sagt: „Du bist ein so geschickter Bub“, — wie kannst Du solche Dummheiten reden?“

Er hat mich auch, was den Vorschlag betrifft, vollkommen überzeugt, allerdings mit einem Argument, das in meinem Artikel gar nicht angeführt ist, aber doch entscheidend ist. Dieses Argument sagt einfach: Es geschieht ja doch nicht, auch wenn es das Richtige wäre.

Und er hat recht, denn der Gedanke hat nirgends, außer bei ihm selbst, Wiederhall gefunden. Und so bleibt die Sache der Zeit und dem Klingel-

beutel überlassen — einem Beutel, der nicht einmal klingelt. Und Miksháth hat recht, wenn er in seiner originellen Art, der schärfsten Satire die Melodie der Gutmütigkeit zu verleihen, den durchaus wahren Satz variirt: Die Unsterblichen können warten.

Die Frage ist aber eigentlich die, ob wir warten können? Denn nicht den Großen, uns selbst zur Ehre errichten wir Monumente; also ist es die Schande des vergehenden Geschlechtes und nicht der unvergänglichen Helden, wenn bei dem Banket des Nachruhmes eine so blöde Sigordnung herrscht; wenn der Erfinder des Zonentarifs wie aus der Erde geschossen über Nacht in Erz aufsteht, während für den Dichter des Szózat nach fünfzig Jahren die lauteste Reklame-Trommel gerührt werden mußte — allerdings mit brillantem Erfolge —, und wenn ein schwungvoller Pamphletist unter dem günstigen Wind eines Parteisturmes auf die hohe See des Nachruhmes geschwemmt wird, während das Schiff, das Jókai sichtbar in die Unendlichkeit tragen soll, in einem verfallenen Dock kläglich stecken bleibt. Also bleibt es für mich bei der „Schande“, weil ich dasjenige im tiefen Innersten als Wahrheit empfinde, was Goethe hämisch ausgesprochen hat:

Ja, wer Eure Verehrung nicht kennt!

Euch, nicht ihm baut Ihr Monumente.

Allerdings handelte es sich um sein eigenes Monument, das schon zu seinen Lebzeiten errichtet werden sollte. Es bleibt aber wahr, daß die Zeit, welche ihre großen Männer noch gesehen hat, sich womöglich selbst die Ehre schuldet, sie im Bilde der Zukunft zu übermitteln. Von den nachfolgenden Geschlechtern bleibt es immer ein kaltes Gericht — steinerne Lorbern und zugleich ein leiser Vorwurf: Debuisset pridem.

Ich sane das übrigens nur im Rückzugs-

gefechte und um bei dem vielen Geistreichen zu verweilen, das Miksháth uns auch in diesem Falle zu sagen weiß. Wie reizend das Alinea: „Vor Allem sollte es nicht erlaubt sein, Monumente rasch zu errichten. Der Todte bleibt nach Polizeivorschrift achtundvierzig Stunden unbeerdigt, denn er könnte wieder aufwachen. Der Unsterbliche sollte wenigstens hundert Jahre ohne Monument bleiben — denn er könnte mittlerweile doch sterben.“ — Also Hauptregel: Nichts übereilen.

Das klingt sehr bestehend. Aber ich habe nicht so sehr die Errichtung des Jókai-Denkmal, als die Sicherung der Kosten eilig befunden. Die Römer haben nicht hundert Jahre gewartet, ehe sie ihre Divos auf das Forum und in die öffentlichen Gärten stellten. Und das Monument der großen Königin steht noch lange nicht, und gerne warten wir auf den Künstler, der würdig ist, es zu gestalten. Aber die Kosten waren in wenigen Wochen überreichlich beisammen, zur Ehre der Nation. Das Gegenteil wäre eine Schande gewesen.

Wie recht hat mein verehrter Freund, wenn er sagt: Wenn es sich nur um die Kosten handelte, könnte Rothschild für sich und sein ganzes Gefinde Monumente nach Herzenslust anschaffen. Solche Bildnisse verdienen gar nicht den Namen von Monumenten, so wenig wie die diamantenen Diademe der Dollarprinzessinen als Kronen anzusehen sind. Zu einer Krone und zu einem Denkmal gehört eben noch etwas Anderes als ein Kopf, der sie trägt, beziehungsweise den es trägt. Das hat auch der schon oben citirte Goethe in seiner Weise hübsch ausgedrückt:

Ein Kranz ist gar viel leichter binden,

Als ihm ein würdig Haupt zu finden.

Ganz recht. Wenn aber schon minder würdige

Vorföße wäre deshalb jetzt das Allernothwendigste.

Die Parteiverhältnisse sind nun derzeit so geartet, daß an eine Besserung in absehbarer Zeit nicht gedacht werden kann.

Budapest, 20. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag, den 22. d., Vormittags um 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Berathung des Gesetzentwurfes über die Spiritussteuer fortgesetzt werden wird.

Die liberale Volkspartei soll eine neue Konzeption erhalten. Im Sinne des neuen Sanitätsgesetzes werden Inspektorenstellen systemisiert.

Heute Vormittags wurde die Verhandlung der Exekutionsnovelle im Justizauschusse fortgesetzt. Den Vorsitz führte Mos Bizony; seitens der Regierung waren anwesend: Justizminister Anton Guntner, die Staatssekretäre Meskó, Zmiling und Drzy.

Häupter in Menge gefunden sind, so wird die Schande, das würdigste Haupt unbekränkt zu lassen, nicht geringer. Und gar was Jókai betrifft, dessen „würdig Haupt“ im Leben, trotz mancher Fehler, die wir kennen, so hoch ragte, daß es fremden Nationen: Germanen, Briten, Slaven und Russen sichtbar war, so ist doch ein bißchen „Gefahr im Verzuge“: Gefahr der Blamage nämlich. Wir wünschen uns ja immer Fremde herbei und sind froh, ihnen unser Bestes zu zeigen.

trag stellte, daß die Pensionen und Gnadengehälter der Witwen dem ursprünglichen Entwurfe gemäß von der Exekution vollständig befreit werden mögen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt, weil sich der Ausschuss auf den Standpunkt stellte, daß die Mitglieder des Ausschusses nicht neuere Modifikationen unterbreiten können, indem der Ausschuss die Vorlage bereits einmal verhandelt und angenommen hat.

Die Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei hält Dienstag, den 23. d., Nachmittags 5 Uhr eine Konferenz, in welcher die Novelle zum Exekutionsgesetz und andere Justizvorlagen, ferner der Gesetzentwurf über die Quartulierung des Radio-Telegraph-Nebereinkommens zur Verhandlung gelangen.

Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat in der Frage der Lektoralgebühren der katholischen Geistlichen an die Municipien der Komitate und Städte eine Kurende erlassen, welche die Befreiung der Nichtkatholiken von den Lektoralgebühren bezweckt, unter gleichzeitiger angemessener Entschädigung der katholischen Geistlichen für den Entgang an Einkommen.

ob die Individuen nichtkatholischer Konfession die von den Geistlichen verzeichneten Lektoralgebühren tatsächlich bezahlen und ob diese Gebühren tatsächlich auf dem jeweilig angeführten Rechtstitel basieren. Im Nichtigkeitsfalle haben die Behörden die Ausweise der Geistlichen zu authentifizieren.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Julius Gáts eine Sitzung, in welcher auf Grund des Referats Emanuel Ság's der Gesetzentwurf betreffend die Finalisierung der internationalen Radio-Telegraphenkonvention sowohl im Allgemeinen als auch in den Details verhandelt und angenommen wurde.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute Nachmittags fand eine internationale Konferenz statt, in welcher die Schlussberathung über das Gesetz betreffend die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter stattfand.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Der Staatssekretär Franz Volgár weilte heute in Wien und stattete dem Kriegsminister J.M. v. Schönach einen Besuch ab, wobei die Frage der bevorstehenden Aufnahme von Jöglingen in die Militärbildungsanstalten zur Erörterung gelangte.

Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, trifft der Baron von Kroatien Baron Paul Rauch am 22. d. in Budapest ein, um mit dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle über aktuelle Fragen zu konferieren.

Heute hat die Abgeordnetenvahl in Paks stattgefunden. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Johann Madács und der Kandidat der 4. der Linken Alexander Babocsay junior standen einander gegenüber. Von den abgegebenen 1297 Stimmen entfielen auf Madács 1238, auf Babocsay 59. Mithin erscheint Johann Madács mit einer Majorität von 1219 Stimmen zum Abgeordneten des Wahlbezirks Paks gewählt.

Die Vorgänge im Parlament.

Die neue Aktion der Kroaten. — Klerikale Friedensengel. — Die militärischen Fragen. — Sessionsabschluss.

Die Kroaten beherrschen wieder das Terrain. Sie sind vollzählig aufmarschirt, um gegen die Spiritusvorlage zu kämpfen und bei dieser ihnen sich bietenden willkommenen Gelegenheit atermals eine Art Kraftprobe abzulegen.

Ja, Freund Miksáth, Pech muß ich es nennen. Denn wenn er nur ein wenig Glück hätte, so müßte es sich ereignen, daß irgend eine Gruppe von Häusern das Bedürfnis fühlte, expropriert und niedergedrückt zu werden; daß irgend eine Gasse gebrochen oder ein freier Platz geschaffen werden müßte, an welchem eine Bank oder sonstige Spekulanten von Einfluß und Mächtigkeits ein patriotisches Interesse nehmen; daß ferner der Leibkulptor eines Ministers sich um eine neue Bestellung umschaute.

Und nun, lieber alter Kollege, wäre es Zeit, auch diese Plauderei, welche so sachlich und uninteressant scheint, auf das wirkliche Thema, auf das persönliche Motiv hinzuleiten, das mich zu einer kleinen Aussprache mit Dir getrieben hat. Ich will mich nicht besser machen, als unsere Zeitgenossen sind: ich habe das Vorangehende nur des anständigen Scheines halber geschrieben.

danke mir „für das Bouquet von Lobeswertem, das ich Dir reichte, obwohl Du auch die Messeln bemerkt hast, die ich zwischen die Rosenblätter gleiten ließ“.

Nun — oder „Hät“, wie unsere Redner und Literaten einen Uebergang zu markiren pflegen, der keiner ist — nun, ich kann nur darin gefehlt haben, daß ich die Messeln (ich würde eher Dornen sagen) zu sehr versteckt habe, so daß die Blumen wie eine Falle aussehen und die Dornen wie ein heimtückischer Angriff. So war's aber wirklich nicht gemeint.

So will ich Dir nur jetzt in Kürze sagen, warum gerade Du bei der Schilderung von Jókai's Leben und Charakter auf seine Charakteristik als

Obstruktion ausgedehnt, was heute ganz offenkundig wurde, da die Kroaten ein halbes Duzend zumeist bei den Haaren herbeigezogener Interpellationen vorbrachten. Die kroatischen Abgeordneten glauben hiedurch die Friedensverhandlungen, die ihrer Ansicht nach kommen müssen, zu beschleunigen. Nun, daß ein Kompromiß mit den Kroaten schließlich zustande gebracht werden muß, liegt außer Zweifel, aber en marche ist der Frieden noch lange nicht. Ein Mitglied der Regierung äußerte sich heute im Kreise mehrerer hervorragender Politiker wie folgt:

— Die größte Enttäuschung, welche wir in den letzten Monaten erfahren mußten, hat uns Banus Baron Paul Rauch bereitet. Der gute Mann, von dem wir uns so viel versprochen haben, ist einfach unfähig. Unfähig zum Friedensstiften und unfähig zum Kriegsführen. Deshalb gibt es keine andere Lösung der kroatischen Frage, als ein billiges Kompromiß. Dieses wird aber vor dem Herbst nicht zustande kommen; möglicherweise wird es im September oder Oktober der ungarischen Parteien geboren werden.

Kaum ist das Wort von der Möglichkeit eines Kompromisses mit den Kroaten flüchtig geworden und schon schwirren in den Couloirs des Hauses die unmöglichsten Gerüchte über den Sturz des Banus und den Ausgleich mit den Resolutionisten umher. Es wurden thätig zwischen zwei ungarischen und zwei kroatischen Abgeordneten sogar Pourparlers gepflogen, die jedoch nicht ernst genommen werden dürfen, und zwar schon aus dem Grunde nicht, weil keine Verhandlungspartei ein Mandat besitzt. Bezeichnend jedoch ist es, daß diese Pourparlers von klerikalen Männern geführt wurden. Die Mitglieder der Volkspartei Vela Rakovsky und Alexander Simonovics-Semadam haben urplötzlich sich zu Friedensengeln umgestaltet und sie begannen mit engeren Gesinnungsgegnern, den kroatischen Geistlichen Anton Bauer und Stephan Zagorac, zu konferieren. Obwohl der Klerikalismus über eine internationale Verständigungssprache verfügt, gelang es jedoch nicht, bei dieser Gelegenheit die allein-seligmachende „Formel“ zu finden. Die Kroaten beobachteten voll Argwohn diese Pourparlers, denn sie haben kein allzu großes Vertrauen zum klerikalen Flügel der Rechtspartei — der die genannten hochwürdigen Herren angehören —, weil eine Sprengung der serbo-kroatischen Koalition immer von dieser Seite befürchtet werden muß. Außerdem weiß man, daß die Klerikalen der Rechtspartei nicht immer rein politische Interessen vor Augen halten und ein staatsrechtliches Gravamen z. B. um die Konzeption des Dakovarer Bisthums leicht abzukaufen wäre.

Erzähler tiefer und methodischer hätteft eingehen sollen. Du bist der Erbe seiner Popularität, seines Humors und besonders seiner Freude am Phantastischen. Du hast bei Deinem scharfen Urtheil ein großes Stück von seiner Lust am Fabulieren. Und Du hast einen Fehler nicht, der Jókai zeitweilig angehaftet hat, von seinen literarischen Anfängen bis zum Grabe: Du hast den Leichtsinne nicht, mit dem er sich blind auf sein Talent verließ, ohne jedes Streben nach Entwicklung. Das merkwürdige Phänomen, daß ein großes Genie sich ein langes Leben hindurch nie mit dem Geheimniß seiner Kunst befaßt hat, daß es keinen Aufstieg, kein Suchen nach neuen Pfaden, keine Selbsterforschung und Disziplinierung kennt, durfte in einer Betrachtung seines Lebenswerkes nicht unerörtert, ja unbemerkt bleiben. Das fehlte mir in Deinem Buch, und ich finde — verzeihe die Offenheit —, daß Du das Buch über Jókai zu jökaisch geschrieben hast.

Nun bleibt mir nur die Pflicht, Dir Dein Kompliment zurückzugeben — und zwar mit Aufmerksamkeit — und Dir für die galante Art der Erwiderung zu danken. Aber eigentlich wäre es mir lieber gewesen, wenn Du schärfer zugefahren wärest. Uns Alten (Du bist freilich ein Jüngling gegen mich) steht die gegenseitige Schonung und Verhättselung nicht an, die in der heutigen Zeitungskritik Mode — und Geschäft ist, und nur gelegentlich von rüder Anrempelung oder wohlberedneter Ignorierung abgelöst wird. Wir haben keine Kritik. Die Alten lassen die Jungen passiren, aus falscher Veringschätzung oder, um sich sie nicht auf den Hals zu heben, und die Jungen warten, den markanten Schriftstellern gegenüber, ruhig auf deren Tod oder Gehirnerweichung. Sie meinen nämlich, daß das Verschwinden oder Stillschweigen eines Bessern für sie ein Avancement bedeute. Wir haben keine Kritik. Oder hast Du seit Jahren eine ernstliche Kritik Deiner Werke gelesen? Ich nicht.

Deswegen beeilten sich die Resolutionisten denn auch, Abends in einer Konferenz festzustellen, daß Niemand die Ermächtigung besitze, in ihrem Namen Verhandlungen zu führen. Vorläufig hat also Zagorac noch keinen Handel abgeschlossen und auch Anton Bauer wird noch nicht zum Bischof ernannt.

Die Sommerensanation eines Wiener Blattes hat heute die politischen Kreise auch auf einige Augenblicke erregt. Die „Zeit“ signalisirte gestern die bevorstehende Aufnahme der militärischen Verhandlungen, und zwar soll der ganze strittige Komplex derart gelöst werden, daß Ungarn militärische Konzeptionen erhalte. Wir haben sofort die Meldung der „Zeit“ entschieden angezweifelt. Jetzt kommt auch das unausbleibliche offiziöse Dementi, welches durch seinen entschiedenen Ton auffällt. Das „Ang. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet nämlich: Ein Wiener Blatt hat in seiner gestrigen Nummer gemeldet, daß Verhandlungen bezüglich der militärischen Fragen unter den beiden Regierungen gepflogen wurden und daß die definitive Regelung dieser Fragen unmittelbar bevorsteht. Von kompetenter Stelle sind wir ermächtigt, zu erklären, daß diese Meldung den Thatfachen nicht entspricht, daß derartige Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen in der letzten Zeit nicht geführt worden sind und auch nicht geführt werden.

Die Schließung der Session verzögert sich immer mehr. Das Eingreifen der Kroaten in die Debatte und das Auftreten der oppositionellen Linien lassen darauf schließen, daß das Abgeordnetenhaus im Laufe der nächsten Woche noch immer nicht seine heißersehnten Ferien antreten können wird. Hierzu kommt noch der Umstand, daß Ministerpräsident Weterle bemüht ist, die Koalitionsparteien zur Verhandlung der Vorlage über den Ankauf der Margarethen-Insel vor den Ferien zu gewinnen. Diesem Bestreben tritt am entschiedensten Präsident Juffh entgegen, der täglich die Schwierigkeiten der Sommertagung empfindet. Er selbst ist schon so erschöpft, daß er noch vor Schluß des Parlaments die Hauptstadt verlassen will. Wenn man noch weiter in den Sommer hinein verhandeln will — sagte uns der Präsident heute —, so soll man es auf eigene Faust unternehmen. Er will noch drei bis vier Tage zusehen und dann abreisen.

Eine neue Affaire des päpstlichen Nuntius in Wien.

Die Beziehungen zwischen der österreichischen Regierung und dem päpstlichen Nuntius Granito di Belmonte, welche in Folge der Wahrmond-Affaire bekanntlich erkaltet sind, haben sich seither noch verschlimmert. Es beweist dies das folgende aus Wien gemeldete Vorkommniß:

Während sämtliche fremden Missionen, wie dies bei derartigen Gelegenheiten üblich ist, vom Ministerium des Aeußern amtlich zum Huldigungszug eingeladen wurden, erhielt die Nuntiatur keine amtliche Einladung von der Regierung, sondern lediglich eine private von dem Festzugsausschuß. Die österreichische Regierung hatte in Folge der Wahrmond-Affaire jeden Verkehr mit dem Nuntius abgebrochen. Da der Nuntius seinerzeit sofort nach Ausbruch des Konfliktes nach Rom sich in Urlaub begeben hatte, waren anfangs aus dieser Haltung des Kabinetts keine sonderlichen Schwierigkeiten entstanden. Nun ist aber der Nuntius entsprechend der ihm im päpstlichen Staatssekretariat gewordenen Weisungen neuerdings auf seinen Posten zurückgekehrt. Der Vatikan beabsichtigt eben den Schein zu wahren und bestand deshalb darauf, daß Belmonte bis zu seiner nahe bevorstehenden Abberufung auf seinen Posten zurückkehre. Selbstverständlich wird diese abermalige Uebergehung, die der Nuntius durch das Wiener Kabinet erfahren hat, in Rom einigermaßen verstimmend wirken. Wie verlautet, hat sich Herr di Belmonte über die ihm gewordenen Zurücksetzung ziemlich offenherzig beklagt und der Meinung Ausdruck verliehen, die Kurie werde diese Kundgebung nicht lediglich als gegen das gegenwärtige Haupt der Nuntiatur gerichtet betrachten, sondern als eine Verletzung der gegenüber dem Heiligen Stuhl gebotenen Rücksicht. Angesichts dieser Sachlage wird der Vatikan kaum umhin können, sich mit der Frage der Befehung der Wiener Nuntiatur neuerdings zu befassen.

Wie man uns aus Wien telegraphirt, wird die christlichsoziale „Reichspost“ in ihrer morgigen Nummer eine aufsehenerregende Unterredung eines Mitarbeiters des genannten Blattes mit einem Wiener Diplomaten veröffentlichen. Es ist nicht un-

möglich, daß dieser Diplomat gerade Belmonte selber gewesen. Dieser Diplomat äußerte sich in folgender Weise: Der Konflikt zwischen dem Vatikan und dem Quirinal könnte möglicherweise mit Vermittlung des österreichisch-ungarischen Monarchen gelöst werden, wären nicht bedauerlicherweise in den diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vertreter der Kurie in Wien und der österreichisch-ungarischen Regierung persönliche Schwierigkeiten aufgetaucht. Das Verhältniß zwischen dem Nuntius und Baron Lehrenthal scheint eben ein ziemlich gespanntes zu sein. Die Umgehung des Nuntius bei den Einladungen zum Jubiläumsfestzuge fällt umso schwerer ins Gewicht, als Granito di Belmonte der Doyen des diplomatischen Korps in Wien ist. Als der Präsident des Arrangierungskomitees Graf Wilczek den Nuntius persönlich zur Feier einlud, mußte dieser erklären, daß er unmöglich bei der Feier erscheinen könne, zu welcher er von kompetenter Seite keine Einladung erhalten hat. Das Fernbleiben des Nuntius von der Feier machte in diplomatischen Kreisen riesige Aufsehen und bildete den Gegenstand eingehender Diskussion. Es ist nicht unmöglich, daß die Botschafter wegen dieser Sache beim Minister des Aeußern einen Kollektivschritt unternehmen werden. — Es scheint aber, daß auch hier der Wunsch der Vater des Gedankens war. Die übrigen Diplomaten gehen die Privatschmerzen des Nuntius gar nichts an.

Lokal-Anzeiger.

Der Flecktyphus in Budapest.

Vom Oberphysikus Dr. Maden Magyarovits. Am heutigen Tage bin ich in der Lage, den Flecktyphus auch amtlich für erloschen zu erklären, da seit dem Auftreten des letzten Erkrankungsfalles der von der ärztlichen Wissenschaft festgestellte Termin verstrichen ist, ohne daß wir einen neueren Fall zu verzeichnen hatten. Es ist daher wohl nicht unzeitgemäß, das Publikum über die Maßregeln zu orientiren, die die Stadtbehörde behufs Verhinderung der Ausbreitung dieser infektiösen Krankheit getroffen, und über die Lehren zu sprechen, die aus der Geschichte der Flecktyphus abgeleitet werden müssen. Darum leiste ich auch bereitwillig Folge der Aufforderung des „Neuen Pester Journal“, des Blattes, das die Stadtbehörde in ihrem auf die stetige Verbesserung der sanitären Verhältnisse gerichteten Bestreben so werththätig unterstützt, und will Einiges über das Auftreten und die Bekämpfung des Flecktyphus mittheilen.

Das Auftreten des Flecktyphus wurde auf Grund eines Berichtes des Chefarztes des St. Ladislaus-Spitals Dr. Sigmund Gerlóczy am 21. Februar l. J. amtlich konstatiert, doch schon Wochen früher waren mehrere Personen unter den Symptomen des später als Flecktyphus erkannten Leidens erkrankt und ins Spital befördert worden. Dennoch kann von einem „Kunstfehler“ keine Rede sein, wenn man bedenkt, daß die Symptome der ersten Kranken nicht ganz ausgeprägt waren und der Flecktyphus, der in Budapest seit 22 Jahren nicht vorgekommen, eine der Weltzweit gänzlich unbekannt Krankheit war. Die ersten Patienten rekrutirten sich ausnahmslos aus den untersten Schichten der Bevölkerung: es waren Bassermann'sche Gestalten, Bewohner der Nylye für Obdachlose und Nothbaracken. Diese verbreiteten die höchstwahrscheinlich aus Galizien eingeschleppte Krankheit, die jedoch blos in einem Hause, und zwar im Hause Pártánygasse Nr. 1429 im V. Bezirk, einen epidemischen Charakter annahm. Dasselbe erkrankten nämlich einundzwanzig Individuen, wovon siebzehn aus einer Wohnung stammten. Daß die stark infizirende Krankheit sich anderswo nicht festsetzen konnte, ist lediglich der aufsorgsamste, mit dem Aufgebot von größter Mühe und Energie durchgeführten Desinfektion und Krankenisolirung zu danken. Kaum hatte das Oberphysikat Kenntniß von dem Auftreten des Flecktyphus erhalten, wurde sofort verfügt, daß die Kranken und Krankheitsverdächtigen in das St. Gerhardtspital zur Pflege, respektive Isolirung befördert werden. Den praktischen Aerzten wurde die unverzügliche Anmeldeung der vorkommenden Fälle zur strikten Pflicht gemacht, und vorgesorgt, daß der Transport der Kranken von den Wohnungen, Alkalen oder eventuell von der Straße unbe-

bert und mit größter Beschleunigung vor sich gehen könne. Selbstverständlich wurden die strengsten Maßregeln zur gewissenhaftesten Desinfektion von Wohnungen und Personen, sowie möglichen Isolierung der Umgebung erkrankter Personen getroffen. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Myster für Obdachlose im VIII. und VI. Bezirk, wo die ersten Erkrankungen konstatiert wurden, ferner dem verseuchten Hause in der Parkánygasse gewidmet. In diesem Hause wurden binnen 26 Stunden 87 Wohnungen mit 590 Individuen desinfiziert — eine Leistung, die unserem Desinfektionsinstitut zu vollstem Lobe gereicht. Wir kontrollierten selbstverständlich alle Wohnungen, in denen Erkrankungen vorgekommen waren; sämtliche Baracken und Myster wurden täglich von den Bezirksärzten und zwei direkt zu diesem Behufe angestellten praktischen Ärzten genau untersucht und die verdächtigen Personen ins Spital befördert, noch ehe sie mit der Außenwelt in Verkehr gekommen waren. Mit Rücksicht darauf, daß der Flecktyphus zumeist physisch herabgekommene Individuen befallt, sorgte die Stadtbehörde dafür, daß die Verköstigung der Armen, der Bewohner der Baracken und Myster, zweimal täglich durch Verabreichung von Brod und warmer Suppe aufgebessert werde. Alle diese Verfügungen wurden getroffen, ohne den freien Verkehr, die Waarenspedition und den Handel auch nur für einen Moment einzuschränken. Bloss in den Häusern, in denen Flecktyphus vorgekommen war, wurde auf die Dauer von drei Wochen der Hausirhandel untersagt. Wegen des Flecktyphus mußte keine einzige Schule geschlossen werden, da glücklicherweise kein einziges Schulkind dieser Krankheit anheimfiel. Die Bestattung der Verstorbenen erfolgte aus der Leichenhalle des St. Ladislausspitals unter strengster Einhaltung der für die Bestattung ansteckender Krankheiten festgesetzten Vorschriften.

Besondere Aufmerksamkeit verwendeten wir darauf, daß das Publikum über das Wesen der Krankheit rechtzeitig und entsprechend informiert werde. In diesem Belang leisteten uns die Mitteilungen der Presse und eine populär gehaltene Broschüre des Ministeriums des Innern, für deren Verbreitung wir sorgten, vorzügliche Dienste. Das Ministerium des Innern gab überhaupt für die Sache regestes Interesse kund und kontrollierte wirksam die Bekämpfungsmaßregeln der Kommune.

Nicht uninteressant dürfte den Lesern dieses Blattes eine ausführliche Statistik der Erkrankungen an Flecktyphus sein. Vom 20. Februar d. J., dem Tage der Nameldung des ersten Falles, bis zum 31. Mai, an welchem Tage der letzte Fall vorkam, wurde die Erkrankung von 91 Männern und 110 Frauen, zusammen von 201 Personen zur Anzeige gebracht. Davon waren 28 Bewohner der Myster in der Alföldergasse im VIII. Bezirk, 9 Insassen der Nothbaracken auf der Friedhofstraße im VIII. Bezirk, während 10 im Myster der Engelsfeldergasse im VI. Bezirk und 6 im Myster in der Armenhausgasse im II. Bezirk gehaust hatten. Drei Männer und neun Frauen — Nonnen und weltliche Pflegerinnen, Angestellte des Desinfektionsinstituts, Heizer zc. — erkrankten in Folge Spitalsinfektion. Neun Kranke waren von auswärts nach Budapest gekommen. Von den Kranken starben 53, die Sterblichkeit betrug somit 26,3 Prozent. Unter dem Verdachte des Flecktyphus wurden 415 Personen zur Beobachtung ins St. Gerhards-Spital transportiert, jedoch bloss bei 44 trat die Krankheit wirklich auf. Das Desinfektionsinstitut vollzog mit übermenschlicher Kraftentfaltung bei 8047 Personen und in 937 Wohnungen Desinfektionen.

Im Verlaufe unserer der Bekämpfung der Krankheit gewidmeten angestrengten Thätigkeit machten wir manche traurige Erfahrung über Zustände, die eine stete Gefahr für die öffentliche Gesundheit bilden. Das Oberphysikat hat selbstverständlich die kompetenten kommunalen Kreise und Regierungsstellen auf diese unhaltbaren Zustände in entsprechender Form aufmerksam gemacht und die schlechte Abstellung der Uebelstände gefordert. In dieser Beziehung habe ich dem Magistrat die erforderlichen Unterbreitungen gemacht.

Ich habe empfohlen, die sanitätswidrigen Nothbaracken niederreißen und durch zweckentsprechende Familienwohnungen, Myster und Volkshäuser ersetzen zu lassen; ich habe die Errichtung einer Filiale des Desinfektionsinstituts auf dem Territorium des alten Waigner Friedhofes proponiert, gemäß dem Vorschlage des Spitalsdirektors Professor Müller den Bau eines Beobachtungspavillons im St. Ladislaus-Spital, die Erweiterung des St. Gerhards-Spitals um vier Pavillons, die Vermehrung des Sanitätspersonals der Hauptstadt ugrirt zc.

Hierüber handeln meine amtlichen Vorlagen ausführlich.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 20. Juni.

*** Bürgermeister Bárczy beim Ministerpräsidenten.** Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy suchte heute Vormittags den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle neuerdings im Abgeordnetenhaus auf und konferierte längere Zeit mit dem Regierungschef. Das Gespräch drehte sich auch heute um die Gesetzentwürfe betreffend die Entwicklung der Hauptstadt. Wie es in eingeweihten Kreisen verlautet, ist nunmehr die Hoffnung geschwunden, daß die Vorlage noch vor den Sommerferien dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden wird.

*** Kommunallehrerwahl.** Die hauptstädtische Unterrichtskommission delegierte in ihrer heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsraths Vátor Piperkóvits stattgefundenen Sitzung das Subkomité, welches berufen ist, an der Hand des Sektionsvorschlages die Kandidationslisten für die an den Kommunallehreranstalten heuer zu besetzenden Stellen anzufertigen und dem Plenum der Unterrichtskommission zu unterbreiten. Mitglieder des Subkomités wurden: Dr. Adolf Leitner, Dr. Karl Morzányi, Karl Láb, Peter Kasitz, Béla Paffy, Alexander Hahóthy, Dr. Franz Heltai, Dr. Philipp Darvai, Dr. Karl Brózik, Vinzenz Stieber, Dr. Michael Szalai und Dr. Anton Acsay. Die Unterrichtskommission wird ihren Kandidationsvorschlag nächsten Montag versenden, das Subkomité Dienstag Nachmittags den Vorschlag verhandeln und seine Proposition dem Plenum der Unterrichtskommission unterbreiten. Die Kandidation wird für sämtliche Stellen auf einmal erfolgen.

*** Erhöhung der Spitalsverpflegsgelder.** Die hauptstädtische Spitalskommission beschloß heute, dem Magistrat zu beantragen, die Spitalsverpflegsgeldgebühr von 2 Kronen 80 Heller auf drei Kronen 6 Heller zu erhöhen. Diese exorbitant scheinende Erhöhung wird mit der erheblichen Vertheuerung nicht bloss der Viktualien und Utensilien, sondern auch des Spitalsdienstes im Allgemeinen motiviert. Der Vorsitzende Magistratsrath Emerich Viola unterbreitete einen genauen Ausweis über die auf den einzelnen Gebieten eingetretene Vertheuerung, welchen wir in Folgendem reproduzieren:

Dem Ausweise der hauptstädtischen Buchhaltung zufolge vertheuerte sich im Verhältnisse zum Vorjahr (die Zahlen bedeuten Heller per Tag): Ärzte- und Geistlichenpersonal 2,27, Kuratoren 1,29, Pflegerpersonal 2,61, Diener- und Hilfspersonal 1,46, Wäsche und Bettwäsche 5,32, Verköstigung 8,42, Heizmaterial 8,60, Arztliche Instrumente und Bedarfsartikel 0,28, Arzneien 1,55, Gebäudeerhaltung 3,24, Maschinenhaltung 1,11, Wasserkonsum 0,52, Beleuchtung 0,30, Diverse 1,43, Krankenversorgung im Spital der Barmherzigen Brüder 4 Heller, zusammen beträgt die Zunahme der Auslagen per Kranken und Verpflegstag 42,4 Heller. Dieser Betrag rebuzirt sich, indem die voraussichtliche Zahl der Verpflegstage in den Spitälern um 70,000 höher gegriffen wird, als sie im Vorjahre betrug, um 16,73 Heller per Tag, so daß das reine Auslagenplus sich auf 25,67 Heller beläuft. Dieses Plus zu der bisherigen Verpflegsgeldgebühr von 2 K. 80 H. hinzugerechnet, macht die zukünftige Verpflegsgeldgebühr rund 3 K. 6 H. aus.

*** Gehaltszulage für den Bezirksvorsteher Savai.** Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte heute den Beschlußantrag von Dr. Franz Heltai und Konsorten, dem verdienstvollen Vorsteher der Leopoldstadt Alexander Savai eine Personalzulage von 3000 Kronen pro Jahr zu votiren. Die Kommission genehmigte einhellig diesen Antrag.

*** Das neue Beamten-Pensionsstatut.** Die hauptstädtische Unterrichtskommission verhandelte heute Nachmittags den Entwurf des neuen Beamten-Pensionsstatuts und genehmigte nach animirter Verhandlung das Elaborat mit geringfügigen Modifikationen.

*** Fleischkasse auf dem Schweinemarkt.** Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte in ihrer heutigen Sitzung das Gesuch der Budapester Kommunalfleischkasse bezüglich der Errichtung einer Fleischkasse auf dem Schweinemarkt. Ueber die Frage wie fast 20

Inkasso-Provision fixirt werden solle, ob mit 5 oder 3 Prozent, entspann sich eine animirte Diskussion, an welcher sich Dr. Béla Feléki, Dr. Salomon Guleberg, Dr. Franz Springer und Robert Ueberbetheiligten. Die Kommission acceptirte den Antrag der Approvisionirungssektion — Feststellung der Provision mit 5 Prozent —, genehmigte aber auch die Proposition Feléki's, wonach die Provision, falls das Reinerträgniß der Fleischkasse 5 Prozent übersteige, entsprechend zu ermäßigen sei. Das Recht, das Fleischgeschäft auch auf den Schweinemarkt auszudehnen, wurde einhellig gewährt.

*** Erweiterung des Königin Elisabeth-Sanatoriums.** Die Direktion des Königin Elisabeth-Sanatoriums wandte sich an die Stadtbehörde mit dem Ersuchen, zwecks Erweiterung der Anstalt vom Budapester Walde neuerdings 18,000 Quadratflaster zu überlassen. Die Finanzsektion des Magistrats unterbreitete der heutigen Sitzung der Finanzkommission, 15,000 Quadratflaster Grund abzutreten und als Gegenleistung vom Sanatoriumverein drei Jahresbeiträge zu fordern. Nach den den Sektionsvorschlagen warm befürwortenden Ausführungen Dr. Franz Heltai's, Dr. Béla Feléki's und Paul Sigra's wurde die Vorlage einhellig votirt.

*** Die Subvention der Stadtwaldtheaterarena.** Der Direktor der Stadtwaldtheaterarena Sigmund Feld richtete an die Hauptstadt das Gesuch, die ihm auf die Jahre 1909—1912 gewährte Subvention von jährlich 12,000 Kronen in einer Summe zu liquidiren, wenn sein ständiges Theatergebäude fertiggestellt sein wird. Die Finanzsektion empfahl mit Rücksicht auf die Verdienste, die sich Sigmund Feld als Bühnenleiter, speziell auf patriotischem Gebiete, erworben, dieser Bitte Folge zu geben und die Kommission bewilligte einstimmig das Gesuch.

*** Die Hauptstadt für die Taubstummen.** Die Kommune nahm in das heutige Budget zur Unterstützung armer Schüler des staatlichen Taubstummeninstituts den Betrag von 10,400 Kronen auf. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi spricht in einem Reskript der Hauptstadt für diesen hochherzigen Entschluß warmen Dank aus und erucht gleichzeitig die Stadtbehörde, diese Summe zu stabilisiren, da ohne diese Unterstützung die bisherige Schülerzahl in der Anstalt nicht gesichert werden könnte.

*** Spitalsangelegenheiten.** Die hauptstädtische Spitalskommission stellte in ihrer heute unter dem Vorsitz des Magistratsraths Emerich Viola gehaltenen Sitzung das Budget der Kommunalspitäler für 1909 fest. — Mit Bezug auf das Margarethenhospital beantragte die Kommission die Erweiterung der Anstalt um eine chirurgische, eine gynäkologische Abtheilung, ferner um je eine Abtheilung für fränke Kinder und Säuglinge.

*** Steuerbemessung.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden Montag, am 22. d., und Dienstag, am 23. d., die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Parteien verhandeln:

- Im I. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 13309/6, 7, 8, 9, 10—13457/3, 4, Dienstag die Gr.-Nr. 13464—13535—391a—2a; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 2990/91—12591/3, Dienstag die Gr.-Nr. 12600/1—2—12923/34a. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 2972—3031, Dienstag die Gr.-Nr. 3032—3082; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3986—4069/3d, Dienstag die Gr.-Nr. 4069/3e—6578/1a b. — Im III. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 1126 bis 1225, Dienstag die Gr.-Nr. 1230—1349. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 607—616, Dienstag die Gr.-Nr. 617—625; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 403—431, Dienstag die Gr.-Nr. 432—449. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 725 bis 736, Dienstag die Gr.-Nr. 737—753; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 941—948, Dienstag die Gr.-Nr. 949—958; die III. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 1282 a/5—1297/1 (Csáthygasse 27, Waignerstraße 34, 36, 38, 40, 46, 48, 50, 54, Csánádergasse 4, Vilegrádergasse 56, 60, Szpolygasse 20, 25, 28, 31, 38), Dienstag die Gr.-Nr. 1297/7 bis 1320/11—12 (Garangasse 27, 28, 32, 34, Vilegrádergasse 59, 61, 63, 65, 84, Waignerstraße 56, 58, 60, 61, 62, 64, Baggasse 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9). — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3626—3636, Dienstag die Gr.-Nr. 3637 bis 3645; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 3955 bis 3961, Dienstag die Gr.-Nr. 3962—3965; die III. Kommission: Montag die separat vorgeladenen, Dienstag die Gr.-Nr. 3343—3354; die IV. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 1953—1959/63 a/70, Dienstag die Gr.-Nr. 2897—2898 (Stadtwaldchen). — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 5159—5178, Dienstag die Gr.-Nr. 5179—5193; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 4756—4768/b, Dienstag die Gr.-Nr. 4769/71—4776—9 und 4833—39—41—42; die III. Kommission: Montag die Gr.-Nr. die separat vorgeladenen, Dienstag die Gr.-Nr. 4422—24/5—4445; die IV. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 2636—2656, Dienstag die Gr.-Nr. 2657—2682. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 5813—5828, Dienstag die Gr.-Nr. 5829—5840; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 6201—6247, Dienstag die Gr.-Nr. 6248/50 bis 6276—73/74; die III. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 6371—6397, Dienstag die Gr.-Nr. 6398—6931. — Im IX. Bezirk: I. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 9157—9187, Dienstag die Gr.-Nr. 9188—9204; die II. Kommission: Montag die Gr.-Nr. 9440—9453, Dienstag die Gr.-Nr. 9454—9456.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 20. Juni.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (16 Seiten stark): Aus dem Abgeordnetenhaus, Umschreibung von Immobilien, Sport (Pferderennen, Nach dem Derby-Meeting usw.), Internationaler Frauenkongress, Gerichtshalle, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktionsmärkte, Viehmärkte, Auszug aus dem „Közlöny“, Witterungsbericht, Kurztabelle, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die zweite (10 Seiten stark): Technische Rundschau, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Neues von der Du Barry, Präsident Taft, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“) und Interate;

die dritte (2 Seiten stark): Handelsübersicht der Woche, Marktbericht, den Wasserstand, Budapesters Todtenliste, Eheausgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte und Inserate.

* Erzherzogin Auguste als Samaritanerin.

Die Gemahlin des Erzherzogs Joseph, Erzherzogin Auguste, hat heute einen schönen Beweis der Nächstenliebe geliefert. In Folge der herrschenden großen Hitze wurde in den ersten Vormittagsstunden der Burggondarm Rudolf Csermák, der in voller Parade im Korridor des von der erzherzoglichen Familie bewohnten Traktes der Ofner Hofburg Dienst that, plötzlich vom Unwohlsein befallen. Das Unwohlsein war ein so heftiges, daß der starke Mann zu taumeln begann und bewußtlos zu Boden stürzte. Der Vorfall erregte in der Burg begreifliches Aufsehen und Konsternation, da die Erzherzogin jeden Augenblick ihre Appartements verlassen konnte und an dem bewußtlos daniederliegenden Gondarm vorübergehen mußte. Die Sache war umso peinlicher, als Erzherzog Joseph gegenwärtig nicht in der Hauptstadt weilte, so daß über die Vorfälle der Erzherzogin Meldung erstattet werden mußte. Dies geschah auch und die Erzherzogin ersuchte den dienstthuenden Kammerer, der ihr die Meldung überbracht hatte, sie zu dem Bewußtlosen zu führen. Der Kammerer leistete selbstverständlich dem Ersuchen Folge und die Erzherzogin meinte, sie habe nicht vergebens einen von der freiwilligen Rettungsgesellschaft veranstalteten Rettungskurs absolviert und wolle dem Gondarm die erste Hilfe leisten. Sie gab zunächst Ordre, ein Ruhebett herbeizuschaffen, auf das der Ohnmächtige gelegt wurde. Dann öffnete sie eigenhändig die Ärmel des Bewußtlosen, lockerte den Sabelriemen, legte ihm auf Brust und Kopf kalte Kompressen und flößte ihm einen kühlenden Trunk ein. Die Bemühungen der hohen Frau waren von Erfolg begleitet; nach kurzer Zeit kam Csermák wieder zum Bewußtsein, traute seinen Augen kaum, als er die Erzherzogin über sich gebeugt sah und stammelte mit schwacher Stimme Worte des Dankes. Er wollte sich zugleich erheben, allein die Erzherzogin sprach zu ihm: „Bleiben Sie ruhig liegen, ich werde Ihnen schon sagen, wann Sie aufstehen dürfen.“ Die Erzherzogin verweilte noch eine Weile bei dem Kranken und begab sich erst in ihre Appartements zurück, als er sich völlig erholt hatte. Als die freiwilligen Helfer, die von dem Vorfall verständigt worden waren, eintrafen, wurde ihnen mitgeteilt, daß Erzherzogin Auguste dem Manne bereits die erste Hilfe geleistet habe. Die Helfer, die Csermák unterzuchten, erklärten, daß die Erzherzogin den Ohnmächtigen nach allen Regeln der Kunst „behandelt“ habe, so daß für sie nichts mehr zu thun übrig bleibe.

* Kön. ung. Hochschule für bildende Künste.

Die Landes-Meisterzeichenschule und Zeichenprofessoren-Bildungsanstalt führt fortan den Titel: „Kön. ung. Landeshochschule für bildende Künste.“ Die Anstalt hat zwei Abtheilungen, eine für Heranbildung von Künstlern und die andere für die Ausbildung von Zeichenprofessoren. In der ersteren Abtheilung finden die Einschreibungen am 10., in der letzteren am 7. September zwischen 4 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends statt.

* Anzeigungen. Se. Majestät hat angeordnet, daß dem Vorstandsvorsteher der Budapesters Maschinenfabrik der kön. ung. Staatsbahnen Oberinspektor Aurel Urbich in Würdigung seiner beim Bau des für lungenkranke Arbeiter der staatlichen Eisenfabriken in Mogyósz errichteten Sanatoriums erworbenen Verdienste den Ausdruck der allerhöchsten Anerkennung zur Kenntniß gebracht werde und dem Sanitätsleiter der staatlichen Eisenfabriken Inspektor Chefarzt Dr. Bela Arman, sowie dem Bauunternehmer Joseph Cziller das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, ferner dem in der Baulektion der Ma-

schinenfabriken der Staatsbahnen angestellten Beamten Aurel Palovits das goldene Verdienstkreuz und schließlich dem im Dienste des Bauunternehmers Giller stehenden Bauleiter Adolf Mischt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Se. Majestät hat dem Sektionsrath im Ackerbauministerium Dr. Ludwig Szomjás, sowie dessen legitimen Nachkommen in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des öffentlichen Dienstes den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Tarczali“ verliehen.

* Ein neues Palais der Erzherzogin.

Der Bau des neuen Palais der Erzherzogin Klotilde am Paradeplatz in der Ofner Festung ist im Zuge. Bekanntlich wurde zu diesem Zweck das Haus der Kremsmünsterer Abtei erstanden, welches jetzt entsprechend umgebaut wird. Erzherzogin Klotilde, die sich über den Sommer in Alessuth und Ris-Tapolesany aufhält, gedenkt noch im Laufe dieses Jahres mit ihren Töchtern ihr neues Palais zu beziehen.

* Frau Festy für das Jókai-Denkmal.

Die Sammlung für das Jókai-Denkmal hat heute eine beträchtliche Bereicherung erfahren. Der Advokat Dr. Moriz Fürédi verständigte heute den Präsidenten des Denkmalkomitees Geheimrath Dr. Albert Berzeviczy, daß Frau Arpad Festy heute zu Gunsten des Denkmals bei der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse 8000 Kronen eingezahlt hat. Geheimrath Berzeviczy sagt in einem warmgehaltenen Schreiben für die hochherzige Spende Dank. Frau Festy ist bekanntlich die Tochter Jókai's.

* Die Vögel im Reg.

Aus Paris wird uns geschrieben: Es ist ein bekannter Scherz der lustigen Pariser, bei Volksfesten, wie an Karnevalstagen, besonders am 14. Juli, den im Gewühle der Menge einen Weg sich bahnen den Equipagen und Mietwagen entgegenzutreten, mit dem Rufe „Cocher, ton chapeau!“ Rutscher, Deinen Hut! Nimm ihn herunter, zieh ab den Deckel vom Haupte. Grüße die Leute, wenn sie dir Platz machen sollen. . . Wird diese Ehrerbietigkeitsbezeugung etwa verweigert, dann wehe dem Wagen und seinen Insassen. Dem Pferde wird sofort in die Zügel gefallen; der Wagen steht — „und er bewegt sich doch!“ Denn rückwärts bemächtigen sich nervige Arme der beiden Tragfedern, die durch starke Preßung ins Schnellen gebracht werden. Der ganze Wagenkasten wird dadurch in heftiger Weise geschüttelt, es sieht aus, als ob er tanzen würde, was komisch anzuschauen ist; der Rutscher aber muß sich ordentlich anklammern, um nicht vom Bocke herabzupurzeln, und auch seine Fahrgäste fühlen sich gar unangenehm durcheinander geworfen. Gewöhnlich aber läßt es der Wagenlenker nicht erst darauf ankommen, sondern er grüßt schon vorher höflichst alle dichteren Menschenmengen durch freiwilliges Abnehmen seines wachseinen Cylindershutes. Automobile natürlich sind gegen solche willkürliche Akte des krauchenden Fußvolkes gefeit. Der Stärkere behält recht. Wo würde eine auch noch so kompakte Menschengruppe es riskiren, dem unhaltbaren Laufe eines „Kraftwagens“ sich entgegenstemmen zu wollen. Indessen ist das Unmögliche doch nun einmal möglich gewesen. Auf folgende Weise: Seit voriger Woche genießt das fröhliche Paris die Freuden des Jahrmarkts von Neuilly. Die ganze Avenue, nahezu drei Kilometer lang, ist mit Schaubuden, Ringelspielen und Süßigkeitszelten an beiden Seiten verstellt, und Abends, wenn die wunderbare, aus Hunderten Guirlanden gebildete elektrische Beleuchtung strahlt, bewegen sich da viele Menschen, und zwischen ihnen in ununterbrochener Reihe Wagen und Automobile. Letztere sind dann sozusagen in Gefangenschaft gerathen; sie müssen die „File“ bis ans Ende der Avenue mitmachen, um dort, an der Brücke von Neuilly, wieder umwenden zu können. Ohnedies ist das die „Achillesferse“ der Automobile: das leidige Umwenden! Dazu brauchen sie mehr Raum als andere Wagen. Beim Feste von Neuilly gibt es aber keinen Raum. Die hier einlenkenden Befehle können nicht anders als kriechend langsam und eben nur in der Reihe durchkommen, die öfter auch stockt. Die Rutscher kämen also aus dem „Grüßen“ nicht heraus, hätte die Menge nichts Anderes im Sinne, als das Spiel mit dem „Chapeau“ aufzuführen. Sie bewundert lieber die Feuer mit Niesensfedern gezierten chapeaux der entzückenden Damen, die so grazios auf den Schweinen der Carrouffels reiten oder von der Höhe des „Toboggan“ herabrutschen. Es mußte eine Nothe Studenten kommen, um jene beliebte Übung auch hier aufzunehmen. „Rutscher, Deinen Hut.“ Und da es sich so fügte, zum ersten Male auch: „Chauffeur, Deine Mütze! . . .“ Die Bande der Studenten sah furchtgebietend aus, zumal die Mediziner sich mit ihren langen Leinwandröcken aus dem Sezirsaal kostümiert hatten. Mit großen Knüppeln waren sie alle be-

staffnet, aber diese fürchterlichen Keulen, die auf dem Jahrmarkte selbst verkauft werden, sind inwendig hohl und ganz aus Pappe gefertigt, bloße Zuggegenstände. Dennoch machten die Burische keinen Spaß; denn wo der Lenker eines Automobils den Gruß verweigerte, ward der Weg verstellt, was diesmal recht wohl anging; und der Chor der Rache brüllte dann rhythmisch: Assassins — assassins — assassins. (Mörder, Mörder!) Man sah daraufhin manchen selbstlenkenden Klubherrn erblicken und seine Chauffeurkappe vom Haupte ziehen, um sie mit gezwungenem Lächeln gehoriam im Kreise zu schwingen. Befriedigt zog dann der Schwarm weiter, dem nächsten Automobil entgegen, um das Experiment, eine wahre Premiere, zu wiederholen; immer neue Huldigungen von Seite der gefangenen Unheilstifter erzwingend. Im Weigerungsfalle wären den hilflos in die Reihe gezwängten Autos kleinere Demolitionsangriffe nicht erspart geblieben. Man sieht, die „Revolution“ nimmt ihren Lauf.

* Feier zu Ehren Professor Dollinger's.

Universitätsprofessor Hofrath Dr. Julius Dollinger war heute anlässlich seines 25jährigen Professorenjubiläums Gegenstand einer erhebenden Feier, die von seinen ehemaligen und jetzigen Schülern veranstaltet wurde. Der Schauplatz der Feier war ein Saal der chirurgischen Klinik; im Namen der gewesenen Hörer richtete Oberarzt Dr. Géza Jilyés eine Ansprache an den Jubilar, in welcher er dessen wissenschaftliche Thätigkeit würdigte. Anlässlich des Jubiläums haben die Zöglinge Professor Dollinger's ihrem Lehrer Festarbeiten überreicht.

* Bevorstehendes Ende des österreichischen Studentenstreikes.

Die heutige „Wiener Zeitung“ verlautbart amtlich: „Seine k. und k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschlieung vom 18. Juni d. J. den ordentlichen Professor des Kirchenrechtes an der Innsbrucker Universität Dr. Ludwig W a h r m u n d zum ordentlichen Professor deselben Faches an der deutschen Universität in Prag extra statum allergnädigst zu ernennen geruht. M a r c h e t m. p.“ — Den fortgesetzten Bemühungen des Rektors der Wiener Universität Hofraths Dr. v. C h n e r ist es nun endlich gelungen, auf die freibeitliche Studentenschaft in der Weise einzuwirken, daß nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge die g ü t l i c h e B e i l e g u n g des Hochschulfrikes als u n m i t t e l b a r b e v o r t e h e n d bezeichnet werden kann. Morgen werden die Vertreter der österreichischen Hochschulen eine gemeinsame Besprechung halten, in welcher die Beendigung des Strikes beschlossen werden dürfte, wenn kein neuer Zwischenfall eintreten sollte. — Aus Prag telegraphirt man: Die Hörer der d e u t s c h e n Universität haben in einer heute Vormittags abgehaltenen Versammlung beschlossen, den S t r i k e für b e e n d e t zu erklären und die Vorlesungen weiter zu besuchen. — Aus I n n s b r u c k telegraphirt man: Professor W a h r m u n d hat an die Vertreter der freibeitlichen Studenten ein offenes Schreiben gerichtet, worin er die Studenten bittet, den begonnenen Hochschulfrike für das Sommersemester einzuzuziehen. — Aus W i e n wird uns telegraphirt: Gestern hatte es den Anschein, als ob der Strike der Studentenschaft sein Ende erreicht hätte. Allein heute Nachmittags hat sich die Situation gründlich g e ä n d e r t und man kann von einem Ende des Strikes gar nicht sprechen. Die Studentenschaft hat sich in z w e i P a r t e i e n gespalten. In der einen ist man gegen den Strike, weil den Studenten durch die Versetzung des Professors W a h r m u n d nach Prag der Boden zu einer weiteren Aktion entzogen sei. Im anderen Lager ist man der Ansicht, daß man an die Parole der Innsbrucker gebunden sei. Die freibeitlichen Studenten erklären, man müsse unbedingt die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. Es wird auch darauf verwiesen, daß die Erklärung W a h r m u n d's über seine Versetzung noch immer ausständig sei und daß man ohne diese Erklärung den Strike nicht aufgeben könne. Die Universitäten und anderen Hochschulen Oesterreichs werden jedenfalls Montag wieder eröffnet werden.

* Die Modeausstellung.

Der zur Vorbereitung der nächsten Jahre stattfindenden Modeausstellung entsendete provisorische Ausschuss hat gestern unter dem Vorsitze Alexander H o l z e r's im Landes-Industrieverein eine Sitzung gehalten, an welcher auch der Leiter der Ausstellungssektion im Handelsministerium Sektionsrath Andreas M i c s e h theilnahm. Auf Antrag des kön. Rath's Moriz G e l l e r i wurde beschlossen, die Exposition im Künstlerhause im Stadtwaldchen zu veranstalten, und nur wenn die rechtzeitige Eröffnung der Ausstellung dort unmöglich wäre, das kunstgewerbliche Museum in Anspruch zu nehmen. Nach den Ausführungen des Sektionsraths M i c s e h, Dr. Elemér C z a k ó's, Leo R i k h a b e r's und Otto S u a r's wurde be-

schlossen, das Damenkomité der Ausstellung zu konstituieren und den Landes-Industrieverein, den Verein für bildende Künste und die Gewerkschaft der Damen- und Herrenschneider zur Mitwirkung aufzufordern.

* **Eröffnung von Frauenindustrie-Ausstellungen.** Heute hat die Eröffnung der von der Komunal-Mädchen-Bürger-schule im V. Bezirk und der Mädchen-Bürger-schule des IX. Bezirks veranstalteten Frauengewerbe-Ausstellungen stattgefunden. Die beiden Expositionen bieten viel Sehenswertes und die ausgestellten Objekte erbringen den Beweis, daß die Leiterinnen der Lehrkurse nicht nur gewiegte Pädagoginnen sind, sondern auch erlesenen Geschmack besitzen und in erster Reihe von dem Bestreben geleitet waren, daß ihre Schülerinnen den Ansprüchen des praktischen Lebens gewachsen seien.

Der Lehrkurs in der Mädchen-Bürger-schule des V. Bezirks hat sich in diesem Jahre insbesondere mit der Erzeugung von Oberkleidern beschäftigt, doch wird in der nächsten Saison auch das Zuschneiden der Weißwäsche unterrichtet werden. Handelsminister Kossuth hat der Schule das Recht eingeräumt, daß ihre absolvierten Zöglinge auf Grund der erhaltenen Zeugnisse um einen Gewerbe-schein einkommen können. Diese Schule steht unter der Leitung der Frau Blanka Solósy-Thoman, die auch in diesem Jahre einen glänzenden Beweis ihrer Tüchtigkeit erbracht hat. Die Dame wird in ihrer Thätigkeit vom Direktor Dr. Béla Gyulay und von Frau Julius Vidor eifrig unterstützt. — In der Mädchen-Bürger-schule des IX. Bezirks wurden in dieser Saison über zweitausend Kleidungsstücke angefertigt. Die Leiterinnen dieser Schule sind die Damen Helene und Rosa Barits, Frau Rudolf Benyák und Witwe Zoltán Thury. Der Direktor des Instituts ist Anton Schmeidt. Auch die Ausstellung dieser Schule hat alle Erwartungen erfüllt und die Frequentantinnen haben ihr Bestes geboten.

* **Die Kuratel der Frau Odilon.** Aus Wien wird uns telegraphisch: In Angelegenheit der Kuratel der Frau Helene Odilon verhehlten Pecsics haben bekanntlich sowohl das Bezirksgericht als auch das Handelsgericht erklärt, daß die Frage nicht zu entscheiden sei, da dazu kein Anlaß vorliege. Dem Rekurse des Anwalts der Frau Odilon hat nunmehr das Oberlandesgericht stattgegeben und die Entscheidung gefällt, daß das Landesgericht zu entscheiden habe, da kein Hindernis bestehe, einen Beschluß zu fassen, da auch die vorliegenden Sachverständigen-Gutachten vollständig ausreichen.

* **Richard Wahrmann** wurde gestern aus dem Londoner Georgspital entlassen und die Polizei trat mangels objektiver Beweismittel von der Verfolgung wegen versuchten Selbstmords zurück. Ein vorübergehend in London weilender Aristokrat, mit dem Wahrmann jetzt auch wohnt, übernahm es, diesen an der Wiederholung seiner That nach Kräften zu hindern.

* **Symen.** Herr Sigmund Weiß, Guts-pächter in Dombóvár, hat sich mit Fräulein Rozsa Hoffmann in Szigetvár, Schwester des hauptstädtischen Redakteurs Michael Hoffmann, verlobt. — Gestern fand im Beisein eines zahlreichen distinguirten Publikums die Trauung des Herrn Rálmán Chován jr., Staatsbahnbeamter, mit Fräulein Lilli Fischer, Tochter des Violinprofessors Karl Fischer, penf. Opernmitglied, im Matrifelsaal des VI. Bezirks statt. — Fräulein Heddy Wein-diner, das jugendliche Mitglied der kön. ung. Oper, feiert am 23. d. ihre Hochzeit mit dem Oberbeamten der ersten Ungarischen Affekuranzgesellschaft, Herrn Benjamin Sebestyén.

* **Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber** hält am 28. d., halb 11 Uhr Vormittags, in Sopron seine Jahresgeneralversammlung, in deren Rahmen auch das zehnjährige Jubiläum des Verbandes gefeiert werden soll. Aus Anlaß des Jubiläums ist eine vom Sekretär Joseph J. I. L. S. verfaßte, sehr geschmackvoll ausgestattete und hübsch illustrierte Gesandtschaft des Verbandes (Magyar újságkiadóok orsz. szövetsége. 1898—1908) erschienen, die eingehend über die erspriessliche Thätigkeit des Verbandes berichtet.

* **Zum Selbstmord Franz Szikfay's** werden aus Paris noch folgende Details gemeldet:

Szikfay bewohnte in dem kleinen reizend gelegenen Ort Dréau in der Nähe von Versailles mit seiner Frau seit längerer Zeit eine schmale Villa. Gestern traf er noch seine Vorbereitungen für seine Sommerreise, während seine Frau im Garten Rosen pflückte. Szikfay war wie gewöhnlich auch in den letzten Tagen sehr heiter und gesprächig. Plötzlich hörte Frau Szikfay von der Villa her einen heftigen Knall und gleich darauf stürzte die Kammerjungfer bleich und aufgeregt herbei mit dem Ruf: „Kommen Sie rasch, gnädige Frau. Der Herr ist verun-det.“ Man fand im Schlafzimmer des ersten Stockwerkes der Villa Szikfay mit einer großen Schußwunde im Schädel, im Blute schwimmend, bereits tot auf. Der Unglückliche hat sich durch drei Revolver-schüsse getödtet. In einem auf dem Nachtkästchen

liegenden Brief nimmt er Abschied von seiner Gattin und erklärt, er habe seit langer Zeit die Absicht gehegt, sich freiwillig den Tod zu geben, er wolle aber die Beweggründe des schrecklichen Entschlusses geheim halten. Frau Szikfay ist in tiefer Verzweiflung und vermag ebenso wenig als die anderen Personen, welche in letzter Zeit mit dem Mörder verkehrten, die Ursachen ausfindig zu machen, welche ihren Gemahl zum Selbstmord trieben. Szikfay arbeitete in der Umgebung von Versailles seit Monaten an Landschaftsbildern. Er verkehrte in Paris ausschließlich in künstlerischen Kreisen.

* **Ballonaufstieg des Grafen Zeppelin.** Aus Konstantinopel wird uns telegraphisch: Heute Nachmittag um 5 Uhr unternahm Graf Zeppelin mit seinem neuen lenkbaren Luftballon einen Probeaufstieg an dem Ufer des Bodensees bei Konstanz. Am Ufer standen Tausende von Menschen, die schon seit dem frühen Morgen auf den Aufstieg des Ballons warteten. Da jedoch in der Früh das Wetter ungünstig war, mußte der Aufstieg bis zum Eintritt einer besseren Wetterlage aufgeschoben werden. Mittags trat eine Ausheilung und Windstille ein und der Aufstieg konnte unternommen werden. Die Führung des Ballons hatte Graf Zeppelin. Schon nach zehn Minuten mußte die Ballonfahrt einen Abbruch erleiden, da sich am Motor neuerdings ein Defekt zeigte, der eine Weiterfahrt unmöglich machte, weshalb Graf Zeppelin die Landung, die glatt vor sich ging, unternahm. Der Ballon wurde in die Halle zurücktransportiert. Der nächste Probeaufstieg wird in der kommenden Woche stattfinden.

* **Messer und Rad.** Der Leser soll nicht lange im Unklaren darüber sein, wie die Beziehung zwischen den beiden Worten des Titels dieser Zeilen hergestellt wurde. Messer und Rad gehören in Budapest heute zu einander in dem Sinne, als sie die ständigen Gefahren der Straße darstellen. Wenn ein Budapestener vom Hause weggeht, darf er keinen Schwur darauf ablegen, daß er sein Heim wieder so erreichen wird, wie er es verlassen hat. Die Gefahren der Straße lauern von allen Seiten auf ihn, und für seinen Schutz wird nichts Ausreichendes gethan. In Budapest gerathen derzeit täglich mehrere Menschen ins Unglück. Bei Tag kommen sie unter das Rad irgend eines leichtsinnig gelenkten Fuhrwerks, bei Nacht laufen sie ahnungslos in das gezückte Messer des Budapesters Apachen. Messer und Rad grassiren heutzutage geradezu furchterregend in Budapest. In London, wo der Wagenverkehr hundertmal größer ist als in Budapest, kommen weniger Menschen unter das Rad, und in der Umgebung der Pariser Fortifikationen, wo die Apachen haufen, blühen weniger Messer und bluten weniger Menschen, als in Budapest auf der Königin Elisabethstraße oder auf dem Hungariaring geschimpften Bakonywald. Aber daß gar ein Polizist durch Stroche gemeuchelt wird, das kennt selbst die finsterste Schemachronik der Großstädte nicht. Da stehen wir also vor ständigen Gefahren der Straße und bekommen keinen Schutz. Wahrscheinlich wird man daran erst denken, wenn diese Gefahren noch häufiger, gleichsam epidemieartig, auftreten werden. Man hat das Alfsöld, man hat den Bakony vom Raubgesindel säubern können. Dem Strauchritterthum des Stadtwaldchens und der Gassen der Vorstädte sollte man wirklich nicht bekommen können? Und radikales Einschreiten ist schon sehr wünschlich, da das Messer bei uns dieselbe Rolle zu spielen beginnt, wie der Revolver in Texas. Wie dort der Revolver schußfertig, so ist bei uns das Messer stichbereit. Wir haben in der Vorstadt einen wahren Messerterror. Harmlose Sonntagsgescher wissen nicht, wann sie das kalte Eisen zwischen den Rippen fühlen werden. Auf der Thökölystraße, wo bereits distinguirtes Publikum wohnt, muß man sich die Torturen der Werkel, der „Hoffänger“, der Phonographenkonzerte tagsüber gefallen lassen, denn der Hausbesorger wagt es nicht, diese Tagdiebe von Musikanten abzuschaffen, weil ihm sonst das Messer sicher ist, das ihm dieses Volk ganz unverblümt androht. Sind das Zustände einer Hauptstadt? Weiß die Polizei von diesen Dingen nichts? Und wenn sie es weiß, warum räumt sie mit den Buschdieben und Sadronen des äußeren VII. Bezirks nicht auf? Allerdings könnte da bloß durch einen neuen, mit statarischen Maßregeln ausgestatteten Nádai Ordnung gemacht werden. Ebenso müßten die Unglücksfälle durch die Räder der Fuhrwerke und der Elektrischen durch draconische Maßregeln auf das Minimum reduziert werden. Das Unglück wohnt in diesem Falle auf den Rutschböden. Was haben wir für Rutschmaterial auf den raschfahrenden Fuhrwerken? Die häufigsten „Ueberfahrer“ sind die Komfortabel- und die Postkutschler. Die ersteren werden von alten, schwachen, verschlafenen „Pründnern“, die letzteren von über-

müthigen Knaben gelenkt. Die Alten schlafen auf den Böcken, die Jungen treiben Spaß mit dem rückwärts losen Zufahren. Den Nest der Unglücksfälle besorgen die betrunkenen Kutschler. Es ist also nicht schwer, den Punkt zu bezeichnen, wo die Abhilfe einzusetzen hat. Und Abhilfe muß sein sowohl gegen das Rad, wie gegen das Messer, als Gefahren der Budapest-er Straße. Sonst wird die Statistik bald eine neue Rubrik erhalten, und man wird lesen können, wie viel Menschenleben im Monat dem Messer und dem Rad zum Opfer fallen. Auf eine solche Entwicklung der statistischen Wissenschaft wollen wir gerne verzichten.

* **Flucht aus der Korrek-tionsanstalt.** Am 13. d. sind aus der Apóder Korrek-tionsanstalt die Knaben Alexander Nagy und Emil Hortobágyi, die wegen Diebstahls dort internirt waren, geflüchtet. Sie begaben sich zu Fuß nach Eger und nährten sich am Wege dahin von Obst. Sie hatten die Absicht, in Eger vom Vater Hortobágyi's die Mittel zu ihrer Flucht zu verlangen, überlegten sich aber die Sache und machten wieder kehrt. In Hatvan verließ Nagy seinen Kameraden, stahl sich auf einen Lastzug und versteckte sich in einem Kohlenwagen. Es gelang ihm so mit dem Zuge bis Köbánya zu kommen, wo er sein Versteck unbemerkt verließ und zu Fuß nach Budapest kam. Schon in der nächsten Nacht verübte er bei dem Schuhfabrikanten Koloman Kövesdy auf der Thökölystraße einen Einbruch und stahl zwölf Paar Schuhe. Die Schuhe verpfändete er und lebte vergnügt in der Hauptstadt, bis ihm das Geld ausging. Nun versuchte er am Telekplatz den Pfandschein zu verkaufen, wurde aber von der Polizei festgenommen. Der Dursche wurde in Haft behalten, sein Kamerad wird kurentrirt.

* **Die Affaire Eulenburg.** Aus München wird uns telegraphisch: Der oft erwähnte Brief, den Fürst Eulenburg nach dem Harden-Prozess an den Fischermeister Ern st richtete und der zur Anklage der Verleitung zum Meineid führte, hat folgenden Inhalt:

„Mein lieber Jakob! Du hast gewiß erfahren, welchen Verdächtigungen ich seit einiger Zeit ausgesetzt werde. Du wirst vielleicht auch aus den Zeitungen erfahren haben, daß man selbst Dich in diese Sache hineinziehen sucht. Ich habe nun heute geschmoren, daß ich mir keinerlei Verfehlungen vorwerfen habe. Du wirst ja natürlich, wenn es dazu kommt, auch nur dasselbe auszusagen können.“

Die Zeugen Ern st und Riedel haben gestern die Vorladung für die Gerichtsverhandlung in der Affaire Eulenburg am 29. d. erhalten. — Die Blätter veröffentlichen heute auch einen zweiten Brief des Fürsten Eulenburg.

Seinerzeit traten bekanntlich die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ mit der Enthüllung auf, Fürst Eulenburg habe den Hoftheaterintendanten Geheimrath Pierson der Defraudation beschuldigt und überall das Gerücht ausgestreut, daß in seiner Hand ungefähr eine Million verloren ging. Die Verleumdungen kamen auch dem Kaiser ins Ohr und das Verfahren wurde eingeleitet. Pierson, der an einer Herzkrankheit laborirte, erlitt in Folge der Aufregungen einen Herzschlag und erlebte nicht die Gerichtsverhandlung. Es kam aber auch nicht dazu, denn Fürst Eulenburg richtete an den Vor-gesetzten des Intendanten, den Grafen Hochberg, ein Schreiben, in welchem seine Beschuldigungen zurückzog. Dieser Brief hat folgenden Wortlaut: „Ich erkläre hiemit, daß die von mir gegen den Geheimrath Pierson erhobenen Anklagen jeder Grundlage entbehren, wovon ich mich nach Prüfung der Angelegenheiten überzeugt habe. Ich sehe es also ein und bebaure es lebhaft, Geheimrath Pierson unbegründeterweise und schwer verlegt und seine Stellung gefährdet zu haben. Ich gestatte es bereitwilligst, daß Herr Graf Hochberg von dieser meiner Erklärung nach seinem Gütwilligen Gebrauch mache und dieselbe gelegentlich, wenn er es für richtig erachtet, in die Öffentlichkeit bringe.“ Graf Hochberg publizierte heute diese Erklärung des Fürsten Eulenburg.

* **Der ungarische Schutzverein** hielt jüngst seine ordentliche Generalversammlung.

Dieselbe wurde vom Präsidenten Magnatenhausmitglied Eugen Rátfi mit einer schwungvollen Rede eröffnet, in welcher er, an die Fabel von dem Wettstreit zwischen dem Sturm und der Sonne anknüpfend, betonte, daß entgegen der Fabel, in welcher die Sonne den Sieg davontrug, die mit ihren heißen Strahlen den Wanderer zum Ablegen des Mantels nöthigte, er sich diesmal auf die Seite des Sturmes schlagen müsse, da gerade die Strahlen der Sonne es sind, welche die Reihen der Versammlung heute leuchtete. Redner begrüßte sodann die Mitglieder der Versammlung, welche, gleichwohl sie die fünfundsanzigste ist, dieses erfreuliche Faktum ein andermal feiern werde. Rátfi warf noch einen Rückblick auf die bisherige erfolgreiche Thätigkeit des Vereins und ermahnte die Mitglieder, es möge jeder nach seinen Kräften zur Förderung des gemeinsamen Zieles beitragen. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede verlas Generalsekretär Emil Brányi den Jahresbericht, worauf Béla Barabás in schlichten Worten dem Präsidenten und dem Generalsekretär für ihre im Interesse des Vereins befundete W-rlöse

Wirksamkeit Dank sprach. Nachdem noch Präsident Eugen Árkosi des vierzigjährigen Schriftsteller-Jubiläums Emil Ábrányi's gedacht, beschloß die Versammlung, an den Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Ápponyi anlässlich der Einbringung des Gesetzesentwurfes über den unentgeltlichen Volksschulunterricht eine Begrüßungsadresse zu richten. Die Neukonstituierung des Direktionsrathes erfolgte in nachstehender Weise: Stephan Bárczy, Soma Borbély, Johann Hoch, Dr. Karl Jánosovics, Johann Kaufser, Géza Kossuthházy, Emil Hajduska, Dr. Béla Mellis, Julius Bekár, Paul Szoniágh de Gömör, Béla Tihanyi, Joseph Zent, Dr. Géza Koiss, Dr. Aurel Förster, Karl Szundy, Dr. Andreas Lóth, Joseph Bánó jun., Dr. Nikolaus Beresmarthy, Dr. Stephan Jembergy, Frau Alexander Almásy, Amalie Geisler, Stella Geisler, Frau Joseph Kaufser, Frau Joseph Bánó jun., Witwe Frau Nikolaus Husár, Witwe Frau Anton Kürthy.

* **Porträtentheilung.** Im Czintotaer Waisenhaus des Landesvereins ungarischer Hausfrauen wurde heute Vormittags das von Frau Dr. Béla Árcz gemalte und dem Verein geschenkte Porträt der Frau Johann Damjanich feierlich enthüllt. Nach Abführung des „Himnusz“ durch die Zöglinge der Anstalt deklamirte Frau Szene Fáy vom Nationaltheater ein Gedicht, worauf die Vizepräsidentin Frau Albert Grúz die Festrede hielt. Nach der Feier fanden die Schlussprüfungen der Anstalt statt.

* **Brände in der Provinz.** Aus Sárovar wird telegraphirt: In der Gemeinde Kemezs ist heute ein Feuer entstanden, welches fünf Wohnhäuser und zahlreiche Wirtschaftsgebäude einäscherte. Der Schaden ist groß. — Einer telegraphischen Nachricht aus Ersekuvár zufolge ist die Gemeinde Nafvadvollständig abgebrannt. 450 Häuser, die Schule, die Kirche sammt Parochie wurden ein Raub der Flammen. Es war die Ersekuvárer und die Feuerwehr der Umgebung am Brandort erschienen, vermochte aber der großen Dürre wegen des wüthenden Elementes nicht Herr zu werden. — Aus Lőcsé telegraphirt man uns: Die Istvánhuttar gräßlich Csáky'schen Forste stehen in Flammen. Zwei Kompagnien Militär wurden behufs Lokalisierung des Brandes ermittelt.

* **Diebe im Kaffeehaus.** In der vergangenen Nacht unterhielten sich im „Café Trinyi“ am Mátyásplatz zwei junge Leute, die dem Oberkellner verdächtig vorkamen. Er beobachtete sie und bemerkte alsbald, daß sich Beide gleichzeitig nach dem Anstandsorte begaben, von wo sie lange Zeit nicht zurückkehrten. Er ging ihnen nach und machte die Bemerkung, daß die Gäste die Weirohre aus der Wand gerissen und abgebrochen hatten. Der Oberkellner setzte den Dieben nach und es gelang ihm mit Hilfe des Konstablers Alexander Schubert den einen der Thäter, den Tagelöhner Ferdinand Deszseto, festzunehmen. Ehe er jedoch festgenommen werden konnte, zog der Strolch ein Messer, mit welchem er sich auf den Konstabler stürzte. Passanten entwarfen den Attentäter und prügelten ihn bis zur Bewußtlosigkeit durch. Der Polizist mußte Deszseto in Schutz nehmen, sonst hätte ihn das erbohte Publikum erschlagen. Der Dieb wurde verhaftet.

* **Der Landesverein für Mutter- und Säuglingschutz** hat in seiner jüngst stattgehabten konstituierenden Versammlung bekanntlich die Gräfin Stephanie Lönyay zur Protektrice gewählt. Auf die diesbezügliche telegraphische Verständigung ist heute aus Innsbruck folgendes Telegramm der Gräfin in ungarischer Sprache eingetroffen: „Ich acceptire das Protektorat Ihres humanitären Vereines mit großer Freude. Der reichste Segen Gottes möge diese patriotische Gründung krönen. Stephanie.“

* **Kirchenmusik.** Sonntag, den 21. d., um 10 Uhr Vormittags, werden in der Servitenkirche im Hochamte folgende Solocinlagen vorgetragen werden: Graduale: „Salvo Regina“, Sopransolo von Derik (Solo: Fr. Gijella Reiter); Offertorium: „Benedictus es tu Virgo Maria“, für Sopran und Tenor von Bavarinecz (Sopran: Fr. Irma Kardos, Tenor: Herr Rudolf Heinrich) und Agnus Dei: „O Sanctissima“, Sopransolo von M. Marchsi (Solo: Fr. Gijella Reiter). Die Orgel wird Alfred Wagner spielen.

* **Schulnachrichten.** Das diesjährige Programm der Száshányi Elementarschule ist bereits erschienen und dürfte in Folge seines reichen Inhalts auf ernstes Interesse Anspruch erheben. Die Einschreibungen in der genannten, Andrássystraße 81 befindlichen Schule haben bereits begonnen und werden bis 1. Juli fortgesetzt. — Bei den kürzlich abgehaltenen k. k. Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden 22 Kandidaten der Wiener Musikschule in Kaiser für Klavier, respektive Gesang, Violine und Orgel approbirt. Prospekt über die Anstalt (Serialkurs [16. Juli bis 5. September], Staatsprüfungen, Kapellmeistkurs, Opernschule, sämmtliche Instrumente, theoretische Fächer, brieflich-theoretischer Unterricht etc.) durch die Schulkanzlei: Wien, VII., Zieglergasse 29.

* **Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz findet Sonntag um 1/2 10 Uhr Vormittags und in der Kirche in der Stadtwaldgasse um 5 Uhr Nachmittags Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — Öffentlicher Gottesdienst in der Baptistenkapelle (VII., Wesselyngasse 53) Sonntag Vormittags um 1/2 10 Uhr, Nachmittags um 5 Uhr; Abends um 7 Uhr Jubiläumstest.

* **Kulturkongress.** Im Brunnhause des Komitatshauses des Pester Komitats fand heute Abends eine Vorkonferenz des morgen, Sonntag, abzuhaltenden Kulturkongresses statt, auf welcher die Präsidien fast sämtlicher kulturellen Vereinigungen vertreten waren.

Die Konferenz, an welcher auch Unterrichtsminister Graf Albert Ápponyi theilnahm, wurde vom Grafen Michael Árólyi eröffnet, der ausführte, daß die Konferenz nur den Zweck habe, das Programm des morgigen Kongresses vorzubereiten, sowie über den Statutenentwurf des zu schaffenden ungarischen Landes-Kulturssenats zu berathen. Er bittet die Erschienenen, ihre diesbezüglichen Bemerkungen zu machen, damit die Harmonie des morgigen Kongresses nicht gestört werde. Joseph Sándor erörterte hierauf den in Rede stehenden Statutenentwurf und konstatierte mit Freude, daß die Zeit gekommen sei, daß die auf die gemeinschaftliche Arbeit gerichteten Bestrebungen verwirklicht werden. Redner stüzte hierauf in großen Zügen den Statutenentwurf, zu dem alle Erschienenen ihre Zustimmung erteilten. Schließlich folgte die Kandidation der Funktionäre; kandidirt wurden: zum Präsidenten Koloman Széll, zum Vizepräsidenten Graf Michael Árólyi und zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Koloman Árkávy. Die Stelle eines Sekretärs wurde Dr. Gustav Csányi angeboten, der sie jedoch nicht acceptirte, worauf beschlossen wurde, die Besetzung dieser Stelle dem Präsidium zu überlassen. In den Senat wurden fünfundsanzig Mitglieder kandidirt.

Abends 8 Uhr fand im hauptstädtischen Pavillon im Stadtwaldchen ein gemeinschaftliches Souper statt, an welchem sich die Mitglieder des Kongresses in großer Zahl theilnahmen. Anwesend waren: Unterrichtsminister Graf Albert Ápponyi, Präsident des ungarischen Landesverbandes Graf Michael Árólyi, der geschäftsführende Präsident Ministerialrath Árpád Vercsik, Magnatenhausmitglied Eugen Árkosi, Graf Emil Dessewffy, der penf. Staatssekretär Joseph Tarlovics, die Obergespanne Graf Ákos Béli, Béla Kelen und Balthasar Semsey, zahlreiche Reichstagsabgeordnete, Universitätsprofessoren etc. Trinksprüche wurden nicht ausgebracht.

* **Dienstjubiläum.** Anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Post- und Telegraphen-Oberinspektors und Chefs des Panszoaer Postamtes Joseph Fodor haben die Bewohner der Stadt Panszoa ein Banket veranstaltet. Zu Ehren des Jubilars haben die Postbeamten auf seinen Namen eine Stiftung von 1500 Kronen errichtet. Seitens der Postdirektionen und der Kollegen wurde Joseph Fodor aufs herzlichste begrüßt.

* **Zusammenstoß zweier Wagen.** Am Franzensplatz ereignete sich heute ein Wagenzusammenstoß, welcher leicht von traurigen Folgen hätte begleitet sein können. Ecke des Franzensplatzes und der Franzjagasse stieß der Fiaker Nr. 301, welcher vom Kutscher Joseph Roth gelenkt wurde, mit dem Einspanner Nr. 1278 des Alexander Méháros zusammen. Im Fiaker befand sich der Obergespan des Komitats Fejér Graf Victor Széchenyi, im Einspanner der Babedirektor Karl Gundel. In Folge des heftigen Zusammenstoßes stürzten beide Gefährte um und die Kutscher sowohl als auch die Fahrgäste fielen auf das Straßenpflaster. Die Kutscher erlitten leichte Kontusionen, Graf Széchenyi und Gundel blieben unverfehrt. Auf der Unfallstelle sammelte sich eine riesige Menge an, welche sich über Aufforderung der Konstabler ruhig zerstreute. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* **Entlassung der Frau Wölfling aus dem Zrennhause.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Frau Wilhelmine Wölfling-Adamovics wurde heute aus dem Zrennhause entlassen. In den letzten Tagen machte ihre Schwester, die aus Graz nach Wien kam, den Versuch, Frau Wölfling aus dem Zrennhause zu entführen. Dieser Versuch wurde jedoch durch das energische Eingreifen einer Wärterin, die die beiden Schwestern begleitete, verhindert.

* **Der Verein der Kolonialwaaren-Großhändler** hielt heute unter dem Vorhabe des Präsidenten Heinrich Schögl die Sillós seine zweite ordentliche Generalversammlung. Nach Genehmigung des Jahresberichtes wurden die Wahlen vorgenommen, die folgendes Resultat ergaben: Präsident Heinrich Schögl de Sillós, Vizepräsident Leopold Landauer de Kisunym; Ausschubmitglieder: Max Bliz, Emil Böhme, Joltán Brázan, Ferdinand Eiser, Moriz Frankl, Samuel Hoffmann de Wágújhel, Sigmund Nobitschek, Julius Rudas, Dr. Nikolaus Schmidl, Moriz Krauß, Rudolf Strobenz, Béla Szaranyi und Franz Tischerne; Rechnungsrevisoren: Florian Gruber und Alexander Kálai.

* **Mord.** Aus Sopron telegraphirt man uns: In Lakompak ermordete der 18jährige Johann Drescher seinen Schwager Stumpacher wegen Beleidigung seiner Mutter.

* **Für die Familie des ermordeten Konstablers.** Das Polizeiblatt „Közbiztonság“ hat in seiner Nummer vom 14. d. für die Familie des während der Erfüllung seiner Berufspflicht ermordeten Konstablers Joseph

Szűcs III. eine Kollekte veranstaltet, welche schon bisher eingünstiges Resultat ergab.

* **Ein brennender Fluß.** Aus Drohobycz wird uns telegraphirt: Auf bisher noch un- aufgekklärte Weise ist heute auf den der Firma Benovics gehörenden Petroleumgruben ein Brand zum Ausbruch gekommen, der große Dimensionen annahm. Mehrere Petroleumreservoirs barstien. Das ausfließende Naphtha entzündete sich und ergoß sich in Form eines brennenden Baches in den die Stadt durchfließenden Fluß, so daß die in der Nähe des Flusses gelegenen Stadttheile aufs ärgste bedroht waren. Da es der Feuerwehr nicht gelang, das Feuer zu löschen, wurde Militär requirirt. Bis zur Stunde brennt der Fluß noch immer. Morgen treffen 150 Soldaten zur weiteren Hilfeleistung hier ein.

* **Ein betrügerischer Agent.** Heute meldete sich bei der Polizei der im Hause Kecksméteergasse 1 etablirte Modewaarenhändler Moriz Molnár und theilte mit, daß er ein unfreiwilliger Komplize des Agenten Michael Barga war, der, wie berichtet, den Grafen Emerich Degenfeld um 16,000 Kronen betrogen hat. Barga, den er für einen anständigen Menschen hielt, war Kunde bei ihm. Er theilte ihm eines Tages mit, daß Graf Degenfeld ein Darlehen suche und fragte ihn, ob er nicht einen Geldmann kenne, der dem Grafen einige tausend Kronen leihen würde. Er habe ihm erwidert, daß er in der Sache nichts thun könne. Am 13. Mai erschien Barga abermals und theilte ihm mit, daß er am nächsten Tage nach Wien reife. Er möge ihm sagen, wo er ihn am nächsten Tage, d. h. am 14., telephonisch aufrufen könne. Er habe ihm erwidert, daß er zwischen 4 und 5 Uhr im „Café Balaton“ sei und dort könne er ihn aufrufen. Am nächsten Tage um 1/2 5 Uhr habe ihn Barga tatsächlich zum Telephon gerufen und ihn ersucht, er möge ihm ein Telegramm folgenden Inhalts schicken: „Ich habe mich um zwei Stunden verspätet. Ich komme mit dem 5 Uhr-Zug an. Sarkas.“ Er habe die ganze Sache für einen unschuldigen Agentenkneiff gehalten und seinem Kunden die Gefälligkeit erwiesen.

* **Kaviat.** Der Andrássystraße 37 etablirte Konfektionär Desider Gara geriet heute Abends vor 10 Uhr in seinem Geschäftslokal mit dem Damenschneider Alexander Guttmann in Streit. Gara ergriff einen schweren Stock und schlug auf Guttmann so lange los, bis dieser blutüberströmt zu Boden sank. Der Verwundete mußte ins Nothspital gebracht werden, wo man konstatierte, daß Guttmann eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung erlitten habe und kaum mit dem Leben davontommen werde. Gara wurde zur Oberstadthauptmannschaft gebracht und gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet.

* **Kolportageverbot des „Ungarischen Nick Carter“.** Auf die Eingabe des Joseph Roth und Nikolaus Charle, mit welcher das wöchentliche Erscheinen der Druckschrift „Magyar Nick Carter“ angemeldet wird, hat heute der Bürgermeister der Hauptstadt den Bescheid erbracht, daß diese Anmeldung nicht zur Kenntniß genommen werden kann, da die Druckschrift nicht dem im Gesetze vorgeschriebenen Charakter periodischer Druckschriften entspricht. Gleichzeitig wird der Straßenverkauf dieses Preßprodukts wegen schädlicher Beeinflussung der Jugend verboten.

* **Justizielle Ernennungen.** Se. Majestät hat dem Kecksméteer Gerichtsrath Karl Bárány aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste den Titel eines Tafelrichters verliehen. — Se. Majestät hat zu Tafelrichtern ernannt: den Kolozvärer Oberstaatsanwalts-Substituten Aurel Lázár zur Budapest, den Präsidialsekretär an der Marosvásárhelyer kön. Tafel Dr. Johann Bella zur Kolozvärer, den Fehértemplomer Gerichtsrath Géza Hálavicz zur Temesvárer, den Nagybányai Gerichtsrath Dr. Anton Neufiedler zur Pécs und den Präsidialsekretär an der Pozsonyer kön. Tafel Dr. Eugen Láng zur Pozsonyer kön. Tafel.

* **Hamburg-Amerika-Linie.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork: 18. d. der Postdampfer „Amerika“, 27. d. der Postdampfer „Präsident Lincoln“, 2. Juli der Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 9. Juli der Schnellpostdampfer „Deutschland“, 11. Juli der Postdampfer „Pennsylvania“, 18. Juli der Postdampfer „Patricia“, 23. Juli der Postdampfer „Amerika“, 25. Juli der Postdampfer „Pretoria“, und 30. Juli der Postdampfer „Blücher“. Nach Boston: 26. d. der Postdampfer „Bethania“ und 8. Juli der Postdampfer „Badenia“. Nach Philadelphia: 30. d. der Postdampfer „Ballanza“ und 10. Juli der Postdampfer „Albano“. Nach Quebeck-Montreal: 25. d. der Postdampfer „Nordboen“. Nach Neworleans: 16. d. der Postdampfer „Goerde“. Nach Westindien: 22. d. der Postdampfer „Schaumburg“, 24. d. der Postdampfer „Cheruskia“ und 5. Juli der Postdampfer „Odenwald“. Nach Mexiko: 18. d. der Postdampfer „Dania“, 27. d. der Postdampfer „Allemania“ und 3. Juli der Postdampfer „Altenburg“. Nach Ostasien: 18. d. der Postdampfer „Antung“, 22. d. der Postdampfer „Ambria“, 5. Juli der Postdampfer „Brasilien“, 15. Juli der Postdampfer „Sambia“ und 25. Juli der Postdampfer „Belgravia“. Nach Wladivostok und Nicolajewsk a. Amur: Postdampfer „Niverclyde“ circa 19. d. von Hamburg. Ein Dampfer zweite Hälfte Juli von Gamburg.

* Winkelbuchmacherei. Der Hausbesitzer Bela Nobics hat vor Kurzem in seiner Wohnung (Trommelgasse 6) ein Wettbureau eingerichtet, in welchem er für die ungarischen und ausländischen Rennen Wetten annahm.

* Unfall des englischen Ministers Burns. Aus London wird gemeldet: Der populäre Minister John Burns ist in Folge seines Einspringens bei einem Automobildroschke in ein Fall ernstlich erkrankt.

* Remoine auf der Flucht. Aus Karlsruhe wird telegraphiert: Der flüchtige französische Diamantenschwinder Lemoine wurde in Heidelberg verhaftet, in Ermangelung eines vorliegenden Steckbriefes aber wieder freigelassen.

Henri Guido Leon Lemoine, geboren zu Triest am 20. Oktober 1878, Sohn des Georges Lemoine und der Ida geborenen Petrovics, 1 Meter 84 Centimeter groß, Rücken leicht gekrümmt, breitschulterig, große Ohren, zurücktretende Stirn, gekrümmte Nase, braunes Haar, dunkelrothbrauner Bart, dunkelbraune, grünlich schillernde Augen, hat sich wahrscheinlich den Bart abnehmen lassen.

* Unentgeltliche Erholung für Privatbeamte. Der Landesverein der Privatbeamten gibt bekannt, daß in seinem Erholungsheim in Balatonberény, wo die Vereinsmitglieder Wohnung, Bedienung und Bad gratis erhalten und ihnen Verpflegung zu ermäßigten Preisen zur Verfügung steht, für die Monate Juli und August noch Plätze frei sind.

* Ueberfahren. Vor dem Hause Rákóczistraße 19 ist gestern der Schneidelehrling Andreas Eliás von einem Wagon der elektrischen Bahn überfahren worden. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Spital gebracht werden.

* Lehrkurs für Zuschneiderei. Die Direktion des kön. ungarischen technologischen Gewerbemuseums gibt bekannt, daß für die nach Maß arbeitenden Herrenschneidegehilfen am 6. Juli zwei Lehrkurse für Zuschneiderei (Civil und Uniform) eröffnet werden.

* Todesfall. Frau Bernhard Meitner geb. Katharine Reib ist nach langem Leiden im 60. Lebensjahre gestorben.

* Unterhaltung. Die Sportgruppe des Landesvereins der Kaufmännischen Angestellten veranstaltet Sonntag Nachmittags im Parkgasthaus des Salzbadens ein Fest-Turnen mit Tanzunterhaltung.

* Jubiläum eines Volksschullehrers. Zu Ehren des verdienstvollen Lehrers der Nyitraer isz. Volksschule Leopold Erdélyi, der mit Abschluß dieses Schuljahres sein 25jähriges Lehrjubiläum feiert, veranstalten seine ehemaligen Schüler und Verehrer am 28. d., Nachmittags 4 Uhr, im Brunnsale der genannten Schule eine Feier.

* Leichenbegängniß. In Zimony hat vorgestern unter imposanter Theilnahme das Leichenbegängniß der Frau Gabriel Polgár, Gattin des angesehenen Kaufmanns Gabriel Polgár, stattgefunden.

* Gratiskurs für mit Sprachschlern Behaftete. Die Direktion des statistischen Lehrkurses zur Heilung von Sprachschlern gibt bekannt, daß für ein Sprechschlern Laborrende im Monat Juli ein Gratiskurs eröffnet wird.

* Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein der weiblichen Beamten hat sein in Velle gemietetes Erholungsheim am 16. d. eröffnet, wo je sechs Vereinsmitglieder sich gleichzeitig aufhalten können.

Mittwoch Abend im Festungsgarten-Riosk zusammen. — Der Direktionsauschuß des Landesvereins der Kaufmännischen Angestellten hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Kanzleidirektors Rudolf Nemes eine Sitzung.

* Amerikanischer Park — Ós-Budavára. Morgen, Sonntag, Nachmittags haben die Besucher dieses Etablissements das Recht, für die Eintrittskarte (60 Heller) das Variété gratis zu besuchen.

* Premiere im Circus Veketow. Die Antwerpener Gesellschaft des Direktors Veketow ist gestern mittels Extrages angelangt und schon gestern Abends traten einige Künstler vor das hiesige Publikum.

* Begünstigungen für Badereisende. Das Central-Fahrtartenbureau gibt auf die Badeorte Abbazia, Mirles-Bains, Balf, Vartfa, Bries, Glópataf, Gánóc, Grindelwald, Harsfalva, Herculesfürdő, Jgösfürdő, Interlakon, Karlsbad, Koryniczja, Korond, Lauianne, Montreux, Landeck, Lipik, Luzern, Oberalp-Pashöhe, Parád, Rajecz, Reichenhall, Rimini, Siófot, San Remo, Szováta, Stooß, Samaden, Margaretheninsel, Tátrafürdő, Tátraféplat, Bignan, Wiesbaden, Zug und Zürich lautende, zur Fahrt sowie Wohnung und Verpflegung berechtigende Theilnehmerkarten heraus, deren Preis eventuell auch in nachträglichen Monatsraten von 20 Kronen bezahlt werden kann.

* Polizeinachrichten. Der Tagelöhner Wilhelm Wojcik ist heute in der Dreher'schen Bierbrauerei in Steinbruch in einem mit gemahlener Gerste gefüllten Behälter gefallen und ist erstickt. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Im Barokfaldiser Park in den Stadtwaldchen hat sich gestern Nachmittags während der Vorstellung ein Unglücksfall ereignet. Bei der Produktion der Lustgymnastikerfamilie Szimánovics riß plötzlich ein Strich des Trapez und die Artisten Karl Szimanovics, dessen Frau und ihre Tochter Hilba stürzten auf den Fußboden der Bühne. Vater und Tochter blieben unverletzt; Frau Szimanovics aber blieb bewußtlos liegen. Sie hat glücklicherweise keinen ernstlichen Schaden genommen. — Die anderthalbjährige Tochter Anka des Staatsbahnkontrollors Karl Wagner spielte gestern Nachmittags auf dem Korridor des Hauses Garaygasse 7. Das Kind kletterte auf das Gitter des Ganges, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Hof. Glücklicherweise hat das kleine Mädchen außer einigen leichten Kontusionen keine ernstlichen Verletzungen erlitten. — Die Private Frau Michael Keler stürzte sich gestern vom zweiten Stockwerke des Hauses Herengasse 9 in den Hofraum, wo sie mit zerquetschten Gliedern todt liegen blieb. Die Leiche ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden. — Der Spenglergehilfe Franz Kovács hat sich aus Gram über den Verlust seiner Frau in Rákospalota eine Kugel in den Kopf gejagt. Er wird im Graf Karolyispital gepflegt. — Der Pariserergasse 7 wohnhafte Kleiderhändler Ludwig Róna stürzte sich heute Abends vom zweiten Stockwerke des Hauses Christinenring 33 in den Hofraum hinunter. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins neue Johannisospital überführt. Das Motiv des Lebensüberdrußes ist bisher unbekannt.

Aus Bädern und Kurorten.

Aus Lipik wird geschrieben: Hier herrscht bereits reges Leben, als ob wir mitten in der Hochsaison wären. Der wundervolle Park mit seiner lebendigen Staffage von Hunderten Frauen und Kindern bietet ein prächtiges Bild. Die Thatsache, daß die Lipiker Thermen als Bade- und Trinkkur, namentlich bei Frauenleiden und für schwächliche Kinder von großartiger Heilwirkung sind, wird eben in immer weiteren Kreisen bekannt.

Aus Bad Sarubár wird mitgetheilt, daß in dieser Saison in der dortigen Kuranstalt Dr. Oskar Kleinberger, Arzt an der k. u. k. Universitäts-Frauenklinik in Graz, der dort bereits mehrere Jahre thätig ist, ordinirt.

Familien-Nachrichten.

Herr Bernhard Andreßik, Beamter der „Ungarischen Landes-Central-Sparkasse“, verlobte sich mit Fräulein Aurelia, Tochter des Herrn Angelo Mocerlini, Bauunternehmer in Budapest.

Herr Albert Büchler aus Verbó verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Olga Spierer in Bzoma. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Etella Szold, Nagykombat, und Adolf Meitner, Nagy-vaab, empfehlen sich als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sigmund Heimann, Kaufmann in Nyitra, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Rezika, Tochter des Herrn Salomon Salzer, Kaufmann in Nemes-Köptolány.

Berthold Tölgyesi aus Brocksó und Fräulein Helene Fischer aus Gaja [Mähren] empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen), L. Lenko-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Bei 34° im Schatten. —

Es ist etwas sehr Beschämendes, aber ich muß es immerhin gestehen: auch ich bin, gleich den meisten geistreichen Leuten unter den südlichen Breitegraden, augenblicklich dort angelangt, wo man jede Unterhaltung mit Betrachtungen über das Wetter beginnt. Die infernalische Hitze, die nun seit Tagen schon über Budapest lagert, drängt jede Neigung zu besserem Denken weit zurück, und so kann ich es auch begreifen, warum unsere parlamentarischen Arbeiten endlich einen so glatten Verlauf nehmen. In der Hitze begehen die geschicktesten Leute die größten Dummheiten. Da blamiren sich Minister und Parlamentspräsidenten, da riskiren europäische Monarchen gewagte Aeußerungen, ja selbst zu Eheschließungen und Verlobungen soll es in den letzten Tagen gekommen sein. In einer Hitze, so anhaltend und mörderisch intensiv, daß sie den Menschen völlig unfähig macht, ist der Mensch eben zu Allem fähig. In der Hitze sind alle Menschen gleich, gerade so wie im Tode, auf dem Maskenball oder in der Schwimmschule. Da schmelzen alle Gegensätze, da herrscht ein veritabler Eiskastengeist, da scheut keiner davor zurück, sich möglichst viel Blößen zu geben. In einer Hitze, wie solche jetzt tobt, sollte daher die Unterbrechung des geistigen Verkehrs im Gefolge ausgeprochen, jeder Versuch, sich geistig zu bethätigen, gesetzlich streng bestraft werden. Monarchen, Ministern, Politikern sollte in solchen Zeiten das Sprechen, Schauspielern das Spielen, Dichtern das Dichten, heirathsfähigen Töchtern das Lieben untersagt werden. Ganz besonders aber wäre auf die Sperrung der Theater und der — Zeitungsredaktionen an enorm heißen Tagen zu dringen. Theatralische Kunstgenüsse bei 34 Grad im Schatten und 38 Grad im Parterre sind die reine Tragödie des Menschen, und Zeitungen, die der nackten Wahrheit ohnedies nicht hold sind, haben an Hitztagen schon gar keine Existenzberechtigung.

Der mörderischen Hitze habe auch ich eine völlig verkehrte, für den Beruf eines Spaziergängers sehr bedenkliche Lebensführung zu danken. Ich betreibe mein peripatethisches Geschäft jetzt in den Nächten, die so freundlich sind, um einige Grade kühler zu sein. Für den Verlauf des Tages habe ich mein sogenanntes Menschthum vollkommen eingestellt. Den spärlichen Rest dessen, was man mit großer Uebertreibung Gedanken zu nennen pflegt, raffte ich in Nächten zusammen, während sich am Tage meine imposante Stirne nur über einen Hohlraum wölbt. Natürlich entgehen mir in Folge dessen alle bemerkenswertheren Ereignisse des Tages, wie beispielsweise jüngst die Ausgabe der neuen Zwanzig-Kronen-Noten, die ich, wie so oft schon, wieder einmal nicht zu Gesichte bekommen habe. Am frühen Morgen und am späten Abend bin ich für Leute, die von mir nichts zu fordern haben, zu sprechen, den Tag widme ich unseren Parlamentsitzungen, um zeitweilig doch auch der Wohlfahrt des Schlafes theilhaft zu werden. Ein früher Morgen in unserem Stadtwaldchen bietet derzeit mancherlei Vergnügen. Da läßt es sich noch spazieren gehen, da schlürft man noch mit großem Wohlbehagen seinen Kaffee im hauptstädtischen Pavillon und freut sich seines Lebens. Vorausgesetzt, daß man nicht magenkrank und eine Kur durchzumachen genöthigt ist, denn im Stadtwaldchen hat Morgensstunde meist artesisches Wasser und Karlsbader Salz und nur sehr selten Gold im Munde. Allein auch diese gallensteinigen Kurmacher blicken am frühen Morgen vergnügter als sonst in die Welt, oder richtiger in die Zeitung, denn von dieser Leidenschaft scheint der Budapestler einmal nicht lassen zu können. Einige Stunden später freilich möchte Jeder sehr gerne das Zeitungsblatt mit einem — Feigenblatt vertauschen dürfen.

Weil schon einmal vom Feigenblatte die Rede ist, sei auch der Sommermoden gedacht, die die mörderische Hitze gezeitigt hat. Mit der Herrenwelt wird man dabei rasch fertig. Man sieht sie wieder, die Planell- und Rankingestalten unseres Asphaltes, die Sommergigerl mit den frischgewaschenen Anzügen und den ungewaschenen Nebensarten. Auch ist bei Leuten, die der Kultur der Westen an heißen Tagen abhold sind das leichte Zephyrhemd mit der Bauchbinde en vogue, und seitdem der Panama beträchtlich billiger geworden, wimmelt es förmlich von strohköpfigen Panamisten in unserer Hauptstadt. Weitauß anziehender, wenn man bei den sich darbietenden Bekleidungsängeln so sagen darf, ist, was

die Damen unserer Hauptstadt an besonders heißen Tagen anhaben oder besser, was sie nicht anhaben. Man stößt da zeitweilig auf „Entküllungen“, an denen der richtige Zeitungsmensch nicht achtlos vorübergehen kann. Dem schneidertechnischen Ausdruck „à jour“ dankt man augenblicklich die herrlichsten Offenbarungen. Diese Art von feiner Decolletage, von tizianesquer Verhüllung läßt zuweilen so tief blicken, daß der männliche Mensch sich mit der mörderischen Eige noch zu verfühnen vermag. Selbst unsere jungen Mädchen verfolgen schon allerhand „durchsichtige“ Pläne, und gar manche Sommerpartie verdankt ihr Zustandekommen bloß der reizvollen Durchbrochenheit der Schulternpartie. Und vollends das neue Kleidungsstück, das die allerneueste Sommermode in Schwang gebracht hat, diese raffinierteste Auspielung eifersüchtiger Gemüther! Das weiße Spitzenjabot meine ich, das viel Nehmlichkeit mit einem Emmenthalerkäse hat, bei dem es mehr Löcher als Käse gibt. Dieser entzückende Spitzenüberwurf soll nämlich gegen leichte Abendwinde Schutz bieten. Es ist aber ein äußerst tolerantes Kleidungsstück. Er verwehrt uns nicht das Mindeste im Genuße der Schaustellung von Reizen, die sich hinter diskreten — Spinnweben zurückziehen, ist aber dabei doch ein Ueberwurf. Einer, um dessen willen sich wohl schon mancher Mann mit seiner Gattin überworfen haben dürfte. Und dann die reizenden Böhnenhauben mit den durchflochtenen Bändchen, die jetzt auf den Frauenköpfchen thronen! Eine entzückende Mode das! Nicht selten freilich muthet die Sache wie ein Anachronismus an. Da sah ich gestern am Corso eine Dame, die aus sah wie ein Märchen. Allerdings wie eines aus uralten Zeiten, denn der breite Rand des Böhnhutes hatte Mühe, elliptische Gesichtsfalten zu beschatten, und der weiße Spitzenüberwurf, der sich da über gewaltige Leibesdimensionen erstreckte, erinnerte mich an die Rundreise nach Spitzbergen, von der der Nordpolfahrer Nansen in seinem berühmten Buche berichtet. Ich will dieses Buch wieder einmal vornehmen. Es heißt nämlich: „In Nacht und Eis“ und ist daher eine zeitgemäße Lektüre. Vielleicht danke ich ihm und der Erinnerung an die békete Dame am Corso einige Abkühlung.

R-6.

Das Budapest Kinderpolizeigericht.

Maßnahmen für den Beginn seiner Wirksamkeit.

Der Minister des Innern hat bekanntlich mit einer am 11. d. erlassenen Verordnung den Oberstadthauptmann der Budapest Staatspolizei bevollmächtigt, in Budapest ein Kinderpolizeigericht ins Leben zu rufen, wo die jugendlichen Verbrecher abgeurtheilt werden sollen. Oberstadthauptmann Boda hat auf Grund dieser Ermächtigung an die ihm untergeordneten Organe eine Zuschrift gerichtet, welcher wir Folgendes entnehmen:

Am 1. Juli d. J. wird das Kinderpolizeigericht seine Thätigkeit in Angriff nehmen; mit der Leitung desselben wurde der Stadthauptmann Michael Tóth betraut. Der Wirkungskreis dieser Behörde erstreckt sich auf das gesammte Gebiet der Haupt- und Residenzstadt mit Ausnahme von Ujpest und Rátospalota. Dieses Gericht ist mit der Beurtheilung all jener Uebertretungen, die von Individuen unter sechzehn Jahren verübt werden, betraut. Dieses Gericht ist berechtigt, in Kinderbeschuldigungen unmittelbar vorzugehen. Auf Grund dieser Anordnung hört bei sämtlichen Bezirkshauptmannschaften (mit Ausnahme der Ujpester) das auf die jugendlichen Individuen bezügliche Recht, in Fällen von Ausschreitungen Urtheile zu erbringen, auf. Nur in dringenden Fällen können die Bezirkshauptmannschaften in Aktion treten, müssen aber sofort den Leiter der Kinderpolizei hievon verständigen. Die auf die jugendlichen Verbrecher bezüglichen Berichte der einzelnen Organe sind direkt an den Leiter der Kinderpolizei zu richten und bei der letzteren Behörde müssen auch die jugendlichen Verbrecher stellig gemacht werden. Diese jugendlichen Individuen müssen stets zu einer Zeit zu dem Kinderpolizeigericht gebracht werden, da die entsprechenden Verfügungen getroffen werden können.

Um nicht Zeit zu vergeuden, muß über diejenigen Kinder, die aus entfernten Bezirken gebracht werden, erst die Familien- und sonstigen Verhältnisse ausforscht werden und in Form eines Berichtes dem Leiter dieses Gerichts übermittelt werden. In Fällen, in welchen die Neuester Bezirkshauptmannschaft in Angelegenheit von jugendlichen Individuen verübten Vergehen Urtheile fällt, muß hievon das Kinder-Polizeigericht verständigt werden. Wird von dieser Stadthauptmannschaft ein Kind wegen Raub-

bondage oder Bettelci abgeurtheilt, so muß hievon unter genauer Mittheilung, wann der Betreffende seine Strafe angetreten hat, der Stadthauptmann Michael Tóth sofort verständigt werden. Das Kinder-Polizeigericht ist überhaupt berechtigt, in Kinderbeschuldigungen ganz selbständig vorzugehen und kann auch im Interesse des Kinderschutzes Razzien veranstalten. Von dieser Verfügung des Oberstadthauptmannes werden sämtliche Polizeiorgane verständigt und aufgefordert, daß sie in jedem Berichte, welchen sie über jugendliche Individuen abfassen, die Familien- und persönlichen Verhältnisse der Betreffenden detaillirt angeben.

Die Anzeigen über diejenigen von jugendlichen Individuen verübten Verbrechen, welche dem Wirkungskreis der königlichen Gerichte unterstehen, sind im Interesse der Voruntersuchung bei der Bezirkshauptmannschaft zu erstatten und diese Individuen sind auch bei der Oberstadthauptmannschaft oder kompetenten Bezirkshauptmannschaft stellig zu machen.

Vor der Sommerreise.

(Auf dem Balkon einer Stadtwohnung. Monsieur und Madame sitzen nebeneinander. Monsieur, Advokat, 45 Jahre alt, ein mehr magerer als fehniger Herr mit strengem, solidem Gesichtsausdruck, in einem ehrbaren grauen Anzug, raucht seine Cigarette. Madame, 33 Jahre alt, fausse-maigre; das schlanke bloße Halslein guckt aus einem weichen rosa Watist-Schleifrock und trägt auf sich einen wohlgeformten Kopf mit klugen, feinen, sinnlichen Zügen. Madame betrachtet nachdenklich den sternfunktenden Himmel.)

Madame (seufzt leicht).

Monsieur: Nun?

Madame (seufzt nochmals und tiefer).

Monsieur: Was gibts? Etwas Unangenehmes?

Madame (schweigt noch immer).

Monsieur: War Deinen Freundinnen wieder etwas nicht recht? (Mergerlich.) So sprich doch und mache Dich nicht interessant mit dieser Pose des Weltwehmeres!

Madame: Ich möchte Dir etwas sagen, aber das ist wohl nicht die Stimmung, mich anzuhören.

Monsieur: Na, vielleicht doch; ich höre Dir schon zu.

Madame: Du reiseist in vierzehn Tagen, nicht wahr?

Monsieur: Ja, ich sagte Dir's doch schon. Ich nehme kein Rundreisebillet, um in keiner Weise gebunden zu sein. Ich bleibe, wo es mir gefällt, und lasse mich im Uebrigen ganz von meinen Impressionen leiten. Natürlich werde ich dabei vernünftig sein und mich nicht abhegen. Du kannst beruhigt sein; ich will mich in diesen vier, fünf Wochen gründlich ausruhen. So weit dies eben möglich ist. (Die letzten Worte waren von einem leichten Seufzer der Resignation kolorirt.)

Madame (mit wärmerem Ton): Du wirst gewiß sehr viel Schönes sehen. Ohne Pflichten, ohne Sorgen. Ganz Dir selbst angehören. Die ganz fremde Umgebung, die vielen neuen Eindrücke, die jedenfalls größere Impressionsfähigkeit... Besprich mir, daß Du recht heiter sein wirst.

Monsieur (mit einem behaglichen, kurzen Lachen, wie wenn er etwas ergötzlich finden würde): Na, weißt Du, versprechen kann ich Dir's gerade nicht, und zu besonderer Heiterkeit dürfte ich ja wohl keine Veranlassung haben. Ich mache eben eine Reise zu meiner Erholung. In einem Badeort halte ich es so lange nicht aus, so bummle ich lieber und lerne Land und Leute kennen. (Pause.) Ja, aber — wolltest Du nur das sagen?

Madame (mit gedämpfter Stimme, die kaum merklich vibriert): Nein. So warte doch. Es — es preßirt ja nicht. (Sie schweigt.)

Monsieur (mit gemüthlichem Spott): Du jetzt werde ich aber neugierig; das muß ja was furchtbar Wichtiges sein. (Sachlich.) Aber ein bißchen mußt Du Dich eilen, denn es wird kühl da draußen.

Madame (ganz leise und zögernd): Hast Du manchmal Sehnsucht nach mir, wenn Du so auf Reisen bist?

Monsieur (etwas geräuschvoll und dezidiert): Uha! Das also ist des Pudels Kern? Liebes Kind, für Liebeserklärungen und dergleichen finde ich die Tageszeit und die Kühle und mein — sozusagen — Alter doch ein wenig vorgeschritten. Möchten wir nicht mit Rücksicht auf meine morgigen Tagessatzungen die Debatte jetzt schließen?

Madame (mit scheinbar schmolldem, aber wirklich erregtem Ton): Du bist unausstehlich! Hör' mich doch zu Ende. Ich will etwas ganz Anderes

sagen. (Etwas leiser.) Du bist einige Wochen fort vom Hause, siehst so viel Schönes: Landschaften und Bilder, Theater und — Menschen; das erfüllt dich mit Freudigkeit und erhöht die Elastizität der Seele. Man ist förmlich intensiver Mensch. Da mußst du und da doch auch eine Frau, eine schöne oder hübsche Frau Eindruck auf Dich machen. (Pause. Dann fast geheimnißvoll, eindringlich.) Hast Du nie das Verlangen nach einer — anderen Frau? — Und (mit stotternder Stimme) wenn Du jetzt reisen wirst und Dir das begegnen könnte — es wäre ja so begreiflich, fast selbstverständlich — wirst Du — wirst Du mich nicht betrügen? (Ein wenig heftig.) Ich denke, Du bist im Vergleich zu früher ja doch reifer, ich möchte sagen: ausgestalteter geworden, als Mann, als Individualität. Es wäre doch nur möglich, fast natürlich, daß Dich die Sehnsucht erfaßte oder auch nur eine Laune, vom Leben auch einmal nach dieser Richtung zu kosten. Freuen würde es mich ja gewiß nicht, aber siehst Du, ich könnte es vielleicht verstehen. Nur Eines ist, das ich von Dir bitten, nein, fordern muß: Du mußt es mir sagen, ganz ehrlich sagen! (In drängendem, fliehendem Ton.) Du mußt mir versprechen! Ja? Wenn Du — also — wenn es geschieht, dann werde ich es erfahren. Ja? Die Hand darauf!

Monsieur (gerührt, belustigt, fast lachend): Aber Kind, was fällt Dir denn ein?! Auf meine alten Tage! Deine Zumuthung oder Verdächtigung, wie Du willst, ist für mich, fast möchte ich sagen, höchst ehrenvoll, jedenfalls sehr schmeichelhaft — aber wahrhaftig: diese Versuchung ist mir niemals nahegetreten und sie wird es auch nicht. (Ein wenig pathetisch.) Sei beruhigt, mein Schatz; ich kehre heim, wie ich von dannen gezogen bin. Und ich sage nicht einmal, daß es ein besonderes Verdienst ist, denn (mit gemüthlicher Selbstironie) diese kleine Mühe der Enthaltensamkeit kann ich leicht auf mich nehmen. (Mit Apathie.) Ich halte das Banner der Gattenkeuschheit hoch!... So, jetzt aber wird schlafen gegangen; morgen ist auch ein Tag, und für mich ein heißer. (Löst seine Cigarette behutsam aus.) Komm' Kind, Du erkältest Dich.

Madame (seufzt, mit tonloser Stimme): Gleich, gleich; geh' nur.

(Madame bleibt einige Minuten allein auf dem Balkon zurück. Sie blickt auf den sternfunktenden Himmel, das feine, kluge, sinnliche Gesichtchen wie untergetaucht in eitel Resignation. Sie bedauert etwas.)

Titania.

Elternrecht.

— Zur Selbstmordmanie der Jugend. —

Als ich dieser Tage von dem Selbstmorde der zwei verliebten Künstler las, war ich erschüttert. Man liest zwar jetzt so oft von jungen Leuten und Kindern, die angesichts eines Hindernisses das Leben von sich werfen, daß man sich daran schon gewöhnen könnte. Aber nun beginnen diese Selbstmorde beängstigend zu wirken, und was nun gar den Selbstmord des in Rede stehenden jungen Künstlerpaares betrifft, so war er von solch tragischen Neben Umständen begleitet, daß er Einen zwingt, über die Ursachen der herrschenden Selbstmordepidemie in der Jugend ein wenig nachzudenken. Man stelle sich bloß vor: Eine Mutter verläßt ihre einzige Tochter in der Gesellschaft des Bräutigams, um im Nebenzimmer ein Nachmittagsschläfchen zu machen und der Vater geht ins Kaffeehaus. Und dieses Bild friedlichen Familienlebens wird einige Minuten später durch zwei Schüsse jählings seiner geruhfamen Beschaulichkeit beraubt, und die Eltern finden den zukünftigen Schwiegersohn todt und die Tochter todtwund daliegen.

Wenn man das Glend dieser Eltern überdenkt, erfährt Einen grenzenloses Mitleid. Aber auch sonst, wenn die Nebenumstände nicht so tragisch sind wie in diesem Falle, kann man es sich kaum vorstellen, wie Eltern einen solchen Schlag überwinden können. Denn hier handelt es sich nicht allein um den herben Schmerz über den Verlust, den sie erlitten, sondern um die Last, die ihnen von ihrem eigenen Kinde durch die Selbstvorwürfe und den qualenden Gedanken: „Wie konnte das Kind mir das antun?“ für das ganze Leben aufgebürdet wurde.

Wenn ich über diese und andere junge Leute spreche, die ihr Leben wie ein abgetragenes Kleid von sich werfen, ohne daran zu denken, wie ihre Eltern diesen Schlag ertragen werden, da habe ich Mühe, meine Erregung niederzukämpfen. Wohl weiß ich, daß die Widerwärtigkeiten des Lebens auch einen jungen Menschen niederdrücken können, daß Einem der Gedanke an sein Jugendglück erst dann zum Bewußtsein gelangt, wenn die Jugend längst vorbei

ist. Nichtsdestoweniger muß man aber zugeben, daß im Allgemeinen die Jugend unseres Mittelstandes, die jetzt so schnell dabei ist, aus dem Leben zu gehen, unter viel leichteren Bedingungen aufwächst, als es ihren Eltern möglich war. Sie weiß nichts von den Kämpfen und Leiden einer entsagungreichen Jugend, wie sie ihre Eltern durchmachen mußten.

Und deshalb wäre man doch berechtigt, von dieser Jugend zu erwarten, daß sie wenigstens ein bißchen Rücksicht auf die Gefühle der Eltern nehmen sollte, wenn ihnen auch das Leben unerträglich erscheint. Allerdings — in so einem Elternherzen lebt eine andere Vorstellung von dem, was die Eltern das Glück des Kindes nennen, als in dem Herzen des Kindes selbst. Denn dieses ist schon kühl und bedacht, und Erfahrungen haben eine Menschenkenntnis gereift, die dem jungen, heißen Herzen noch fremd sein sollte. Da lächelt dann so ein junges Menschenkind überlegen, wenn man ihm vorhält, daß es in der Ehe der Gegenstand seiner Liebe enttäuschen und daß es mit ihm unglücklich sein werde. Es findet es banal und barbarisch und nennt die Eltern „Krämerselen“, wenn sie ihm sagen, daß man von der Liebe allein nicht leben kann und daß Noth und Entbehrung die Feinde der Liebe sind. Und wenn dann die Eltern — von der Angst verleitet, daß ihr Kind in sein Unglück rennt — kraft ihrer Autorität die Erlaubnis zur Heirath verweigern, dann wällt in dem Kinde erbitterter Haß gegen die Eltern auf. Dann — mögen die Eltern auch noch so viel und was immer für ihr Kind gethan haben — in diesem einen Augenblicke ist alles Gute, das es empfangen, wie weggefegt von dem brennenden Wunsche, den Gegenstand seiner Liebe zu besitzen und ihm anzugehören. Doch wäre das noch immer nicht das Schlimmste, wenn diese jungen Leute wenigstens die Kraft und die Ausdauer besäßen, um sich müthig ihr Glück zu erkämpfen und die Eltern zu überzeugen, daß ihr junges Herz richtiger urtheilte als der kühle Verstand der Eltern. Aber nein! Dazu reicht ihr Muth nicht aus. Dagegen besitzen sie den Muth, ihr Leben in dem Momente wegzuworfen, da sie durch ein kleines Prüfungsglück in ihrer Empfindlichkeit verlegt werden.

Wohl kann ja ohneweiters zugegeben werden, daß viele Eltern bei der Verweigerung ihrer Zustimmung von einem Irrthum befangen sind oder auch von egoistischen Motiven geleitet werden. Auch daß einmal ein Lehrer in einer schlechten Laune einem Schüler eine schlechtere Note gibt, wie der Schüler sie verdient hätte, kommt sehr oft vor. Hat aber das Kind schon deshalb das Recht, seinen Eltern ein solches Herzleid anzuthun? Es stehen ihm ja Mittel und Wege genug zur Verfügung, um zu seinem Ziele zu gelangen, seine Eltern von ihrem Irrthum zu überzeugen und die schlechte Note in eine gute umzuwandeln. Aber diese Jugend ist feig, verwöhnt und kraftlos, und wenn man den Eltern einen berechtigten Vorwurf machen kann, so ist es der, daß sie ihren Kindern gegenüber zu viel des Guten thun.

In einer deutschen medizinischen Wochenschrift hat ein Psychiater vor kurzem auch diese Ansicht ausgesprochen und die Ursachen angeführt, durch die der große Theil der Menschen in den Städten zu Neurosen und willensschwachen Menschen werden. Da werden — meint er — die Menschen von ihrer Kindheit an in eine Dressur gezwängt, die man Kultur nennt, in Wirklichkeit jedoch etwas ganz Unnatürliches ist. Aus dieser Dressur ergibt sich dann Zweierlei. Der Mensch braucht nicht um seine persönliche Sicherheit besorgt zu sein und muß nicht mit rohen-Gewalten kämpfen, da in seiner Kindheit die Eltern und Gouvernanten ihn vor jeder Gefahr behüten, für ihn denken und handeln, später jedoch die Polizei, Versicherungsanstalten und technische Erfindungen dies für ihn besorgen. Dagegen stürzt er sich in den Kampf um Dinge, die nur der Verfeinerung seiner Lebensweise dienen, ihm zu Genüssen verhelfen, die er sehr leicht entbehren könnte, für ihn absolut keinen Werth haben, und die ihm dennoch so wichtig erscheinen, daß er in dem Kampfe um sie seine besten Kräfte verbraucht. Denn der Unterschied zwischen dem Kampfe mit den Naturkräften und den rohen Gewalten und dem Kampfe um Luxus und Genüsse besteht darin, daß ersterer die Kräfte stählt und den Willen festigt, während letzterer die Kräfte aufzehrt und den Menschen zu einer willenlosen, schwachen Kreatur macht. Da auch Professor Czerny in seinem Buche „Der Arzt als Erzieher des Kindes“ einer ähnlichen Anschauung Ausdruck gibt, meine ich, daß das Zeitalter, das man so verheißungsvoll „das Jahrhundert des Kindes“ nannte, zum Jahrhundert der Neurosen und Pflichtvergessenen wird, wenn wir es verabsäumen, der Jugend Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefühl

einzuprägen. Denn Kindesliebe und Dankbarkeit kann man nicht fordern, weil das Gefühle sind, die unbeeinflusst von äußeren Umständen entweder vorhanden sind oder — nicht. Man kann aber von Kindern fordern, daß sie die Elternrechte ebenso respektiren, als sie ihr Kindesrecht von den Eltern fordern. Es muß eben hier wie überall heißen: „Gleiches Recht für Alle!“ — sonst hat das Recht aufgehört, ein Recht zu sein.

Malvi Fuchs.

Ein fünffacher Mörder.

Schreckenshat eines bestialischen Familienvaters. Szekesfehervár, 20. Juni.

Eine furchtbare Bluttat hält die Bewohner der Gemeinde Sárogrész (Komitat Fehér) in Aufregung. Ein bestialischer Mensch hat seine Frau und vier Kinder auf entsetzliche Weise ermordet und sodann einen Selbstmordversuch verübt, der aber nicht gelungen ist. Der entsetzlichen That wohnten gegen hundert Zuschauer bei, doch wagte keiner dazwischenzutreten, da der Unhold mit Messer und Revolver bewaffnet war. Ueber den Fall wird Folgendes gemeldet:

Der fünffache Mörder heißt Ludwig Biró, ist 35 Jahre alt und Landwirth. Biró kehrte vor einem Jahre von Amerika zurück. Damals hängte er — wie wir zu jener Zeit berichteten — seine Frau bei den Haaren auf und versetzte ihr mit dem Rasirmesser mehrere Schnittwunden. Wegen dieses Falles ist die Untersuchung noch im Zuge. Als die Frau von ihren Wunden geheilt war, verließ sie das Haus ihres Mannes, kehrte jedoch später wegen der Kinder und weil ihr Mann Besserung versprach, wieder zu ihm zurück. Der böswillige Mann besserte sich jedoch nicht, sondern fuhr fort, seine Frau und Kinder zu mißhandeln, so daß sie schließlich den Unhold verließen und zu dem Vater der Frau, dem Sárogrészer Landwirth Michael Boczor, übersiedelten. Biró begab sich dann zum Notár, den er bat, ihn mit seiner Frau zu versöhnen. Notár Vidá, dieser Bitte willfahrend, berief für gestern das Ehepaar zu sich. Die Frau wollte jedoch von einer Versöhnung nichts hören.

Als sie vom Notár weggegangen waren, fragte Biró auf der Straße seine Frau noch einmal, ob sie sich mit ihm versöhnen wolle. Die Frau gab eine abschlägige Antwort, worauf Biró ein Messer hervorzog und mit demselben der Frau mehrere Stiche versetzte. Die Frau stürzte alsbald todt zusammen. Sie hatte fünfzehn Stichwunden erhalten, von denen acht unbedingt tödlich waren. Das Messer hatte Lunge und Herz durchbohrt. Biró begab sich sodann in das Haus seiner Schwiegerwvater und forderte dort, daß man ihm seine Kinder herausgebe. Der Schwiegervater, der von dem furchtbaren Ereignisse nichts ahnte, überließ ihm die vier kleinen Kinder, die der bestialische Vater, mit dem geladenen Revolver in der Hand, über die Straße trieb. Eine große Menge versammelte sich bald auf der Straße. Biró erreichte aber rasch seine Wohnung und nahm seine Henkerarbeit in Angriff. Vor dem Hause waren heiläufig zweihundert Personen versammelt, aber Niemand wagte es, sich dem Manne zu nähern. Biró stellte im Zimmer seine Kinder in Reich und Glied. Den ersten Schuß feuerte er auf seine vierzehnjährige Tochter Lidia ab. Das Mädchen stürzte blutüberströmt zu Boden. Die übrigen Kinder hielten ihren Vater, ihren kein Leid anzuthun. Er aber sagte: „Gute Mutter ist gestorben, jetzt muß ich auch sterben!“ Und er erschoss sodann weitere zwei Kinder, nachher tödtete er das vierte Kind, die 6jährige Erzi, durch sechs Messerstiche. Biró kletterte hierauf über den Zaun, eilte in seinen Weingarten und erhängte sich in dem dortigen Pflanzhause. Der Strick riß aber entzwei, worauf Biró sich das Messer, mit welchem er früher einen Theil seiner Familie ermordet hatte, in die Brust stieß. Er wurde später in bewußtlosem Zustande aufgefunden und im Laufe des Tages dem Szekesfehervärer Gerichte eingeliefert.

Englische Hochzeiten.

Merkwürdigerweise gilt der Bonnemonat in England als Unglücksmonat für Hochzeiter. Vergangenes Jahr waren in der „Times“ im April 451, im Mai 110, im Juni 530 Hochzeiten angezeigt, die in Krisen von Bildung und Besitz begangen wurden. Der Glaube ist altromischen Ursprungs; Doid erwähnt ihn in den Fasti als ein Vorurtheil des gemeinen Volks. Die betreffende Stelle: „Mense malis Maio nubere vulgus ait“ (Im Monat Mai

heirathe nicht, sagt das Volk) war an den Thoren des Schlosses Holyrood in Edinburg angehängt, nachdem die Königin Maria Stuart den Grafen Bothwell am 15. Mai geheirathet hatte. Der Umstand, daß der rauhe Bothwell mit dem Blute von Mariens zweitem Gatten, dem hochnäsigen Flachkopf Darnley, besetzt war, galt manchen Schotten für weniger unheilvoll, als das Datum der Hochzeit. In Schottland wurzelte der Glaube besonders tief; so eilte Walter Scott, ob schon dringende Geschäfte seine Anwesenheit in London erforderten, Hals über Kopf nach Norden, damit die Hochzeit seiner Tochter Sophie Ende April stattfinden konnte und nicht in den Mai verschoben zu werden brauchte. Die Uebel, die man einer Maiheirath zuschrieb, waren zahlreich, aber nicht genau bestimmt. Die Aussicht auf Ehe segnen galt als trüb, etwaige Kinder sollten kränklich sein und bald das irdische Jammerthal verlassen. Auch die Beziehungen der Gatten sollten sich dermaßen gestalten, daß die Ehe mehr an die rieselnden Thränen des November oder die schwüle Gewitterluft des Juli erinnerte als an den Monat, wo der Himmel voller Geigen hängt. Plutarch gibt drei Gründe dafür an, warum die Römer Hochzeiten im Mai verwarfen. Erstens liegt der Mai zwischen dem April, dem Monat der Venus, und dem Juni, dem Monat der Juno; diese Gottheiten, Spezialistinnen für Liebe und Ehe, würden eine Mai-Heirath übel vermerken. Zweitens fand im Mai das Sühnefest für die Lemuren statt, deren schreckhafter Gespensterjuck sich schlecht mit der Hochzeitsfeier vertrug. Zum dritten verpricht nach Plutarch der Mai als Monat der alten Leute (Maius a maioribus) für die Ehe weniger als der darauf folgende Juni (Junius a iunioribus). Die Folge des Aberglaubens zeigt sich in London darin, daß auch heuer für die kurze Spanne zwischen der Fastenzeit und dem Mai mehrere hundert Hochzeiten in den als vornehm geltenden Kirchen, namentlich St. Paul, Knightsbridge, und St. Georges, Hannover Square, anberaunt waren.

In England steht die Wahl zwischen civiler und kirchlicher Trauung frei; beide sind bindend. Da der kirchliche Sinn der Engländer alle Neußerlichkeiten mit pharisäischem Eigensinn festhält, bilden Trauungen durch den Staatsbeamten seltene Ausnahmen, nur in den untern Klassen nehmen sie zu. Früher bestimmte das Gesetz, daß die Trauung vor Mittag stattfinden mußte; die Hochzeitsgesellschaft begoß nämlich den festlichen Tag zuweilen so reichlich, daß sie die Kirche in dufelliger Stimmung betrat. Wie leicht hätte ein animirter Bräutigam irthümlich seiner verwitweten Schwiegermutter angetraut werden können, und diese Tortur schien selbst einer mit Daumschrauben und spanischen Stiefeln vertrauten Zeit zu grausam. Jetzt darf bis drei Uhr getraut werden, mit erzbischöflicher Erlaubnis, die 600 Mark kostet, zu jeder Tageszeit; halb drei ist die bei vornehmen Hochzeiten bevorzugte Stunde. Eine solche Hochzeit ist eine wichtige Haupt- und Staatsaktion. Die mondainen Zeitungen bringen darüber langathmige Artikel, dazu von fachkundiger Feder eine besondere Schilderung der Toiletten, die ebenso ins Einzelne geht wie die Beschreibung eines großen Fußballwettkampfes, der doch zu den wichtigsten Ereignissen der neueren Geschichte gehört; viele Blätter enthalten auch die Bildnisse des Brautpaares, das meist sehr korrekt und gelangweilt dreinschaut. Manchem wird es stets ein Räthsel bleiben, daß „man“ sich für zwei Leute erwärmen kann, die man nicht persönlich kennt und deren einzige Eigenthümlichkeit darin besteht, daß sie in der Wahl ihrer Eltern sehr klug gewesen und jetzt im Begriffe sind, das Rosenjoch auf sich zu nehmen.

Die Kirche ist für eine große Hochzeit pomphaft mit Palmen und Blumen ausgeschmückt; um die teppichbelegte Bahn, die von Polizisten freigehalten wird, steht eine hundertköpfige Menge, unbekümmert um die Hühneraugen der Empfindlichkeit, auf den vielcitirten Felsen der Erwartung; das Nahen der Braut kündigt ein bewunderndes Summen und Gemurmel an. Der Bräutigam erwartet die Braut in der Kirche; er darf sie am Hochzeitstage nicht eher sehen, wenn er es nicht mit dunkeln Schicksalsmächten verderben will. Als Sekundant auf dem schweren Gange begleitet ihn ein treuer Verwandter oder Freund, der „best man“. Der Bräutigam trägt dunkeln Gehrock und weiße Weste, nicht etwa den einzig und allein Abends möglichen Frack. Das Schleppkleid der Braut ähnelt dem unsererigen; statt reinen Weißes wird oft Elfenbeinfarbe mit Silberbesatz gewählt. Der Brautfranz besteht nicht aus Myrten, sondern wie in Frankreich aus Orangenblüthen. Geleitet wird die Braut von ihrem Vater oder dessen Stellvertreter; die Brautjungfern, gewöhnlich vier bis acht, bilden eine Kette und schließen

sich dann dem Zuge an. Alle bridesmaids tragen das gleiche Kostüm, Promenadenanzug mit Hut. Wie wir aus einem Etikettebuch ersehen, ist es eine vielumstrittene Frage, wer Schnitt und Farbe des Kostüms zu bestimmen hat. Jedenfalls werden die Wünsche der Braut weitgehende Beachtung finden, und der Taft erfordert es deshalb von ihr, keine Kleider zu wählen, die gar zu theuer und später schlecht zu verwenden sind, auch nicht etwa spinatgrünen Besatz zu empfehlen, wenn sich unter den Brautjungfern eine sehr rothhäutige Dame befindet. Der Bräutigam verehrt den Brautjungfern ihre Blumensträuße, meist auch noch ein solideres Andenken, Fächer, Ringe, Armbänder, Broschen und dergleichen. Zuweilen tragen Kinder, die als Hochländer oder Kavaliere aus den Feudalzeiten verkleidet sind, die Schleppe der Braut. Die zunehmende Übung, Hochzeiten in Kostümschaufstellungen zu verwandeln, sollte von den Kirchenbehörden nachdrücklich bekämpft werden, bemerkte vor einiger Zeit strafend die „Church Times“. Manche Geistliche beklagen den frivolsten Toilettenfirlefanz, der sich bei Hochzeiten breit macht, ganz zu schweigen von anderen sinnigen Einfällen, so wenn eine Braut darauf besteht, daß ihre geliebte Bulldogge sie bis zum Altar geleite. „Heutzutage“, sagte der bekannte katholische Priester Bernard Vaughan, „stellen die Leute in ihrer Sucht nach neuen Sensationen selbst bei geheiligten Verrichtungen das abgeschmackteste und lächerlichste Zeug an!“ Amerika ist freilich auch darin weit voraus; in London hat sich noch keine feine Hochzeitsgesellschaft auf Rollschuhen in einer Rollschuhbahn um ein Brautpaar und einen Priester geschaar, die ebenfalls Rollschuhe an den Füßen trugen. Solche faule, oft mit Geschäftsrakete verbundene Scherze, daß die Braut mit wehenden Schleieren auf dem Zweirad zur Kirche fährt, kommen nur in den unteren Ständen vor.

Nach vollbrachter Trauung, bei der nur die Braut einen Ring erhält, wurden die Großmütter des heutigen Geschlechts von ihrem neugeborenen Ehemanne, Verwandten und Freunden an Ort und Stelle herzlich abgeküßt, die Mütter warteten damit, bis sie in der Sakristei waren, wo gewisse Urkunden zu unterzeichnen sind, die Töchter vermeiden überhaupt solche Vertraulichkeiten; beibehalten ist der Brauch indessen bei Hochzeiten in der königlichen Familie. An der glückseligsten Brust der Großväter prangte einst eine mächtige Rosette von bunten Bändern, Treue-Liebe-Knoten genannt, die Väter steckten kleine, weiße Rosetten, sogenannte favours, an, die Söhne lassen sie durch ihre Kutsher und Diener tragen. Unter den Jubelklängen des Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsches oder des Marsches aus „Lohengrin“ verläßt das Ehepaar die Kirche. Im Hause der Brauteltern, vielfach auch im Hotel, schließt sich eine gesellschaftliche Feier an. Das „Wedding Breakfast“, ein „erstes Frühstück“ um Mittag ist so ziemlich aus der Mode gekommen und wird ersetzt durch einen Afternoon tea mit allen Chikanen. Ein Hauptstück der Tafel bildet der mehrstündige Hochzeitskuchen, den wir in einer Ausstellung über die Kosten einer vornehmen Heirath mit 630 Mark angefaßt fanden. Die Braut geruht, den Kuchen anzuschneiden, wenigstens der Form nach, denn meist ist vorher ein Einschnitt in den harten Zuckerguß-Panzer gemacht. Die von ihr abgeschchnittene Scheibe wird in kleine Stücke zertheilt und herumgereicht. Früher gab das Anschneiden des Kuchens das Signal zu einer Reihe von Trinksprüchen; aber in der Erkenntniß, daß die meisten Hochzeitsreden ein mühsamer Varentanz auf Gemeinplätzen sind, läßt man es jetzt bei dem kurzen, bündigen Sprüchlein eines alten Familienfreundes bewenden. Während der Feier sind die Hochzeitsgeschenke ausgestellt, viel Silbergeschirr, Schmuckstücke, antike Möbel, die neuesten Errungenschaften der Automobilausstattung u. s. w.; weniger zartfühlend als interessant ist die Schaustellung der persönlichen Aussteuer der Braut, die von deren Eltern beschafft wird; für die Ausstattung des Hauses hat der Bräutigam zu sorgen. Die Abfahrt des jungen Ehepaars erfolgt nicht wie bei uns in feuchter Heimlichkeit, sondern die ganze Gesellschaft eilt zur Thür. Die Sitte, den Scheidenden alte Schuhe nachzuwerfen, ursprünglich wohl ein Symbol dafür, daß der Brautvater alle Rechte an seiner Tochter abtritt, ist im Absterben, auch Reiz, das Sinnbild der Fülle, wird immer weniger dem Ehepaar nachgeföhrt. Die Reiskörner waren eine Zeit lang durch die völlig sinnlosen karnevalistischen Papierconfetti abgelöst, die sich mit der gewohnten boshaften Zähigkeit im Schleier der Braut und auf dem Rocktragen des Bräutigams festsetzten.

Welcher Gegensatz zwischen den Hochzeiten im Westen und im Osten! In Zeiten starken Zubrangs zum Traualtar, zum Beispiel Ostern, Pfingsten, am

August-Bank-Holiday, Weihnachten finden hier noch Engros-Trauungen statt. Früher beförderte mancher bequeme Geistliche diese „Penny-Weddings“, so genannt, weil die Gebühr nur einen Penny betrug; heute kostet die Trauung ungefähr sechs Shilling, und die größere Gewissenhaftigkeit der Geistlichen ist den gemüthlichen Massentrauungen abgeneigt. Von einem früheren Seelenhirten in Manchester wird berichtet, daß er den Brautpaaren zurufen pflegte: „Immer heran, meine Herrschaften, wie Ihr gerade da steht; ich will Euch trauen, dann könnt Ihr Euch später fortiren!“ Die gute, alte Zeit!

Theater, Kunst und Literatur.

* Das berühmte Gemälde „Donna Bermudez“ von Goya, um dessen Besitz bekanntlich ein heftiger Streit entbrannte, und das schließlich von der ungarischen Regierung angekauft worden ist, ist nun in Budapest eingetroffen und im Museum der Schönen Künste untergebracht worden. Es hängt nun im „spanischen Saale“, in welchem sich zwei andere Werke von Goya, „Mädchen mit dem Krug“ und „Der Scheerenfleischer“ befinden. Der Kaufpreis des Bildes beträgt — wie es heißt — rund 200,000 K.; es stellt bekanntlich die Gattin des spanischen Kunsthistorikers Bermudez in Lebensgröße dar und ist in der That ein Künstlerwerk ersten Ranges, das den Beschauer zu stummer Bewunderung hinreißt. Eine wahrhaft hypnotisierende Wirkung üben die dunklen, brennenden Augen, die dem Beschauer lange im Gedächtniß bleiben. Meisterhaft ausgeführt ist auch die mit Spitzen über und über bedeckte Toilette der Dame, sowie das Arrangement des Haars und der Hut. Ein Kunstwerk für sich ist die linke Hand, deren Feinheit einen unwiderstehlichen Reiz ausübt.

* In den Aufführungen der „Tragödie des Menschen“ im Volkstheater spielt neuereis Fräulein Gisella Bátor die Rolle der Eva. Die noch sehr junge Künstlerin entfaltet in der anspruchsvollen Partie ein schönes Talent, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Das Publikum begleitet ihre Darbietung abendlich mit den freundlichsten Beifallsbezeugungen.

* Im Stadtwaldtheater gelangt die zugkräftige Gesangsposse „Die Vester Amazonen“ morgen, Sonntag, zweimal zur Aufführung. Die Direktion hat mit dem Künstler des Nationaltheaters Herrn Julius Gál für den Monat August ein Gastspiel abgeschlossen.

* Das Gastspiel der Frau Emilie B. Markus im Diner Sommertheater beginnt nächste Woche und wird mehrere Abende umfassen. Nächsten Sonntag findet die Premiere von Millöcker's „A komédiások“ (Cousin Bobby) statt.

* Des Jury des vom „Deopolstadtter Kaja“ ausgeschriebenen „Franz Erkel-Preis“ hielt gestern unter Vorsitz des Ministerialrathes Edmund v. Mihalovich eine Sitzung, in welcher über die diesjährigen Konkurrenzarbeiten entschieden wurde. Die geforderte Komposition war diesmal ein Klavierquintett in ungarischem Stil. Der 1000 Kronen-Preis wurde von den eingereichten fünf Werken dem mit dem Motto „Holt“ versehenen Quintett zugesprochen. Der Verfasser ist der absolvirte Zögling der Akademie Ferdinand Jakovek, ein ausgezeichnete Geiger und sehr begabter Komponist, der sich derzeit in London aufhält. — Für das nächste Jahr wurde der Preis für ein „Chorwerk mit Orchester“ ausgeschrieben. Als unterlage kann eines der vom Komitee ausgewählten Gedichte oder sonst eine freizuwählende Dichtung genommen werden. Konkurrenten können jene Schüler der Akademie, die den Kompositionskurs in den Jahren 1906, 1907, 1908 absolvirten haben. Die mit einem Motto versehenen Konkurrenzarbeiten (zweihändigen Klavierauszug mit Text und Partitur) sind bis 15. April 1909 an das Sekretariat der Musikakademie einzusenden.

* Der jugendliche Violinvirtuose Joseph Sziget, einer der genialsten Schüler Hubay's, konzertirte dieser Tage mit großem Erfolge in London. Die dortigen Blätter sprechen sich äußerst lobend über seine Kunst aus. Ganz besonderen Erfolg erzielte Sziget mit der Interpretation von Hubay's II. Violinkonzert, das er mit künstlerischer Vollkommenheit vortrug. Die Kritik rühmt mit Worten des höchsten Lobes auch die Schönheiten des Violinkonzertes selbst, das einen großen und tiefen Eindruck erzielte.

* In der unter der bewährten Leitung des Direktors Franz Csivogel stehenden Christinenfesteter Musikschule werden die Jahres-Schlussprüfungen im Turnsaale der Mädchen-Bürgerschule, Koronaörgasse 3, am 22. und 23. d. abgehalten werden.

* Alexander Bódy's Lebensbild „A tanítónő“ ist von der Direktion des Berliner Deutschen Theaters zur Aufführung angenommen worden. Direktor Reinhardt hat den Autor hievon in einem schmeichelhaften Schreiben verständigt.

* Dieser Tage fand in der königl. Landesmusikakademie die für Violinschüler nunmehr zum sechsten Mal ausgeschriebene Konkurrenz um den vom Instrumentenmacher der Akademie gestifteten Reményi-Preis statt. Dieser Preis besteht bekanntlich in einer von Meister Reményi selbst gefertigten prachtvollen Stradivarius-Kopie, die einen Werth von 600 Kronen repräsentirt. Die Entscheidung der Jury war diesmal umso schwerer, als sich eine große Anzahl vortrefflicher Geiger um den Preis bewarb. Als Sieger ging schließlich der geniale junge Schüler Hubay's, der kleine Amerikaner Edi Brown hervor.

* Der gewesene Redakteur des zur Zeit des nationalen Widerstandes in Marosvásárhely erschienenen

Tagblattes „Szabadság“ Andor Ferenczy ist mit der Forderung eines Werkes beschäftigt, welches des Interesses der politischen Welt sicher sein kann. Es führt den Titel: „Politikai Magyarország irásbans képből“ und wird alle politischen Klubs des Landes, sowie nebst zahlreichen Aufzeichnungen politischen Inhalts auch die Abbildungen der bisher errichteten 55 Kossuth-Denkmäler und die Photographien zahlreicher hervorragender Politiker enthalten.

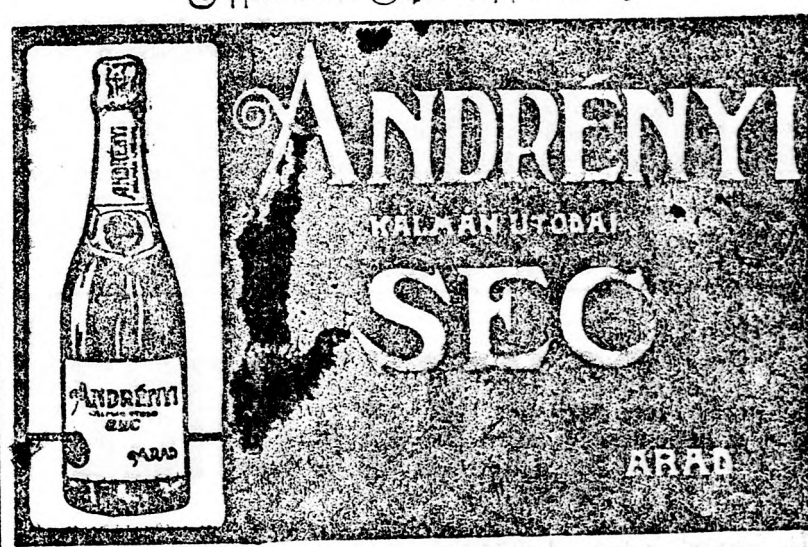
* Siebenbürgisch-sächsisches Wörterbuch. Mit Benützung der Sammlungen Johann Wolff's herausgegeben vom Ausschuss des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. (Erscheint in Lieferungen zum Preise von 4 Mark. Das ganze Werk ist auf drei Bände von je fünfzig Bogen berechnet. Verlag von Carl J. Trübner in Straßburg.)

Nach langjährigen Vorbereitungen und nachdem drei Menschenalter ihre Hoffnungen und ihre Arbeit an das Werk gesetzt, ist endlich die Ausarbeitung des siebenbürgisch-sächsischen Wörterbuchs so weit gediehen, daß mit seiner Veröffentlichung begonnen werden kann. Das Wörterbuch hat sich zur Aufgabe gestellt, „ein Bild des Volkslebens der Siebenbürger Sachsen im Spiegel der Sprache“ zu geben. Es will damit nicht nur eine wissenschaftliche Ehrenpflicht erfüllen, die ihm schon vor mehr als zweihundert Jahren gesetzt worden ist, sondern es will für spätere Zeiten, in denen vielleicht der sächsische Laut verklungen ist, die geistigen Züge des Volkslebens der Siebenbürger Sachsen aufbewahren und doch auch zugleich der Gegenwart im Spiegel der Sprache vorhalten, was für einen Schatz und welche Kraft des Lebens sie noch in ihrer Sprache und in ihrem Volksthum besitzen. Die uns vorliegende erste Lieferung ist von Adolf Schuller's bearbeitet, der in einem umfangreichen Vorworte über die Geschichte, die Vorarbeiten und den Plan des großangelegten Werkes berichtet. Das Wörterbuch selbst, dessen erste sechs Bogen in der Lieferung enthalten sind, ist eine wahre Fundgrube nicht nur für die Sprache, sondern auch für die Geschichte, die Kultur und das Volklore der Siebenbürger Sachsen, ein unentbehrliches Quellenwerk auch für den Historiker und Ethnographen. — Wir sehen dem Fortgange des hochbedeutenden Unternehmens, dessen Ausstattung eine würdige ist, mit lebhaftem Interesse entgegen.

* A Zsidó. Unter diesem Titel veröffentlicht der Mohácker Rabbiner Dr. Armin Fejsh eine in Dialogform gehaltene populäre Apologetik des Judenthums. In Gesprächen zwischen einem jüdischen „Weltmann“ und einem „Frommen“ werden alle Einwendungen des modernen Menschen gegen die alten Sagen und Aiten des Judenthums vorgebracht, erörtert und in einleuchtender Weise widerlegt. Der Verfasser zeigt, daß der wirklich religiöse Jude mit dem modernen Zeitgeist nicht in Konflikt zu gerathen braucht und seine moralische Ueberlegenheit unter allen Umständen zu behältigen vermag. In sechs Hauptabschnitten: die allgemeinen Prinzipien der Religion, der Jude im Tempel, der Jude im Hause, die Freude des Juden, die Trauer des Juden und der Jude in Gesellschaft wird das Thema von allen Seiten beleuchtet; die in aller Gründlichkeit klare, lichtvolle Darstellung ist besonders Lobes würdig. Das Buch verdient in jüdischen und nichtjüdischen Kreisen gelesen und beherzigt zu werden. (Preis fünf Kronen.)

* Joseph Bréms preisgekrönte Tragödie „Boşnyak Anna“, die im Nationaltheater zur Aufführung gelangen soll, ist bereits in dritter Auflage in schöner Ausstattung erschienen. Die fesselnde Tragödie gibt eine interessante Schilderung des ergreifenden Kampfes der beiden letzten Gegenkönige von Bosnien und ihrer herrlichstüchtigen Mutter. Das der Frau Jakai gewidmete Buch ist bei Robert Lampe (Ph. Wodianer u. Söhne) erschienen und kostet 2 Kronen.

Offener Sprechsaal.*)



Jól bevett **RAYON képviselőket** keresek vezetett országban, magas jutalékra, nagy forgalmat biztosító, könnyen eladható gyártmányaimra. Budapestben az egyes szakmákat intenzíven látogató uraknak igen jövedelmező mellékezik. Ajánlatokban kérem megjelölni az állandó látogató szakmákat. Jellege: „Rayon képviselő 16553“ sz. a Schwarz József hirdető irodájába, Andrassy-ut 7.

Szobák

igen izléses berendezéssel még kaphatók az Erzsébet sósfürdőben, Budán.

Selbstständiger Korrespondent, perfekt deutsch-ungarisch, wird per sofort acceptirt. Anschließliche Offerte an die Firma J. Lausky's Söhne, Pozsony, erbeten. 5515

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kronsteiner's Neue mail-Façadefarbe! Farbpulver in 50 Nuancen — mit Wasser anzurühren — waschbar — wetterfest — feuersicher — equalhart, hoch porös — nur ein Anstrich — besser als Oelfarbe.

Billigste Anstrichfarbe für Facaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

Wetterfeste Façadefarbe, kalklöslich, dem Oelanstrich gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzern per Kilogramm aufwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc.

Carl Kronsteiner, Wien, III., Hautstr. 120.

Minden külön értesítés helyett.

Idb. Meitner Bernát úgy a maga, valamint gyermekei, unokái és az egész gyászoló rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy felejthetetlen drága hitvese, legjobb anyja, szerető testvér és hú rokon

MEITNER BERNÁTNE

szül. Reiss Katalin

élete 60-ik és boldog házasságának 37-ik évében hosszas szenvedés után elhunyt.

A drága halott hült teteme folyó hó 22-én d. e. 1/2 10 órakor fog a gyászházból (V., Kationa-József-utca 17. sz.) örök nyugalomra kísértetni.

Budapest, 1908. június 20.

Kollár Miklósné szül. Meitner Laura, Meitner Árpád, dr. Meitner Hugó gyermekei.

Reiss Hermann, Reiss Samu, Reiss József testvérei.

Kollár Miklós veje.

Meitner Oszkárné szül. Kanitz Ella menyje.

Festzugs - Postkarten

nach 500 Originalaufnahmen

offerirt Verlag „Bediene sich selbst“, WIEN, I., Kärntnerstr. 29, I., Rohlmart 8, I., Teinfaltstr. 5, Mariahilferstr. 15,

in Serien 4 10, 25, 50, 75, 100, 200 Stück. Preis 20 S. p. Stück, dazu Album für 50 1 K., 100 1.50 K., 200 2 K.

gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Beiratások a FODOR-féle ZENEISKOLÁBA az 1908-9 tanévre június hó 22-től július hó 2-ig eszközölhetők naponta d. e. 10-12-ig és d. u. 4-6-ig **Liszt Ferencz-ter 4. sz. a.** helyiségben. — Ugyanakkor vannak a felvételek a „Szünidei tanfolyamra“ is. Beiratási díj 10 kor. Évi tandíj a 120 és 200 kor.

St. Lukasbad Budapest! Buda Winter- u Sommerort. Natürliche Schwefelquellen, Schlamm- u. Sulfidbäder, Schlammanwendungen, Massagen, Wassercurien, Dampfbäder, Sonnenbäder, Mineralwasserkuren. Bitte und sorgfältige Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Herzleiden, Hautkrankheiten, Nerven, Verengung leitender durch die Direction St. Lukasbad, Budapest-Buda.

! Nagy kávéház!

Budapest legforgalmasabb helyén, 10 éves olesó házbérszerződéssel, jó menü, elegánsan berendezve, elitpublikum által látogatva, nagy parkkal szemben, kimutathatólag 20.000 korona jövedelemmel, más vállalat miatt eladó. Komoly vevőknek, kik legalább 40.000 korona tőkével rendelkeznek, levélbeli érdeklődését „Fényes jövő“ jellegével továbbítja **MOSSE RUDOLF** hirdetői irodája, Budapest, V., Nádor-u. 11.

Adler-Automobile

vorzüglichstes Material.

Wien, I., Dr. Karl Luegerplatz 9.

AUSSEE KURANSTALT und PENSION

SALZKAMMERGUT ALPENHEIM

Wasserheilstalt ♦ Natürliche Solbäder
Diät- u. Maskuren ♦ Vorzügliche Küche.

Erben gesucht.

Zur Einberufung der Erben nach der am 30. Januar 1908 in Wien, I., Niemergasse Nr. 13 verstorbenen **Josefa (Josefine) Theresia Pino von Friedenthal** hat das k. k. Bezirksgericht Wien, Innere Stadt, als Abhandlungsbehörde eine Frist bis **19. Februar 1909** bestimmt und den Gefertigten zum Verlassenschaftskurator bestellt.

Zum Nachlasse haben sich bisher nur die Nachkommen der väterlichen Großeltern der Erblasserin gemeldet und stehen die Erbsklärungen seitens der Nachkommen der mütterlichen Großeltern noch aus.

Nach den gepflogenen Erhebungen war der am 18. März 1879 in Wien, I., Salzgras 12 verstorbene Vater der Erblasserin, der k. k. Ober-Landes-Gerichtsrath Ludwig Freiherr Pino von Friedenthal mit **Marie Franziska Kohn (auch Kohn, Kaneth, Caneth, vielleicht auch Kuhn oder Kahn)** seit angeblich 15. April 1822 vermählt; **Marie Franziska Kohn** soll in **Breßburg** oder dessen Umgebung in den Jahren **1795-1800** geboren und vor ihrer Verehelichung **mosaischer Religion** gewesen sein und ist am 20. Juli 1881 in Wien, I., Teinfaltstraße 6, verstorben.

Da zum Nachlasse die Geschwister der Marie Franziska Pino von Friedenthal, geborenen Kohn, beziehungsweise die ehelichen Nachkommen dieser Geschwister erberechtigt sind, so werden eventuelle Einwürter auf diese Erbschaft aufgefordert, ihre Ansprüche unter Ausweis ihres Verwandtschaftsverhältnisses bei dem gefertigten Verlassenschaftskurator anzumelden.

Genauso werden Personen, welche über die Verwandtschaftsverhältnisse der genannten Marie Kohn (Namenähnlichkeiten wie oben) nähere Angaben zu machen in der Lage sind, **dringend ersucht**, hierüber dem gefertigten Verlassenschaftskurator Mitteilung zu machen.

I. I. Notar Dr. Ferdinand Plachy,
Wien, I., Wipplingerstraße 18.

Die rühmlichst bekannte Musikpädagogin und Pianistin **Frau Eugenie Müller** eröffnet mit nächstem Semester eine Klavierschule für **höheren Dilettantismus.**

Vorbereitungskurs für die Akademie, & vista Kurse für **achtstündiges Klavierspiel und Kammermusik.**

Vormerkungen werden schon jetzt entgegengenommen: **Felsö erdősor 9, II. 27,** täglich zwischen 3-5 Uhr Nachmittags.

Warnung!

Wie wir vernehmen, besorgt einer unserer gewesenen Angestellten für unsere Rechnung Intasio, ohne hiezu unsererseits bevollmächtigt zu sein.

Wir machen daher unsere P. T. Kunden auf Obgenannten aufmerksam, und bemerken, daß nur per Postsparkassa geleistete Zahlungen von uns anerkannt werden. Hochachtung

Erste Budapester Fischkonserven-Fabrik Gebrüder Feingold.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Vollkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Der Besuch Fallières' beim Caren.

Berlin, 20. Juni. Dem „Tageblatt“ wird aus Petersburg telegraphirt: Der Besuch **Fallières'** beim Caren wird erst im Juli stattfinden. Der Ort ist noch nicht bestimmt. Wahrscheinlich dürfte es **Neval** sein. Fallières trifft auf dem Kreuzer „Leon Gambetta“ ein, der von zwei Schiffen des Mittelmeergeschwaders eskortirt sein wird. In seiner Begleitung wird der Minister des Aeußern **Pichon** sein.

Streikunruhen in Parma.

Parma, 20. Juni. („Agenzia Stefani.“) Nachdem die Arbeitskammer den allgemeinen **Ausstand** proklamiert hatte, setzte der **Strike** zunächst in den industriellen Etablissemments ein. Die Bureau und die Läden blieben jedoch offen. Um 10 Uhr Vormittags versuchte in der Mazzinistrasse eine große Gruppe **Strikender**, die aus dem Gebäude der Arbeitskammer kamen, mit **Gewalt** und durch Drohungen die **Schließung** der Läden zu erzwingen. Carabinieri und Militär schritten ein, zerstreuten die Ansammlungen und nahmen einige **Verhaftungen** vor. Die Manifestanten, zu denen sich **lichtscheues** Gesindel gesellt hatte, begaben sich in die **Arbeitskammer**, stiegen auf die **Dächer** und bewarfen das Militär und die **Gen darmarie** mit Steinen. Hierbei wurden **zwei Carabinieri** schwer und einige **Soldaten** leicht verletzt. Es wurde an die **Manifestanten** die gefesslich vorgezeichnete **Aufforderung** gerichtet, die jedoch mit **Steinwürfen** erwidert wurde. Nun wurde zur **Räumung** der Arbeitskammer geschritten. Einige **Personen** wurden verhaftet und die gerichtliche **Untersuchung** gegen sie wurde eingeleitet.

Später ereignete sich in einem anderen Stadtviertel ein **Zwischenfall**. Die Manifestanten warfen durchs Fenster auf die **Truppen** **Ziegel**. Ein

Carabinieri und ein Kavallerieergeant wurden **verletzt**. Die **Truppen** gaben nun eine **blinde Salve** ab. Von den **Manifestanten** wurden **einige verhaftet**. In der Stadt herrscht wieder **Ruhe**, nachdem die Behörden für die **Aufrechterhaltung** der Ordnung **energisch** Sorge getragen hatten.

Die Aktion der Londoner Suffragettes.

London, 20. Juni. Die **Frauenrechtlerinnen** haben für morgen Nachmittags eine **Monstreversammlung** im **Hydepark** organisiert. **Prozessionen** werden sich um 2 Uhr 30 Minuten im **Park treffen** und von **zwanzig Rednertribünen** werden die Rechte der **Frauen** gepredigt werden. Um 5 Uhr wird durch ein **Hornsignal** das Zeichen zu dem „großen Schrei“: „**Votes for women!**“ gegeben werden. Man erwartet, daß die **sieben Prozessionen** je **5000 Frauen** stark sein werden, während die **Gesamtzahl** der Teilnehmer an der **Versammlung** auf eine **Viertelmillion** geschätzt wird.

Die Wahlbewegung in Nordamerika.

Chicago, 19. Juni. Das **Kongreßmitglied James Sherman** wurde im ersten Wahlgange als **Kandidat** für die **Vizepräsidentschaft** nominirt. Der **republikanische Konvent** hat sich **vertagt**.

Washington, 19. Juni. Der **Nachfolger Taft's** als **Staatssekretär** des Krieges wird **Lute Wright** von **Tennessee**, der früher **Botschafter** in **Tokio** war.

Aus Rußland.

Petersburg, 20. Juni. (**Privat-Telegramm**) **General Korotzing**, der **Kommandant** der zweiten Division im **Ural**, wurde durch einen **Gewehrchuß** **getödtet**. Der **Mörder** ist unbekannt.

Petersburg, 20. Juni. (**Privat-Telegramm**) An den **Universitäten** und **Hochschulen** studirten bisher **ungefähr 2200 weibliche Hörer**, deren größter Theil **sechs Semester** absolviert hatte. Der **Unterrichtsminister** unter **sagte** nun in einer **Circularverordnung** den **Frauen** die **Fortsetzung** ihrer **Studien**. **Bemerkenswerth** ist, daß die **Unterrichtsverwaltung** **seinerzeit** den **weiblichen Hörern** jede **mögliche Unterstützung** in **Ausicht** gestellt und ihnen **versprochen** hat, ihre **Rechte** **thunlichst** zu **erweitern**, und nun wird ihnen der **Weg** **abgesperrt**. Diese **Verordnung** wird in der **Duma** in **Form** einer **Interpellation** zur **Sprache** kommen, **vermutlich** aber ohne **jeden Erfolg**.

London, 20. Juni. (**Fondsbörse**) **Heimische Anleihepapiere** waren auch heute im **Gegensatz** zur **Gesamttendenz** recht **gut** **veranlagt**, **hingegen** **flauten** **fremde Renten** und **besonders** **amerikanische Bihaktien** ab. Für **Winen** zeigte sich **theilweise** **Interesse** und auch **Kupfershares** waren **zeitweilig** recht **gut** **behalten**. Der **Schluß** war **stetig**.

Newyork, 20. Juni. (**Fondsbörse**) **Kabel-Telegramm**. Der **Verkehr** an der **heutigen Börse** ging bei **völliger** **Theilnahmslosigkeit** der **Spekulation** vor sich. Bei **Eröffnung** hatten **Abgaben** eine **leicht** **schwächende** **Wirkung**. **Später** trat auf **Deckungen** eine **Erholung** ein. **Schluß** **fest**. **Aktienumsatz** **110.000** Stück.

Newyork, 20. Juni. (**Fondsbörse**) **Kabel-Telegramm**. (**Schlußkurse**) **Zeitgeld** — (1 1/2%), **Tangeld** — (1 1/2%), **Wechsel** auf **London** (60 Tage) **485.55** (485.50), **Cable Transfer** **487.15** (487.20), **Wechsel** auf **Paris** (60 Tage) **515 1/2** (515 1/2), **Wechsel** auf **Berlin** (60 Tage) **95 1/2** (95 1/2), **Silber Bullion** **54 1/2** (54 1/2), **Northern Pacific** **39 1/2** (39 1/2), **Utah Pacific** **71 1/2** (71 1/2), **Atchafson Topoka** and **Santa Fé** **81** (80 1/2), **Baltimore & Ohio** **88 1/2** (86 1/2), **Canada Pacific** **159 1/2** (158 1/2), **Chesapeake and Ohio** **43 1/2** (43.—), **Chicago & Great Western** **Com.** — (—), **Chicago Milwaukee & St. Paul** **Com.** **132 1/2** (132 1/2), **Denver & Rio Grande** **Com.** **Shares** **25** (24 1/2), **Frie Common Shares** **19** (18 1/2), **Illinois Cent.** **128 1/2** (128 1/2), **Louisville & Nashville** **103 1/2** (103 1/2), **Missouri Kansas and Texas** **Common** **27 1/2** (27.—), **Missouri Pacific** **47 1/2** (47.—), **Newyork Central Railway** **103** (102 1/2), **Newyork Ontario and Western** **39 1/2** (40 1/2), **North and Western** **Common Shares** **67 1/2** (67), **Northern Securities** **Com.** **135 1/2** (135.—), **Pennsylvania** **120 1/2** (120 1/2), **Philadelphia and Reading** **Com.** **112 1/2** (112 1/2), **Wisconsin** **Com.** **16 1/2** (17.—), **Southern Pacific** **86 1/2** (86 1/2), **Southern Railway** **Com.** **17 1/2** (17 1/2), **Union Pacific** **145 1/2** (144 1/2), **Wabash Preference** **23 1/2** (23 1/2), **Amalgamated Copper** **Com.** **67 1/2** (66 1/2), **American Sugar Ref.** **Com.** **124 1/2** (124.—), **Anaconda** **Com.** **42 1/2** (42 1/2), **United States Steel** **Corp.** **37 1/2** (37 1/2), **United States Steel** **Prej.** **101 1/2** (101 1/2). **Umsatz** **110.000** Stück.

Die eingeklammerten Biffer sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Das Schiedsgericht der Arbeiterkassen.

— Eine Verordnung des Handelsministers. —

Im Sinne des Gesetzes betreffend die staatliche Arbeiterversicherung ist zur Schlichtung der zwischen den Versicherungskassen und den Versicherten auftauchenden strittigen Angelegenheiten ein Schiedsgericht berufen. Obschon das Gesetz mit 1. Juli v. J. ins Leben getreten ist, ist das Normativ des Schiedsgerichts, auf Grund dessen dieses Gericht seine Funktionen beginnen kann, erst heute erschienen. Das Amtsblatt publiziert nämlich heute die vom Handelsminister im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Justizminister erlassene Verordnung betreffend die Regelung des Verfahrens des Arbeiterversicherungs-Schiedsgerichts. Im Sinne der Verordnung muß am Sitze einer jeden Arbeiterversicherungskasse ein Versicherungs-Schiedsgericht organisiert werden, dessen Präsident und stellvertretender Präsident Mitglieder des am betreffenden Orte amtierenden Gerichtes sind; diese beiden Funktionen werden für die Dauer von 3 Jahren vom Justizminister ernannt. Die Mitglieder des Schiedsgerichts werden in gleicher Anzahl von den Arbeitgebern und Arbeitern ernannt. Das Schiedsgericht hat in allen Streitfragen, welche hinsichtlich Unterstützung in Krankheitsfällen oder Entschädigung bei Unfällen zwischen den versicherten Arbeitern oder ihren anspruchsberechtigten Angehörigen und der Arbeiterkasse entstehen, zu entscheiden. Der Versicherte hat das Recht, seine Klage entweder direkt bei dem Schiedsgerichte einzubringen oder aber sich mit einem Refurse gegen die Entscheidung der Versicherungskasse an das Schiedsgericht zu wenden. Auch die zwischen dem Krankenunterstützungsfonds des Budapester kaufmännischen Franz Joseph-Spitals und den Mitgliedern dieses Fonds auftauchenden strittigen Angelegenheiten gehören vor die Kompetenz dieses Schiedsgerichts.

Der Präsident des Schiedsgerichtes bezieht ein regelmäßiges Honorar (600 bis 800 K., in Budapest 1200 K.), während der stellvertretende Präsident Diäten bezieht. Die Mitglieder des Schiedsgerichtes werden in dieser ihrer Eigenschaft als öffentliche Beamte betrachtet und bekleiden Ehrenämter. Bezüglich der im Laufe der Verhandlungen zu ihrer Kenntnis gelangten Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse sind sie zur strengsten Geheimhaltung verpflichtet. Auch über den Verlauf der Verhandlungen und das Stimmenverhältnis müssen sie Stillschweigen beobachten. Eine wichtige Bestimmung der Verordnung ist die, nach welcher nur der ungarischen Sprache mächtige ungarische Staatsbürger Mitglieder des Schiedsgerichtes sein können. Die Mitglieder des Schiedsgerichtes müssen vor Beginn ihrer Funktion den Amtseid ablegen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, denjenigen Arbeitern, welche zu Mitgliedern des Schiedsgerichtes gewählt werden, die Erfüllung ihres Amtes zu ermöglichen.

Die Verordnung enthält detaillierte Verfügungen hinsichtlich des Verfahrens des Schiedsgerichtes, sowie hinsichtlich des Beweisverfahrens vor diesem Gerichte. Die Beweisführung geschieht wie bei den ordentlichen Gerichten mittels Zeugen, Dokumenten, Lokalaugenzeugen und Sachverständigen; auch in sonstiger Beziehung wird das Verfahren des Schiedsgerichtes von den gesetzlichen Verfügungen und dem gesetzlichen Usus bestimmt. Das Urtheil wird mit Stimmenmehrheit erbracht, und zwar erfolgt die Abgabe der Stimmen nach dem Alter, vom ältesten Mitgliede angefangen. Der Präsident stimmt zuletzt. Die Berathung des Gerichtes erfolgt unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die Verordnung schreibt überdies noch die Geschäftsordnung des Schiedsgerichtes vor und besteht im Ganzen aus 386 Paragraphen. In einem Anhang publiziert das Amtsblatt noch die beim Verfahren des Schiedsgerichtes zur Anwendung gelangenden Druckformulare.

Budapest, 20. Juni.

(Die Börsewoche.) Unaufhaltsam senkt sich das Niveau der Kurse und unaufhaltsam geht auch unsere Börse dem totalen Marasmus entgegen. Wenn man die herrschenden Umstände in Betracht zieht, muß man übrigens zur Einsicht gelangen, daß es anders auch gar nicht möglich sei. Die ungarische Regierung nimmt eine Anleihe von 150 Millionen Kronen auf — ein verhältnismäßig nicht hoher Betrag, aber genug groß, um der Börse damit kräftig unter die Arme zu greifen, wenn — man damit auf den Markt gekommen wäre. Die Anleihe wurde von der Gruppe einfach übernommen, der Markt ausgeschaltet und das Feld der Contremine überlassen, die ihre Arbeit

umso gründlicher thun konnte, als sie einer kraftlosen Börse gegenüberstand, die nicht die Fähigkeit besitzt, auch nur den geringsten Widerstand zu leisten. Auch die Wiener Börse leidet unter der Ungunst der Verhältnisse, doch zeigt sich dort überall das Bestreben, sie zu stützen und zu kräftigen, indem man mit den Anleihen auf den Markt kommt. Die Kommune Wien nimmt ein Anleihen von 300 Millionen Kronen auf, die Banken beilehen sich, der Kommune das Geld zur Verfügung zu stellen und werden den Betrag zur Subskription auflegen. Auch die Kommune Budapest braucht für nutzbringende Investitionen, deren Durchführung die Bauhätigkeit bedeutend fördern und Geld unter die Leute bringen würde, namhafte Kapitalien; aber anstatt den Anleihenvertrag rasch abzuschließen, wird die ganze Sache auf den Herbst verschoben, auf einen Zeitpunkt, an welchem die Zinsfußverhältnisse unbedingt wieder ungünstiger sein werden und für die Anleihe aller Wahrscheinlichkeit nach ein schlechterer Kurs erzielt werden können, als dies jetzt, inmitten des flüssigen, billigen Geldes möglich gewesen wäre. Kann die Börse anders als verstimmt, muthlos und apathisch sein, wenn sie sieht, daß man ihr hierzulande nicht das geringste Interesse, nicht das mindeste Wohlwollen entgegenbringt? Deutschland braucht Geld und führt bei der Reichsbank eine Zinsfußherabsetzung durch, trotzdem eine solche bei dem gegenwärtigen Stand der Bank noch nicht vollständig gerechtfertigt ist. Es geschah dies einzig aus dem Grunde, um den Markt für die Anleihe aufnahmefähiger zu machen und zu diesem Zwecke der Börse frischen Muth einflößen. Bei uns kommt es zu solchen Interventionen nicht; hier wird höchstens ein „Kurs gemacht“, im übrigen aber schiebt man die Börse beiseite. Die Börse hat auch sonst viel des Ungemach zu erleiden. Voran die politische Sachlage und die ungünstigen Ernteausichten im Inlande, dann der gereizte Ton, der durch die deutschen Zeitungen geht und die Befürchtung aufkommen läßt, daß es zu einem Konflikt im europäischen Konzert kommen kann, und nicht minder die ersichtliche Abnahme der Konjunktur in Europa sowohl wie in Amerika. Speziell in Budapest und Wien wird gegenwärtig der bedeutende Kursrückgang der österreichischen Kreditaktien auf das unangenehmste empfunden; die Ursache dieses Rückganges wird mit der Befürchtung in Verbindung gebracht, die Kreditanstalt könnte durch den Preissturz des Petroleums, auf welches sie bedeutende Vorkäufe ertheilt habe, empfindliche Verluste erleiden. Einen kleinen Rückhalt, ohne welchen die Kurse wahrscheinlich noch mehr gesunken wären, findet die Börse gegenwärtig an den Aktien der Staatsbahn, deren Verstaatlichungsverhandlungen der Spekulation ein breites Terrain bieten. — Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

	Kurs vom 13. Juni	Kurs vom 20. Juni	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	628.25	620.—	- 8.25
Ungarische Kredit	745.25	740.—	- 5.25
Escomptebank	470.50	469.50	- 1.—
Hypothekbank	436.—	431.—	- 5.—
Hina	554.75	555.—	+ 4.75
Staatsbahn	639.50	694.50	+ 55.—
Südbahn	130.—	128.50	- 1.50
Stadtbahn	545.—	543.—	- 2.—
„Adria“	265.—	261.—	- 4.—
Kommerzialbank	408.—	408.—	—
Salgó	3310.—	3310.—	—
Russische Rente	571.—	565.—	- 6.—
Ungarische Kronenrente	96.25	96.25	—
	93.30	93.10	- 20

(Deutsche Anleihen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Diskontherabsetzung der Reichsbank folgen die inländischen Subskriptionen auf dem Fuße. Heute wurden angekündigt 100 Millionen Mark vierprozentige preussische Staatsanleihen. Die Subskription findet am 3. Juli zu 99.40 Prozent statt. Ferner 20 Millionen Mark vierprozentige hessische Staatsanleihe und 30 Millionen Mark vierprozentige deutsche Schutzgebietanleihe. Mit der deutschen Schutzgebietanleihe wird die Reihe der deutschen Kolonialanleihen eröffnet, deren Gesamtsumme für die nächsten sechs Jahre auf 150 Millionen in Aussicht genommen ist.

(Abschluß der Wiener städtischen Anleihe.) Wie aus Wien telegraphirt wird, sind die Verhandlungen über die Begebung der Wiener städtischen Anleihe zum Abschlusse gelangt. Von der gesammelten Anleihe, die 360 Millionen Kronen ausmacht, wird jetzt ein Betrag von 200 Millionen Kronen begeben, und zwar 150 Millionen Kronen fix und 50 Millionen Kronen in Option. Wegen des Restes der Anleihe von 160 Millionen Kronen wird keine Vereinbarung getroffen, den Banken soll vielmehr für den heute übernommenen Betrag auf mehrere Jahre die Marktfreiheit gesichert werden.

Ebenso werden Vereinbarungen wegen Fraktionierung der Anleihen gelber bis zur Abhebung durch die Kommune erfolgen. Die Anleihe wird von den meisten Wiener Banken übernommen werden. Der Vertrag wurde von der Anglo-österreichischen Bank der Bodenkreditanstalt, dem Bankverein, der Kreditanstalt, der Escomptegesellschaft und der Länderbank unterzeichnet. Der Uebernahmestues der Anleihe stellt sich für den fix übernommenen Theil auf 95 1/2%, für den Optionsbetrag auf 95 3/4 Prozent. Die gestrige Schlussnotirung der Wiener städtischen Anleihe vom Jahre 1906 betrug 97.10.

(Vacuum Oil Company.) Heute fand hier die Generalversammlung der Vacuum Oil Company Aktiengesellschaft in Budapest statt. Es wurden in den Generalkath gewählt: Se. Excellenz der wirkliche Geheimrath Ladislaus v. B ö r ö s s und Se. Durchlaucht Fürst Alexander v. P o n i n s k i. In den Aufsichtsrath wurden neu gewählt: die Herren Aurel v. S á r k ö z y, L. C. P a n n i z s a r d i und George Percy W h a l e y. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 15 Millionen Kronen auf 20 Millionen Kronen beschlossen. Die Bilanz wurde genehmigt. Der bilanzmäßig ausgewiesene Verlust von 126,842 K. 78 H. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Dieser Verlust beruht auf folgenden Gründen: Mitte des Jahres trat auf dem Rohölmarkte ein bedeutender Preissturz ein, durch welchen die großen Rohölvorräthe der Gesellschaft eine eminente Entwerthung erlitten. Als Ende April v. J. das Petroleum stark aufgelöst wurde, gingen die Preise für das raffinierte Petroleum außerordentlich zurück, was die Gesellschaft umso empfindlicher traf, als große Mengen raffinirten Petroleums aus den Vorjahren noch angesammelt waren. Obwohl der Absatz von Schmieröl und Nebenprodukten zunahm, konnte der hieraus resultirende Gewinn die großen Konjunkturverluste nicht wettmachen. Der Direktion und dem Aufsichtsrath wurde das Absolutorium ertheilt.

(Der Außenhandel der Monarchie.) Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministers über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets im April 1908 betrug die Einfuhr 211.5, die Ausfuhr 203.2 Millionen, somit ergibt sich ein Passivum der Handelsbilanz von 8.3 Millionen Kronen. Während der Monate Januar bis April betrug die Einfuhr 843.7, die Ausfuhr 730.4 Millionen, somit ergibt sich ein Passivum von 113.3 Millionen Kronen.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Tägliches Geld war heute mit 2 1/2 Prozent angeboten. Ultimogeld wurde auf 4 1/2 Prozent taxirt. Der Privatdiskont blieb unverändert 3 1/8 Prozent.

(Insolvenz einer amerikanischen Trustgesellschaft.) Wie aus New York telegraphirt wird, hat sich die L i n c o l n - S a v i n g s - T r u s t - C o m p a n y in P h i l a d e l p h i a insolvent erklärt.

(Die Erste Militärdienst-Versicherungsanstalt.) die unter dem Protektorate des Erzherzogs Joseph auf dem Gebiete der Krankenversicherung schon seit Jahren eine segensreiche Thätigkeit entwickelt, hat — wie wir vernehmen — jüngst auch die A u s s t e u e r v e r s i c h e r u n g v o n M ä d c h e n in ihren Wirkungskreis aufgenommen. Da die Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung gegründet wurde, so sind selbstredend auch ihre neuen Mädchenversicherungs-Prämienätze die denkbar billigsten, wodurch die Verbreitung dieser Versicherungs-Kombination in allen Schichten der Bevölkerung umso mehr zu erwarten ist, als auch die neuen Versicherungsbedingungen der Anstalt ungemein liberal genannt werden können. Gleichzeitig macht die Anstalt Versuch auf Einführung der prämiensfreien Versicherung der Nachkommenschaft. In den westlichen Staaten ist die starke Verbreitung des Versicherungswesens und in Folge dessen der stets zunehmende Reichthum der Bevölkerung ähnlichen Institutionen zu verdanken. Wahrscheinlich ist es, daß die Ergänzung der Versicherungsbedingungen in dieser modernen Richtung wesentlich zur wünschenswerthen Entwicklung dieser blühenden vaterländischen Anstalt beitragen wird. Erwähnt muß noch werden, daß die Anstalt an Einreichungsprämie im vergangenen Jahre schon fast 15 Prozent des versicherten Kapitals ausgezahlt hat, indem nach einer Militärdienstversicherung

ROBERT GYULA
BLOUSE, PONGYOLA
ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

polizze über 1000 Kronen thatsächlich 1148 K. 86 S. zur Auszahlung gelangt sind. Nach den Mädchenversicherungsversicherungen sollen Heirathsprämien à 1000 K. vertheilt werden.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Die gebesserte Stimmung in den letzten acht Tagen war mit Ausnahme in Zinn, in den anderen Metallen angenehm bemerkbar. Das Geschäft in Konsumkupfer bedarf zwar noch großer Ausdehnung, um normal genannt zu werden, doch zeigt sich immerhin schon jetzt etwas Lebhaftigkeit. Zinn zeigte nur geringe Schwankungen, und der Konsum verhartete in seiner Sprödigkeit. Trotz einiger Käufe des Konsums waren die Schlussnotierungen für Zinn flau, die Meinung für dieses Metall aber ist keineswegs ungünstig. Durch die größere Zurückhaltung der Verkäufer war Blei fester, ohne daß in der Notierung dies besonders zum Ausdruck gekommen wäre.

(Die österreichische Spiritussteuerlage.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Kommen Donnerstag werden sich die galizischen Spiritusverhändler im Parlament einfinden, um bei der Regierung und den Parteien gegen die geplante Erhöhung der Verbrauchsabgabe von Trinkbranntwein, sowie gegen die besondere Abgabe zu intervenieren. Es ist geplant, daß auch die Organisationen der anderen Kronländer sich dieser Aktion anschließen.

(Landesbund ungarischer Kaufleute.) Die Verfechter Filiale des Verbandes hielt gestern unter dem Vorsitz Janos Szabó's eine Ausschüßung, in welcher der Entwurf über das neue Gewerbegesetz einer eingehenden Kritik unterzogen und beschlossen wurde, mehrere im Interesse der Handelswelt und der Landwirtschaft gelegene Wünsche geltend zu machen.

(Stand der Saaten in Preußen.) Aus Berlin wird telegraphisch: Saatenstand in Preußen Mitte Juni, da 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet: Winterweizen 2-3 (im Juni vorigen Jahres 3-2), Sommerweizen 2-6 (2-5), Winterpelz 2-2 (2-6), Winterroggen 2-4 (2-8), Sommerroggen 2-7 (2-7), Sommergerste 2-6 (2-4), Hafer 2-5 (2-4), Erbsen 2-7 (2-5), Ackerbohnen 2-6 (2-5), Wicken 2-6 (2-5), Kartoffel 2-8 (2-6), Zuckerrübe 2-7 (2-6), Wintererbsen 2-6 (3-5), Flachs 2-6 (2-7), Klee 2-1 (3-4), Luzerne 2-5 (3-1).

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßig jährliche Verlosung der 4 1/2 Prozentigen, auf Kronenwährung lautenden Pfandbriefe dieser Bank wird am 1. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklokalkitäten stattfinden.

(Schiffsverkehr.) Aus New York wird telegraphisch, daß der Dampfer „Clavonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der „Cunard“ Donnerstag mit hundertzweiig heimkehrenden Ungarn von New York nach Fiume ausgelaufen ist. Aus Neapel wird telegraphisch: Der Dampfer „Lionia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der „Cunard“ ist auf der Fahrt von New York nach Fiume Freitag Nachmittags von Neapel nach Triest abgedampft.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Stevo Marics, Spezereihändler in Banjaluta; Adolf Heiderich, Kaufmann in Wien, I., Neuer Markt; Heinrich Neumann, Kaufmann in Wien, VII., Mariabühlstraße 76; M. (Antonio) Gregorotti, prot. Firma in Triest; Alexander Steiner, nichtprot. Spizenhändler in Bosonny, Schloßgrundgasse 12; Wilhelm Brunn in Ung.-U. Stra.; J. Asperger in Wien. — Bei der von uns jüngst veröffentlichten Insolvenzen Stephan Gyeboll der Ort richtig „Türbös“ lauten.

Paris, 20. Juni. (Fondsborse.) Die Tendenz an der heutigen Börse war nicht einheitlich. In Renten zeigte sich im Allgemeinen gute Be-

hauptung, während Industriek Aktien meist auf Realisationen heruntergingen. Minen verkehrten ruhiger. Kupferphosphor wurden um einige Francs erniedrigt. Der Markt schloß schwankend.

New York, 20. Juni. (Schlußkurs.) Baumwolle: in New York loco 12.20 (12.20), per Juli 10.64 (10.80), per September 10.20 (10.30), in New Orleans loco 11 1/8 (11 1/8); Petroleum: Stand White in New York 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.20 (9.20), Rohe u. Brothers 9.30 (9.30), Mais per Juni — (—), per Juli 78 1/8 (78 1/8), per September 77.— (77.—), rother Winterweizen loco 95.50 (96.—), Weizen per Juni — (—), per Juli 94.75 (95.25), per September 92 1/8 (92.50), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio No. 7 6.25 (6.25), per Juli 5.85 (5.85), per September 5.85 (5.80); Mehl Spring Wheat clears 3.95 (3.95); Zucker: 3.81 bis — (3.81 bis —); Zinn: 27.75 bis 28.12 (27.75 bis 28.12); Kupfer: 12.85 bis 13.— (12.87 bis 13.—). — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 20. Juni. (Schlußkurs.) Weizen per Juni — (—), per Juli 86.50 (87.25); Mais per Juli 69 1/8 (69.75), Schmalz per Juli 8.90 (8.80), per September 9.10 (8.97), Speck short clear 8.12 (8.06), Pork per September 13.72 bis — (13.55 bis —). — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlußkurs sind der vorhergehenden Geschäftswoche.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

„Lipótvárosi szőnyegház“ Budapest, V., Váci-körút 56, Hajós-utczával szemben.

Arajanlat! Érvényes e hó 20-ig. Vidékre utánvét, vagy az összes előzetes beküldése mellett; meg nem felelő áruk kicsérőltetnek, vagy a pénz visszaadatik. Fentieken kívül: nagy raktár szőnyeg-, függöny-, ágyneműek, vas- és rézbutorokban.

Turulvaságy felszereléssel 10 frt 95 kr. Vidékre bérmentes csomagolás és szállítással 12 frt 80 kr. A felszereléshez tartozik: 1. A Turulvaságy 80/180 szekrény alakú lakirozott pléh táblákkal. 2. 1 háromrészes jó felszereltű fejtámasztal töltött matrac. 3. 1 nyári ágytakaró (mosható trico). 4. 4 méter futószőnyeg. 5. 1 ágyelvé való szőnyeg smyrna utánzat.

1 méter futószőnyeg 60 cm. széles, zöld- vagy pirosskiku 18 krajcár.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include paplan vörös, finom cloth, háromrészes matrac, ngyanaz afrik-töltéssel, kerti nyugszék, kocsitakaró, szalonszőnyeg, etc.

HYGIENICUS GESETZLICH GESCHÜTZT! SENSATIONELLE ERFINDUNG womit den Stoffen das Aussehen von neuen verliehen wird. Unentbehrlich für Tisch-, Bett-, Toilettwäsche, welche (nicht zu stärke) Hemden, Blusen, Brautausstattungen, weisse, sowie farbige Leinen oder Baumwollanzüge, Vitragen, Vorhänge, Spitzen, Schleier usw. „Hygienicus“ macht das Gewebe konsistent u. ausserordentlich geschmeidig, ähnlich wie Sammt; dem Baumwollstoff verleiht er das schöne Aussehen des Holländisch-Leinens. Stets von gleich grosser Wirksamkeit für alle Gewebe, ob aus Leinen, Baumwolle, Schafwolle oder Seide. Wirkt desinfizierend. In allen Spezerei-, Kolonial-, Drogerien u. ähnlichen Geschäften erhältlich. L. Chiozza & Co. Cervignano, Küstenland.

Ganibal's wunderbares Enthaarungswasser beseitigt in zwei Minuten nach einmaligem Gebrauche gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar, dauernd und vollkommen unschädlich, wohlriechend. Viel Dankeschreiben. Preis per Fl. für Gesichtshaare 5 fl., für den Körper 5 fl., für Herren grosse Fl. 7 fl. Postversandt pr. Nachnahme durch B. M. GANIBAL, Chemiker, Wien, III. Depot in Budapest bei Apoth. JOSEF TÖRÖK, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. Einheirath. Junger Mann, 27 Jahre alt, 38r., von angenehmem Aussehen, mit einigen tausend Kronen Baarvermögen, derzeit leitender Beamter einer grosseren Holzfirma in der Provinz, möchte in ein Holz- oder erbliebliches gutes Geschäft einheirathen. Discretion Ehrensache. Gest. Anträge erbitte unter „Provinz 695“ an die Exp. 5695

Vollständige Transmissions-Anlagen beinahe immer sofort lieferbar, weil grosser Vorrath. Altenstein & Brant, VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

TEILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt) das anerkannt beste HÜNERAUGENMITTEL. Erfinder und alleiniger Erzeuger ALEXANDER FREUND Sopron (Oedenburg). (1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-u. 41 u. in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.

Billige Möbel! 2 Kästen 130 fl. 2 Eetten 135 fl. 2 Nachtkästchen mit Marmor 115 fl. 1 Waschkasten und Spiegel 1 Kredenz mit Marmor 1 Tisch 1 Ledersessel 1 Teppichdivan 1 Kanapé 2 Fauteuils } mit Peluche-Ueberzug 2 Sessel 1 Salontisch 1 Coasol mit Marmor 1 Spiegel 95/58 Centimeter Grosse Auswahl in Möbeln allerfeinsten Ausführung. Verkauf gegen Baarzahlung oder auf Kredit. Dósa Kálmán Tischler und Tapezierer BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 24. szám. PREISOURANT GRATIS UND FRANKO!

Alleen echt ist nur THIERRY'S BALSAM mit der grünen Nonne als Schutzmarke. Mindeste Versendung 122 oder 6/1 oder 1 Patent-Spezial-Resole-Familienflasche K 5.—. Packung frei. THIERRY'S CENTIFOLIENSALBE. Mindeste Versendung 2 Dosen K. 3.60. Die besten Hausmittel gegen Magenleiden, Sodbrennen, Krämpfe, Husten, Brustleiden, Entzündungen aller inneren Organe, Gicht, Gliederreissen, Wunden aller Art, Auszehrung, Abszesse, Geschwüre, Verletzungen jeder Art etc. Man adressiere: An die Schutzengel-Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Depot für Budapest bei Apotheker Josef Török, J. & Dr. Leó Egger und L. Vértés in Lugos.

Neueste amerik. Erfindung. Hygienischer Gummiartikel für Herren. Jahrelang brauchbar. Patent fl. 2.30. Einführung gratis, 1.000.000 Stück in kurzer Zeit verkauft. Hygienischer Gummiartikel für Frauen. (Frauenschuß.) Von den größten mehrlingischen Kapazitäten empfohlen, jahrelang brauchbar fl. 1.30. Distrete Frantozjüngendung bei Voreinendung des Betrages, auch in Briefmarken, sonst 25 Kreuzer mehr, durch den Ueberschuss.

Beschleunigung der Blutbewegung! Förderung des Stoffwechsels! Kräftigung der Muskulatur!

Gesunder Körper,
Gesunder Geist!



sind drei der wichtigsten Wirkungen von P. Semerak's Knet- und Vibrations-Massage-Apparaten, hervorragend und glänzend sind die nachweisbar erzielten Erfolge bei: Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Fettleibigkeit, Magen- und Darmleiden, chron. Verstopfung, kalten Füßen, Blutandrang, Kopfschmerzen, Unbehagen, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Influenza, Blasenleiden, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Hexenschuss, Ischias, Schwäche, Unterleibsleiden, Herzklopfen, Asthma etc."

Leiden Sie an diesen Krankheiten? Dann versuchen Sie auf natürlichem Wege Ihre Gesundheit herbeizuführen.

Gesunden sollten die Apparate als Vorbeugemittel gegen Krankheiten, sowie überhaupt zur allgemeinen Körperpflege dienen. Bei vielen Berufen, bei welchen es an körperlicher Ausarbeitung mangelt, ist es ein Gebot der Vernunft, die fehlende Muskelbewegung durch die Massage zu ersetzen.

Semerak's Apparate sind: leicht in der Handhabung, Knet- und gleichzeitig auch Vibrations-Massage-Apparate, billig und dabei doch solid gebaut.

Gratis und franko erhält jeder Interessent eine Broschüre, worin ausser der Beschreibung der Apparate u. zahlreichen Anerkennungen von Ärzten u. Leidenden noch eine eingehende Abhandlung über die Knet- u. Vibrations-Massage zu finden ist

P. SEMERAK, Niederlössnitz bei Dresden, Zillerstrasse Nr. 80.

Nachstehend einige der bei mir täglich eingehenden Dankschreiben: ———

Ich bestätige Ihnen, dass sich Ihr Apparat bei meinem Rheumaleiden sehr gut bewährt hat und ich den Gebrauch desselben jedermann bestens anempfehlen kann.
Skutsch, Böhmen. Anton Schlemmer.

Ich mache Ihnen bekannt, dass ich den Apparat gegen Kreuzschmerzen und unregelmässigen Stuhlgang verwende. Ich fühle mich auf dem Wege der Besserung. Was in meiner Kraft steht, werde ich Sie unterstützen und empfehlen, da ich den Apparat nur loben kann.
Wien. Karl Krajcsy.

Der Apparat funktioniert gut und habe solchen Frau Forstrath W. in N. bereits anempfohlen.
Kardasch-Reschitz. Vinz. Knapp.

Mit grösster Freude fühle ich mich unangefordert veranlasst und verpflichtet, Ihnen für den bei Ihnen gekauften, wunderbaren Massage-Apparat hñl. zu danken. Gegen Bauchbeschwerden verschiedener Art, zur Erzielung einer besseren Athmung gegen Verkühlungen, Ermüdungen usw. ist dieser Apparat für Gesunde und Kranke, grossartig.
Ober-Wikow, Bukowina. Justin Cárdel.

Der von Ihnen an mich gesandte Knet- und Vibrations-Massage-Apparat wird von mir fallweise gebraucht zur Stärkung von Nerven und Muskeln; besonders gute Dienste leistet er gegen Darmschwäche. Dieser nützlich und leicht handliche Apparat kann allen nur bestens empfohlen werden.
Wien. Franz Schaffer.

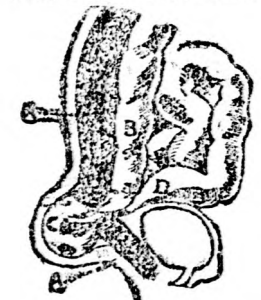
Theile Ihnen mit, dass ich mit dem Massage-Apparat gegen Fettleibigkeit recht zufrieden bin; befände mich nach jeder Massage recht gut. Sobald es Gelegenheit gibt, werde ich Sie empfehlen.
Gries b. Bozen, Tirol. Anna Gugler.

Der von Ihnen bezogene Knet- und Vibrations-Massage-Apparat hat den an denselben gestellten Anforderungen bei regelmässiger Handhabung und Befolgung ihrer Vorschrift vollkommen und ausgezeichnet entsprochen. Ich versandte denselben bei Lungen- u. Leberleiden, bei welchen Krankheiten er sich sehr nützlich erwies. Rumburg. Ant. Ed. Sitte.

Ich bin mit dem von Ihnen erfundenen Apparat zufrieden.
Przemysl, Galizien. M. Beglückter.

EIN JEDER LERNE, WIE ERSEINEN BRUCH HEILEN KANN OHNE OPERATION FREI.

Eine wunderbare Methode ist kürzlich entdeckt worden, von Dr. W. S. Rice



(Dept. G. 1860), 8 & 9, Stonecutter Street London, E.C., für die Heilung von Bruchleiden ohne Operation. In der Absicht, einen jeden, der mit diesem schrecklichen Leiden befallen ist, zu überzeugen, wie wohlthätig seine Entdeckung ist, hat er ein werthvolles Buch veröffentlicht, welches eine Beschreibung gibt, wie sich ein jeder in seinem eigenen Hause heilen kann. Der Geldwerth der Beschreibung in diesem Buche ist sehr gross, aber er hat sich entschlossen, Jedermann, Mann oder Frau, die darum schreiben, eine Abschrift frei davon zu geben, und zu derselben Zeit will er auch ein freies Muster des Heilmittels senden.

Ein Bruch wird durch das Reißen des Zellengewebes der Bauchwand hervorgerufen und dringen die Eingeweide durch diesen Riss. Wenn nicht sofort der Weg zur Heilung beschritten wird, folgt gewöhnlich ein schmerzvoller und früher Tod. Die beiden Abbildungen zeigen einen Bruch vor und nach der Heilung. Die Rice-Methode hat schon Tausenden in Deutschland, England, Frankreich, Russland und Amerika Heilung gebracht, und sich ihr Ruhm schnell über die ganze civilisirte Welt verbreitet.

Die Ursachen warum die Methode so schnell bekannt geworden ist, sind:
1. Dieselbe ist schmerzlos.
2. Dieselbe heilt ohne Operation.
3. Die Heilung ist schnell und dauernd.

Briefe in grossen Mengen kommen täglich mit jeder Post, in welchen die Schreiber unbegrenzte Dankbarkeit für ihre Heilung aussprechen.

Nachstehend einige Abschriften:
"Nachdem ich seit 2 Monaten grössere Festturen unternommen habe, ohne ein Bruchband zu tragen und irgend welche Schmerzen zu fühlen, bin ich gern bereit, Ihnen ein Zeugnis darüber zu geben, dass ich nach dem Gebrauch Ihres Bruchbandes und Lymphol von meinem Bruchleiden geheilt worden bin. Ich gehe schon seit 2 Monaten ohne Bruchband und habe bisher noch keine Schmerzen verspürt."

Ich habe schon verschiedene Bruchbänder getragen und darunter sehr theure, welche ich von einem Hofflieferanten bezog, aber ohne jeglichen Erfolg zu haben, bis ich Ihr Bruchband und Lymphol (gekauft) die gewünschte Heilung erzielte.
"Ich kann nicht genügend Worte finden, um Ihnen meinen Dank auszusprechen und habe Ihre werthvolle Methode schon vielen Bruchleidenden empfohlen.
Ein jeder sei weise und vernachlässige sein Bruchleiden nicht, da es sich jeden Tag vergrössert und die Heilung dadurch erschwert wird. Ergreifen Sie die Vortheile, die Ihnen hier geboten werden, und lernen Sie, wie Sie sich selbst heilen können, einfach schnell und sicher. Senden Sie kein Geld, sondern schreiben Sie nur für das Buch und ein Muster des Heilmittels."

Fig. 2 zeigt die richtige Beschaffenheit der Bauchwand in beiden Fällen, bevor ein Bruch entsteht und nachdem eine Heilung erzielt worden ist durch die Rice Methode; die einzige Methode, welche die Bauchwand nach der Heilung kräftiger macht, als vor her der Fall war.

Bei Appetitlosigkeit ist Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.
Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!
Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.
Rozsnyay Mátyás, Apotheke Szabadásg. Arad, — tór.

Bestes u. billigstes Hunde- und Schweinefutter
Griffen-Runden k 26 pro Mtr. Fleischschrot u. Fleischflie k 30 pro Mtr. Probebestellung in 5-Kilogramm-Postpaket k 3 franko. Hundefutter-Zwieback k 40 pro Mtr. Probebestellung in 5-Kilogramm-Postpaket k 3.40 franko. Samuel Boros, Seifen-, Hundefutter-, Fleischschrot- und Fleischfliefabrik Erzsébetfalva, Soroksári-u. 50. Telefon 26.

Kühl- u. Konservir-Apparate

anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthshäuser, Fleischhauer, und Konditoreien, sowie Gefrorenes-Maschinen und Reservoirs empfiehlt die Fabrik tragbarer Eiskeller des
Bernhard Greitner
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
Fabrik: Vasvári Pál-utca 3.

Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franko.
Sensationell! Neu! Eis- u. Preisersparnisse!
Meine kgl. patent. zerlegbaren amerikanischen Eiskästen (Eishäuser) ohne Blech in jeder Grösse lagernd, der Besichtigung empfohlen.

Allen Nervenkranken

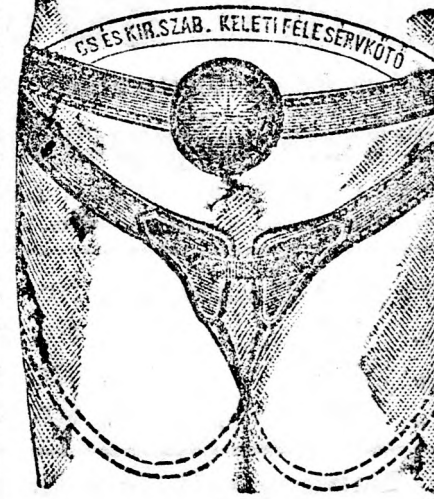
Neues rationelles Heilverfahren. Zeugnisse renommirter Aerzte. Unschädlich, ohne Medizin.
wärmstens empfohlen die in 22. Auflage erschienene Broschüre von Roman Weissmann:
Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung.
Unentgeltlich zu beziehen durch die Buchhandlung
Franz Fischer in Fünfkirchen.

KASSEN

u. Kassetten, feuer- u. einbruchstohrer, in nur folter Ausfüh. offeriren zu billigeren Preisen als überall Zinsenhelm & Co., Pozsony.
Preisstatologe gratis und franko.
Versandt aller Arten Leinenwaaren
wie Bettwaare von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettuchleinwaare, Taffets, Stabel, Kanafasse, Jute, Hanf, Leinwand, Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc. etc. zu fortwährenden billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franko.
Spezialität FEINLEINENWAAREN.
Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.
Versandt per Nachnahme.
Leinenversandthaus
Wilhelm Warburg, Römerplatz — III. Währen.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegirte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolste sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Sachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer fundirten Konstruktion verschließen sie ohne Beschwerden die größte und veraltete Bruchpforte.

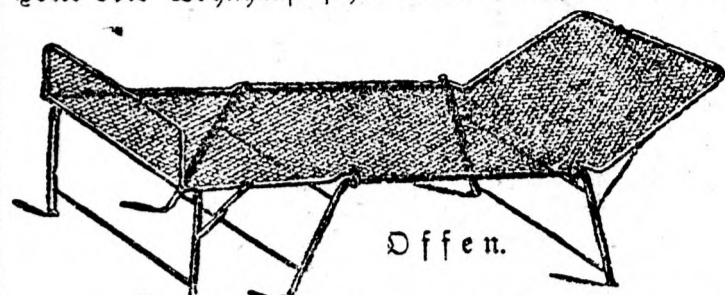


Preis:
Einsseitig . . . Kr. 12.—
Doppelseitig „ 24.—
Leistenbruchbänder
einfacher, jedoch sehr haltbarer Qualität.
Preis:
Einsseitig . . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20 Kronen.
Nabelbruchbänder
Leibbinden
für alle Interiektischen für Damen und Herren.

Neu! Gummi- Neu!
:: Krampfaderstrümpfe ::
Dyne Raht! Sehr praktisch!
Menstruations-Bandagen,
J. KELETI
Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17.
Illustrirte Prospekte gratis und franko.

Das Bett,

welches hier sichtbar ist, wird in kurzer Zeit in keinem Hotel oder Wohnhause fehlen. **Wunderbares Patent!**



Zierde jedes Zimmers.

Aus starkem, massivem Eisen, ganz flach zusammenlegbar mit Stahlrohrmatratzen. Auch als Ottoman verwendbar. Größe 75/190 Cm. fl. 10.50. Nach der Provinz franco zu jeder Bahnhstation fl. 12.— Zusammengelegt. Dasselbe 95/190 Cm. groß fl. 12.80, franco nach der Provinz fl. 14.50. Mit darauf befestigtem dicken Offizierstohren (Ersatz für die Militärmatratze) fl. 2.80 theurer.



KLAPPSTÜHLE RUHEBETTEN!



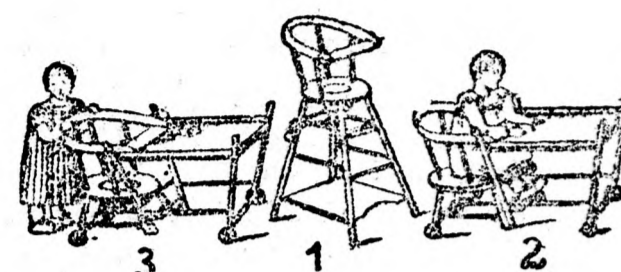
EINFACH! GUT UND BILLIG!

- 1 Stück (verstellbar) mit starkem Leinwand-Bezug fl. 3.80
- 1 Stück wie oben, feinst ausgeführt, mit Gurtenbänder und 2 Polster fl. 7.50
- 1 separate Fußverlängerung dazu (ersetzt das Bett) fl. 1.10

Brave Mütter

geben acht auf ihre Kinder! Dieser **patentirte Gesundheits-Kinderstuhl** soll bei keinem Kinde fehlen. Diesen benützt das Kind schon im Alter von 4 Monaten als hohen Stuhl (Nr. 1), als kleinen Wagen (Nr. 2), (der Tisch ist als Speise- und Spieltisch unschätzbar), schließlich als Gehhilfe (Nr. 3).

- 1 Stück in guter Qualität... fl. 5.20
- 1 Stück feinst ausgefattet, lackiert... „ 6.40



Abgesteppte Decken und Matratzen.

- 1 Rouge-Decke 110/170... fl. 1.95
- 1 bardo prima Tibet-Decke 115/175... „ 3.45
- 1 feine Clottdecke 120/170 Cm... „ 4.10
- 1 Atlas-Cashmirdecke 120/170... „ 4.60
- 1 Seiden-Atlasdecke 125/185... „ 8.30
- 1 Seiden-Atlasdecke mit Bolant 125/175... „ 12.80
- 1 Federpolster mit gereinigten Federn 50/75... „ 2.90
- 1 Deckenkappe aus starker Leinwand... „ 2.45
- 1 Bettleintuch ohne Naht, sehr stark... „ 1.45
- 1 Matratze, 3theilig, mit Gesundheitsfasern gefüllt, 80/180 Cm. fl. 4.20, 95/190 Cm. fl. 5.20
- 1 Matratze, 3theilig, mit Urfil gefüllt, 80/180 Cm. fl. 5.90, 95/190 Cm. „ 6.95
- 1 Matratze, 3theilig, mit Haar gefüllt, 80/180 Cm. fl. 11.50, 95/190 Cm. „ 13.50

„Szönyegház“

BUDAPEST, IV., Károly-körút 26,
Ecke der Gerölgy (Güter)gasse, Erdgeschoss.
Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages.
Nichtpassendes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retour gegeben.
Wir haben keine Filialen!

Eisenmöbel

- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar, mit dreitheiliger Matratze... „ 9.20
- 1 Eisenbett, 80/180 Cm., zusammenlegbar mit Drahteinlage und dreitheiliger Matratze... „ 13.70
- 1 Drahtmatratze mit Holzrahmen... „ 4.25
- 1 Drahtmatratze mit Eisenrahmen... „ 6.40
- 1 Kinderbett mit Reg., 70/140 Cm., weiß oder braun, mit prachtvoller Malerei... „ 12.90
- 1 Eisenbett, flach zusammenlegbar, 80/180 Cm. „ 4.60
- 1 Eisenwaschtisch mit marmorierter Platte... „ 3.20

Teppiche

Salon- und Speisezimmer

- 1 Stück wunderschöne Ausführung, dicke Smyrnaartige Qualität, auf beiden Seiten verwendbar. Elegante persische Muster.
- 140/250 cm... fl. 4.75
- 180/270 „ „ „ 5.80
- 200/300 „ „ „ 6.90
- 250/350 „ „ „ 10.60
- 300/400 „ „ „ 14.80
- 350/450 „ „ „ 21.40
- 400/500 „ „ „ 29.25
- 1 Stück Bettvorleger dieselbe Qualität 40/80 cm. 44 fr., 60/120 cm. „ fl. 1.10
- 1 Stück Wandteppich Perser oder Tibet-Muster 90/180 cm. „ 2.45

Echte amerikanische Schuhe

bei **Peter Poduska,**

orthop. Schuhmacher
Budapest, VI., Teréz-körút 3 a
Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen per Paar.

Neinverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarken Preston B. Keith, Arnolds King Quality.
Große Auswahl in selbst-erzeugten modernen Herren-, Damen- und Kinderschuh.



BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT
Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.

GARTENKLEIDER

Kronen 20.—

Äuftermantel K 18.—, Eingelagte Äufterjacke K 17.—, Spitzenblouse K 7.25.

Southern Polzer, k. u. f. Hoflieferant,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9. sz

Heirath. 24 J., 200.000 fl. Verm., d. v. 100.000 Mitteln, w. sich m. ob. strebt. Herrn verheir. Nicht-anonyme Off. „Ideal“ postl. Berlin, N. W. 7.

„Enthülle menschl. Macht!“ oder „Geheim Mächte!“



Größtes, aufsehenerregendstes, praktisch. Lehrbuch von Dr. Augustin zur Entfaltung vorzüglicher, geheimer Geisteskräfte nach neuer Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vorteile jeder Art zu erlangen. Bewundernder Einfluss auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheim Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesstärke! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Buchkatalog gratis. **Stengel's Verlag 100, Dresden 19.**

Csonka Ferencz

es Tsa
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 35. szám.
2 évi angol ruháberleten (280 frt.) kívül kész mérték után készpénzfizetés ellenében **amerikai rendszerű osztály b. n** bármely szövötből szabadon választva **SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÖLTŐ 60.— vagy 70.— korona.**
Telefon 13-56. Telefon 13-56.

Sichere und lohnende Existenz.

Ein bereits vorbereitetes Filial-Unternehmen für Ungarn, nachweislich konkurrenzlos und gewinnbringend, kann sofort übernommen werden. Erforderlich ca. 10,000 Kronen. Fachkenntnisse nicht nöthig. Näheres durch Siebenbürtener chem. Industriewerke, Ges. m. b. H., Jagersdorf b. Wien. 7837

Violen, Cymbals, Klaviere, Pianinos



Reményi Mihály,
Lieferant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte v. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

2 Millionen u. 200.000 Kr.

Haupt- und Nebentreffer stehen Demjenigen in Aussicht, der 1 Stück **Konvertirtes Hypotheken-Los** kauft. Wir verkaufen diese Lose auf Grund Ges.-Akt. XXXI v. Jahre 1883 ausgestellten Rentenbriefe zu folgenden Monatsraten, u. zw.:

Gegen 20 Monatsraten á Kr. 7.	Nach jeder Ziehung verbleiben wir den p. t. Käufer Ziehungssliste.
„ 25 „ „ Kr. 5.80	
„ 30 „ „ Kr. 4.90	
„ 35 „ „ Kr. 4.30	

Die nächste Ziehung mit dem Haupttreffer von **100.000 Kronen** findet schon am **25. Juni** statt.

Schon gegen Einlösung der ersten Rate folgen wir den Serie und Nummer enthaltenden Rentenbrief (gesetzliches Dokument) aus, in dessen Besitz sich der Käufer das sofortige Spielrecht erwirbt.

Általános Bank Részvény-Társaság
Budapest, VII., Erzsébet-körút 39. :: Alapítke 2,000,000 korona.

A „CARITAS“ önségélyző egyesület mint szövötkezet IV. rendes közgyűlését

folyó évi június hó 30-án délután 4 órakor a Vigadó nagytermében tartja meg.
Napirend: 1. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentésének, valamint a zirszámadások előterjesztése, a mérleg megállapítása, a nyereség hovatfordulása és az igazgatóság és felügyelő-bizottság részére a felmentvény megadása iránti határozathozatal. 2. Alapszabályok módosítása. 3. Igazgatóság kiegészítése. 4. A felügyelő-bizottság 5 rendes és 2 póttagjának és a választmány 30 tagjának megválasztása. 5. Indítványok.
Azon tagok, kik a közgyűlésen résztvenni szándékoznak, figyelmeztetnek, hogy szavazatlappjukat három nappal a közgyűlés előtt az egyesület helyiségében (V., Váci-körút 46, 9-2 óra között) átvenni sziveskedjenek.
Az igazgatóság.
A mérleg az intézet helyiségében a t. tagok rendelkezésére áll.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eine lange Sitzung. Ovation für Madarász. Stürme wegen der Spiritusvorlage. Interpellationen.

Mit einer schönen Ovation begann und mit häßlichen Szenen endete die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche sich wider Erwarten bis in die Abendstunden hinausdehnte. Die seltsame Ovation galt dem greisen Joseph Madarász, dem ältesten Mitgliede des Hauses, welcher nicht weniger als sechzig Jahre Abgeordneter ist. Ueber Antrag Söitsy's wurde Madarász vom Hause zu diesem außerordentlichen Jubiläum beglückwünscht und die meisten Abgeordneten eilten auf den Nestor des Hauses zu, um ihm wärmstens zu gratuliren. Der gefeierte Alte dankte mit Thränen in den Augen.

Dann aber kam der Mittagsjammer, ein fortwährendes Geplänkel der kleinen Opposition mit der großen Majorität. Nachdem Justizminister Günther die Vorlage über die Verlängerung der Geltungsdauer der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlfachen eingebracht hatte, wurde ein Dugend Interpellationen angemeldet, weshalb die Linke beantragte, man möge schon um 12 Uhr zu den Interpellationen übergehen. Da der Präsident dies erst für halb 2 Uhr zulassen wollte, verlangte die Opposition die Abstimmung über diese Frage, und bei dieser Abstimmung zeigte sich die Beschlussfähigkeit des Hauses, weshalb die Sitzung auf eine halbe Stunde suspendirt werden mußte. Nach der Pause wurde die Proposition des Präsidenten angenommen. Die Linke nahm dafür fürchterliche Rache, sie arrangirte eine kleine Obstruktion und dehnte die Sitzung bis gegen 6 Uhr Abends aus.

Zunächst wurde die Generaldebatte über die Spiritusvorlage fortgesetzt. Es sprachen der Reihe nach Franz Kecskeméthy für, Surmin gegen, Paul Lázár für, Maden Lissavac gegen und Konstantin Burdia, sowie Ladislaus Maté für die Vorlage. Aber auch jene Abgeordnete, welche die Vorlage als Basis für die Spezialberathung annahmen, thaten dies in der Hoffnung, daß einzelne Aenderungen an den Details durchdringen werden.

Nun wurde Sigmund Farkasházy aufgerufen, aber da die Zeit vorgerückt war, bat er, seine Rede auf Montag verschoben zu dürfen. Weil die Majorität dies nicht gestattete, drohte er, eine mehrstündige Rede zu halten. Und da auch dies nichts fruchtete, ersuchte er um die Erlaubniß, vom Gegenstande abzuweichen zu dürfen. Man mußte darüber abstimmen, aber es waren 103 Abgeordnete anwesend, so daß knapp die Beschlussfähigkeit konstatiert werden konnte. Unter fortwährendem Lärm und häufigen heftigen Zwischenrufen kritisirte dann Farkasházy die Vorlage und die Haltung der Regierung und hielt mit seiner schier unerschöpflichen Redegewandtheit bis 4 Uhr Nachmittags aus.

Erst dann konnte das Haus den Antrag betreffend die Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde annehmen. Es folgte eine Reihe von Interpellationen. Otto Hoffmann, Mos Molnár, Arpád Bozóky, Pero Magdics, Georg Surmin, Milan Rojcs und Lyuba Babics. Gyalski motivirten trotz der vorgerückten Stunde ihre Interpellationen, so daß die Sitzung nach achttündiger Dauer erst um 6 Uhr Nachmittags geschlossen werden konnte.

Präsident Julius Jusih eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags.

Nach der Autentisirung des Protokolls meldet Präsident Julius Jusih, daß er dem Abgeordneten Paul Söitsy vor der Tagesordnung das Wort ertheilt habe.

Eine Ovation für Joseph Madarász.

Paul Söitsy (Hört! Hört!): Der Fall steht in der Geschichte der Parlamente ohne Beispiel da. Es handelt sich um einen Mann, der seit nunmehr sechzig Jahren Mitglied des ungarischen Reichstags ist (Ejenerufe). Dieser Mann ist Joseph Madarász (Langanhaltende Ejenerufe und Applaus). Seitdem Ungarn eine Verfassung besitzt, vertritt er den Sárkeresztúr Bezir. Er wurde stets mit gesetzlichen Mitteln gewählt; er täuschte sich niemals in seinen Wählern, ebensowenig wie sich dieselben in ihm täuschten. Seine Prinzipien änderte er

niemals. Er vertritt auch jene Ideale, welche ihm vor sechzig Jahren vorstrebten. Er wünscht den Gefühlen des ganzen Abgeordnetenhauses Ausdruck zu geben, indem er Joseph Madarász aus diesem Anlasse begrüßt. (Lebhafte Beifall und Applaus. Joseph Madarász wird von zahlreichen Abgeordneten beglückwünscht).

Ministerpräsident Alexander Wekerle unterbreitet namens des Handelsministers den Gesetzentwurf betreffend die Inartikulirung der internationalen Radiotelegraphen-Konvention.

Justizminister Anton Günther unterbreitet den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Gültigkeit der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlangelegenheiten. (Beifall.)

Die Verlesung des Interpellationsbuches ergibt außer fünf früheren Interpellationen noch sieben neu eingetragene, zusammen also zwölf Interpellationen.

Präsident Julius Jusih beantragt, das Haus möge um 1/2 Uhr Nachmittags auf die Interpellationen übergehen.

Arpád Bozóky wünscht, daß die Interpellationen schon um 12 Uhr vorgenommen werden mögen.

Präsident Julius Jusih hält demgegenüber seinen Antrag aufrecht.

Otto Hoffmann verlangt die Konstatirung der Beschlussfähigkeit des Hauses.

Die Auszählung des Hauses ergibt die Anwesenheit von nur 95 Abgeordneten, mithin das Haus nicht beschlussfähig ist.

Präsident Julius Jusih suspendirt die Sitzung auf eine Viertelstunde.

Nach der Pause.

Das Haus beschließt, auf die Interpellationen um 1/2 Uhr zu übergehen.

Folgt die Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des

Branntweinsteuergesetzes.

Franz Kecskeméthy nimmt wohl den Gesetzentwurf an, wiewohl er die Interessen der kleinen Landwirthe in dem Gesetzentwurf nicht gewahrt sieht und wünschen würde, daß das den industriellen Brennereien abgenommene Kontingent nicht Großgrundbesitzern, sondern kleinen Landwirthen verliehen werde, welchen wenigstens das Branntweinsteuern aus Getreide gestattet werden müßte.

Georg Surmin lehnt den Gesetzentwurf ab, weil die Regierung sich nicht auch mit den kroatischen Interessentkreisen ins Einvernehmen gesetzt hat, weil sie in der Besteuerung zwischen den großen und den kleinen Brennereien keinen Unterschied macht und weil sie, nachdem sie Kroatien durch die Kontingentirung arg geschädigt hat, auch seinen Obstbau vernichtet.

Paul Lázár wünscht die Durchführung der vom hygienischen Kongress im Jahre 1905 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus. Der Bestand industrieller Brennereien sei nur insofern berechtigt, als dieselben der Landwirtschaft dienen. Das wäre aber nicht der Fall, wenn sie die Schlempe ins Ausland befördern würden. Redner stimmt der Ablösung des Kontingents mit 65 Kronen per Hektoliter auch nur dann zu, wenn die Ausfuhr der Schlempe verboten wird. Er befürwortet die Ertheilung von Kontingen an Rübenbrennereien im Alfvöld.

Maden Lissavác (Kroate) spricht ungarisch und gibt der Befürchtung Ausdruck, daß der Gesetzentwurf die Branntweinsteuern aus Pflaumen zugrunde richten werde, und beantragt, daß die Steuer für den Produzenten nach Maßgabe seiner Produktion nur vorgeschrieben und erst nach einer gewissen Zeit eingehoben werde. Auch soll ein bestimmtes Quantum dem Produzenten zum Hausgebrauch unversieuert zur Verfügung gestellt werden. Den Gesetzentwurf nimmt Redner an. (Lebhafte Ejenerufe.)

Konstantin Burdia nimmt sich der kleinen Landwirthe und insbesondere der Obstbrenner an und gibt der Hoffnung Ausdruck, der Ministerpräsident werde in der Spezialdebatte denjenigen Aenderungen zustimmen, durch welche die Lage der Obstbrenner einträglicher gemacht werden wird.

Ladislaus Maté nimmt das Wort.

Otto Hoffmann: Zu welcher Partei gehören Sie? Sie sind mit dem Programm der Achtundvierziger Linken gewählt worden. Was ist mit dem Revers?

Ladislaus Maté: Der Herr Abgeordnete möge nur ruhig sein, ich werde schon sagen, was ich zu sagen habe.

Stephan Rakovskiy: Ganz recht so! Man muß diese Manier zurückweisen.

Ladislaus Maté gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß den landwirtschaftlichen Brennereien durch die Entrichtung der erforderlichen Bonifikationen die Konkurrenz mit den industriellen Brennereien unmöglich gemacht wird.

Arpád Bozóky beantragt, die Debatte für heute zu schließen.

Sigmund Farkasházy verlangt das Wort zur Geschäftsordnung.

Präsident Julius Jusih: Der Schriftführer hat den Abgeordneten Alexander Csányi zum Worte aufgerufen. Man kann also jetzt nicht zur Geschäftsordnung sprechen. (Lebhafte Beifall, Widerspruch links.)

Nachdem der Abgeordnete Alexander Csányi abwesend ist, wird das Wort dem Abgeordneten

Sigmund Farkasházy ertheilt, welcher sich darüber beschwert, daß ihm, der eine längere Rede zu hal-

ten gedenkt, erst in der letzten halben Stunde das Wort ertheilt wird. Er bittet um die Erlaubniß, seine Rede auf Montag verschoben zu dürfen.

Das Haus willfahrt dieser Bitte nicht.

Eine Obstruktionrede.

Sigmund Farkasházy erklärt, es sei schon einmal vorgekommen, daß er aus derselben Ursache bis sechs Uhr Abends gesprochen habe, er werde auch diesmal genöthigt sein, die Geduld des Hauses für längere Zeit in Anspruch zu nehmen. (Großer Lärm. Rufe: Zur Ordnung!) Redner bemängelt, daß man den Gesetzentwurf jetzt, Ende Juni, vor das Haus gebracht habe. (Großer Lärm.)

Präsident Julius Jusih ermahnt den Redner, nicht vom Gegenstande abzuweichen.

Sigmund Farkasházy: Die Branntweinsteuervorlage müßte ebenso dem Urtheil der öffentlichen Meinung unterbreitet werden wie die Steuerreformvorlage. Das Parlament ist leider hinsichtlich der Kritik auf eine sehr niedrige Stufe gesunken. (Großer Lärm.)

Präsident Julius Jusih: Wollen Sie der Korporation, welcher auch Sie angehören, mehr Achtung entgegenbringen.

Sigmund Farkasházy: Selbst unter dem vielgeschmähten liberalen Regime hat der Ministerpräsident das Land und seine Partei im Vorhinein über die geplanten Reformen informiert. Die heutige Regierung thut nicht einmal das. (Lärm.) Redner befaßt sich mit der Art und Weise, wie die Regierung die Gesetzentwürfe vorbereitet.

Vizepräsident Stephan Rakovskiy übernimmt das Präsidium.

Sigmund Farkasházy: Niemand habe davon gemußt, daß das Branntweinsteuergesetz reformirt werden soll. (Großer Lärm.) Redner bittet um die Erlaubniß, vom Gegenstande abzuweichen zu dürfen. (Otto Hoffmann schreit: Ich bitte um die Konstatirung der Beschlussfähigkeit des Hauses; Vizepräsident Stephan Rakovskiy läutet heftig.)

Das Haus lehnt die Bitte des Abgeordneten Farkasházy ab.

Vizepräsident Stephan Rakovskiy läßt das Haus auszählen und konstatiert die Anwesenheit von 103 Abgeordneten, mithin die Beschlussfähigkeit des Hauses.

Sigmund Farkasházy fährt in der Kritik des Gesetzentwurfs fort. Die industriellen Spiritusbrennereien — sagt Redner — haben auf das Kontingent kein Eigenthumsrecht erworben, daher schützen jene, welche so warm für die Interessen der industriellen Spiritusbrennereien eintreten, lediglich die Interessen von 30—40 reichen Leuten. Aber doch ist es ungerecht, den industriellen Spiritusbrennereien das Kontingent wegzunehmen und dasselbe den Landwirthen zu schenken.

Otto Hoffmann: Wo ist der Referent? Ich sehe ihn nicht. (Rufe: Es ist kein Referent da!)

Sigmund Farkasházy: Der Herr Präsident wolle verfügen, daß der Referent seinen Sitz einnehme.

Vizepräsident Stephan Rakovskiy: Hierfür gibt es keine Verfügung.

Otto Hoffmann: Doch! Das ist zumindest so wichtig wie die Anwesenheit des Herrn Präsidenten. (Lärm.)

Sigmund Farkasházy: Ich bitte um die Durchführung des Referenten. (Referent Paul Söitsy begibt sich auf die Präsidententribüne.)

Staatssekretär Joseph Esterényi: Die Durchführung ist also ein parlamentarisches Mittel!

Sigmund Farkasházy: Zumindest so parlamentarisch, als daß der Referent nicht auf seinem Platze sitzen soll.

Vizepräsident Stephan Rakovskiy ermahnt den Redner zum zweiten Male, sich an den Gegenstand zu halten, da er ihm sonst das Wort entziehen werde.

Sigmund Farkasházy befaßt sich mit den die kleinen Existenzen tangirenden Verfügungen der Vorlage.

Joseph Simó: Er hat keine Ahnung von dem Ganzen. (Stürmische Heiterkeit.)

Sigmund Farkasházy polemisirt hierauf mit der im Finanzausschuß gehaltenen Rede des Ministerpräsidenten.

Gabriel Ugron: Das gehört nicht hierher!

Sigmund Farkasházy: Darf man nur das zur Kenntniß nehmen, was der Ministerpräsident hier spricht?

Gabriel Ugron: Hier darf man sich nur mit den im Hause gehaltenen Reden befassen.

Sigmund Farkasházy: Eine solche Regel des Parlamentarismus kenne ich nicht.

Gabriel Ugron: Sie kennen gar keine Regeln, sonst würden wir nicht hier sitzen.

Sigmund Farkasházy: Die Behauptungen, welche im Aufruf der oppositionellen Linken enthalten sind, entsprechen den Thatfachen, weil diese Vorlage die Kleinfesselbesitzer vernichtet. Ich glaube nicht, daß die arme, in Mitleidenschaft gezogene Bevölkerung dies wortlos dulden wird.

Alexander Gál: Also was wird sie thun?

Sigmund Farkasházy: Warten Sie bis zum Sommer!

Wilhelm Mezöfi: Sie werden nicht auf die Herren von der Koalition stimmen!

Gabriel Ugron: Sie werden kein Mandat erhalten.

Sigmund Farkasházy spricht bis 4 Uhr und kritisiert die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs, die

Sonntag, 21. Juni 1908

nur dazu berufen sind, die Kosten der Präsenzstand-
erhöhung der Armee zu decken. Schließlich unterbreitet
er einen Beschlusstrag, monach den kleinen Landwirthen
er gestattet werden möge, für den eigenen Bedarf bis zu
80 Liter steuerfreien Branntwein zu brennen. Zu
diesem Behufe soll die Vorlage an den Finanzausschuss
zurückgeleitet werden.

Die Verlängerung der Sitzungsdauer.

Das Haus nimmt sodann den Antrag bezüglich
der Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde
an und stellt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung
die fortsetzungsweise Berathung über die Branntwein-
steuervorlage. Es folgen

Interpellationen.

Otto Hoffmann richtet an die Gesamtregie-
rung eine Interpellation betreffend die Errichtung eines
ungarischen griechisch-katholischen Bisthums in Amerika.

Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten
zugewiesen werden.

Gustav Graf bittet um die Erlaubnis, seine In-
terpellation in Angelegenheit der Eisenbahnverbindung
mit Rumänien demnächst einbringen zu dürfen. (Zu-
stimmung.)

Mos Molnár richtet in Angelegenheit der
Londoner ungarischen Ausstellung eine Interpellation an
die Gesamtregierung und skizziert die Agitation, welche
eigentlich auf seine Initiative hin von den von der Re-
gierung unabhängigen Faktoren der Gesellschaft und des
wirtschaftlichen Lebens eingeleitet wurde, welche sehr
geeignet gewesen wäre, das Arrangement der Ausstellung
mit Erfolg zu leiten und zu kontrollieren. Die Regierung
hat dagegen mit sozusagen vollständiger Negligierung
dieser Aktion mit dem rein von geschäftlichen Gesichts-
punkten ausgehenden englischen Ausstellungsunternehmer,
dem Carls Court, Vereinbarungen getroffen. Bei der
Ausstellung wurde der industriellen und landwirtschaft-
lichen Privatproduktion quasi gar kein Gewicht bei-
gemessen und man begnügte sich damit, die Regierung
figurieren zu lassen. Eine englische Kapazität habe sich
ihm gegenüber in dem Sinne geäußert, daß Ungarn zur
Ausstellung seinen schätzigsten Ueberroch angezogen hatte.
Die Interpellation wird an den Ministerpräsidenten
geleitet.

Arpad Bogáts interpelliert den Handelsminister
wegen nichtgenügender Berücksichtigung einer Appellation
dreier Gemeinden in Angelegenheit der Tiba-Földvár-
Mezöturer Kunststraße. Im Falle die Regierung die
Appellation annehmen würde, würde auch das Komitat
Békes zu den Baukosten beitragen.

Bero Magdiés richtet an den Finanzminister eine
Interpellation in Angelegenheit der angeblichen Miß-
bräuche, welche sich der Warasdiner Finanzdirektor Costa
Fics angeblich zuschulden kommen läßt, und bittet um
die Amovierung dieses Beamten.

Die Interpellation wird an den Minister geleitet.
Georg Surmin interpelliert in Angelegenheit der
Entlassung kroatischer Eisenbahnarbeiter seitens der
Staatsbahnen, sowie der Transferierung kroatischer
Eisenbahnarbeiter nach Ungarn. Er erklärt, daß man
mit den kroatischen Angestellten bei den Staatsbahnen
gewalthätig umgehe.

Franz Supilo: Gerade so, wie man Sie fort-
gejagt hat!

Georg Surmin: Das habe ich dem Herrn Josi-
ponich zu verdanken. (Stürmische Rufe: Eljen Josipovich!)
Eine Ungerechtigkeit läßt sich mit Ehrenrufen nicht un-
geschehen machen. Ich trete für Jedermann ein, an dem
ein Unrecht begangen wird, selbst wenn es ein Ungar
sein sollte. Redner bittet um Abhilfe der bemängelten
Uebelstände.

Bero Magdiés richtet an den kroatischen Minister
eine Interpellation betreffend die Sanktionierung des
vom kroatischen Landtag vor vierzehn Monaten bereits
angenommenen Gesetzentwurfes über die richterliche
Unabhängigkeit. Da die Sanktionierung von einer dritten
Seite verhindert wird, müsse der kroatische Minister
hieraus die Konsequenzen ableiten.

Milan Noics ürgt die Beantwortung seiner be-
reits vor Jahresfrist an den Ackerbauminister gerichteten
Interpellation über die Segregation der ehemaligen
Militärgrenzwälder.

Jubics Babics-Ghaláts richtete eine Interpel-
lation an den Handelsminister, in welcher er fragt, ob
dieser sich mit der Antwort des Ministerpräsidenten
identifiziert, in welcher dieser den Standpunkt der Regie-
rung in der Frage der Nichtanwendung der kroatischen
Sprache auf den Postblanketten feststellt.

Auch die letzteren Interpellationen werden den
Ministern zugestellt, worauf
Vizepräsident Stephan Klotovský die heutige
Sitzung um 8 Uhr Abends für geschlossen erklärt.

Die Wahlgerichtsbarkeit der Jurie.

Verlängerung des Gesetzes auf zwölf Jahre.

Justizminister Anton Günther hat in der
heutigen Sitzung des Hauses eine aus zwei Para-
graphen bestehende Vorlage über die Verlängerung
der Geltung des von der Gerichtsbarkeit über die
Reichstagswahlen handelnden G.-N. XV vom Jahre
1899 eingereicht. Diese Vorlage lautet wie folgt:

§. 1. Die Geltung der an eine Frist gebunde-
nen Verfügungen des von der Gerichtsbarkeit über
den Reichstagswahlen handelnden G.-N. XV: 1899
wird für die Dauer von zwölf, von dem Inkraft-
treten des vorliegenden Gesetzes gerechneten Jahren
verlängert. Wo G.-N. XV: 1899 eine Verfügung
enthält, die an die Dauer von acht, von dem In-
krafttreten des citirten Gesetzes gerechneten Jahren
gebunden ist, dort ist statt dieser Dauer die von dem
Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes gerechnete zwölf-
jährige Dauer zu verstehen. §. 2. Das vorliegende
Gesetz tritt am 10. September 1909 in Kraft und
mit dem Vollzug desselben werden die Minister der
Justiz und des Innern betraut.

In dem Motivenbericht weist der
Justizminister darauf hin, daß er am 5. Juni 1907
einen Gesetzentwurf über die Abänderung und Ver-
längerung des G.-N. XV: 1899 dem Abgeordneten-
hause vorgelegt hat. Mittlerweile hat der Minister
des Innern dem Abgeordnetenhaus angemeldet, er
beabsichtige den Entwurf der Wahlreform zu Beginn
der Herbstsession vorzulegen. Unter solchen Umständen
erscheint es nicht mehr zeitgemäß, daß der erstwähnte
Entwurf in seiner jetzigen Form Gesetzeskraft erlange,
da das über das Wahlrecht zu schaffende neue Gesetz
die allgemeine Revision der ganzen Regelung der
Wahlgerichtsbarkeit notwendig machen wird. Da-
durch hat die partielle Novelle der Wahlgerichts-
barkeit die praktische Bedeutung verloren, aus
welchem Grunde der Justizminister den betreffenden
Entwurf gleichzeitig zurüdgezogen hat. Doch
muß für eine Verlängerung der an eine Frist gebun-
denen und nur bis 10. September 1909 geltenden
Bestimmungen des G.-N. XV: 1899 gesorgt werden.
Es wäre nicht zweckmäßig, diese Verlängerung mit
dem neuen Wahlgesetze in Verbindung zu bringen,
weil es nicht gewiß ist, ob die Wahlreform vor Ab-
lauf der in Rede stehenden Verfügungen ins Leben
treten könnte. Wichtige verfassungsrechtliche Gesichts-
punkte erheben sich aber, daß die Kontinuität in der
Rechtssprechung des unabhängigen Gerichtes auf
diesem Gebiete gesichert werde. Das ist der aus-
schließliche Zweck des jetzigen Entwurfes, der sich
darauf beschränkt, die Geltung der erwähnten Ver-
fügungen für die auch in dem früheren Entwurfe
geplante Dauer von zwölf Jahren zu verlängern.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten
auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:
In Pest: Haus der Ungarischen Hypo-
thekbank, 6. Bezirk, Befagasse Nr. 12, auf Moriz
Pfeß und Frau um 128,000 K.; Haus des Fidor
Szompó, 4. Bezirk, Kossuth Bajosgasse 17, und Theil
des Hauses Sarantjusgasse 11, auf Eduard, Marista
und Gabrielle Szompó; Haus des Joseph Schwarz
und Frau, 10. Bezirk, Hölzlygasse 34, auf die Stei-
nbrücker Kronenparkasse als Genossenschaft
um 32,000 K.; Haus der Witwe Frau Eduard Mi-
derlein, 6. Bezirk, Nagymezsgasse Nr. 27, auf Gustav
Weber und Frau um 110,000 K.; Haus der Firma
Kann u. Heller, 6. Bezirk, Szabolcsgasse Nr. 6,
auf Jakob Kann (halb) und Armin Heller (halb);
1/2 Hausantheil des Jakob S. Klein, 4. Bezirk,
Karlsring 16, und des Hauses 7. Bezirk, Stephans-
platz 10, auf Wilhelm Kerecs (Klein); Liegenschaft
des Johann Fuchs und Interessenten, 10. Bez., Untere
Räsofer Ried Nr. 2013-14 21, 23, 31, auf Johann Fuchs;
Liegenschaft des Johann Fuchs und Interessenten,
10. Bezirk, Unter Räsofer Wiese Nr. 2013-14 29, 54, 62,
auf Frau Anton Förgö; Liegenschaft des Johann

Fuchs und Interessenten, 10. Bezirk, Untere Räsofer
Wiese Nr. 2013-14 12, 22, 27, auf die minderj. Margit,
Flora, Julius und Karolta Fuchs; Liegenschaft der
Frau Anton Förgö, 10. Bezirk, Untere Räsofer
Wiese Nr. 2013-14 62, auf Anton Förgö um 1600
Kronen; Haus des Paul Schmid und Frau, 10. Be-
zirk, Gergelygasse Nr. 15, auf Thomas Dura und
Eugen Szabó um 11,000 K.; Hausantheile der
Frau Jakob Tengeszdi, 10. Bezirk, Gergelygasse
Nr. 22, auf die Steinbrücker Sparkasse
A.-G. um 651 K.; Hausantheil der Frau Eduard
Bachmayer, 8. Bezirk, Kerpnermeßgasse Nr. 3/b,
auf Frau Anton Janniczky und Joseph Bach-
mayer um 24,140 K.; Haus der Witwe Gräfin Leo
Festetics, 8. Bezirk, Josenhagasse Nr. 16-18, auf
Gräfin Leontine Festetics, Erbschaft; Haus des Ste-
phan, Michael, Eva und Irma Leimeter, 8. Bezirk,
Tömöstraße Nr. 52, auf Frau Joseph Wanger um
27,788 K.; Liegenschaft des Joseph Kaufser und Frau,
10. Bezirk, Steinbrücker Dhegy Nr. 8416/6, auf Johann
Fenesótl und Frau um 8456 K.

In Ofen: Liegenschaftsantheile des Moriz
Weiner, 3. Bezirk, Förför Ried Nr. 5926, 2599,
2933, auf die minderjährigen Flora, Joseph, Katharine
und Etel, sowie Witwe Moriz Weiner, Erbschaft;
Hausantheil der Frau Ignaz Schramet, 3. Bezirk,
Räszellerstraße Nr. 92, auf Etel und Georg Schra-
met, Geschenk; Haus des Joseph Ruzicska und
Frau, 3. Bezirk, Szentendreerstraße Nr. 26, auf Joseph
Ruzicska jun. um 14,000 K.; Liegenschaft des
Johann Friedrichkeit, 3. Bezirk, Filatover Ried
Nr. 6649, auf Jakob Foch und Frau um 1650 K.;
Haus des Paul Bogár und Frau, 3. Bezirk, Vihar-
gasse Nr. 23 und Seilgasse Nr. 26, auf Elisabeth
Lindmayer um 7200 K.; Liegenschaft des Peter
Simon, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2525/1, auf Julius
Erdeélyi und Interessenten um 2350 K.; Haus der
Frau Ludwig Gg, 3. Bezirk, Raktárgasse Nr. 16, auf
Joseph Puzer und Frau um 8392 Kronen;
Haus des Franz Schloffer, 3. Bezirk, Kere-
gasse Nr. 16, auf Frau Alexander Nicca um
6800 K.; Liegenschaft der Katharine Weiß, 3. Bezirk,
Eszacshegy Nr. 6066-4067, auf Frau Stephan
Schloffer um 200 K.; Liegenschaft der Frau Joseph
Spitzer, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2263-64, auf
Jakob Bamger und Frau um 1000 K.; Häuser der
Firma Anton Stern, 3. Bezirk, Wienerstraße
Nr. 135, Nr. 137 und Nr. 139, auf Stephan Birkl
um 62,000 K.; Hausantheil des Joseph Krauß,
3. Bezirk, Börzsvärerstraße Nr. 129, auf Dr. Joseph
Rihsbacher um 250 K.; Agitation; Hausantheil der
minderjährigen Gisella Firtz, 3. Bezirk, Börzsvärer-
straße Nr. 37, auf Géza, Victor Firtz und Ge-
schwister, Erbschaft; Liegenschaftsantheile der Franz
Schupfer und Interessenten, 3. Bezirk, Pulver-
mühlried Nr. 7665, auf Dr. Eduard Gallagó;
Haus der Joseph Bertha und Frau, 3. Bezirk,
Raktárgasse Nr. 13, auf Adolf Baron und Frau um
14,000 K.; Liegenschaft der Martin Schloffer und
Interessenten, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1832/1, auf
Martin Schloffer, Vermögensstrennung; Liegen-
schaftsantheile der Karl und Martin Schloffer,
3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1832/2, auf Rudolf
Schloffer, Vermögensstrennung.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20.
Juni. Infektionskrankheiten kamen vor
36, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat
—, Blattern —, Masern 11, Scharlach 13, Reuch-
husten —, Diphtheritis und Group 4, Influenza —,
Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Erysipeln
7, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin.
—, Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humi-
dus —, Kranke n. n. im Krankenhaus 2229 und im
St. Johannes-Spital 1121. — Im Laufe des gestri-
gen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt
gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1,
3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7,
7. Bezirk 5, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2,
Wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn-
und Nervenkrankheiten 5, Lungenentzündung 9, Lun-
genentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungs-
organe —, Circulationskrankheiten 3, Magen- und
Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungs-
organe 2, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern
—, Masern 1, Scharlach 1, Reuchhusten —.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas
Schmidthauer's
Igmándi
Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3
Stunden vollkommen in Ordnung. Preis
kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das
aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löfelfeils
einzuachmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löwen“-
Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kro-
nen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.



Sunlight Seife
richtig angewendet bringt bei tadellosem Ausfall der Wäsche eine wesent-
liche Arbeitsleichterung und Arbeitsverkürzung mit sich.
Man reibe die Wäschestücke leicht, aber vollständig mit Sunlight-
Seife ein, rolle sie fest zusammen und lasse sie in einem Wascheimer,
knapp mit Wasser bedeckt, 2 Stunden liegen; falls es die Beschaffenheit
der Wäsche erfordert, auch etwas länger. Darauf wasche man die Stücke
mit der Hand durch und spüle sie sorgfältig in reinem, lauwarmen Wasser.
Nach dem Auswringen zum Trocknen aufgehängt, gleicht das Linnen dem
Weiß des frischgefallenen Schnees.
Man unterlasse das viele Reiben, da die Sunlight-Seife auf Grund
ihrer vorzüglichen Eigenschaften allen Schmutz allein löst und sämmtliche
Zusätze entbehrlieh macht.

Sport.

Pferderennen.

Nach dem Derby-Meeting.

(Orig. Bericht des Neuen Pester Journal.)

Wien, 20. Juni. Mit der abgelaufenen Woche sind die großen Ereignisse der Frühjahrs-campagne auf unseren Rennbahnen erledigt und es beginnt der zweite Akt des sportlichen Schauspiels, welchen man als Sommerrennen bezeichnen kann und die bis zum Schluß des großen Budapester August-Meetings reichen, während dann im September die Herbstsaison mit den Rennen in der Freudenau beginnt. Man wird die jetzt beginnende Abtheilung eine Art Zwischen-spiel nennen dürfen, das ganz besonderen Charakter trägt, denn die Hauptereignisse spielen sich im Früh-jahr, respektive im Herbst nur auf den Rennplätzen in Wien und Budapest ab. Hier ist auch Alles stabili-siert und systemisiert, während unsere hochsommerlichen Rennereignisse fortgesetzt Veränderungen erfahren. Bis das Rottingbrunner Meeting entstand und die Budapester Augustrennen zur heutigen Ausdehnung

DER SCHLAGER DER SAISON

die 8/9 HP.

VOITURETTE

der 14/16 HP.

VIERZYLINDER.



LAURIN & KLEMENT

JUNGBUNZLAU.



GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN:

LAURIN & KLEMENT

Budapest, IV., Semmelweis-utca 9.

kamen, war der Rennsport im Juli und August bei uns überhaupt kein großartiger und wir sahen im letzten Jahrzehnt Rennplätze entstehen und verschwin-den. Dies war bedauerlicherweise gerade mit zwei Rennbahnen der Fall, auf welche man große Hoff-nungen gesetzt hatte und die auch mit entsprechend hohen Preisen arbeiteten, nämlich Karlsbad und Látra-Lomnicz. Für das aufgelassene Meeting im Karpathenbade ist allerdings ein Ersatz geschaffen worden, aber dieser hat auch nur wieder zur Centra-lisierung unseres gesammten Rennsports beigetragen, denn die Lomniczer Rennen werden nun in Nag abgehalten, zählen also zum Budapester Programm, nur daß zur Abwechslung einmal der ungarische Jockeyklub auf der Bahn des Herrenreiter-Vereins seine Feste veranstaltet.

Es ist ja eigentlich erstaunlich genug, daß in unseren großen Provinzstädten der Rennsport absolut nicht zur Blüthe gelangen kann, während zum Beispiel in Deutschland die 10,000 Mark-Preise zu Duzenden in allen Richtungen der Windrose zu gewinnen sind und in weitaus von der Centrale ge-legenen Städten Hindernisrennen mit ganz groß-artigen Dotationen, sogar bis zu 50,000 Mark, zur Ausschreibung gelangen. Wir möchten, um die im-mense Ausdehnung des Rennsports auf deutschen Provinzbahnen zu illustriren, die Thatsache erwähnen, daß in der Zeit vom 24. bis 31. Mai dortselbst 37 Meetings abgehalten wurden, wobei 186 Rennen und 35 Trabfahren zur Entscheidung kamen. Ob dies bei dem Pferdebestand Deutschlands nicht des Guten ein wenig zu viel ist, bleibe dahingestellt. Jeden-falls aber ist es noch mehr Thatsache, daß bei uns die Verhältnisse direkt in dieser Beziehung ungünstig genannt werden müssen. Es läßt sich nicht leugnen, daß es selbst in Prag viel Mühe kosten wird, um die ein-jahrhundert unterbrochen gewesenen Rennen wieder populär zu machen und daß in den großen Städten des Ostens, in Lemberg und Krakau, nur große Opferwilligkeit dieselben am Leben zu erhalten ver-

FÜR REIT JAGD UND SPORT

für die Straße, für die Reise sind unsere neuen patentirt.

KOCH'schen

Rkrageundn

aus wasserdichten Loden u. engl. Homespunstoffen unentbehrlich in jeder Farbe zu haben 32, 30, 28, 20 u. 18 Kronen.

Auto- und Wettermantel

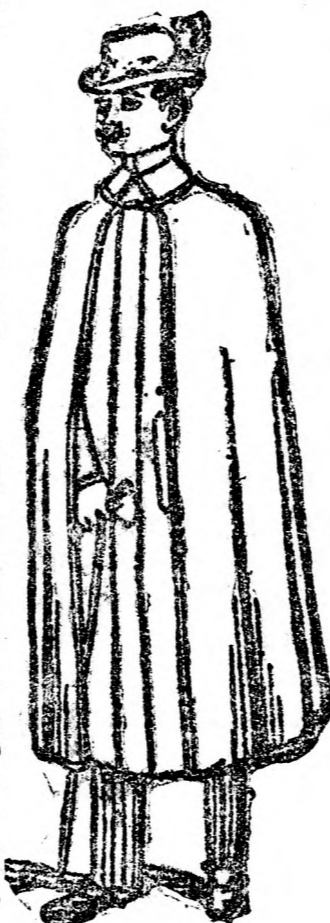
aus wasserdichten Loden-Stoffen direkt für diesen Zweck gewählte Stoffar-ton von 36 Kronen aufwärts.

Vorschriftsmäs-sige Radkragen

für die Herren k. u. k. Of-fiziere von 20 Kr. aufwärts.

Schutz- u. Staubmäntel

von 5 Kronen aufwärts.



NUR BEI

KOCH TESTVÉREK

Größtes Special Bekleidungs-haus der Monar-chie, Budapest, Karlsring 26

Nagyvárad, Brémer-tér.

möchten, während man zum Beispiel in einer so großen Stadt wie Graz kaum hundert Leute finden dürfte, die der Rennsport überhaupt interessiert, was ja auch das Minimalinteresse an Traberkonkurrenzen beweist. In dieser Beziehung ist Triest erheblich voraus, aber auch dort sind es lediglich die Trabek, nicht aber Rennpferde, welche sich die Gunst der großen Masse erworben haben.

Nachdem Lemberg in diesem Jahre früher als sonst sein Meeting abgehalten hat, bringen die nächsten Tage noch Rennen in Krakau, auf dem vor wenigen Jahren erst angelegten kleinen Renn-platz bei Pilsen und in der Training-Centrale Tata, von denen sportlich das letztere auch das bedeutendste ist. Da hier ein großer Theil der Rennfälle domi-ziert, ist es ja erklärlich, daß es fast immer guten Sport gibt, und morgen scheint derselbe sogar ein ganz besonderer werden zu wollen, was durch die gegebene Situation erklärlich wird, da vor acht Tagen die Freudenau schon ihre Pforten schloß und erst am nächsten Sonntag das Ersatzmeeting für Lomnicz in Nag seinen Anfang nimmt.

Von den Tataer Rennen ist das „Esterházy-Handicap“ das bedeutendste, welches ja auch entsprechend hoch, nämlich mit 9200 Kronen, dotirt ist und eine sehr gute Klasse von Pferden zum Start führen wird. Besseres Material

Magyar levelezés.

LAWN-TENNIS, FOOTBALL, GOLF, CROQUET, HOCKEY, DIABOLÓ stb.

Sportjátékok összes kellékei:

Lawn-Tennis pályák teljes és részbeni felszerelésre árjegyzék és utbaigazítások díjmentesen. A híres párizsi „Williáms“-rakettek egyedüli elárúsítása.

WILHELM POHL,

os. és kir. udvari sport- és játékaruház. I., Kärntnerstrasse 39, Wien, VI., Maria-hilferstrasse Nr. 6. Alapítottatt 1854. Alapítottatt 1854. Sürgönyezim: „Lawntennis Wien“.

Magyar levelezés.

dürfte auch in dem „Rennen der Zweijährigen“ herauskommen und sehr interessant verpricht der „Remeteféger Preis“ zu werden, in welchem sich zwei-, drei- und vierjährige Pferde messen können. Hier finden wir einige unserer besten Krieger genannt, so daß diese Konkurrenz auch in den Cen-

tralen Budapest und Wien zu den besonders inter-essanten gezählt werden würde.

Tataer Rennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Verkaufrennen.“ (Preis 2000 Kro-nen, Distanz 1000 Meter.) 7 Unterschriften. —



2. „Tó-Preis“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 5 Unterschriften. — 3. „Esterházy-Handicap.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unter-schriften. — 4. „Tataer Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 7 Unterschriften. — 5. „Remeteféger Preis“ (300 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 11 Unterschriften. — 6. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13 Unterschriften. — 7. „Steeplechase-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 6 Unterschriften.

Automobil-Bestandtheile

in grösster Auswahl.

Preiscurante für Interessenten gratis.

Ducellier-Lampen, Cornets, Nien-port-Zündapparate und Zündkerzen, Dina-Accumulatoren, Bekleidungen, Werkzeuge etc.

Automobil-Garage

mit grosser Reparatur-Werkstätte, Michelin- u. Continental-Pneumatik in jeder Dimension stets vorrätig.

BÁRDI GARAGE

Budapest, VI., Mozsár-utca 9.

Studern. Morgen findet in Wien die große Wiener Regatta statt. An derselben nehmen auch heuer wieder unsere Budapester Crads in starker Anzahl theil, und steht es beinahe mit Sicherheit zu erwarten, daß dieselben auch diesmal einen großen Theil der sehr wertvollen Preise nachhause bringen.

Schwimmen. Das erste große Schwimmmeeting der Saison wird morgen Abend vom Magyar Testgyakorlók Körö im Kaiserbad veranstaltet.

Athletik. Der ungarische Athletikverband trägt morgen auf der Margaretheninsel-Sportbahn sein diesjähriges athletisches Turnier aus.

Internationaler Frauenkongress.

(Orig.-Ber. des „Neuen Pester Journal.“) Amsterdam, 15. Juni.

Im Konzertgebäude am Baerlestraat wurde heute der Kongress der „International Woman Suffrage“ mit größter Feierlichkeit eröffnet.

In dem Lande, wo Freiheit man liebt wie das Leben, Sollt Ihr uns heut' willkommen sein.

Dem mit stürmischem Applaus aufgenommenen Vortrage folgte die Anrede der Frau Dr. Metta H. Jacobs (Holland), worauf der Kinderchor liebliche von Van Rennes komponierte Lieder sang.

Sodann hielt Frau Carrie Chapman Catt (Amerika) die Eröffnungsrede, in welcher sie die in den einzelnen Ländern erzielten Resultate schilderte.

Die höchst interessante, begeisterte Rede der Frau Chapman Catt war von großer Wirkung.

Gestern Nachmittags lud der Kongress die junge Generation ein, um ihnen über die Rechte der Mutter und der Schwester zu erzählen.

Es sprachen die Damen Dr. jur. Anita Augsburg (Deutschland), Miss Kende (England) und Andere.

Stürmischen Beifall fand die Ansprache der Frau Rosa Schwiemer (Budapest). Sie sagte, daß die Jugend nicht nur das graue Haar der Mutter, sondern Alles achten soll.

Um 1/2 9 Uhr Abends begann die Diskussion über das Thema: „Warum sollen die Frauen in die Vertretungskörper gelangen?“

Janfa Grosmann (Ungarn) sprach über die Lage der Frau als Universitäts Hörerin, als Post- und Bahnbeamtin, als Diurnistin etc.

Zum Schlusse sprach Rev. Anna H. Shaw (Prediger in Amerika). Man müsse sich wundern, daß eine solche Frage überhaupt existire.

Herr Asscher, Eigentümer der Diamant-schleiferei, hatte die Damen zur Beschäftigung der Fabrik eingeladen, was mit Freude angenommen wurde.

Margit Taubner, Schriftführerin des Beamtenvereins in Budapest.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. Juni. (Ein Wahlplög.) Im „Ujág“ erschien am 24. März d. J. eine Zuschrift eines Mitgliedes der Paris-Mendonster Sternwarte.

Wegen dieser Zuschrift strengte Abgeordneter Dr. Paul Kovács gegen das genannte Blatt einen Verleumdungsprozeß an.

(Verteigerte Firmaprotokollirung.)

„Budapesti jobbpárti takarékpénztár-részvénytársaság“ beschloß in ihrer am 1. März l. J. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 20. Juni. Die Vorbörse eröffnete ruhig und zu behaupteten Kursen.

Im weiteren Verlaufe trat auf Besorgnisse wegen der internationalen Politik eine sehr schwache Tendenz ein.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 743 bis 739.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 624 bis 619.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93, Sanatorium-Dose zu 7.90.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Unarische Kreditbankaktien zu 738.50 bis 739.50, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 430.50 bis 431.50.

Zur Erklärungszett notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 618.25.

Prämiengehalt: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf

Az új szeszadótörvényt, amelyet a képviselőház remélhetőleg még e hét folyamán megszavaz, minden szeszgyárosnak, minden pálinkafőzőnek, minden bortermelőnek, minden gyümölcsstermelőnek, minden szesz-szabadraktárosnak, minden szesz-nagykereskedőnek, minden likörgyárosnak, minden borkereskedőnek, minden eczetgyárosnak, minden italmérőnek.

acht Tage von 3 R. bis 10 R., per Ultimo Juni von 10 R. bis 12 R.

Die Nachbörse, welche heute um Viertel 3 Uhr schloß, verlief bei mäßigem Geschäft in freundlicher Stimmung. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 620, Ungarische Kreditaktien zu 740, Rimamuranger zu 550, Vaterländische Bank zu 272.50.

Wiener Effektenbörse. 20. Juni. Die Bestimmung, die den hiesigen Markt gegenwärtig mit geringen Unterbrechungen beherrscht, ist an der heutigen Börse umso empfindlicher zum Ausdruck gekommen, als die andauernd heiße Witterung die Besorgnisse über den Ausfall der ungarischen Ernte stärker hervorgerufen ließ, die Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die internationale politische Lage ungünstig kommentirt wurden und auch die Ermattung des New Yorker Böses auf die Auffassung einwirkte. Auch die Wendung in den Verhandlungen über die Wiener Kommunalanleihe, die andauernd lebhaft besprochen wurde, blieb ohne Einfluß auf die Tendenz. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like '4p. ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Deherr. Kreditbank', etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like '1864er Lose', 'Gedönbahn', 'Sombor-Gyermolger', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 620, ungarische Kreditaktien 741.50, Anglobankaktien 299, Banverein 519, Unionbank 538.50, Länderbank 440.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 696.25, Lombarden 128, Elbethal 444, Rima-Muranger 549, Tabakaktien 431, Alpine-Aktien 648, Mairente 97.10, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.50, Ruffen 96.07, Türkische 186.50, Marknoten 117.61, Napoleond'or 20 Francs-Stück 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. Juni. Der heutige Verlauf der Börse war sehr schwach, da besonders Zeitungsmeldungen über die auswärtige Politik die Börse stark beeinflussten, so daß auf allen Gebieten Rückgänge zu verzeichnen waren. Diese fielen umso größer aus, als den Abgaben gar keine Käufe gegenüberstanden. Am stärksten litt der Montanmarkt, wo die einzelnen Papiere 1/4 Prozent bis 4/4 Prozent verloren, während Bankentwerthe theilweise 1 Prozent und amerikanische Bahnen 2 Prozent einbüßten. Auch die dreiperzentige Reichsanleihe gab ziemlich erheblich nach. Ebenso Schiffahrtsaktien. Der Schluß war auf beruhigendere Nachrichten und günstige Londoner Berichte wieder etwas befestigt. Die Industriewerthe des Rassenmarktes tendirten meist schwächer. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 20. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.90, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kreditaktien 194.20, ungar. Kronenrente —, Südbahn 25.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.90, russische Banknoten 214.40, Wiener Wechselkurs 84.95, 4 Prozent. neue russische Anleihe 77.90, italienische Rente 104.10, Diskonto-Kommandit 171.50, allg. Elektrik Edison 212.20, Dynamit-Truht 163.20, Gelsenkirchener 185.50, Harpener 195.90, Laurahütte 201.70, unisizirte Türken 96.40. — Schluß befestigt.

Berlin, 20. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 194.60, Südbahn 25.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149. — Fester.

Hamburg, 20. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 194.70, 1860er Lose 151.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 148.75, Südbahn 25.10, italienische Rente 104. —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.70, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.30. — Erholt.

Paris, 20. Juni. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 94.57, Oesterreichische Goldrente 98.85, ungar. Goldrente 95.80, fünfprozentige holländische Obligationen

vom Jahre 1896 499. —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.75, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 307. —, fünfprozentige Marokkaner 518. —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.90, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.65, vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.50, fünfprozentige Ruffen 1906 93.20, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 515. —, vierproz. Serben 1907 450. —, vierprozentige spanische Exterieur 96.75, vierprozentige unisizirte Türken 96.30, Türkenlose 180.25, türkische Tabakaktien 452. —, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1112. —, Oesterr. Länderbank 469. —, ungar. Hypothekbank 457. —, Banque de Paris 1465. —, Banque Ottomane 724. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 443. —, Rio Tinto 16.53, Sucrerie d'Egypte —, Tula 250. —, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 155. —, Chartered 22. —, De Beers 291. —, East Rand 104.50, Jagersfontein 94.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 56. —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Chek auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/8. — Schwankend.

London, 20. Juni. (Schluß.) Englische Consols 87 1/2, 4 Prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 84. —, Spanien 95 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Plazdiskont 1 1/8, Silber 25 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 104 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 16 5/8, East Rand 4.12, Randfontein 1.50, Randmines 6.43, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 162 7/8. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 20. Juni. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden zu 5 Heller billigeren Preisen circa 12,000 Meterzentner umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 2657 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem Interesse 5 H. billiger. Per prompt ist 10 R. 25 H. bis bis 10 R. 45 H. per Kaffe, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist fest. Wir notiren per prompt 7 R. bis 7 R. 25 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer tendirt unverändert. Ab hier ist 8 R. 20 H. bis 8 R. 50 H. per Kaffe machbar. — Mais ist 5 Heller höher und notirt per prompt 6 R. 95 H. per Kaffe, Parität hier. Das Stationsangebot ist geringfügig.

Der Terminmarkt eröffnete heute in ruhiger Stimmung und blieb im Einklange mit dem schwachen Effektengeschäft im Vormittagsverkehr matt. Mittags kam jedoch plötzlich wieder feste Tendenz zur Geltung. Ungünstige Berichte aus der Theißgegend und aus Rumänien bewirkten starken Deckungsbegehrt, dazu lagen auch für Wiener Rechnung Kaufordres vor und so konnte sich der bis 11 R. 47 H. vertieft Oktoberweizen wieder bis 11 R. 63 H. erhöhen; auch Oktoberroggen stieg von 9 R. 41 H. bis 9 R. 56 H. Besonders fest liegt bei mangelndem Effektivangebot der Juli-Mais, ebenso auch der Hafer.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß- 200 Mztr. 79 zu 13.10, 200 Mztr. 76.7 zu 12.90, 500 Mztr. 76.5 zu 12.60, 2000 Mztr. 76 zu 12.85, 200 Mztr. 76 zu 12.95, 100 Mztr. 75 zu 12.75, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 12.90, 300 Mztr. 77 zu 12.75, 100 Mztr. 76 zu 12.60, 1800 Mztr. 74.9 zu 12.30, Alles per drei Monate. — Banater: 1650 Mztr. 73.5 zu 12.30, per drei Monate. — Magazinswaare: 1000 Mztr. 77 zu 12.55, per drei Monate.

Mais: 900 Mztr. zu 6.95, per Kaffe, ab Schiff. Hafer: 100 Mztr. zu 8.20, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.52, 11.50, 11.54, 11.49, 11.55, 11.45, 11.63; Roggen per Oktober zu 9.50, 9.53, 9.41, 9.57; Mais per Juli zu 6.98, 7.13; Mais per Mai 1909 zu 6.89, 6.94, 6.81, 6.95, 6.92, Hafer per Oktober zu 8.39, 8.43, 8.28, 8.45, 8.51. — Mittags 1/2 Uhr schloßen (per 50 Kilogr.): Weizen per Oktober zu 11.61 Geld, 11.62 Waare; Roggen per Oktober zu 9.56 Geld, 9.57 Waare; Mais per Juli zu 7.13 Geld, 7.14 Waare; Mais per Mai 1909 zu 6.92 Geld, 6.93 Waare; Hafer per Oktober zu 8.46 Geld, 8.47 Waare; Kohlraps per August zu 17. — Geld, 17.10 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Title, Price, Title, Price. Includes items like '74 Rg. R.', 'Weizenburger', '75 Rg. R.', etc.

Table with 4 columns: Title, Price, Title, Price. Includes items like 'Pester Boden', 'Wacskær', '74 Rg. R.', etc.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', etc.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', etc.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 8. Juni bis 13. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachttaxe verhalten sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Györ ist der Frachttax 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57-62, Ujvidék 52-56, Bezdán 45-48, Kalocsa 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Tittel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybecskerek 59-62.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 20. Juni. [Privat-Telegramm.]

Die Ernteaussichten haben sich im Verlaufe der letzten Woche wieder wesentlich verschlechtert. Besonders ungünstig haben sich die Aussichten für die Gerste- und Hafenernte gestaltet. Auch für die Maispflanzen wäre jetzt schon Regen erwünscht. Für Weizen sind die Ernteaussichten in der Slovakei verhältnismäßig noch immer günstiger als in der Theißgegend. Verkauft wurden Weizen ab slowakische Stationen zu 12 R. 50 H. bis 12 R. 80 H. Unterländer Weizen wurde beinahe garnicht gehandelt. Die Preise waren um 40 bis 50 H. höher als in der Vorwoche. Das Ausgebot in altem Weizen ist vollkommen ungenügend. Roggen war gegen die Vorwoche um 30 H. per 50 Kilogramm im Preise höher. Auch in altem Roggen mangelt das Offert, doch dürfte die neue Waare bald ausgedoten werden, da die Ernte heuer früher vor sich gehen dürfte als in anderen Jahren. Pester Boden-Roggen wurde zu 11 R. ab Wien, slowakischer zu 10 R. 80 H. bis 10 R. 90 H. ab Schnittpunkt Marchegg gehandelt. Hafer war gegenüber der Vorwoche um 30 H. befestigt. Es wurden heute ziemlich große Quantitäten böhmischen Hafers gehandelt, weil das Offert in ungarischem Hafer ungenügend ist. Mais war gegen die Vorwoche um 30 H. fester. Die anhaltende Dürre ist für die junge Maisfaat von ungünstigem Einfluß. In Gerste ist die Saison beendet. Offerte mangeln schon aus dem Grunde beinahe vollständig, weil die Aussichten für die neue Ernte schlechte sind. — In Uebereinstimmung mit der festen Tendenz der Brodgetreide notirten auch die Mehl-

Assekuranz

Feuer-, Unfall-, Einbruch-, Haftpflicht-, Lebens-, Renten- u. Aussteuer-Versicherung.

Foncière

Pester Versicherungs-Anstalt, Budapest, Sas-utca 10.

Ist Bruchleiden heilbar?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre, welche bei uns unentgeltlich zu erhalten ist.

POLLITZER BRUCHAMBULATORIUM

Spezialärztliche Ordinationsanstalt. Budapest, Kossuth Lajos-utca 8. (Mezzanin).

Női fehérnemű kelengyék.

Részletes költségvetéssel készséggel szolgál, valamint meghívásra szakavatott képviselője a helyszínen, a mintegyűteményt minden vételkészsézer nélkül bemutatja.

STERN JOZSEF.

Bpest, IV, Cá vin-tér 1.

Legnagyobb raktár modern amerikai

Irodaberendezésekben!

Versenyképes árak!

Glogowski és Társa,

Kartothek és modern irodaberendezési telepa BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 12

SCHWARCZ IGNÁZ ÉS TÁRSA UTÓDA

Deák Ferencz-utca 9. Salon für Damen-Konfektion und Kostüme.

orten durchwegs höher. Weizen- und Futtermehle waren um 40 H., Roggenmehl um 30 H. im Preise befestigt.

Berlin, 20. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 210.75, per September 194.—, Roggen per Juli 189.—, per September 176.—, Hafer per Juli 161.50, per September —, Mais per Juli 144.—, per September 143.—, Rübsöl per Juni 68.80, per Oktober —, Spiritus — Am. Iolo Konsumsteuer — Weizen und Roggen stetig, Hafer fest, Mais ruhig, Rübsöl matt. — Wetter: Heiß.

Breslau, 20. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen Iolo, alter —, neuer 21.40, gelber Weizen Iolo, alter —, neuer 21.30, Roggen Iolo 18.—, Hafer Iolo —, neuer 15.50, Raps Iolo —, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Hamburg, 20. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 203.— bis 214.—, Roggen, Mecklenburger 185.— bis 200.—, russischer 142.— bis —, Del 74.—, Spiritus per Juni 29 1/2, per Juli 29 1/2, per August-September 29 1/2. — Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. Wetter: Warm.

Paris, 20. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 21.80, per Juli 21.90, Juli-August 21.80, per September-Dezember 22.10. — Roggen per Juni 17.—, per Juli 16.65, per Juli-August 16.65, per September-Dezember 16.60. — Mehl per Juni 28.45, per Juli 28.65, per Juli-August 28.65, per September-Dezember 29.—. — Rübsöl per Juni 82.—, per Juli 82.25, per Juli-August 82.25, per September-Dezember 82.—. — Spiritus per Juni 47.—, per Juli 47.50, per Juli-August 47.25, per September-Dezember 47.25. — Rohzucker 89° bis 90° 26.50; 80° bis 85° Brutto und darüber 26.75. — Weißer Zucker per Juni 29 1/2, per Juli 29 1/2, per Juli-August 29.75, per Oktober-Januar 28 1/2. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen Roggen, Mehl ruhig, Rübsöl stetig, Spiritus ruhig, Rohzucker stetig, weißer Zucker ruhig, Raffinade stetig. — Wetter: Regen.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notieren (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 130 Geld, K. 131 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 110 Geld, K. 111 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 118 Geld, K. 119 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ujance-Dualität, K. — Geld, K. — Waare, bosnische 100stücker K. — Geld, K. — Waare, bosnische 85stücker K. — Geld, K. — Waare, serbische 1907er Ujance-Dualität K. — Geld, K. — Waare, serbische 100stücker K. — Geld, K. — Waare, serbische 85stücker K. 49.— Geld, K. 50.— Waare. — Pflaumenmus, slawonisches 1907er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1907er K. 31.— Geld, 31.50 Waare.

Budapest, 20. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Iolo K. 60.— Geld, K. 61.— Waare.

Wien, 20. Juni. (Spiritus.) Heute ist bei Mangel an Angebot und Nachfrage kein Geschäft zu verzeichnen. Prompter Kontingentspiritus notirt in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche 62 K. bis 62 K. 40 H. Der Konsum ist sehr schwach. Die Durchschnittspreise der Woche vom 15. bis 20. d. sind: für Frucht- und Kartoffelspiritus 61 K. 95 H. bis 62 K. 35 H., für Melassenspiritus 60 K. 95 H. bis 61 K. 35 H.

Prag, 20. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Austsig zur sofortigen Lieferung 24 K. 75 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 20. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 21 M. 90 Pf. bis 21 M. 95 Pf., per August 22 M. 5 Pf. bis 22 M. 15 Pf., per Oktober 20 M. 3 Pf. bis 20 M. 40 Pf., per November-Dezember 19 M. 95 Pf. bis 20 M. 5 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 20. Juni. Rübsöl Iolo Km. 75.—.

Viehmärkte.

Budapest, 20. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 284 Stück Schweine, 25 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 424 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 708 Stück Schweine, 25 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 408 Stück Schweine, 20 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 300 Stück Schweine und 5 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 6 H. bis 1 K. 10 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. — H. bis 1 K. 4 H., Ausschub von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 36 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., Frischlinge von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. 42 H. bis 1 K. — H., Frischlinge, inländ., von 1 K. 6 H. bis 1 K. 12 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Közbánya, 20. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwirtschaftlerhalle in Közbánya. Vorrath am 18. Juni 33,292 Stück. — Am 19. Juni wurden aufgetrieben 147 Stück, abgetrieben wurden 364 Stück, demnach verblieb am 20. Juni ein Stand von 33,075 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., mittlere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., leichte von 1 K. 34 H. bis 1 K. 38 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H. Das Geschäft ist unverändert ruhig.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzeröffnung in der Provinz. Gegen den Kaufmann Anton Szálásky in Déva. Konkurskommissar Gerichtsrath Stephan Hibeogh, Massverwalter Dr. Mikolauz Mesko, Stellvertreter Dr. Franz Ullain. Anmeldestermin 15. August, Liquidationsverhandlung 2. September.

Konkursaufhebung in Budapest. Des Richard Ehrlich in Budapest. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Ju-

lius J. Savacsky in Kalocsa; des Alexander Szabó in Pesthely.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 20. Juni 1908, 7 Uhr Morgens.

Europa wird bedeckt von einer sehr lang andauernden Depression. Das Wetter ist warm und überwiegend trocken. Auch heute wurde stärkerer Regen nur aus Frankreich gemeldet, kleinere Gewitterregen kamen in Deutschland vor. In Ungarn kam gestern nur im Norden und Osten nie und da geringerer Gewitterregen vor. Das Wetter war überwiegend heiter und in ganzen Lande sehr milde. Die Temperatur erreichte zu meist 30 Gr. C.; das Maximum mit 36 Gr. C. war in Orsova, das Minimum mit 12 Gr. C. war in Arva váralja, Ungvár und Vofalu. — Prognose: Es sind von Westen her Gewitterregen und späterhin eine Abnahme der Hitze zu erwarten. — Telegraphische Prognose: Gewitter, später kühler.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Körmärk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 33°, das Minimum 20° Celsius.

AMERIKAI RENDSZERU URISZAROSAG "AMERICAN HOUSE" SZERVITA-TER 3 I.E.M. TOROL PALETTO MERTEK ES PROBAVAL 48 ORA ALATT. Sacco - Szegedi vászonból 20 frt. öltönyök Japan lüsterből 30 frt. Nincs hitell! Telefon 71-74.

Budapester Börsenkurse. 20. Juni. Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Staatsanleihen, Bankkurse, and various exchange rates.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. Mai 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 23

Király Színház.

100 év mulva.
Műveltség és tanulás kedvű közönségnek, tizenhárom felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállította Marthon Géza.

Péter	Boross E.
Kerub	Harmos
Bánk bán	Császár
Toldi Miklós	Szirmai
Zajthay István	Németh
Az ördög	Papir
Éva	Ótvös G.
Felgármester	Z. Molnár
Baczár Gaszton	Papir
Huszárkapitány	Raskó Géza
Hotel igazgatója	Boross
Moltke gróf	Császár
Franco, diktátor	Szirmai
Favilások, pékm.	Rákai
Sasa	László R.

Népszínház-Vigopera.

Az embertragédiája.
Dráma költemény 3 szakaszban előjátékkal. Irta Madách Imre. Színe alkalmazta Hevesi Sándor dr.

Az ur	Báthory
Rafael	Abelovszky
Gábor	Marosi
Mihály	Kürti
László	Beregi
Ádám	Tóvályi M.
Éva	Lubinszky
Rabszolga	Szilvási
Kimon	D. bi
1-és demagog	Nagy
2-ik	Némegy
1-és a népből	Bálint
2-ik a népből	Lubinszky
Chrispos	Székely
Thersites	Virág
1-és athéni polgár	Radó
2-ik	Forgács R.
Hippi.	Horváth
Péter apostol	

FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Aréna-ut 84, Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Egy karambol alkalmával“
Jelenlétek a vasúti életből írta: Satyr. Ferner Bertó Türk. Géza Sajó und Alexander Trebitsch in ihren neuen Solonummern. Zum Schluss „Blonde Bestien“ Posse v. H. Leitner Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider u. Blousen: Sarah chevron, Messaline ombre, Armaure granité, Louisine, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U II (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Jardin de Paris

PARISER GARTEN. Telephon 15-10.
Ecke Erzsébet királyné-ut und Hermina-ut. 91.
INTERNATIONALES CABARET! Heute!
Zizi! Ungarische Hoff. Boske Halek, Hona Kékény, Hermine Solti, Boross, Magyar, Bárony, Vilma Medgyaszay. Gastspiel des Künstlerensembles des Kön. Belvedere in Dresden. Die Brautnacht. Gertrude Harrison, Claire Cole, Jean Morvan, Laude Borbor, Hans Fredy, Annie Russo, Karl Christoff. Sing und ungarisch. 12. Tausendproduktionen. Securus Flocad, 6 Empire Stars. Elene Kutzio. Neu! Klassische ic-bende Bilder (nach Professor Mercier in Paris). Franz. Küche. Zigeunermusik bis Früh. Amerikan. Bar. Die Vorstellungen sind unabhängig von der Witterung. Wagen u. Omnibusverkehr bis Früh. Kartenverkauf bei Spitzer u. König, Andrassy-ut 4.

Spitzenstoffe,

gestickte Battiste für Blousen, Applikationen, Schweizer Fabrikate, gestickte Battist- u. Leinen-Kleider von 5 fl. aufwärts, legtimodern, feinsten Qualität zu besonders billigen Preisen werden verkauft!
Hotel Budapest,
Bécsi-utca 2. I., St. Thür 5, Adolf Hatschek.
Gestickte Madaira-Battiste von 90 Kr. aufwärts. Zur gef. Kenntnis! Das Geschäft bleibt hier ab 1. Juli bis 1. September geschlossen und befindet sich während dieser Zeit in Siófok.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ OS-BUDAVÁRA. Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Geöffnet von 8 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Früh!
Heute Sonntag
GROSSES VOLKSFEST
verbunden mit einer Kinder-Schönheitskonkurrenz. Wer Nachmittags beim Thor für 60 Heller eine Karte löst, kann gratis in das Variété hinein, wo die sensationelle Vorstellung Nachmittags 8 Uhr beginnt.
Grosses Streichkonzert d. Honvédkapelle Sylvia! Hadi Hacke! Johnson & Dean! Gustl und Georg Edler!
Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, später 1 Krone.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Die ganze Nacht durch regelmäss. Omnibus- u. Elektr. Verkehr.

Vergrosserungen,

Aquarell, Oelgemälde,
werden nach jedem kleinen, auch alten Bilde, in nur erstklassig vornehmer Ausführung verfertigt.
RIVOLI,
Atelier für Kunstphotographie und Malerei
Rákóczi-ut 30, Telephon.

Die vereinigten böhmischen Vereine Budapests

arrangieren zum Besuche der
Prager Jubiläums-Ausstellung
am 17. Juli 1908
einen Separatzug nach Prag.
Abfahrt von Budapest—Nyugati pályaudvar um 10 Uhr Abends. Ankunft in Prag am 18. Juli 3 Uhr Nachm.
Fahrbillets Budapest—Prag und retour nur bis Wien:
II. Klasse Kr. 35, III. Klasse Kr. 22.
Fahrtgiltigkeit 30 Tage.
Anmeldungen nebst Erlag des Betrages übernimmt bis längstens 28. Juni d. J. jeden Sonntag Vormittag
Das Arrangierungskomiteé,
VIII., Baross-tér 2, József foh. szálloda.
Schriftliche Anfragen beantwortet postwendend Lebeda János, VIII., Köztemető-ut 7, I. 13.

Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Heute, Sonntag, am 21. Juni
2 grosse Festvorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr und Abends 7/8 Uhr.
In beiden Vorstellungen: Hadji Mahomed Ben Ali Truppe 16 Personen. Tom Belling & Antoni, Clown und August. Miss Mabel O'Brien, Kunstr. iterin. Todessprung mittels Automobil aus der Kuppel des Cirkus und das ganze Programm.

NEUHEITEN

der Frühjahrs- und Sommerfajson von den einfachsten bis zu den feinsten
Damen- und Herren-Modestoffen
sind angelangt im
Fonyvesschen bedeutend vergrößerten
RESTENWAARENHAUS
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, IM HOFE.
Festgesetzte Preise! Ueberschreibung ausgeschlossen!
Nicht Entsprechendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Grand Hotel Ostbahnhof

ist eröffnet.
Budapest, Thököly-ut 13.
Vis-à-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofs. Mit dem größten Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts. Für Reisenden 20%o Rabatt. Post- und Telegraphenstation im Hause. Von jeder Seite elektrische Kommunikation. Telephon 64-57.
Eigenthümer: **HERSCH SAMU.**

Spezialität! Spezialität!
Székely és Társa,
Photographisches Atelier ersten Ranges!
VI., Adnrássy-ut 29.
5 Stück künstlerisch ausgeführte Porträt-Korrespondenz-Karten von 1 fl. aufwärts.
Künstlerisch ausgeführte Bilder auffallend billig.
Aufnahmen den ganzen Tag hindurch v. 9-6. Auch an Sonn- u. Feiertagen

Café Kiosk u. Restauration

übernommen und den heutigen Anforderungen entsprechend renovirt habe.
Zugleich Eigenthümerin, an jedem Sonntag und Feiertag **Mittags-Koncert**. Anfang 12 Uhr. Prima vorzügliche Küche und aufmerksamste Bedienung. echte unverfälschte Getränke sorgt bester und bietet um zeitigen Zutritt.
Geschäftsführer
JOSEF STUK
Geschäftsführer.

Elsabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und Wannenbäder.
Die Dampfweisererei effektvoll und prompt und gewissenhaft.

HANZI

Jodler királyné
schrammelnegyesével hangversenyez minden vasárnap, csütörtök és szombaton
PFEIFER ISTVÁN kerthelyiségében.
III. ker., Ujlak, Bécsi-ut 34. szám.
Jó friss ételek és saját termései boraival szolgál. Villanyos állomás ujlaki iskola.

Az utazó közönség figyelmébe.

A Magyar Utazási Vállalat rt. menet-jegy-irodája, Bpest, Erzsébet-körut 12
elvallala a földévad alatt lakások reserválását, 8-14 napos és hosszabb időre való tartózkodásra. Továbbá kiad mérsékelt áru pensió szelvényeket Pöstyén részére napi 4 koronától, Siófok, Borszék, Herkulesfürdő stb. fürdők részére napi 9 koronától kezdve, ugyszintén a külföldi fürdőkre is; továbbá körutazási jegyek összeállítatnak.
Elfogad junius hó 26-ig jelentkezéseket a julius hó 8-án induló London-Párisi 14 napig tartó társas utazásra. Költségvetésekkel és programokkal készséggel szolgál bárkinek.

Occasion!!

Bade-Leintücher
150 Cm. breit, 200 Cm. lang . . fl. 1.— per Stück
Bade-Kostüme
für Damen, reizende Fajson, von fl. 2.50 aufw. betto für Mädchen fl. 1.50 aufw.
Frottir-Bade-Mäntel
für Damen und Herren von fl. 3.50 aufw. betto für Kinder fl. 1.50 aufw.
Bade-Hüte u. Klappen
von 25 Kr. per Stück aufwärts.
Reform-Schwimmanzüge
für Herren von fl. 1.10 aufw. betto für Knaben von 55 Kr. aufw.
Kurze Herren-Unterhosen
in den schönsten Dessins von 65 Kr. aufwärts.
Tricot-Piquet-Bettdecken,
blau oder roth gestreift, sowie glatt weiß 95 Kr. per Stück

Vajda Mór

Büchse-Waaren eigener Erzeugung
Budapest, Deák Ferencz-utca Nr. 21.

Az ingatlanok közvetítésével foglalkozó ügynökök egyesületének egy-leti helyisége és találkozó helye
VI., Andrassy-ut 54
Louvre-kávéház.

Kinematograph.

Lilienthal Jakab, Budapest, VI., Király-utca 20
Verkauf der besten kinemat. Einrichtungen „Elgé“.
Gebrauchte Bilder, gut erhalten, 40 Heller per Meter.
Verlangen Sie Preisliste.

VERO^o-féle

LEÁNYNEVELŐ-INTÉZET
BUDAPEST, VI.,
GYÁR-UTCZA I.
Telefon 88-13. Telefon 88-13.

Mult évi növendékszám:
246

INTERNÁTUS.

Nyilvános
ELEMI ISKOLA.
POLGÁRI ISKOLA.

Magas színvonalon három éves
TOVÁBBKÉPZŐ
tanfolyam.

IPARMŰVÉSZETI
amatőr-tanfolyam.

Gyakorlati kurzusok: Ruhavarrás,
Kalapdiszítés és alakítás, Fehérnemű-
szabás, Önfűlés stb. stb.

BERLITZ SCHOOL
tanfolyam.

A) Társalgás. B) Kereskedelmi levele-
zés. Perfekt levelezőnk kiképzése.
Festés. Zene. Táncz. Svéd-torna. Dél-
utáni felügyelet.

Bővebb felvilágosítással és prospektu-
sokkal készségesen szolgál
az igazgatóság.

Erholungsheim für jüdische Mittelschüler.

Vom 1. Juli bis 31. August.

In einem Badeorte, nahe zum Balaton. Vorzügliche,
streng rituelle Verpflegung. Vorbereitung zu Nach- u.
Privatprüfungen unter Leitung und ständiger Aufsicht an-
erkannter Professoren. Jüdische Gegenstände und fremde
Sprachen. — Auskunft erteilen:

Prof. Armin Bokor und Dr. Leo Singer,
Budapest, VII., Lövölde-tér 2. szám.

Kohn Teréz

izr. leánynevelőintézet és internátus
Lőcse, Szepes-megye.

A modern pedagogiai és hygiéniai kívánalmainak
megfelelően berendezve. Egyéni nevelés. Ki-
tűnő ellátás. Családias otthon. Modern
nyelvek. Zene. Korrepetálás. Referen-
ciák. Villamvilágítás. Korlátolt számú
növendékek. Állandó orvosi felügyelet.

Bővebb értesítést szívesen ad az Intézet igazgató-tulajdonosnője.

Szülők figyelmébe!

Nagy gondtól szabadulnak, ha gyermekeiket
középsiskolai tanulók budapesti Otthonában elhelyezik.
Gondos nevelés. Magyaros ellátás. Zene. Nyelvek.
Rajz. Festés. Szünidei kurzusok. Javító felvételi
és bármilyen vizsgálatra való előkészítés.

Elsőrendű tanerők. Korrepetálás.

Az Internátus tulajdonosa: Kerekes Ignác, Garay-utca 5.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN,
WIEN, I., Werderergasse 12.

Fortbildungsschule
mit Lyceum-Lehrplan. Staatsrühmte Zeugnisse.
Pensionat, Halbpension.

Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. —
Vorbereitung zur Lycealmatura, Separaturse. — Musik.

Wegen Lokalveränderung

Handarbeiten-Stoffe zu besonders billigen Preisen
ausverkauft. 3500 Meter 40 Cm. breiter
Läuferstoff mit Kanavasfond und farbigen
Ajour-Kanten per Meter jetzt 1 Krone (gewöhn-
licher Preis Kr. 2.8). 550 Meter 170Cm. breiter
Doppelstoff-Kanavasfond p. Meter jetzt 3-6 Kr.
(früh. 6-10 Kr.) Nach der Provinz sende
Muster und illustrierten Katalog gratis.

BÉRCZI D. SÁNDOR,
— Tapiserie-Manufaktur —
VI., Dessoewffy-utca 5 (Ecke Váci-körút).
Eigenes Waarenhaus. — Telephon.

Vor unserer Abreise ist es empfehlenswerth,
unsere Schmucksachen und Werthgegenstände
in vollkommen feuer- und einbruchssicheren

SAFE-DEPOSIT- FÄCHERN

unterzubringen, welche die Partei unter eigener
Sperré hält und welche wir zu den billigsten
Bedingungen vermieten.

In unseren, aus Eisenbeton mit Panzertra-
versen konstruirten Safe-Depo-it-Räumen kön-
nen auch über den Sommer zu billigsten gebüh-
ren Silber- und sonstige Werthgegenstände ent-
haltende Koffer u. Kisten untergebracht werden.

Kreditbriefe stellen wir auf sämtliche in-
und ausländische Plätze aus und verkaufen
ausländische Geldsorten zu den coulantesten
Kursen.

HERMES

Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft
BUDAPEST

Centrale: IV., Koronaherczeg-utca Nr. 5, „HERMES-HOF“.
Filialen: V., Dorottya-utca 8. V. Nádor-utca 25.
(Tózsde-palota).

Dr. Lázár Piroska

internátussal kapcsolatos nyilv. jogu felsőbb leány-
iskolája

Budapest, V., Váci-körút 78, I. és II. em.

Az iskola áll 6 osztályból és 2 oszt. továbbképzőből.

Beiratások június 21-től 30-ig d. e. 9-12,
d. u. 3-6-ig.

Telefon 83-03. Telefon 83-03.

Mädchen-Lyzeum „Lifte“, Wien

V/1, Nifolsdorfergasse 8.

Pensionat, Halbpensionat, Externat.

Eigenes Haus, großer sonniger Garten, hübsche Räume, bewährte Lehr-
kräfte. Öffentlichkeitsrecht für die Volksschule und zum Zöbel für's
Lyzeum. Anmeldungen täglich von 9 bis 1 Uhr. Aufnahmepflichtungen
für die 1. Klasse Lyzeum, 1. Termin 25. und 26. Juni und 2. Termin
nach den Sommerferien, auch für die folgenden Staffeln. Für Be-
amte und Offiziere Ermäßigung des Schulgeldes.

Leánynevelő-intézet

Budapest, V., Hold-u. 17,
INTERNÁTUS ÉS ISKOLA,

bennlakó, félbennlakó és bejáró növendékek
számára. (A Budapesti Ref. Egyház elemi és
polgári leányiskolájával kapcsolatban.)
Angol vezetőnő. Angol, francia, német és
zongora tanítás. Családias nevelés. Tágas helyi-
ségek, nagy befűtött udvar. Bővebb felvilágo-
sítást nyújt és kívánatra prospektust küld az
Igazgatóság.

Beiratások június 22-27-ig.

Knabeninternat

Am gesundensten Platze der Hauptstadt. —
Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige
Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Er-
ziehung. — Streng rituelle Verpflegung. —
Individueller Unterricht. — Fremde Spra-
chen. — Musik.

PROSPEKTE FRANKO. Auskunft erteilen

Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer
BUDAPEST, VII., Lövölde-tér 2.

Kiütés, pattanás, bőrtarka (mito-
ser) és hasonló szépségi
hibák ellen biztos sikerrel jár már pár
nap használata után is a

Glattol csudaviz

orvosilag ajánlva. Egy üveg ára 4 kor.
Baumer Matild, járásorvos leányának
szabadalmazott készítménye. Budapest
VII., Erzsébet-körút 41. Telefon. Délma-
gyarország részére főraktár
Vajda Imre és Társa drogeria, Szeged.

Adeliges Gut

in Ungarn (Krassó-Szörényer Komitat), bestehend aus:
566 Joch Ackerfeld á 1600 □ Klafter, 70 Joch Wiese,
60 Joch Eichenwaldung, 20 Joch Jungwald, 4 Joch
Hausplatz mit Verwalter-Wohnung und ent-
sprechenden Wirtschaftsgebäuden, wegen an-
derer Unternehmungen — aus freier Hand —
mit oder ohne fundus instructus

preiswürdig zu verkaufen.

Das Gut hat einen ertragreichen Boden für Weizen,
Hafer, Gerste, Korn, Mais und ist auch zu Viehzucht
bestens geeignet. Nähere Auskunft erteilt die Firma:
David Schwarz Söhne, Lugos (Südungarn).

Akute oder chronische venerische Leiden

mit Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle
verdorbenen Blut- u. herabdrückten Krautheiten, wie Drüsen-
geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneite-
rungen, Geschwüre, Enoestesis, Impotenz, so auch alle
acquirirten oder geerbten syph. Leiden heilen auch in den schwersten
Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der
Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den
Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden.
Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-
ragendsten Ärzten als einziges und bestes Blutrei-
nungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-
einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und
Broschüre gratis. 2117

Hauptabtheilung: Josef v. Török's Apotheke, Budapest,
Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

**Fővárosi
Kereskedelmi Hitelintézet**
Részvénytársaság
Budapest, VI., Semmelweis-u. 2.
ALAPTŐKE 1.000.000 LORONA.
Elfogad:
Lekötött betéteket:

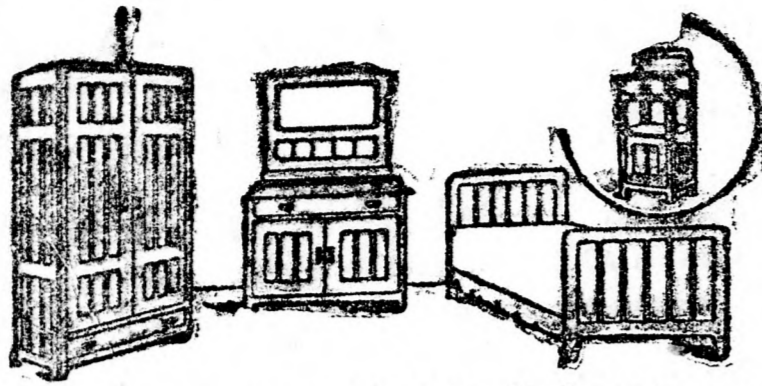
kiházastási hozomány és katonai szolgál-
lat idejére való járadék biztosítá-ra. To-
vábbá: nagyobb körutazások, kiállítások
meglátogatása, fürdőzési vagy nyaralási
költségek, sorsjegyek, értékpapírok, egyes
értékesebb bútordarabok, fényüzési cik-
kek és más hasonló természetű kiadások
összegének kisebb részletekben való gyűj-
tésére kedvező kamatozás mellett. Bővebb
felvilágosítás és ismertető füzetekkel szí-
vesen szolgál:
az igazgatóság.

„Szorgalom gyűjt, takarékoság megtart.“

**14.000 Meter feinster, gebiechteter
Rumburger Leinen-Reste**
Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche ver-
wendbar, sind um
50 HELLER PER 1 METER
abzugeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste
55 Heller. Probedendungen, mindestens ein 5 Kilo-
Pack (circa 30-40 Meter), per Nachnahme.
— Für Nichtpassendes sende sofort Geld retour. —
S. STEIN, Leinenweberei,
Nachod in Böhmen.

HÄMORRHOIDEN
HEILUNG PILLEN und POMADE
GESICHERT durch die
des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris,
60jähriger Erfolg. — Erlaubt Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török

Fabrikat der Firma Neuschloss Óden und Marcel

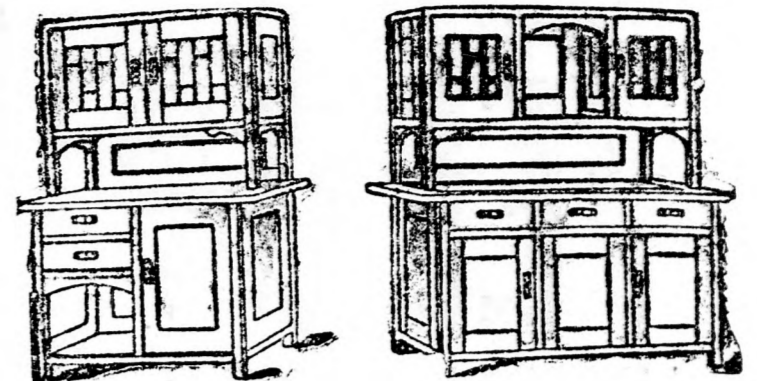


Komplettes Schlafzimmer: 2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachttischen, 1 Schreibtisch mit Marmorplatte u. Spiegel fl. 180

MÖBEL

aus massivem Hartholz. Ausschliesslicher Alleinverkauf Szóts Simon, szönyegtelepén Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15. sz. Telefon 87-23. Illustrierter Katalog gratis und franko.

Fabrikat der Firma Neuschloss Óden und Marcel



Komplettes Speisezimmer: 1 Kredenz, 1 Gläserschrank, ausziehbarer Speisetisch fl. 225

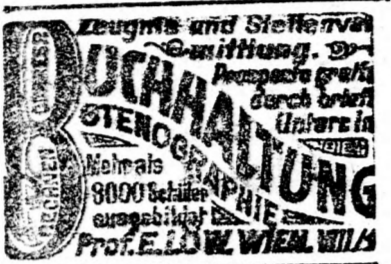


SCHALLPLATTEN RECORD 25 Gramm zweifach beschallte Platte

Schöne Büste. Pilules Orientales



Don den ärztlichen Verehrungen anerkannt. Absolute Discretion. Schachtel mit Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung von Kr. 6.45 ob. gegen Nachnahme von Kr. 6.75. J. Kati, Apotheker, Paris. Depots: Wien, D. Pfeiffer, Apotheker, Singerstr. 15. Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12.



Naturreinen, hochfeinen Himbeersaft

Himbeersaft

im Silberkessel stets frisch eingekochbliefert Siegfried Gessler, k. u. k. Hoflieferant, Kammerlieferant Sr. k. u. k. Hohelk Erzherzog Josef.

Herrenanzug oder Ueberzieher. Krausz F. és Tsa Herrenschneidergeschäft, VIII., Rákóczi-ut 69.

Geheime Krankheiten

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Dr. Kajdacsy k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Natürliches Haarfärbemittel Nuss-Schalen Extrakt „mit der Nuss“



Erfinder: M. & F. Longin Wien, I., Kärntnerstrasse 16.

in Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12. F. Neruda, Droguerie, Kossuth Lajos-utca 80. Kolbár & Moser, Koronaherzog-utca 2. Apotheke zum Palatin, Váci-körut 17. Nádor gyógyszerárban und in allen einschlägigen Geschäften

GYÁRTELEP Sörfözde Részty-társ TEMESVÁROTT

Legnagyobb vidéki sörfözde Első rendű gyártmányok Bet és külföldi kintételesek SZÁMOS FÉLKOLELA

Königin Elisabeth-SANATORIUM-LOSE

Table with columns for ticket price (10 St. geg. 28 monatl. Theilzahl) and amount (4 K., 7, 90 H., 28, 28, 9, 80, 25, 28, 19, 50, 50, 28, 19, 50)

Nächste Ziehung am 1. Juli.

Haupttreffer 100.000 Kronen. Schon nach Ein-sendung der ersten Rate schicken wir die Serie und Nummern enthaltenden Retenbogen (gesetzliches Dokument) mit sofortigem Spielrechte.

Allgemeine Bank Aktien-Gesellschaft, Budapest, VII., Erzsébet-körut 39. szám. Stammkapital 2.000.000 Kronen.

MODERNSTE LUSTER

Gegründet 1897. werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft. Telefon 76-87.

HEINRICH STERN BUDAPEST, O-UTCZA 19. SZAM.

Alle Art von Umarbeitungen, Polirungen werden zu billigen Preisen, Uebersiedlungen pünktlich bewerkstelligt. - Lager in Gaskocher.

MÖBEL in moderner Ausstattung am billigsten im Bartók Farkas Möbellager, Bpest, Király-utca 13.

im Gözbur'schen Durchhaus-Gingang durch 3 Thore. Die Fertigung auch nach der Provinz Möbel-Album 60 Heller.

Gelegenheitskauf. Adeliges Gut

im Nögráder Komitat, Bahnhofsstation, Hauptlinie, ca 2400 Joch, halb Acker und Wiesen, halb Wald, Kastell, 3 Meierhöfe, Inventar, Vieh, Eigenjagd, wird um 750.000 Kronen mit 200.000 Kr. Anzahlung verkauft. Richard Paz, Wien, Margarethenstrasse 5.

MÖBEL am billigsten gegen baar wie auch auf RATAENZABLUNGEN bei EHRENTREU és FUCHS TESTVEREK

Budapest, Teréz-körut 8. Illustriert. Preiscurant gratis.

Dr. MITZGER berühmteste Spezial-Kuranstalt, Bpest, Andrassy-ut 51, für Nerven, Geschlechts- und Blutkrankheiten.

In Folge der vollkommen sicheren, überraschenden Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar.

Pariser Gummi-Artikel, viele Kuriositäten



14 St. fort. zu R. 1.20 und 2.-. Aus Seidengummi, 2 Jahre Garantie! 16 St. fort. zu R. 4.-, 6.-, 8.-, 10.-. 2 hochfeine Muster R. 1.-. 8 Muster R. 3.-. Neuer hochinteress. Katalog gratis, verschlossen 20 Heller. J. APPEL, Wien, VIII., Josefstädterstr. 69.

Das praktischste Kloset Langraf Mór, Seiffelfabrik-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz.

(Közönségi városház)



Die besten Schönheitsmittel der Welt sind enthalten die Verjüngungsmittel Adlyn-Wangenroth für kahle, blasse und brünette Wangen ein Schachtel R. 5.-. Adlyn-Cremo für Jung und Alt R. 2 u. s. a. Adlyn-Seife hygienisch-neutral von unge-ahnten Vorbeylen für jede Haut R. 1.-.

HOLZROULEAUX u. JALOUSIEN

bester Qualität in allen Preislagen und schöner Musterwahl empfiehlt billig die Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik von Anton Schauder jun., Braunau, Böhmen. Agenten gesucht. Cois Asthma mehr!! Augenblicklich behoben. Beschwerden: Husten, Bersteln, Schlaflosigkeit, Bluthusten u. goldene Nebel u. hors concours. Auskunft gratis und franko. Man spreche an Dr. Cler 5, 53, Boulevard St. Mar tin, Paris.

Böhmische Bettfedern billiger!

5 Kilo neue, gut gefüllte R. 9.60, bessere R. 12.-, 6 Kilo weiche, baune weiche, gefüllte R. 18.-, bessere R. 24.-; 5 Kilo schneeweisse, bauneweiche R. 30.-, bessere R. 36.-; 5 Kilo allerfeinster Herrschaftslichte R. 48.-; 5 Kilo schneeweisse, bauneweiche, unangefüllte R. 24.-, R. 30, ungefüllte R. 36.-. Gannus die besten R. 36.-. Gannus (weisse Flaum) zollstark (Hühner) per 1/2 Kg. R. 3.00, R. 4.50, R. 5.40, R. 6.-. Versandt franco per Nachn. Um tausch gegen Postobergütung gestattet. D. SCHNÜRMACHER, Bettfedern-Verfabrik-Gesellschaft, Taub 555 in Böhmen.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10. Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 80 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezerei-handlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augufte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines aufgefollt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Dienst u. Arbeit

Geschäfte Schablonirer, Männer oder Mädchen, werden in meinem Handarbeiten-Geschäft sofort aufgenommen. Wald Gyula, Király-utca 21. 5677

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlagende Arbeit, geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Tapezierermeister, Régi posta-utca 4. 5862

Gute Köchin wünscht in größerem Herrschaftshaus oder als Wirthschafterin unterzukommen. O-utca 40, ajtó 12. 37342

Aufständige Köchin, über 30 Jahre, nur mit guten Zeugnissen, bekommt bei einfachem Haushalt Stellung. Lohn bis 40 Kronen. Schreibofferte an Rahl, Elisabethring 17, unter „Arbeitswillig“. 24431

Tamenfrisierin gesucht, deutschsprechend, für einige Wochen, Calvinplatz. Anträge mit Honoraranspruch unter „A. A. 801“ an die Exp. 5801

Kertész, rendkívül ügyes, józan, igen szorgalmas, keresetlik; csak olyanok ajánlkoznak, kik hosszú évi bizonyítványon rendelkeznek. Czim a kiadóban. 5772

Tapezierer, Christ, welcher bei allerhöchsten Herrschaften gearbeitet hat, sucht Arbeit. Geht auch aufs Land. Karte genügt. Ritter Ferencz, VII., Szövetség-utca 32, I. 9. 5762

Tüchtige Näherinnen werden sofort aufgenommen. Tycho, V., Szabadság-tér 11. 5775

Rehring aus besserem Hause wird mit Bezahlung sofort aufgenommen. Goreszky Miklós, oratok-készítő, VII. ker., Sip-utca 10. 5822

Per sofort! Freies Wohnen und 12 Kronen monatlich erhält Pensionistin oder anständiges kinderloses Ehepaar nur mit allerbesten Empfehlungen gegen Instandhaltung u. Bedienung im II. Bezirk. Wdr. in der Exp. 5826

Kompagnon.

Suche Kompagnon mit 8-10.000 Gulden zur Uebernahme eines gutgehenden elektrotechnischen Verkaufs- und Montage-Unternehmens im Innern der Stadt. Anträge unter „Gut eingeführt 774“ an die Exp. erbeten. 5774

Industrieunternehmen, subventionirten Jahresgehältern, gefischte Arbeit, Erweiterungsfähig, sucht 20.000-25.000 Kronen kommerziellen Kompagnon. Anträge „Rentable, sichere Zukunft“ an die Exp. 24426

Sanatorium alaptáshoz pénzés társ keresetlik. Fényes jövedelem ígérkezik. Ajánlatok „Sanatorium“ jelölen Mezei Antal hirdetői irodájához, IV., Eskü-ut 5, czimzendők. 5831

Junge tüchtige Kraft wird als Kompagnon gesucht mit 15-20 Mille zu einem seit 37 Jahren bestehenden n. gut eingeführten Spirituosen-Engros-Geschäft in einer größeren Provinzstadt. Welche mit diesem Artikel gereift sind, werden bevorzugt. Näheres unter „Szesznagykereskedés“ befördert die Exp. 27266

Suche Kompagnon mit 20.000 Gulden. Jährlich 100% Reingewinn. Betrag wird intabulirt, erster Satz auf Feld. Nagy Géza, Szolnok. 5810

Társ keresetlik ujonnan alakulandó szolid vállalathoz megfelelő tőkével. Ajánlatokat kérek „Szolid 99“ alatt Tenzer Gyula hirdetői irodájába, Szervita-tér 8. 37340

Offene Stellen.

Zapfenwirth verheirathet, fuktionfähig, für gutgehendes Wirthshaus gesucht. Anträge mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Ansprüche unter „Zapfenwirth“ an die Exp. 24406

Plazagent zum Verkauf von Wein und Branntwein in Gebinde und Flaschen gegen Provision gesucht. Anträge mit Angabe der Ansprüche unter „Tüchtig 405“ an die Exp. 24405

Felsőmagyarországi kereskedelmi ügynökséghez azonnali belépésre gyakornok keresetlik. Ajánlatok magyar, német nyelven. Czim a kiadóban megtudható. 5813

Előglaladó állások több száz van minden szakmából közölve az Országos Pályázati Közlönyben, 50 fillért megrendelhető. Nap-utca 13. 37326

Segédkönyvelő kettős könyvitelhez; magyar-német levelező, lehetőleg gyorsíró, nagykereskedésbe keresetlik. Ajánlatok „Azonnal 832“ jelölvél a kiadó továbbít. 5832

Gyakorolt ügyvédjelöltet keres budapesti ügyvéd. Teljes sommás praxis megkívánatik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Buzgó“ jelölvél Mosse Rudolphhoz, Budapest, Nádor-utca 11. 37334

Kunsthändler kann besserer Junge bei diplomirtem Meister erlernen. Auskunft Krojan'sches Zahnatelier, Elisabethring 17. 24430

Tüchtige Smyrnafüßerinnen finden dauernde Beschäftigung außer Haus. Horváth Akos és Nadas, Erzsébet-körút 18. 24427

Flotte Maschinenschreiberin (Yoff), deutsch-ungarische Stenographistin, findet dauernde Stellung. Offerte unter „A. 100“ an die Exp. 24421

Dekonomiebeamter, ledig, 33r., mächtig der slavischen Sprache, gesucht. Krakauer, Nagymező-utca 25. 24423

Photograph, tüchtiger Positiv- und Negativ-Retoucheur, der auch Aufnahmen machen kann, wird sofort engagirt. Braun Menyhért, Rákóczi-ut 56. 5778

Segédek, rövidáru és rőfös detaillisták és fűszer engrossista felvétetnek Fischl Jakab és fiamál Boglárón. Ajánlatokban kiüntendő az eddigi alkalmazás, fizetési igények és belépés ideje. 5837

Könyvelő, ki a német nyelvet is bírja s nagykereskedésben már alkalmazva volt, felvétetik. Schein Mór, Bálvány-utca 12. 37361

Manipulánsin wird aufgenommen in chemischer Fabrik für dauernde Beschäftigung. Die in diesem Fach geübt ist, wird bevorzugt. Josef Weierl, Königs-gasse Nr. 8. 37376

Tanuló fizetéssel felvesz Farkas Árpád papirkereskedő, Budapest, Kecskeméti-utca 6. 24416

Tüchtige, bewährte Acquisiteure von einwandfreier Vergangenheit, Korrespondenten (Redakteure) und Maschinenschreiberinnen, welche die deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrschen, finden in unserem hiesigen Bureau für sofort unter günstigen Bedingungen Engagement. Diejenigen, welche auch der kroatischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. R. G. Dun. & Co. Kaufmännisches Informationsbureau, Budapest, V., Furdó-utca 1. 37347

Korrespondenz.

Suche ständige Bekanntschaft eines hübschen, intelligenten Mädchens. Briefe unter „Junger Mann 830“ an die Exp. 5830

Bligableiter erliegt unter gewünschter Chiffre hauptpostlagernd Brief. 37338

Geführte Bazilika-Nagymező-utca. Reizendes Fräulein, farbige Schopf, weiße Blouse und rothgarnierter Hut, gestern und täglich in der Früh von mitführendem uniformirten Herrn bewundert, wird um Bekanntschaft gebeten. Gefl. Antwort unter „Anker 863“ an die Exp. 5863

Alleinstehende Witwe sucht die Bekanntschaft eines älteren gutsituirten Herrn. Briefe erbeten unter „Eigene Heim 827“ an die Exp. 5827

Dame wünscht unter strenger Diskretion ehrbare Freundschaft zu schließen mit angenehmem gutsituirten älteren Herrn. Nur ernste Anträge werden erbeten unter „Lebensmüde 828“ a. d. Exp. 5828

R. Charles hat vorige Woche vergessen, Briefadresse anzugeben. Bitte höflichst unter Chiffre „Crona speranza 794“ an die Exp. zu schreiben, wohin Antwort gewünscht wird. 9794

Silphidenek levele van kívánt helyen. 5792

Discrete Freundschaft 26 erliegt gewünschtem Orte Brief. 5793

Libanon. Bin Dienstag und Mittwoch 9-10. U. R. 20. Hausmeisterin ruft. Nach Bepfehlung oder Handchrift gleich ganz bereit. Sonst bis 1., eventuell 4. Juli und nach 10. September. In Treuen. 5860

Reichsdeutsch. Bin verehrt, bitte Antwort unter bekaunter Chiffre nach Fiume Hauptpost restante in Adressangabe. 5763

Zu Király kávéház am Freitag Abend auf dieses Blatt aufmerksam gemachte Dame wird unter Diskretion ersucht, zu bestimmen, wann u. wo eine Zusammenkunft möglich ist. Nachricht erbitte unter „S. W 766“ an die Exp. 5766

Edes jó apámat, Bíró urat értesitem, keserve sen bűnhődöm, könyörgöm, nyujtson módot ez után egy utolsó levélre, halálán eljárásomat megindokolandó. Visszatérésénem óhajtom, találkozásánál elbujdosnék, bocsáson meg. Özv. B. B.-né. 5829

Young man wants to make acquaintance with a governess. Please write under „Louly 788“ to this paper. 5788

Streng diskreter Herr sehnt sich nach der gegenseitig interessanten Bekanntschaft einer moletten, feischen jungen Dame besseren Standes. Briefe unter „Sappho 30“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7) erbeten. 37354

Welche gebildete bessere junge Dame oder Frau (alleinstehend) würde jungen Manne anregende freundschaftliche Zusammenkünfte gewähren. Bei gegenseitiger Reigung Heirath erwünscht, eventuell zunächst Briefwechsel. Strengste Diskretion zugesichert, daher anonym zwecklos. Anträge unter „Dämon“ an A. Gang, Arénat-ut 44, bis Mittwoch, 24. 24437

Ausländer, 40 Jahre, sucht die diskrete Bekanntschaft eines gebildeten Fräuleins in Stellung, wenn möglich der ungarischen oder fremder Sprachen mächtig. Briefe unter „Walztraum 441“ an die Exp. 24441

Cserző 216. Még mindig várom kedves levelét. Bécsben vagyok, itten találkozhattunk volna. Kézcsókkal. 37339

Unatkozó 55. Hétfőn levele lesz. 5842

Française indpendante et gaie est chere d'un monsieur pour la conversation au soir. Lettres sous „Distraction agreable“ a l'exp. 24442

Für Courage erliegt Brief bei bewußtem Postante restante unter verlangter Chiffre. 5815

Zuril abholen, „Hochanständig“. 5812

„Temesvár“. 24402

Junge, intelligente Beamtin wünscht die Bekanntschaft eines nur gut situirten Herrn. 729“ an die Exp. 5729

Für ein intelligentes, häuslich gut erzogenes Fräulein in den Mitteljahren wird ein Herr gesucht über 30 Jahre. Gut situirter Witwer mit Kindern bevorzugt. Anträge unter „Häuslich 760“ erbeten an die Exp. 5760

Heirathen möchte alleinstehende, intelligente, wirthschaftliche, ältere, feische Dame, Willensbekräftigerin nächst Budapest, charaktervoll, besser situirten Herrn. Anträge unter „Perzengüte 725“ an die Exp. 5725

Heirath. Mein Bruder, Hauptmann ersten Ranges, 6000 Kronen Einkommen, stabil Budapest, 48 Jahre, sucht passende Heirath, älteres Mädchen oder kinderlose Witwe. Adresse unter „Gute Jüdin 753“ an die Exp. 5753

Eine ältere Frau sucht Bekanntschaft behufs Ehe mit ebenjolchem Herrn, bevorzugt pensionirten Herrn. Selbe besitzt paar 100 Kronen. Unter „Gutes Eheleben 754“ an die Exp. 5754

Előkelő házasságok közvetítésében legdiszkrétebben eljár Davidovics Ferencz intézete, Rákóczi-ut 70. (Elismert, legelső-rangu házassági iroda.) 24438

Hölgyeim, ki lenne felesége 28 éves fiatal tulajdonosnak, lehet szobaleány is, csak okos, szerény, és legalább 2-3 ezer koronája legyen. Leveleket kérek Havasi, Petőfi-tér 3, Trafik. 5824

Heirath. Ingenieur, 28 J. alt, röm.-kath., mit la. Referenzen, sucht ein nettes, häuslich wohlgezogenes junges Mädchen mit mindest 5000 Kronen Mitgift, behufs Gründung eines rentablen Unternehmens. Die geehrten Eltern, welche geneigt sind, obige Mitgift in die Ehe zu geben, werden gebeten, ihre ernstlichen anonymen Anträge gegen Zusicherung der strengsten Diskretion unter „Sympathie 1908, I. IX.“ an die Exp. einzufenden. Berufsmäßige Vermittler verboten. 5834

Beamtin, gehesten Alters, sympathisch, mit 2000 Kronen jährlichem Einkommen, in sicherer Stellung, sucht mangels Bekanntschaft auf diesem Wege mit charaktervollem Herrn im Alter von 45-50 Jahren behufs späterer Ehe in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter „Einjam 581“ an die Exp. 5811

27 éves fiatalember, előkelő részvénytársaság hivatalnok, nősilni óhaj. Nem annyira hozományra, mint inkább boldog otthonra és arra reflektál, hogy a leány családja részéről későbbi önállóitása alkalmával megfelelő anyagi forrás álljon rendelkezésére. Ajánlatokat, melyek a legszigorubb titoktartással fognak kezeltetni, „Boldog otthon 799“ jelölgere a kiadóba kér. 5799

Heirathsbemittler wollen ihre Adresse unter „Bürgerlich 776“ an die Exp. abgeben. 5776

Oberbeamter einer größeren Provinz-Industrieunternehmung, Israelit, Mitte Dreißiger, sympathische Erscheinung, 4000 Kr. Gehalt, in angenehmer, sicherer Stellung, wünscht sich standesgemäß zu verheirathen. Vermittler werden nachträglich honorirt. Konkrete Anträge unter „Ernste Absicht 729“ an die Exp. 5729

Für ein intelligentes, häuslich gut erzogenes Fräulein in den Mitteljahren wird ein Herr gesucht über 30 Jahre. Gut situirter Witwer mit Kindern bevorzugt. Anträge unter „Häuslich 760“ erbeten an die Exp. 5760

Heirathen möchte alleinstehende, intelligente, wirthschaftliche, ältere, feische Dame, Willensbekräftigerin nächst Budapest, charaktervoll, besser situirten Herrn. Anträge unter „Perzengüte 725“ an die Exp. 5725

Heirath. Mein Bruder, Hauptmann ersten Ranges, 6000 Kronen Einkommen, stabil Budapest, 48 Jahre, sucht passende Heirath, älteres Mädchen oder kinderlose Witwe. Adresse unter „Gute Jüdin 753“ an die Exp. 5753

Eine ältere Frau sucht Bekanntschaft behufs Ehe mit ebenjolchem Herrn, bevorzugt pensionirten Herrn. Selbe besitzt paar 100 Kronen. Unter „Gutes Eheleben 754“ an die Exp. 5754

Előkelő házasságok közvetítésében legdiszkrétebben eljár Davidovics Ferencz intézete, Rákóczi-ut 70. (Elismert, legelső-rangu házassági iroda.) 24438

Hölgyeim, ki lenne felesége 28 éves fiatal tulajdonosnak, lehet szobaleány is, csak okos, szerény, és legalább 2-3 ezer koronája legyen. Leveleket kérek Havasi, Petőfi-tér 3, Trafik. 5824

Suche für Mädchen, Kath., mit 50.000 Kronen Baarmitgift, später mehr, einen gutsituirten Gatten, Ingenieur oder Bauunternehmer bevorzugt. Offerte mit Wdr. und Photographie unter der Chiffre „Charaktervoll 487“ an die Expedition erbeten. 83487

Allgemeiner Verkehr

Magyar királyi államvasutak Zágrábi üzletvezetősége. 22810/III-08. sz.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak Fiume állomásán az állomásig vendéglő bérletére ezennel zárt ajánlati pályázatot hirdetünk. A bérlet 1908. évi augusztus hó 1-én kezdődik és tart ezen időponttól számítva 60 éven át, vagyis 1913. évi július hó 31-ig. Ezen vendéglő bérlettel jár az I. és II. osztályú étteremben, továbbá a III. osztályú váróteremben való étel- és ital-elárúsítás jogán kívül a vendéglős részére egy tálaló, egy konyha, egy előszoba, egy éléskamra, egy szoba a vendéglői személyzet részére, végül egy különálló földfeletti pincesz (amerikai jégverem). Külön megjegyzetük, hogy lakás a vendéglő-bérlettel nem jár. Az 1. koronás bélyeggel és ajánlat a Fiume állomásán levő vendéglő üzlet bérbevitelére 22810/08. számhoz“ felirattal ellátott, borítékba zárt és lepecsételt, nemkülönben a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1908 évi július hó 10-én déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak Zágrábi üzletvezetőséghöz (üzletvezetőségi palota) posta útján térti bevény mellett vagy személyesen nyújtandók be. Bánatpénz fejében 300 korona készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban 1908. évi július hó 9-én déli 12 óráig nevezett üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál leteendő. Szóban levő vendéglő bérletére vonatkozó közelebbi értesülések ezen üzletvezetőség forgalmi és kereskedelmi osztályában és a fumei forgalmi főnökségnél a hivatalos órák alatt szerezhetők, miert is az ajánlattevőkrol feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik és azokat magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. Bánatpénz nélkül, vagy a fentemlített benyújtási határidő után beérkező ajánlatok nem vétetnek figyelembe. A magyar királyi államvasutak fentartják maguknak a jogot, hogy az ajánlattevők közül tekintet nélkül a felajánlott bérre szabadon választ-hassanak. Megjegyzetük még: hogy bérlet az I. és II. osztályú éttermet, a személyzet részére szolgáló szobát, konyhát és a mellékhelyiségeket saját költségén tartozik fenntartani és világitani, míg a III. oszt. váró- és étterem fülése és világitása felelő részben bérbeadó vasut, felelő részben pedig bérlet által fog eszközöltetni. Zágráb, 1908. évi június hóban. Az üzletvezetőség. 37160

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Nagybányakörút 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk:**
Kellner: Subw. Polak, Tratt. Buchhandlung.
- II. Bezirk:**
Stammplatz 12: Leop. Stab. Tratt. Altsien: Szentleky.
- III. Bezirk:**
Hollander: 14: W. G. Tratt. K. S. Tratt. K. S. Tratt. K. S. Tratt. K. S.
- IV. Bezirk:**
Leobold: 8: Julius Tratt. S. Tratt. S. Tratt. S. Tratt. S.
- V. Bezirk:**
Theresienring 2: Moriz Sala, Tratt. u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Gelowitzer Tratt. u. Musikalienhandl. Theresienring 33: K. S. Tratt. u. Musikalienhandl. Theresienring 34: K. S. Tratt. u. Musikalienhandl.
- VI. Bezirk:**
Theresienring 2: Moriz Sala, Tratt. u. Musikalienhandl. Theresienring 45: Gelowitzer Tratt. u. Musikalienhandl. Theresienring 33: K. S. Tratt. u. Musikalienhandl. Theresienring 34: K. S. Tratt. u. Musikalienhandl.

Platzvertreter der Kolonial, Delikatessen, Konditorei, Spirituosen etc., bestens eingeführt, sucht Stelle für prompt oder später. Gesl. Anträge unter „Erfahrener“ 656 an die Exp. 5656

Holzhandwerker, der seit 12 Jahren im Detail-Geschäft funktionirt, 25 Jahre alt, isr. Konfession, ledig, mächtig der deutschen, ungarischen und serbo-kroatischen Sprache, sucht entsprechende Anstellung. W. Ansuchen vermittelt unter der Devise „Bácskay 326“ die Exp. 5326

Böhmische Geschäftsförderung übernimmt zur Erledigung in den Abendstunden ein Fabriksbeamter. Gesl. Anträge an die Exp. unter „Budapest und Umgebung“ 5555

Wienerin, kath., sucht Stelle zu Kindern. Gesl. Zuschriften unter „S. L. 819“ an die Exp. 5819

Maschinenisten für die Draisin empfehlen ich den p. t. Herrschaften franco Speise und Vermittlungsgebühr. Für Richtigkeit und Sachkundigkeit übernehme ich volle Garantie. Krakauer, Budapest, Nagymező-utca 25. Telephon 94—76. 24424

Junger Mann mit langjähriger Zeugnissen, der deutsch, slavisch in Wort und Schrift mächtig, sucht Posten als Buchhalter, Magaziner oder Kassant. Gesl. Anträge „N. S. 857“ an die Exp. erbeten. 5857

Correspondence-Traduction. Intelligente Dame (institutrice diplomée parisienne) sucht ständige Beschäftigung, Vor- oder Nachmittag, in Bureau, Sekretariat, Kanzlei, Indufrieries-Unternehmen od. dergl. für Korrespondenz oder Uebersetzung, französisch, deutsch, italienisch und vice versa. Gesl. Anträge unter „Stable et compéto“ an die Exp. 5858

Brennereileiter, in Baiern absolvirt, Maschinenprüfung, garantirt für Erfolg, sucht Posten. Unter „Tüchtig 752“ an die Exp. 5752

Als Sägeleiter der Weichholzbranche suche Stellung. Prima Referenzen. Bin in allen Zweigen der Weichholzmanipulation bestens versiert, der Landesprachen mächtig und gehe auch ins Ausland. Gefäll. Zuschr. unter „Sägeleiter 727“ an die Exp. erbeten. 5727

Bulgarische Uebersetzerin und Stundenkorrespondentin V., Akadémia-utca 1, II. 5. 37314

Deutsche, englische, französische Korrespondenz übernimmt für zuhause ein in diesen Sprachen vollkommen bewandeter junger Mann, der mehrere Jahre im Ausland verbrachte. Gesl. Zuschriften an Köstler, VII., Ilka-utca Nr. 48. 5758

Gut eingeführter Kaufmann der Tuch- u. Mannfacturenwaarenbranche sucht Vertretungen von leistungsfähigen Fabrikshäusern für Oberungarn. Gesl. Anträge unter „R. S. 219“ an die Exp. 37318

Gaushälterin, tüchtig, verlässlich, Gesellschafterin, Reisebegleiterin empfiehlt sich mittelalter Witwe. R. Sch., Váci-utca 71, I. 8. 24444

Israelitische Mädchen sucht in besserem Hause Stellung, im häuslichen, Nähen und Geschäftlichen bewandert; gute Behandlung respektirt. J. W., Post Schwabenberg. 37370

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Sommerengagement als Hausfräulein, Gesellschaftlerin. Chiffre „Bertrauenswürdig 87154“ Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, erbeten. 37379

Dunántúl, nagyforgalmu megye székhelyén jömeneteli, előkelő vevőközönnyel bíró **nőkölöpszület** családú okok miatt minden elfogadható áron sürgősen eladó. Szíves megkeresések „Dunántúl 86736“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37191

Jóforgalmu kávéház bérbeadó vagy eladó. Bővebbet Munkás-utca 3. 37145

Kávéház, im Centrum von Jüme, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerte unter „Preiswürdig“ Jüme poste restante. 5628

Grubengebiet oder im Betriebe befindliches Kohlenwerk wird für Finanzgruppe zu kaufen gesucht. Agent ausgeschloffen. Adr. in der Exp. 5721

10 év óta fennálló jó forgalmu fűszer- és csomogkereskedés betétség miatt eladó. Engler, Népszínház-u. 59. 24386

Zab és szén üzlet nagy verőkörrrel eladó. Ajánlatok „Széna 707“ joboly alatt a kiadóba. 5707

Schlosserei in einer Komitatsstadt Oberungarns ist zu verkaufen. Adresse in der Exp. 5391

Alkalmi vétel. Egy a főváros melletti nagyközség jóforgalmu nagyvendéglője házáll, mely két különálló részből áll: egyiken 1 nagy táncsterem, 1 ivószoba, 2 szoba, konyha, éleltár, alatta pincesz, másikban 2 szoba, konyha és 6 állatra istálló, udvarban nyári fedett tekepálya, jégverem és kut van, betétség miatt eladó, melyet a tulajdonosa 22 éve bir. Stettner Géza, Rémi kávéház. 5332

Gini gutgehendes Drechslerwaaren- und Galanteriewerkzeuggeschäft ist wegen Abganges des Eigentümers zu verkaufen. Schindler, Váci-körút 21. 5791

Gasthaus, bestehend 27 Jahre, mit Prachtlokalitäten, schönem Garten und Kaffeehaus, wegen Krankheit sofort zu übergeben. Erzsébet királyiné-ut 41. 5761

Selbstwaarengeschäft wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Näheres durch Györi & Nagy, Annoncenbureau, Bpest, Magyar-utca 8. 37315

Jóforgalmu koresma betétség miatt eladó vagy berendezés eladó. Lajos-utca 96, koresmában. 5746

Csemege, turó- és sajtszakmában bevezetett ügynökök állandó keresetbe juthatnak. Ertekezni lehet egész nap Harisbázár 11. sz. 5779

Geschäft. Ein seit 70 Jahren bestehendes stets gut gehendes Spezerei, Eisen-, Gemischtwaarengeschäft am Hauptplatze eines Marktes im Waagthale ist vom Oktober sammt kompletter schöner Einrichtung mit großem Magazin, Keller, ohne Waare, bloß Lokale zu verpachten. Adr. in der Exp. 5807

Herrenschneider-Geschäft mit Einrichtung und K. Lager ist wegen vorgerücktem Alter billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 5820

Drogeria Budapest legeslegformalmasabb utjának legexponáltabb helyén, 60 ezer korona emelkedő forgalommal örökösödés miatt birtok átvétel folytán eladó. Bővebbet Somogyi, VII., Dohány-utca 90. Vendéglő. 24411

Wirthschaft, alter Posten, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Ill. Bezirk, Lajos-utca 100. 5635

Jóforgalmu czukrázda lakással állás elfoglalás miatt eladó. Czim (87018) Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 37352

Diverse

Francisch gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet distret gegen 90 h. ungar. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 240. Lindenstraße 50. 31345

Bauz und sonstiges Ungerischer vollständige Umrüstung übernimmt unter Garantie Reiner's Anstalt, Eötvös-utca 34. Telephon 88—80. 4882

Edői, pénzt, fűradást takarít meg, ha bármilyen természetű ügyes bajos **Kereskedelmi, gazdasági, hatósági, bírósági** ügynek elintézését rám bizza. **Lelkiismeretes ügykezelés, utólagos díjazás.** Neumann Antal, Budapest, Nagy János-utca 9, II. 19. Telephon 97—85. 37123

Beobachtungen, Recherchirungen, delikate Aufträge, Informationen und jederlei heikle **Kommissionen** in Ehe-, Familien-, Geschäft- und Privatangelegenheiten bejort auch im Auslande Bokor, Váci-körút 59. Telefon 84—61. 5551

Tapétázások legújtanosabban készít Rehberger Géza tapétadisztó, Podmaniczky-u. 35. 5817

Boroshordók, nagymennyiségű ujak és használtak, minden nagyságok, bornagykereskedés felhagyása végett eladó. Huszár-utca 5, II. 31, Kiss. 24404

Poloskairtást jótállással, lakás pormentés porszívógéppel vállal Netter, Andrassy-ut 56: Telefon 16—13. 5846

Monogrammtickerin, die flink und schön arbeitet, übernimmt Ausstattung Sommer über billigst. Geht auch aufs Land. József-körút 15, II. 22. 37378

Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Familien-, Ehe-, Privatangelegenheiten bejort billigst. Ungar. Bureau, Budapest, Andrassy-ut 15, I. 2. 37351

Elveszett egy nagy erős tűzött szőrü (szürke pettyes), általánosan ismert cseh vizsla him kutya, 6219. számú bélyeggel bir; kérétek becsületes megtalálójára tulajdonosának visszaadni. Bővebbet Alberti és társa cégének, Kossuth Lajos-utca 16. 24445

„Fidelitas“ magányozó iroda, Nagymező-utca 45, erledigt distretst Beobachtungen, Nachforschungen in heiklen Vertrauenssachen und Familienangelegenheiten. 5597

Dame, elegante Erscheinung, mittleren Alters, Christin, sucht Stellung als Haushälterin oder Mutterstutretterin in vornehmer Familie hier oder in der Provinz. Sie ist bewandert in allen Zweigen des Haushaltes, spricht perfekt ungarisch, deutsch und französisch. Gesl. Anfragen bis 20. d. M. unter „R. E. 407“ befördert die Exp. 5467

Kugelmühle, gebraucht, doch gut erhalten, möglichst Nr. 6, zu kaufen gesucht. Angebote u. „Nr. 5“ an die Exp. 5256

Gesundheitspflege

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverjan distret mit Gebrauchsaussendung. Unschädlichkeit, Erfolg garantirt. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. St. 5558

Massage. Masseur diplomée, Mária-utca 23, Parterre 7, Treppenhäus. 24316

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Paris **Aulich Elis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 5477

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Distretion. Mme **Stern. Liszt Ferencz-tér 14, III. em.**, neben der Andrassystraße. 5701

Francischönheit wird erreicht und bewahrt durch ausgezeichnete, von Theresie Joulus, Sándor-u. 9, földszint 1, erzeugte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Geschäftlich in Török's Apotheke, Künigsstraße 12. Neruda, Kossuth Lajosgasse 12, ferner in allen Apotheken und Droguerien. 4050

Damen können unter größter Berühmtheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege **Madame Lugosh**, Károlyi-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 5835

Massouse u. Frisouse. Mame. Schinnerer parisienne, ertheilt Massagen auf franz. u. engl. Art, in und außer dem Hause, sowie sehr geschickt im Frisiren der Damen, täglich (Pedicur-Manicure) Schönheitsmassage des Gesichtes, Haut-, Nagel- und Körperpflege, spricht franz., engl., deutsch u. ung. Rákosszentmihály (Budapest), Mária-utca 261/a, „Zsófia-Lak“. 5687

Raffeurin für Herren und Damen empfiehlt sich in ihrer Wohnung. VIII., József-utca 2, Parterre 7. 24443

Bekleidung.

Divatürsnó ajánlja magát legelegánsabb kalapok elkészítésére mérsékelt árért. Izabella-utca 64, földsz. I, Andrassy-ut sarok, található 6-ig. 5847

Spinnstoffe, Applikationen, gestifte Batisse, Schweizer Fabrikat, zu besonders billigen Preisen. Abgepahte, gestifte Leinen- und Batisseleider fl. 6. Abgepahte, gestifte Leinen- und Batisseblousen fl. 2. Budapest szálloda, Böcsi-utca 2, I. 5. Im Juli und August ist das Verkaufslager in Siófok. 37160

Edelschöne Damenhüte für vornehmste Damenwelt. Renovirungen hochmodernst. Trauerhutlager. Wilkar Henriette, Erzsébet-körút 14. 5472

Güter Panamahut, großer Gelegenheitskauf, 5 Gulden. Sehr feine 10 Gulden. Sternberg, Dob-utca 24. 36707

Damen Schneider, der jahrelang in Salons ersten Ranges thätig war, vertieft jetzt seine Straßen-, Reize-, „Sport“-Kostüme, Leinwand- und französische Kleider auch für Mädchen, mit gutem neuesten Schnitt, exakte Arbeit. Andreovits, Régi posta-u. 15, I. em. 37094

Partiáruház, Wesselényi-utca 4. Ritka alkalmi vétel csödtömegek-ből duplaszeles himzett batiztok, csikos és simanyersselymek minden színben, tiszta selymchineszalagok, csipkekelmék, selyemszövetek, malinok és mindenféle divat-czikkek bámulatos olcsó árban. 5839

Für Damen! Seltener Gelegenheitskauf! Von 6 fl. aufwärts die neuesten reizendsten Batisse- und Leinenroben verkauft die Firma **Barach**, Váci-körút 5, im Hofe, **Partiegeschäft**. 36780

Wunderverkauf von blauen, weißen Batisseleidern, Gelegenheits-, Fittler-, Bühnenkleidern, Kostümen, Blousen, auch ein kleiner Koffer zu haben. Hegedüs Sándor-utca 19, Th. 5, früher Kemnitzerstraße. 5759

Konkurse

Magyar királyi államvasutak. Allomási főnök. Budapest-nyugotipályaudvar. 13424. sz. Budapest nyugati pályaudvar 11. számú raktárában 1908. évi junius hó 23-án d. e. 9 órakor a következők kézbesithetlen küldemények fognak a vasuti üzletszabályzat 70. szakasza értelmében készpénzfizetés mellett nyilvános árverésen eladni, 6. p. 30 tétel különféle vasárú, 2 drb. velez, 5 kfg. huzal, 8 hordó bor, vaskályhák, 5 zsák hüvelyes, 2 zsák liszt, 1 zsák rizs, 10 col. butor-és butorállvány, 1 bál ágymű, 35 csmg. zsák, 25 hordó olaj, 10 csmg. pamutáru, 1 hordó likör, 1 hordó rum, 1 láda téa, 9 kocsi szén, 2 láda pótkávé, 5 tétel ruhanemű, 1 bál kávé, 1 láda faradóny, 6 varrógép, 8 üres hordó, 4 hordó pálinka, 1 láda cipőlemez, 12 kocsi tűzifa, 3 ponyva, 3 láda üvegáru, 1 láda rajztábla, 4 zsák buza, 1 bál kézmű, 1 kerékpár, 1 láda cognac, 1 kocsi vaskovand, 1 kocsi géprez, 1 kocsi tetőeserő, 3 kocsi deszka, 1 bál szőnyeg, 1 láda könyv, 3 láda pezsgő, 1 tizedes mérleg, 1 láda pléh edény, 3 bál bőr, 1 bál vatta, ezeken kívül sok egyéb kisebb értékű áru kerül árverés alá.) Budapest nyug. p. u. 1908 junius hó 16-án.

Stellen-Gesuche.

Zongoramester, 32 éves, intelligens, nöhlen, vidéken állást keres. Orosháza, Lud-utca 456, Groff. 24377

Distinguirte kinderlose Witwe mittleren Alters, aus sehr guter Familie, christlicher Religion, sucht Stelle als Hausrepräsentantin oder Gesellschaftlerin, spricht deutsch, ungarisch, spielt Klavier, hat eine angenehme Stimme und ist eine sympathische Erscheinung. Adresse in der Exp. 5730

Oberbuchhalter eines großen Industrieunternehmens übernimmt in seiner freien Zeit Buchungs-Überprüfungen, Aufarbeitung zurückgeliebener Buchhaltungen, Bilanzirungen etc. Gesl. Zuschriften erbeten unter „Oberbuchhalter 1908“ an Citray's Annoncenbureau, Váci-körút 33. 37286

Getreidemagaziner, 35 Jahre alt, welcher in dieser Eigenschaft Jahre hindurch in Getreidegeschäft und Dampf-mühle angestellt war, hernach 3 Jahre lang eine 250 q tageseistungsfähige Lohn- u. Exportmühle selbstständig leitete, sucht mit bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefällige Zuschriften werden unter „M. G. 728“ an die Exp. erb. 5728

Intelligentes Judenmädchen wäre geneigt, eine Dame auf Reisen zu begleiten. Zu erfragen Kleine Buchbaumgasse 7, II. 17. 5843

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten.

Erzsebetfalván eladó 2 ház, egyik 342 □ öl telek és szép szolid házzal, a másik 181 □ öl. Sebestyén-u. 11. sz. 5595
Eladó birtok. Budapesttől egy órányira, Ócsa község közelében, a vasuti állomástól három kilométerre, az Ócsai szőlők elnevezéssel legutóbb a forgalomnak átadott új vasuti megállóhelytől egy kilométerre, nagyobb parcellázásból még megmaradt néhány száz magyar hold parcellákban olcsón eladó, öt holdtól följebb. Szőlőtelepítésre is rendkívül alkalmas. Bővebb felvilágosítást ad Grünvald János, ügyvéd, Ócsán, Pest-megye. 5599
Villa mit Nebengebäude, ca. 3000 □ Klafter Grund, mit ca 900 edlen Obstbäumen, der schönste Obstd Garten der Gegend in Klein-Tétény, in der Nähe Baross-telep, ist zu verkaufen. Näheres Strobl'sches Gasthaus, Kis-Tétény. 5744
Billiger Hausgrund. In Zugló, T. lep-utca, ist ein schön gelegener, 531 □ Klafter großer Grund, zum Hausbau bestens geeignet, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres: 1. Ap-ród-utca 7, Zablatkaft. 37188
Eladó. Szőlő és nyaraló kies fekvéssel Dömösön. Esztergom-megyében, vasuti és hajóállomás, nyaralóval, kertészlakkal, pinccsokkal, teljesen felszerelve és butorozva eladó. Czim megtehető Haasenstein és Voglornél, Budapest, Dorotyá-u. 9. 37235
Urasági kastély. Budapesttől egy órányira, Ócsa községben, eladó tágas, szép urasági kastély jutányos áron. Igen szép park, vízvezeték, melegház, minden szükséges melléképület. Bővebbet: Farkas László, földbirtokos tulajdonos Felső-Babád u. p. Ócsa, Pest-megye. 5598
Familienhaus, schönste Stelle in Budapest, Obstd Garten, Wasserleitung etc. ist sofort für jeden Preis zu verkaufen. Hochbaum Pál, Olajhegy utca 18. 5715
Ein Grund ist zu verkaufen, 9*9 □ Klafter, mit schönem Obstdäumen, um jeden annehmbaren Preis. Strobl'sches Gasthaus, Kis-Tétény. 5743
Billengründe veräußert in Páliscsaba in der aus den erzbischoflichen Wohnungen parzellierten Klott-Billen-folonia. Katalogung. Preis pro Quadratklaster von einer Krone aufwärts. Vereinsführer in der Station Páliscsaba anwesend. 36683
Kleines Zinshaus. Wajferstadt, schön gebaut, schöne Hof, 250 □ Klafter, 37.000 fl., Raft 10.000 fl., Investition bringt 6 1/2%. Alföfen, mit Dreisleri, auf drei Gassen Front, Zins 1400 fl., Preis 13.000 fl. Anzahlung 7000 fl. Ujváry, Realitäten-Bureau, II., Kapásgaffe 12. Sprechstunde 9-12. 24225
Ki házat, telket, birtok akar venni vagy eladni, forduljon A budapesti közevettésl vállalat részvételtársasághoz, József-körut 44. Telefon. Ugyanott egy 1000 öles sarok villatelep Budán részletfizetésre eladó. 37219

Kleines Zinshaus Kronen 28.000, 6 1/2% rein. Näheres II. Bez., Szegényház-utca 29, Hauseigentümer. Sonntags. 5036
Diszkert és gyümölcsöskert 808 öles a belteki kék golyó Enyedi-utcai villamos vasuti megállótól 8 percz vagy 650 lépés távol, szomszédok által nyáron-télen lakott helyen, honnan gyönyörű szép és nagy kilátás nyílik, eladó. Tulajdonos I. ker. Krisztina-körut 77, I. 12. 37233
Billig zu verkaufen ist ein Obstd Garten samt Gärtneri, welche dem Kaufpreis entsprechend 10% rein trägt. Näheres Csepel, Marmann Mátyás, Fő-utca 12. 24345
Eladó Budapesttől 45 percznyire a gödöllői vonalon, télen-nyáron lakható nyaraló, mely teljesen berendezett 5 szobából 2 külön házmeisteri lak, 2 szoba és nyári konyhából áll. Gyönyörű virágos és veteményes kert, kitünő ivóvíz. Más vállalat miatt igen jutányosan eladó. Bővebb felvilágosítással szolgál Licht Ignác, Izabella-utca 68. 3720
Villa zu verkaufen in einem der feinsten und Kurorte, prachtvolle freie Lage am Kurpark nächst den Bädern, 40 auf das eleganteste, mit allem Komfort eingerichtete Zimmer, Badezimmer, elektr. Beleuchtung, eigene Wasserleitung, Gesellschaftsräume, Hallen, Terrassen etc. Die Villa ist das größte und schönste Gebäude des Kurortes, neu erbaut, wunderbar ausgestatt. 16 Jahre steuerfrei, trägt bei nur Sommerbewirtschaftung rein 5%. Preis Kr. 250.000 samt Einrichtung. Die Villa wäre geeignet für Pension, und in Folge der günstigen Lage, als erstes und nächstes Haus den Bädern, für Jahresbewirtschaftung. Gef. Anfragen unter „A. Z. 1904“ an die Exp. 37126
Ein Haus ist zu verkaufen. Besteht aus 2 Zimmern, 1 Küche, Speis, Veranda und einem englischen Garten. Näheres zu erfragen bei Martin Gregor, Hauptgasse, Budapest. 5764
Villát keresek azonnali megvételre VI. vagy VII. kerületben. Értéstit kiadóhivatalba kérek „Villa 838“ jellegre. 5838
582 katasztrális holdas igen jól felszerelt, sik fekvésű szatmármezei földbirtok bérbeadó. Czim a kiadóhivatalban. 5755
Nyaraló eladó. 4 szoba, 2 zárt veranda és 2 konyha, szép gyümölcsös és fenyves. A villanyostól 5 percz távolság. Czim II. ker., Pasaréti-ut 79. 24311
Balaton-Világoson (vasuti állomás), a Balaton legszebb pontján, egy három szobából, konyha, 2 verandából álló villa a hozzátartozó 1500 □ öl nagyságu, 4 éves szép termést ígérő szőlő eladó, esetleg bérbeadó. Bővebb értesítéssel a tulajdonosné: Özy. Schwarz Ignác né Enyingen szolgál. 5809
Wer Haus oder Besitz kaufen, verkaufen oder tauschen will, wende sich mit volstem Vertrauen an Bankkommissionär, Budapest, Népszinház-utca 23, Parterre 11. 24432

Billiger Hausgrund, 418 □, in Zugló, Gyarmat-utca, zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen, kann auch getheilt werden. Adr. in der Exp. 37343
Gutverpachtung. Im Szabolcsér Komitat, 1200 Joch, Eisenbahnstation, mit 60 Joch Tabakfehlung, das übrige prima Ackerfeld, jährlicher Pachtpflichtung 28.000 Kronen, steuerfrei. Nur ernste Pflastanten erhalten näheren Aufschluss beim Bankkommissionär, Budapest, Népszinház-utca 23, Parterre 11. 24433
Familienhaus mit schattigen, angenehmem Hof, II. Bez., ist zu verkaufen. Näheres II. ker. Csalogány-u. 31. 5789
Haus oder Villa in Ofen oder Umgebung von Budapest zu kaufen gesucht. Unter „Preisangabe 21“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37360
Szép olcsó telek Fehérvári-uton családi okok miatt igen jutányosan eladó. Tudakozódni tulajdonosnál, Salz Dávid, Baross-utca 96. 24446
Familienhaus, Christinenstadt, Wodsburggasse 67, zu verkaufen; genaunte Gasse beginnt bei der Christinenstädt Kirche. 24445
Fejérvár. Im Baranyaer Komitat, an der Hauptlinie, 1050 Joch, circa 500 Stück lebende Instruktion, samt die jährlicher Fehlung mit schönen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Nur Selbstbest. Pflastanten erhalten Näheres beim Bankkommissionär, Budapest, Népszinház-utca 23, Parterre 11. 24434
Schönes Haus in Klempel, steuerfrei, mit 35 Obstdäumen, mit 500 fl. Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. 12, Frau Ulrich. 5852
Seltener Gelegenheitskauf. Neues Hochhohes Haus mit 700 Klafter Grund, mit 14jähriger Steuerfreiheit, mit 38 Gassenwohnungen, ist mit Uebernahme von 100.000 Kronen Amortisationslast und 80.000 Kronen Barzahlung auf reine 10% Ertragnis, ohne Aufrechnung des eingepflanzten, noch unbebauten 500 Klafter Grundes in heutigen Werthe von 35.000 Kronen dringend zu verkaufen. Adresse in der Exp. 37341
Wohnungen
Pension „Victoria“, Al-Bazta. Herrliche Aussicht aufs Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. 36802
Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 36620
Csinosan butorozott 2 ablakos nagy szoba 1 vagy 2 ur részére azonnali kiadó. Villanyvilágítás és lift. V., Lipót-körut 10, II. 4. 5740
Budakeszin nyári lakások és szobák, az erdő szélén, butorozva, olcsón kiadók. Fuchs villa (a kalvária kápolna mellett). 37277
Sommerwohnungen am Schwabenberg, Tündér-utca 24 (Zahnradbahn, Station Városcsüt), zu vermieten. Prachtansicht. Garten- und Bienenbenützung. 5474

Sehr billige Wohnungen in Alföfen, Lajos-utca 114, zwei und drei Zimmer mit sämtlichen Nebenlokalitäten für den 1. August. 5689
Herrlicher Garten vis-à-vis vom Parkklub, 2 bis 4 Zimmer, Badezimmer, hochlegant möblirt, elektrisch beleuchtet, Küche, Dienstbotenzimmer und Speis von 30. Juni bis 1. September billigst zu vermieten. Stephansplatz 51. 37280
3 utca, 1 udvari lakás minden mellékkeliséggel, erkélyvel a József-körutnál, augusztusra kiadó. Práter-u. 23. 34394
Möblirte Zimmer, Klinik, Knezsits-utca 3, Centralbahnhof, Bem-utca 10, 1 Krone täglich vermietbar. 24289
Für Sommerfrische im Lufbad mit Prachtansicht ist ein elegant möblirtes Zimmer mit je artem Eingang sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. udvar, II. 10. 24330
Wohnungen, Billen wie auch möblirte Zimmer mit Stiegenausgang pro sofort zu haben nur bei Hubár, Budapest, V., Mörleg-utca 2. Telefon 81-08. 5790
Schwabenberg, Lóránt-ut 18, zum Alleinbewohnen: vier Zimmer, große Veranda, Küche, Bad, neu tapeirt, großer Garten, elegant möblirt, zu vermieten. Ferner Villa mit zwei Wohnungen á drei große Zimmer, Küche, Glasveranda, Dienstbotenzimmer, elegant möblirt, neu tapeirt, Bad, großer Garten. 36432
Villa, 2 Zimmer, Küche billig zu vermieten. Zugliget, Kuntvölgyi-ut 81. Telefon 6620. 37336
Keresek VI., VII., VIII. kerületekben augusztusra egy lakást, I., II. emelet, 2 utcazi szoba, egyenlő nagyok és az összes mellékkeliségekkel. Levelek a kiadóba „Pontos fizető 781“ alatt a kiadóba. 5781
Sommerfrischer u. Bade-gäste finden Zimmer mit Terrasse vis-à-vis dem Kaiser-bade, Zsigmond-utca 68, im Duerggebäude, Halbhof, bei Rannig. Herrliche Berg- und Gartenluft. 37323
Lakást 7-8 szobásat keresek azonnali vagy november 1-re VI. kerületben. Villa kerítel előnyben részesítetik. Értéstit „Kert 837“ jellegre a kiadóhivatalba. 5837
Lakások azonnala vagy évnegyedre nyilvántartva, kiadási, bérleti és átadási osztályok, kizárólag Magyar és Sárkány-nál, Kertész-utca 50. Telefon 108-34. 24422
Gödön szép nyári lakás, 2 szoba, konyha, azonnali kiadó. Kramer, Fuchsvilla, Göd. 24419
Városligetben szoba, konyha, veranda nyári lakásnak elutazás miatt sürgösen kiadó. Erzsébet királyné-ut 2. 24425
Lakások Thököly-ut (Csömöri-ut) 95. ber-palotábantöbb lakás, valamint kézműipari célokra alkalmas pincczelhelyiség azonnali kiadó. 37373
Nagyobb nyári lakás kiadó Budán, Filler-utca 42. 37379

1 Gassenzimmer für 2 Personen mit Pension oder Küchenbenützung zu vermieten. Bajnok-utca 32, I. 11. 24418
Neuem Hause, prachtvolle 3 Gassenzimmer, alle Nebenräumlichkeiten, elektrische Stelle, elektrisch, Gas, Möbel, wegen Abreise sofort zu vermieten. Rózsa-utca 29, II. 2 37362
Zwei ineinander gelegene Zimmer mit je separatem Eingang auch einzeln zu vermieten. Damjanich-utca 32, III. 5. 37369
Moderne, große Wohnung, aus 6 Zimmern und sämtlichen Nebenlokalitäten bestehend, wird auf der Diner Seite, möglichst nächst der Margarethenbrücke, per September, eventuell August gesucht. Anträge mit genauer Wohnungsbeschreibung und Preisangabe unter „W. 2. 773“ an die Exp. erbeten. 5773
Schöne Zimmer mit oder ohne Verpflegung, auf Tage, Wochen, Monate zu vermieten. Gyár-utca 40, I. 12/a. 37155
Erzsébet-körut 42, I. 1, két egymásba nyiló utcazi szoba körüli kilátással vagy utcazi szoba hálófülkével irodának vagy lakásnak butorozatlanul kiadó. 37325
Zimmer und Küche in Klempel als Sommerwohnung sofort zu vermieten. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. 12. Frau Ulrich. 5853
Svábhegy, Mátyás király-ut 14, szép 3 szoba, konyha és verandából álló lakás kiadó. 5844
Ein oder 2 vollkommen möblirte Gassenzimmer in der Nähe der Westbahn u. des Lufcabades zu vermieten. V., Váci-ut 2, I. St. Thüre 14. 37337
Zu Zugliget, prachtvolle Villa mit Garten, ist elegantes Zimmer, Veranda, Küche zu übergeben. Zuschrift unter „Zufall 751“ an die Exp. 5751
Sommerwohnung in Dftfeiermarkt, 2 Zimmer mit 3 Betten, eventuell auch Küche, gesunde Gegend, herrliche Lage. Näheres bei Frau Döcny, Theresienring 37. 5756
Gassenwohnung, II. Stod, bestehend aus drei großen Gassenzimmern mit acht Gassenfenstern, Vorzimmer, Küche, Bade-, Dienstbotenzimmer, Klozet etc., ab 1. August zu übergeben. Jahresmiete 650 fl. Baross-utca 12, Ede Hársfa-utca. 24415
Am Balaton gelegen, zwischen Balatonfüred u. Almádi, in Alsóörs, ist ein kleines Haus mit Zimmer u. Küche samt Badebenützung um 80 Gulden zu vermieten. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. em. 12, bei Frau Ulrich. 5851
Herrschaftswohnung, bestehend aus 6 Zimmern, sehr gut eingerichtet, im 1. Stod, für August oder November zu vermieten. Rákóczi-ut 19. Dortselbst ist ein großes Refektorium rein, trocken, all-jahrelch zu vermieten. 5601
Urasági lakás, másodemeleti, szép utcazi szoba, összes mellékkeliségekkel, Andrassy-ut 102 augusztus 1-ére szerződéssel kiadó. Bővebbet Fried és Adorján, Andrassy-ut 4. Telefon 1448. 37350

Sommerwohnung. Zweizimmerig, großartige Villa, billig zu vergeben. Istenhegy-ut 40. (Südbahn Nähe.) 24412
Bücher.
Büchermarkt für die Reife- und Badesaison: Romane, Jugendchriften und andere Werke werden staunend billig verkauft bei Fritz Sachs, Buchhandlung, Klauzál-utca 34. 37165
Bücher eines Arztes, medizinische und Reizwerte, Romane etc., spottbillig abzugeben. Pflastanten wollen Adresse einsenden unter „Bibliothek 757“ an die Exp. 5757
Geld.
Verfassungsheine, Brillanten, Juwelen löse aus und zahle den vollen Werth. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 5540
Pénzkölcsönt kereskedőknek, tárczahitel, földbirtokosoknak, háztulajdonosoknak bekebelezésre, tisztviselőknek fizetési előjegyzésre azonnal előnyösen kieszközölök. Előköltés nincsen. Moser Sándor, Erzsébet-körut 39. 24357
Verfassettel, Brillanten Gold, Silber, Perlen laufe zu höchsten Preisen. Singer József, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jellelagasse). 23821
Verfassungsheine Brillanten steine, Juwelen laufe Kertész Juwelier, Könyögasse 31. Telefon 95-48. 36641
Gyógyszereszek, szállodások és jobb vendéglősök személyhitelet kaphatnak kezessé és kötelezvény nélkül, kényelmes visszafizetésre. Sárkány bankház, Budapest. O-utca 6. 37176
Allami tisztviselők havi illetményeit szövetkezeti levonások nélkül azonnal folyósítottat. Sárkány, O-utca 6, I. 3. 37173
Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände erteilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Amin es Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97-66. 36648
Pénzt butorra, korocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra, feltünő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-u. 21. 5841
Olcsó pénzkölcsönök földbirtokra, házakra, építésre 4 1/2% kamattal bármily összegig váltó nélkül betáblázásra. Több olcsó ház eladó könnyű feltételekkel részletre is. Ujpesten, Árpád-ut 64, vendéglő, Visnyovszky Lajos. 24414
Pénzkölcsönt vidékre is, hivatalnokok, kereskedők, üzletesek, bérilök, kereskedelmi alkalmasotak. Bővebbet Singer, Rákóczi-ut 55. Válaszbélyeg. 24439
Tőkepenzesek! Andrassy-ut melletti háromemeletes bérházamra 180.000 korona magánpénzt keresek sürgösen. Ajánlatok „Gyors“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37359

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirok által vezetett magyar-német iskolája. Magyar-német foglalkozások. Kereskedelmi akadémián tanórák által oktatott számtantárgyak. Az orosz Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztosítási közzététel. Társasági szaktanácsok. (Kisrövid Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.)

Pötivizsgákra, pöt-érettségire és bármely vizsgára sikeresen előkészítő középiskolai tanárok által Tanuló otthon, Nagymező-utca 21. 37158

Jelzőben álló tanár, der 7 bis 8 Kinder in den 4 Normalklassen ungarisch, deutsch und hebraisch unterrichtet, mit neuen Kabbala und auch Zeugnisse über seinen religiösen, sittlichen Lebenswandel von anerkannten orth. Rabbiner hat, für 1. September Gehalt nach Ueberantwortung. Der diese Qualifikation besitzt, sende seine Zeugnisse an Josef Rohm, P. Padrag, Veszprémmegye, Halimba. 37257

Nevelőnőket, tanítónőket, kertésznőket, magyar, német és francia bonneokat, órázókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fokete Adolf, elsőrangú tanárúgy-nöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 36877

Pét- és magánvizsgálatra bármely iskolából előkészítünk a szünidőben. Gyorsírótanfolyam az esti órákban jutányos áron. Állam-számvevőtanfolyam vizsgára sikeresen előkészítünk. Julius 1-től aug. 1-ig. Czám: Budapest, VII., Lövölde-tér 2, földszint 1. 37042

Nagymaros-Bisegráder Sommerfrühjahr empfiehlt sich tüchtige Klavierlehrerin, Nagymaros, Sziv-u. 116. 24379

Tanérök sürgösen kerestetnek. Feltételek olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 37306

Deutsche Bonne wird sofort aufgenommen. Anträge an Béla Fleischmann, Egerfarmos. 5681

Deutsche Bonne, intelligent und häuslich, zu zwei größeren Kindern gesucht. Adresse: Ingenieur Weber in Zombor, Komitat Bács. 5714

Intelligens (kellemes külsejű) fiatalember, praktikus nevelő, kitűnő német és héber, állást keres. Kiss Miklós, poste restante Budapest. 5723

Erzieherinnen, Ungarinnen, Deutsche, Engländerinnen, Französinen fürs ganze Jahr oder über den Sommer bestens empfohlen und placirt durch Frau Louise Szeghevi S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. Bonnen jeder Nationalität dringend gesucht. 36581

English Lady visiting God has few hours free each week. „J. D.“ office of this paper.

Deutsch-ungarisches Mädchen wird gesucht zu größeren Mädchen. Hegedüs Sándor-utca 23, III. 21. 5750

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébetkörút 15. Französische, englische, deutsche, ungarische, italienische, russische, serbische, kroatische, rumänische Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angezeigten Sprache. Vorzüglichster Erfolg fremdsprachlichen Aufenthalts. Reiner Verbiandung mit anderen Lehren oder Instituten. Prospekt gratis u. franko. Uebersehungs-bureau. 2381

Schönheitskurs. Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10-11 Uhr und 5-8 Uhr. 5765

Jogi politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre köztudomásulag kiváló sikerrel gyorsan, olcsón készít elő Jogi Szeminárium, Budapest, III. 6, Mátyás-utca 3, III. 6, cselőtt VI., Rózsaványa 44. 36721

Konfervatoristia, unterrichtet Klavier, Englisch, Französisch, Deutsch, sucht Stunden auch für Mittagstisch. Deutsche Lehrerin, Szabadság-tér 5, 15. 37107

Gouvernante française trouve place aussitôt à l'étranger par Jolán Sugár, bureau de placement, Kossuth Lajos-ut. 1. 37330

Française accepte 1 a 2 leçons. Teréz-körút 29, parterre 2. 5795

Norddeutsche Erzieherin mit perfektem Englisch sucht per 1. Juli gegen Zimmer, Verpflegung und Reisespesen Sommerengagement in guter Familie bei großen Kindern. Unter „Dhne Gehalt“ an die Expedition. 5726

English governess searches summer engagement. Excellent references. „Miss Ellen 710“ expedition. 5710

Eine erfahrene Erzieherin, welche deutsch, französisch, englisch unterrichtet, sucht Engagement. Briefe unter „Bezeichnende Erzieherin 836“ an die Expedition. 5836

Nevelőnők ajánlkozik harmadéves joghallgató, beszél angolul, nyaraló izr. családhoz. Válaszok „Lelkiismeretes 833“ jelíggel a kiadóhivatalba kéretnek. 5833

Erzieherinnen, sprachkundig, musikalisch, Kindergärtnerinnen, Bonnen empfiehlt gewissenhaft Institut Kéri, Király-utca 73, Bpest. 24417

Moderne Sprachschule „The Singer School“ Teréz-körút 2, Ede Király-utca, bleibt den ganzen Sommer geöffnet. Große kühle Lehrsäle. 37377

Deutsches Fräulein zu größeren Kindern, Sommeraufenthalt Bartsfeld, wird gesucht. Kunos, Lipót-körút 13, III. 6. 5845

Eine geborene Engländerin, brillante Pianistin, ertheilt Unterricht um eine Krone per Stunde. Briefe unter „London 803“ an die Exp. 5803

Deutsches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Adresse Schön Adolf, VII., Miksa-utca 7, zwisch. 9-12 Uhr Vorm. 5821

Polgári, gymnasiumi magánvizsgára, pötivizsgára lelkiismeretes előkészítő Kerekes, Garay-utca 5. 37312

Deutsches einfaches Fräulein zu zwei größeren Kindern, die näher und als Stütze der Hausfrau fungieren kann, wird gesucht. Christliches Haus; Sommeraufenthalt. Anträge an Jba v. Keß, Szeged, Kölcseygasse 12. 37206

Suche fürs Land auf die Ferien eine bessere deutsch-französische Bonne. Schriftliche Offerte wie persönliche Vorstellung Jónás Straßer, Budapest, Váci-utca 34. 5808

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Art empfiehlt Centralbureau Flegner, Teréz-körút 35. 24401

Férfi és női taneröket keres budapesti iskola. Ajánlatok „Szeptember 806“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 5806

Deutsche, ältere Bonne mit guten Zeugnissen sucht für 1. Juli Stelle zu 1-2 jüngeren Kindern. Özv. Labundy Józsefné, L. Vár, Dizs-tér 2, I. 4. 24407

Tanerök sürgösen kerestetnek. Feltételek olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 37327

Distinguished young english lady wishes summer engagement with lady or grown up girl. Please write József-körút 53, II. 16. 24413

Diplomirtes deutsches Fräulein mit vornehmsten Empfehlungen empfiehlt sich zu größeren Kindern für Sommerengagement. Adresse: Fr. A. Weich, Jabellagasse 90, II. St., Th. 12. 5859

Tüchtige, geprüfte deutsche Kindergärtnerin mit Jahreszeugnissen sucht Stunden od. Tagesengagement in Pest od. Umgebung. Gest. Antr. unter „S. R. 768“ an die Exp. 5768

Möbel

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 S. Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 5702

Herzschaffsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon, u. Messingmöbel, Klavier, Pfeiler und Smyrna-Leppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen zc. Nagy és fia lakberendezés kiállítása Sommelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 38633

Möbel, Leppiche, Luster kaufen Sie am billigsten bei uns. Ueberzeugen Sie sich. Größtes Wohnungs-Einrichtungsmagazin, Szegedgasse 3 (im ganzen Hause), Nähe der Basilika. 36658

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 5480

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tére 3, félemleret. Kauf, Verkauf von Herzschaftsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalische Teppiche, Luster. Telefon 82-13. 5700

Amerikai irasztal, iratszekerény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telefon 17-77. 5703

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Baufinanzinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikilligungszahlung noch zu sonstigen Ausgaben. 5899

Butor-udvar liefert komplette Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapezierermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselényi-utca (Thoreingang). Telefon 103-84. 36621

Möbelschrankmöbel (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb konyhabutorok külön nagy raktárai. Lapidus M. Portál-és Bolterendezési asztalos. VI., Hájos-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 4612

Eisenmöbel. Messingbett fl. 40.-, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.-, Bettelagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Luster, Kinderwagen, Drahtgestell-Einrichtungen, Eisenhore liefert billigst Hicker Gy., Fabrikant, Holló-utca 3/b. Telefon 22-66. 36873

Herzschaffsmöbel. Kaufe u. verkaufe Schlafzimmer Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Wertheimtischen, Vorhaus-Einrichtungen, Luster, Lax, Almásy-tér 17. sz. 36430

Möbel. Einzelne Möbelfrüde sowie komplette Möbelleinrichtungen, Matrassen, Divane liefert gegen Barzahlung, für kreditfähige Kunden auch gegen Ratenzahlung: bis 100 Kronen. Monatsrate 6 Kronen, 200 Kronen 10 Kronen, 300 Kronen 15 Kronen, 500 Kronen 20 Kronen, 600 Kronen 25 Kronen, 800 Kronen 30 Kronen, 1000 Kronen 40 Kronen. Als Angabe ist 20% zu erlegen. Sándor Ignác, Möbelhändler, V. Bezirk, Vantgasse 7 (gew. Sétány-utca), neben dem Váci-körút. 36872

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu. Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing- und verschiedene Möbelfrüde, englische Ledergarnitur. Gross Sándor és Társa, Liszt Ferenc-tér 8 (früher Gyár-utca 2). Telefon 14-09. 5705

Stahlbratmatrassen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matrassen fl. 8.75; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst Prohászka, Fabrik, Pest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 5706

Konyha, elszoba, cseled- és gyermekszoba berendezerések, jó minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dorman és fia asztalos m., Ráday-u. 12, Calvin-tér mellett. 24408

Ágynemű, butorok, képek, függöny olcsó árban eladó. Béla-utca 6, II. em. 22, délelőtt 8-11 óráig. 37345

Occasion. Leppichotomant 24, Chajselongue 12, Schlafzimmer 90, Kredenz 38, Raften 14 fl., Schöberbetten, Matrasen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 5769

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelhändler Steinberger Manó, Werstätte und Lager: Teréz-körút 40. 5805

Möbel, echte Zuchtmaasere, in geschmackvoller Ausführung, per Ratenabzahlung auch zu haben bei Baria, Vörösmarty-utca 31. 37368

Mahagoni és világos butorok jutányosan eladó, részletre is. Alsó erdő-utca 8, Rosenthal. 37374

Mahagoni Herrenzimmer (Empirestil) mit schönem Schreibtisch und Ledergarnitur billig abgegeben. VII., Károly-körút 1 (Vigyázópalota), Róna Zsigmond, Runkthandlung. 24409

Prachtvolles Palissander-Schlafzimmer mit Antarktis und geschliffenen Spiegel, hohe Toilette preiswürdig zu verkaufen. VII., Karlsring 1 (Palais Bignász), Róna Zsigmond, Runkthandlung. 24410

Verpflegung.

Fajhor, saját termésű kitching minőségű, 22 forint hektónként, 25 hektó vételnél 1 forinttal olcsóbb. Spitzer Dávid, szőlőbirtokosnál Császártöltés (Pestmegye). 5390

Marillen, ausgewählte, große, 5 Kilo um 3 Kronen, Kirchen, Weichsel, täglich frisch geklaubt um Kr. 2.40 liefert Hermine Rottmann, Kiskunhalas. 5510

Spanische Weichsel, großköinig, handgewählt, zum Einpflanzen u. Delikatess, 3 Kr., Kirchen, schwarze und weiße, reif, Postkorb Kr. 2.70, Gurken, Kürbis, Kohlrüben, grüne Fijolen, Kohl, Karfiol, Zundererbsen, Stachelbeeren, gemischt, 5 Kilo Kr. 2.50, Wellisz, Csongrád. 5588

Cseresznyét, ropogosat és spargel, meggyet, enni és dunsztba való, 5 kg postakosarankint 2.40 kor., meggyet, közönségeset 1.40 kor. szállit Voitmájér János, Soltvadkert. 5587

Marillen zum Einpflanzen 2 Kr. 80; spanische Weichsel, gewählt Kr. 3; reife Kirchen Kr. 2.50 5 Kilo bei Eichermann in Csongrád. 3716

Székler Gebirgshaffise per Kilo 1 Krone, Arbeiterhülle 70 Heller, Packung in 5-50 Kilo Holzboxen, 2-10 Kilo-Blasen. Bestellungen bei der Székler Schaffhaffisfabrik in Székelyudvarhely. Auf Wunsch Preisblatt. 4857

Spanische Weichsel und Kirchen zum Einpflanzen, schönste Qualität 5 Kilo Kr. 2.50; gewählte Marillen 3 Kr. liefert M. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 5718

Spanische große Weichsel zum Einpflanzen 3 Kronen; für Strudel und reife Kirchen zum Einpflanzen 2 Kr., grüne Kisse 3 Kr., Gurken, Kürbis, Kohlrüben, Kohl, Butterbienen, Karfiol, neue Erdäpfel gemischt oder separat, Postkorb Kr. 2.40 liefert Obst-export Csongrád. 5607

Milchmaßgefäß, junge Fettgänse, Enten, junge Brauhühner, alles feinst gemästet, liefert zu billigsten Tagespreisen Eduard Baruch, Kecskefért. 37205

vieste Kirchen, Stache beeren zum Einpflanzen 2 Kronen, spanische großköinig Weichsel Kr. 2.40; Gurken, Kürbis, Karfiol, Butterbienen, Kohlrüben, Kohl, gemischt, Postkorb 2 Kronen. Wieder-verkäufer Spezialpreise. Szabó Géza, Csongrád. 5806

Grüne Butterbohnen, Kürbis, Kohlrüben, Kohl, Gurken 5 Kilo gemischt Kr. 2.50 bei Schermann in Csongrád. 5717

Für sehr intelligenten, liebenswürdigen Knaben, Schüler der dritten Elementarklasse, wird Anschluss an nur bessere christliche Familie gesucht, welche die Ferien in der Umgebung von Budapest in gesunder Gegend verbringt. Gemünscht wird vollständige gute Verpflegung, gute, freundliche Behandlung und Aufsicht, ungarische und deutsche Umgangssprache und daß die Familie 1-2 gleichaltrige Kinder (Knaben) habe. Geldfrage nach Uebereinkunft. Gültige Offerte wünschig. Günstig erbeten unter „An-genehmer Ferienaufenthalt 86998“ an das Annoncen-bureau Josef Schwarz, Andrássy-ut 7. 37299

Zu Bureau angestellte Dame aus guter Familie sucht Verpflegung mit separatem Zimmer nur bei intelligenter christlicher Familie. Offerte mit Preisangabe unter „Sogleich 87014“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7. 37304

Kinderlocher Ehepaar, gut-sittlich, wünscht ein Mädchen, Waife oder unehelich, in Pflege zu nehmen, eventuell zu adoptieren. Adresse (87000) Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut 7. 37302

Bei reichdeutscher Familie, Wohnung am Stadtpark, werden 2 Knaben oder Mädchen in gute und billige Pension genommen, auch ein Zimmer mit Pension zu vermieten. Fr. Peternell, Graz, Glacisstraße 9, Part. r. Steier-marl. 5647

Kirchen, Weichsel, vorzügliche Qualität, 5 Kilo Kronen 2.50. Georg Maján, Kiskunhalas. 5385

Kirchen, Weichsel, vorzügliche Qualität, 5 Kilo Kronen 2.50. Deak Etika, Szabadka, Petöfi-utca 61. 5386

Kirchen, großbeirige, harte, leichte oder dunfle, 2.60, spanische Weichseln, riesengroße, 3.-, Stachelbeeren, große, 2.40, wunderhöhnere Ribisi 2.80, grüne Kisse 2.50 Kronen per Fünftelpostkorb mit Postnachnahme liefert Antalffy Emma, Czinkota. 5629

Eduard Baruch, Kecskefért, liefert zu den billigsten Tagespreisen Schnittbohnen, Salatgurken, spanische Weichsel, später Aprikosen und alle andern Obstgattungen. Preiscurante auf Verlangen. 37204

Preis für ruhebedürftige Pensionisten, Stabsoffiziere und hohe Staatsbeamte finden bleibende Pension in herrlicher Gegend. Bewohner deutsch sprechend. Fichtennadel und kalte Bäder wie sorgfältige Bedienung. Adr. in der Exp. 5816

Bácsfuer Weinverkauf! 160 Hektoliter weiß, 50 Hkl. Schiller, 1907er Feuchung, garantirt für echt 5-7 alkohohältig, billig abgegeben. Adr. Johann Mimerits, Szabadka, VI., Bez., Fellegasse 16. 31208

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Stichwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Eine tüchtige Mannsell und eine geschickte Verkäuferin wird gesucht bei J. Neumann, Kigyo-utca 6. 5621

Kiszolgalt huszaraltisz vagy tuzorségi fogaltiszt kituno minosittel felvetetik. V., Klotild-utca 12. 5691

Hazondnokoknak, hazfelugyeloknek, penzarnokoknak es hasonlo kvalitassuaknak allast szerez egy nagy osszekotteessel biro uriember, utolagos dijazas mellett. Talalható d. u. 2—8 között Badacony kaveházban, Erzsébet-körút 41. 37310

Kommiss der Herrenkleider-, Schuh- u. Modewaarenbranche, nur tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur, wird per 15. Juli acceptirt. Gehalt 80 Kronen monatlich nebst freier Station. Reflektanten, die in gleicher Eigenschaft schon längere Zeit bereits thätig waren, wollen ihre Offerte nebst Zeugnissen so auch Photographie einreichen an Goldmann Samu, Szászrögen. 37269

Junger Arzt, nicht über 28 Jahre, ledig, wird für einen hauptstädtischen Zahnarzt (Dr. med.) als Assistent gesucht. Nachbildung nicht bedingt. Sichere Lebensstellung! Ausführliche Offerte an die Exp. unter „Zahnarzt“. 37270

Egy teljesen képzett segéd a rőfös és divatszakkamából, ügyes eladó, magyar, német és tót nyelvet beszél, felvétetik azonnal. Stellner Géza, Lonsonez. 37264

Kommiss der Herren- und Damenmode, Schuh, Kurz- und Nürnberg-Branchen, äußerst tüchtiger und verlässlicher Verkäufer und Waarenkennner, Auslagenarrangeur, der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, mit angenehmem Charakter, wird per sofort oder per 15. Juli acceptirt. Nur solche Reflektanten, die Obigen entsprechen, wollen ihre Gehaltsansprüche bei freier Station an die Firma B. Reisz, Karánsebes, einreichen. 5622

Eisenhandlungskommiss, tüchtig, Israelit, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird per 15. August aufgenommen. Offerte sind zu richten an David Mahrer, Nagybecsese. 87162

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- und Selbstverfäusser, der der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Juli l. J. acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Alters sind an die gefertigte Firma je eher zu senden. Adolf Donner, Liptószentmiklós. 37259

Photograph, tücht. Kopist, wird per 1. Juli dauernd engagirt. Auch ein Lehrling. Offerte an Edmund Beck, Budapest, Kátócsystrasse 66. 24392

Ügyes irnok, ki a számlázás és egyéb üzleti irodai teendőket járta, azonnali állandó alkalmazást nyer helyben elsősorú cégénél. Textil- vagy posztószakkamabéli előnyben. Ajánlatok „Posztó“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 37297

Deutische Fräulein wird als Stütze der Hausfrau neben Kinder gesucht, die auch in Handarbeit begabt ist. Gross, Zrinyi-utca 9. 5709

Jó írásu gyakornok, ki magyarul és németül tud, helybeli intézetnél kezdőfelvétellel felvétetik. Ajánlatok „B. B. 87030“ jelige alatt Schwarz József hirdető irodába, Andrássy-utca 9. 37308

Kinderloves Ehepaar wird gegen 100 Kronen Monatsgehalt und freie Wohnung aufgenommen, der Mann als Geschäftsbdiener, die Frau, die gut kochen muß können, hat auch die übrige Hauswirtschaft zu versehen. Nur solche mögen sich melden, die schon in ähnlicher Stellung waren. Briefe unter „Anständig“ an Blocher's Annoncenbureau, Sütö-utca 6. 37293

Ein Lehrling für Zahn-technik findet Aufnahme bei Rona Imre, Király-utca 47; nur von besserem Hause intelligenter Knabe wird berücksichtigt. 24376

Junger Komptoirist, selbstständiger deutscher Korrespondent, der einfachen Buchführung fähig, wird per sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Mag. Rosenberger, Sid, Syrmien. 37265

Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind zu richten an Josef Helle, Nagyszombat. Samstag geschloffen. 37263

Ein Optiker, der auch Reparatoren ist, wird sofort acceptirt. Bevorzugt werden jene, welche bereits in Optisch-Chirurgischem Geschäft thätig waren. Offerte unter „A. 3. 267“ sind an die Exp. zu richten. 37267

Tanár és tanító urak figyelmébe! Az iskolai szünidő alatt igen kedvező alkalom kínálkozik egy elsőrendű életbiztosító-intézetnél tekintélyes mellékjövdelemre szertenni. Mindennemű felvilágosítást az intézet készséggel nyújt. Erdélyi úti 16. sz. jelöltkezesnek csak levélileg Blockner I. hirdetői iroda útján, Budapest, Sütö-utca 6, „Szünidő“ jelige alatt. 37241

Perfekten deutschen und ungarischen Korrespondenten sucht die Vaterländische Handelsindustrie-Aktiengesellschaft, Bukova, Hunyader Komitat. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und persönlichen Verhältnisse sind an obige Adresse zu richten. 37207

Borovicfabrikenerei und Siquenfabrik sucht in den nordwestlichen Komitaten gut eingeführten Reisenden. Offerte nebst Zeugnispkopien und Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 77“ an die Exp. 37171

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richten man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Kecksméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 37222

Junger Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für ein Handelsbureau gesucht. Stenograph und Maschinenschreiber bevorzugt. Offerte an d. Exp. unter „Tüchtig 125“. 37125

Kommiss der Spezerei- und ungarischen und slowakischen Sprache kundig, ältere, bewährte Kraft, guter Detailist, wird per sofort acceptirt. Mit guter Handschrift Verfugende bevorzugt. Offerte nebst Zeugnispkopien und Konditionen an Ernst Zsigmond, Selmeczbánya. 5625

Praktikant mit Anfangsgehalt für ein größeres Getreidekommissionsgeschäft gesucht. Offerte unter „R. N. 611“ an die Exp. 5611

Vertreter und Reisende in der Provinz gesucht für Eisenpaddeträger, das leicht zu verkaufen ist. Abel & Baranyai, Budapest, V., Vésö-u. 3. 5620

Tanítók és tanítónők figyelmébe! Az iskolai szünidő alatt havonként 2—300 korona mellékjövdelem érhető el egy régi elsőrendű élet-és gyermekbiztosító intézetnél. Megkeresések „Idő pénz“ jelige alatt Blockner hirdető irodába, Sütö-utca. 37238

Gyakornok, ki a magyar és német nyelven jártas, nagy vállalat központi irodája részére kezdőfelvétellel azonnali belépésre kerestetik. Gyors- és gépirók előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Jöv 594“ jelige alatt e lap kiadóhivatala továbbítja. 5594

Junger Kommiss, Jr., der Herrenkonfektion u. Schuhwaarenbranche, ung., deutsch und slowakisch sprechend, wird bei Stein Lehel, Korompa (Szepes-megye) acceptirt. 37224

Gyakorlott ügyes komptoirista 70 korona havi fizetéssel felvétetik. Személyes bemutatkozás Brachfeld Szigrid és Fiaczegnél, Nádor-u. 8. 27258

Tüchtiger Buchhaltungs-Beamtin wird für eine Lebensversicherung-Gesellschaft ersten Ranges per sofort acceptirt. Vollkommene Kenntniss der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift erwünscht. Offerte unter „R. N. 564“ an die Exp. zu schicken. 5564

Allast közvetítők könyvelő, levelező, irodista, kereskedősegéd, pénztárnok, gépirónoknak stb. Seybold, Ujpest, Lörincz-utca 11. 4499

Komptoiristin in einem feinen Detailgeschäft wird zur Kassa aufgenommen. Ungarische und deutsche Offerte werden unter Chiffre „S. M. 2“ Hauptpost erbeten. 37119

Komptoiristin, in Buchhaltung versiert und perfekt in Stenographie, ferner eine Anfängerin zum Buch werden acceptirt. Sehr ausführliche Offerte mit Aufzählung der Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche unter „Tüchtig-Verlässlich 86936“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut. 37356

Nur sehr tüchtigen Detailisten acceptirt renommiertes Fabrikgeschäft. Ausführliche Offerte unter „Dauernder Posten 86933“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut. 37357

Kalaparrónó felvétetik. Kalapáruház, Budapest, Egyetem-utca 7. 24995

Eingeführter Plazagent der Farben, Chemikalien u. Delbranche mit Fixum u. Provision für hervorragende Firma gesucht. Ausführliche Offerte unter „Lebensstellung 86940“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut. 37358

Férődivatsegéd több évi gyakorlattal, ügyes eladó, szorgalmas önálló felvétetik. Személyes bemutatkozás Brachfeld Szigrid és Fiaczegnél, Nádor-utca 8, déli 12—2 között. 5780

Komptoiristin der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, in Anfangsstellung für halbtägige Beschäftigung gesucht. Offerte unter „Komptoiristin 800“ an die Exp. erbeten. 5600

Strebame, intelligente, redigewandte, repräsentationsfähige Herren werden für Budapest und Provinz zum Verkauf eines hochprellenen, konkurrenzfreien, leichtveräußerlichen Artikels gesucht. Verdienst dauernd Kronen 600 und mehr monatlich. Offerte unter „Sensationelle Neuheit 802“ an die Exp. 5802

Fehérnemű-manipuláns vagy manipuláns, teljesen szakavatott, megbízható, önálló munkaező, finom kelegye-üzletben állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Fehérnemű-manipuláns“ jelige alatt Blockner hirdető irodájába Sütö-utca 6. 37331

Energischer Zündwaarenfabrikant der, wenn auch in anderer Branche, in solcher Eigenschaft schon thätig war, mit Arbeiter gut umzugehen versteht, für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Detailirte Offerte unter „B. 1500“ befördert Rudolf Woffe, Budapest. 37333

Tüchtige Heizungs-Monteur finden dauernde Beschäftigung bei C. Knuth, Budapest, VII., Garay-u. 10. 37328

Maschinenschreiberin mit perfekter ungarisch-deutscher Stenographie für vornehme Firma gesucht. Offerte unter „Klink 849“ an die Exp. 5849

Kalkulator, der technischen Branche, mit entsprechender Praxis, für große Firma gesucht. Offerte unter „Tüchtig 850“ an die Exp. 5850

Verrechnungsgeschäft sucht gewesene praktische Wirtin. Wilsinger, Róza-u. 9/b. 5856

Agenten zum Verkauf von feiner Theebutte, werden acceptirt. Anfragen von 12—2 Nachmittags Mária-utca 20, Thür 22. 5855

Komptoirist, perfekt deutsch und ungarisch, womöglich Stenograph und Maschinenschreiber, ferner ein Bureaupraktikant wird für Budapest Centralbureau sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche befördert unter Chiffre „E. M. 33“ die Annoncen-Exp. A. B. Goldberger, Budapest, Róza-utca. 37295

Für ein bedeutendes Spezialgeschäft wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige Buchhalterin und Kassiererin gesucht. Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Offerten mit Zeugnispkopien erbeten unter „R. 2. 782“ an die Exp. 5782

Rövidára segédet keresünk 25—30 év körül, ki főleg a kirakat rakásban, valamint a szakmában teljes jártassággal bír és már jobb vevőkörű üzletben volt alkalmazva. Belépése július 1-én történik. Ajánlatok, lehetőleg fényképpel, Kemény Mór és Fivére, Pécs, kéretik. 5861

Fiatal segéd uri, nöidivat szakmából azonnal felvétetik. Erős Arnold, Károly-körút 28. 24440

Damen können durch Verkauf eines für die Frau bestimmten Wertes schönes Einkommen erzielen. Persönliche Vorstellung „Minerva“ Buchhandlungs- und Verlags-Aktiengesellschaft, Ullői-ut 18. 5848

Tüchtige Schürzen- und Kinderleidchen-Maschinierinnen mit guter Bezahlung werden aufgenommen. Guttmann Lipót, Sas-utca 12. 37349

Komptoirist, flinker deutscher Stenograph, wird für ein Kommissionsgeschäft sofort aufgenommen. Offerte unter „63—48“ befördert die Annoncenexpedition Goldberger, Róza-utca. 37344

Erste Kraft der Moden-, Manufakturwaarenbranche, tüchtig in Verkauf, intelligent, Auslagenarrangeur, ung., deutschen und slav. Sprache mächtig, wird per 1. August für ein größeres Provinzgeschäft engagirt. Offerte unter „Zukunft 1908“ an die Exp. 37169

Kisasszony, magyar-német helyesírás, gyors-és gépirásban jártas, bank-és váltóüzletbe felvétetik. Ajánlatok „F. D. 2353“ jelige alatt Haassenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9, küldendők. 37283

Ügyes magyar-német gyors-és gépirónó azonnali belépésre kerestetik. Magyar-német ajánlatokat „V. A. G. 692“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 5692

Fiatal, megbízható, a magyar és lehetőleg a német nyelven szóban és írásban jártas **kezdő segédhivatalnokot** keresünk, azonnali belépésre, termény-kiviteli nagykereskedő, kezdőfelvétellel. Ajánlatok „Jöv 708“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 5708

Komptoirist mit guter Handschrift, der die ungarische u. deutsche Sprache perfekt beherrscht, bereits militärisch ist, wird für erstes Haus für prompten Eintritt gesucht. Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche erwünscht. Offerte an die Exp. unter „Erfahrung 748“. 5748

Gyakornok kezdő felvétellel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Részvénycársaság I“ jeligével a kiadóhivatalba. 5767

Helyi ügynök, divat-, papír- vagy cipőüzletekben ismerős, ügyes és szorgalmas, fix fizetés, esetleg mellékfoglalkozásra jutalekkel ellátva, keresetkötés céljára kerestetik. Bővebbet Thököly-ut 119, 4—6 óra között. 5771

Für ein bedeutendes Spezialgeschäft wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige Buchhalterin und Kassiererin gesucht. Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Offerten mit Zeugnispkopien erbeten unter „R. 2. 782“ an die Exp. 5782

Selbständiger Leiter für ein erstklassiges Damen-Wäschegeschäft in Buda-pest gesucht. Bedingnisse: Kenntniss der ungarischen Sprache, gründliche Beherrschung der Leinen- und Wäschebranche, möglichst langjährige frühere Konditionen in ebenbürtigen Geschäften. Offerte mit Photographie und Ansprüchen zu richten an J. Blocher's Annoncenbureau, Budapest, Sütö-utca unter „Weißwäsche“. 37332

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet bírja, elsőrangú házban kezdőfelvétellel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 356“ alatt a kiadóhivatalba. 37316

Tüchtige Komptoiristin mit schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, per bald gesucht. Offerte mit Lebenslauf und Zeugnispkopien unter „D. 783“ an die Exp. 5783

Elegans jó megjelenésű hölgyek játszva kereshetnek ügyenkéség által naponta 20—30 frtot. Jelentkezés d. e. 12—2 óra között. VI., Róza-utca 62, II. 21. 5786

Bureaufräulein, Ma-schinenschreiberin und perfekt deutsche Stenographin, wird acceptirt. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „Strebam 797“ an die Exp. 5797

Deutsch, französisch und englischer Korrespondent, junger Mann oder Dame, wird für ein Exportgeschäft acceptirt. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „Erfahrung 796“ an die Exp. 5796

Praktikant aus gutem Hause, deutsch, ungarisch, wird für ein Produkt-Exportgeschäft mit Gehalt acceptirt. Offerte unter „Ambition 798“ an die Exp. 5798

Vidékli bankület ügyes mérlegképes könyvelőt keres. Részletes ajánlatok igények megjelölésével „Mercur 100“ alatt a kiadóhivatalba. 37319

Segéd a rőfös, női konfektio és uri, nöidivat szakmából és kirakat rendezésben jártas, első segéd minőségben Bauer L. Lajos cégénél, Szombathely, felvétetik július 1. vagy 15. 37321

Praktikant mit Anfangsgehalt findet sofortige Aufnahme in hiesigem Getreidehause. Offerte, Ansprüchen unter „Lambot 818“ an die Exp. 5818

Junger Kommiss, Auslehlung, wie auch ein Lehrling, werden pr. August aufgenommen. Steiner's Eisenhandlung, Galgóc. 5814

Plazagent aus der Nürnberg, Galanteriewaaren-Branchen, der Loko thätig war, wird acceptirt. Offerte unter „B. B. 825“ an die Exp. erbeten. 5825

Gyakornok gyári irodába azonnal felvétetik. Hochsinger Testvérek, VI., Róza-utca 85. 24403

Junger Mann, der bereits im Holzgeschäft thätig war, despotischer, ungarischer Korrespondent ist und in der Buchhaltung versiert, wird per sofortigen Eintritt gesucht. Offerte werden mit Gehaltsansprüchen und Zeugnispkopien an Reimer Adolf, Eger, erbeten. 5811

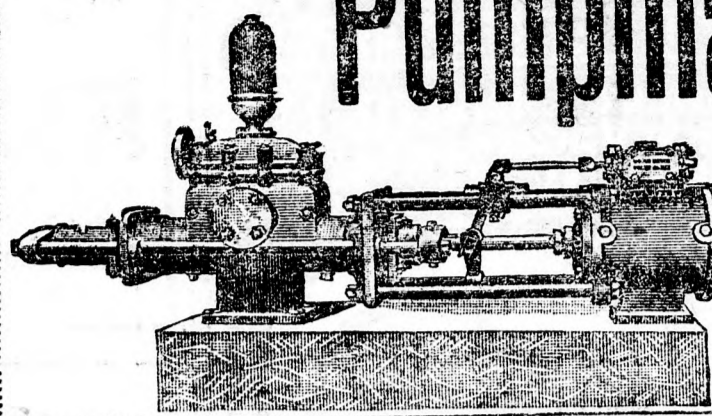
Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

PATENTE

Marken- u. Musterschutz in allen Ländern erwirkt das Patent- u. Ingenieurbureau der beedeten Patentanwälte

Neufeld Armin u. Fenyő Henrik
Budapest, VIII., József-körút 8.

Pumpmaschinen



MAYER & Co.,
Budapest, V., Nádor-u. 74.
Konstruktionsbureau,
techn. Unternehmung.

Dampfkessel.

1 Tischkessel, Fabrikat Kratt, 103 m² Heizfläche, 6 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabr. Dräger Maschinenbau A.-G., je 98 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabrikat Hüper, 68 m² Heizfläche, 6 1/2 Atm. — 2 Cornwall-Kessel, Fabrikat Höp, je 55 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Nicholson, 48 m² Heizfläche, 6 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabr. Sperber, 41 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Höp, 32 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Röhrenkessel, Fabr. Höp, 31 m² Heizfläche, 7 Atm. — 1 Dampfkessel, Fabr. Simmelbrot, 25,50 m² Heizfläche, 5 Atm. — 1 Cornwall-Kessel, Fabrikat Miskolczy Testvérek, 20 m² Heizfläche, 5 Atm. Ferner mehrere kleinere, liegende und stehende Dampfkessel sind bittigt zu haben

Halbstabilmaschinen.

1 St. Compound mit Condensator 130 HP, Fabrikat Schranz.
1 St. Compound mit Condensator 80 HP, Fabrikat Nicholson.
1 St. Hochdruck-Locomobile 60 HP, Fabrikat Schranz.
1 St. Tandem-Locomobile 45HP, Fabrikat M.V.
1 St. Hochdruck-Locomobile 35 HP, Fabrikat Höpfer.
1 St. Hochdruck-Locomobile 25 HP, Fabrikat Höpfer.

Sämtliche Maschinen sind modern gebaut, bestens erhalten u. prompt lieferbar. Näheres bei **EMIL ABELLES,** Budapest, V., Váci-ut 14. sz.

Erwirkung von

Patent

Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.

MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrassy-ut 51.

Einzig vaterländische Fabrikation!

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Wäschereien für Bäder u. Strafbetriebe, Stragen-Bügelmaschinen mit Siroiro-Gebung, komplexe Einrichtungen für Spülmaschinen, Wascheisen, Strichenmaschinen, Säubern, Infinitute, Gabeln, Bäder und Anstalten, Dampfheizfabrik-Gebäudeanlagen, etc. baut und liefert die

Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillom-utca 52. Telefon 31-65.
Kostenanschläge und Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Wolfram-Lampen

mit 70% Stromersparnis
in allen Lagen brennend.

Gärtner Ágoston
Budapest, V., Wurm-utca 3.
Telephon 95-33.

Ausser Kartell!

Stabeisen, Rundeisen, Winkelleisen, Bleche, Rollbahnschienen etc. etc. mit kürzesten Lieferungsfristen.

Benkő Testvérek
Budapest, V., Nádor-utca 55.
Telephon 61-14.

Gugler & Forray
Budapest, V., Váci-ut 152 J, liefert

Stahlguss
Temperguss
Grauguss.

„DIADAL“-motor



legger-szerűbb gép benzín-, nyersolaj- és szivógázüzemhez.

Készítik: **Beck Ottó és Bermann,** Budapest, Kertész-utca 30.

Fachgemässe Reparatur von Schreibmaschinen

(aller Systeme)

Ia Schreibmaschin-Zubehöre, Schriftliche Arbeiten, Vervielfältigungen.

Szabó Imre, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 5.
Telephon 333.

Waffenfabrikation.

Der Inhaber des ung. Patentes Nr. 31771, betreffend: „Anordnung bei Rücklaufwaffen mit Drehblock-mechanismus (Hätrasszókő löfegyver forgó zárótorzsókkal)“ sucht zwecks praktischer Ausübung seiner Erfindung in Ungarn mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gefällige Anfragen erbeten unter „B. B. 3695“ an Rudolf Wolff, Wien, I., Seilerstätte 2. 13957

Találmányok és fogalmak.

Keresünk folyton jó és szabadalommal védhető találmányokat átvenni és értékesíteni azonnali magas készpénzfizetéssel vagy nyereségközösséggel: z egész szabadalom tartama alatt. Találmányok, melyek még nem állnak hivatalos védelem alatt, általunk eszközöltnék, illetve megkerestetnek. Ugyiszintén minden szabadalom jogos és szabadalom műszaki ügyben költségmentesen adunk felvilágosítást. A feltalálók intézendők: **Patentanwälte Ingenieur Krug u. Prof. Aquilar** Baseli (Schweiz), Freistrasse 32. Szabadalmi hivatal találmányok és szabadalmak eszközöse és értékesítésre az összes országokban. A kérdések dupla portóval látandók el.

Győző Béla és Társa
BUDAPEST



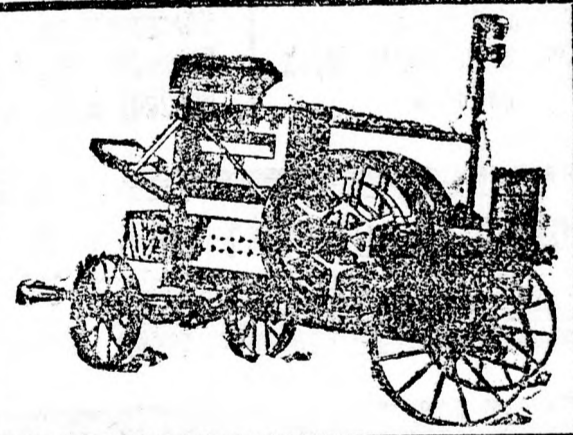
BÁRO ACZÉL-UTCA 3
A VIGSZINHÁZ MELLETT



Mc CORMICK

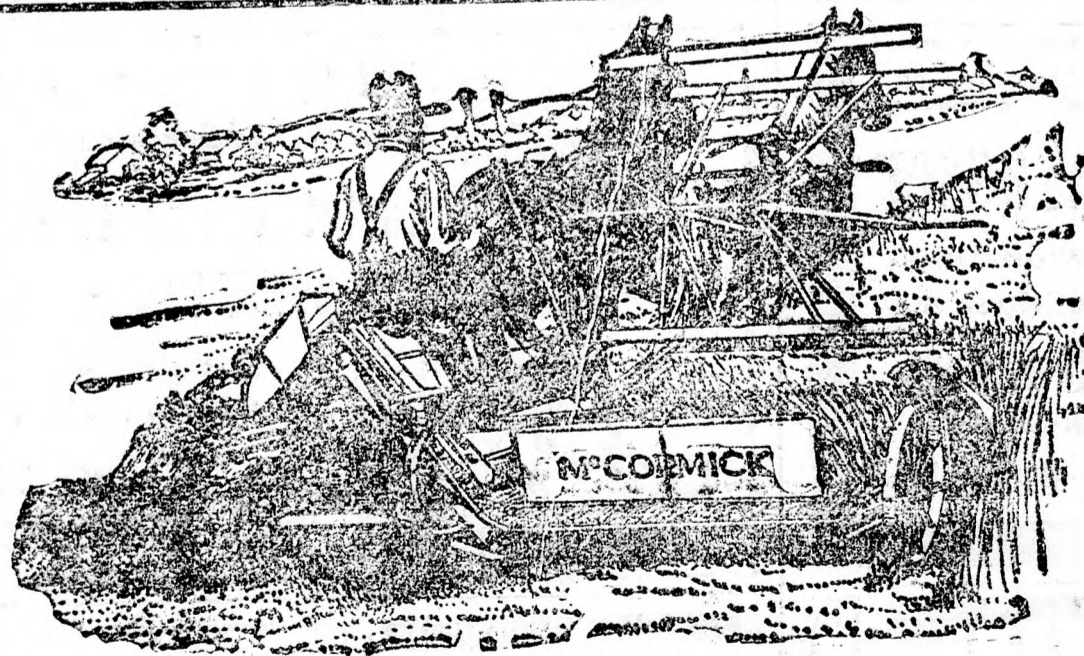
amerik. Erntemaschinen-Fabrik.

Direktion und Hauptniederlage:
BUDAPEST, V., Alkotmány-u. 12.
Direktor **J. E. KNECHT.**



SPEZIALITÄTEN:
Garbenbinder-Erntemaschine,
„Daisy“-Getreidemäher,
„New 4“-Grasmähmaschinen
Autom. Stahl-Heurechen,
Heu-Wendemaschine,
Heupressen s. Göppel.

Benzin-Motore
für die Futterkammer u.
zum Dreschen speziell
f. landw. Zwecke gebaut.



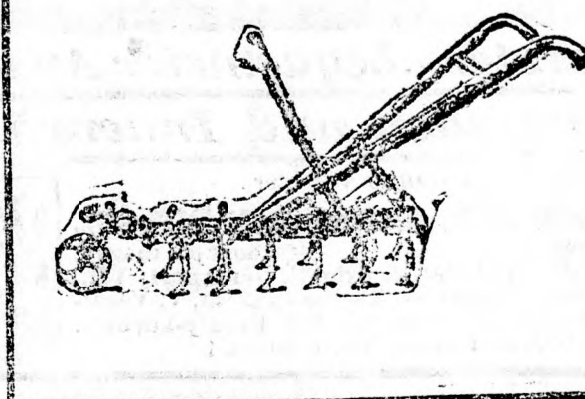
SPEZIALITÄTEN:
Stahl-Pferdehacken,
14 Zahn-Kultivator,
Sektions-Kultivator,
Diamantstahl-Saatleggen,
Federzahn-Eggen,
Scheibeneggen zum Stop-
pelschalen und Lockern.

Original amer. Spezial-
maschinen für die ratio-
nelle Maiskultur.



Mc. Cormick's Erntemaschinen werden für die ungarischen Verhältnisse speziell erzeugt. Keine leere Phrase, sondern Thatsache!

Grosser illustr. Preiskatalog
auf Wunsch gratis und franko!!



Oberschlesische Kohle u. Koks

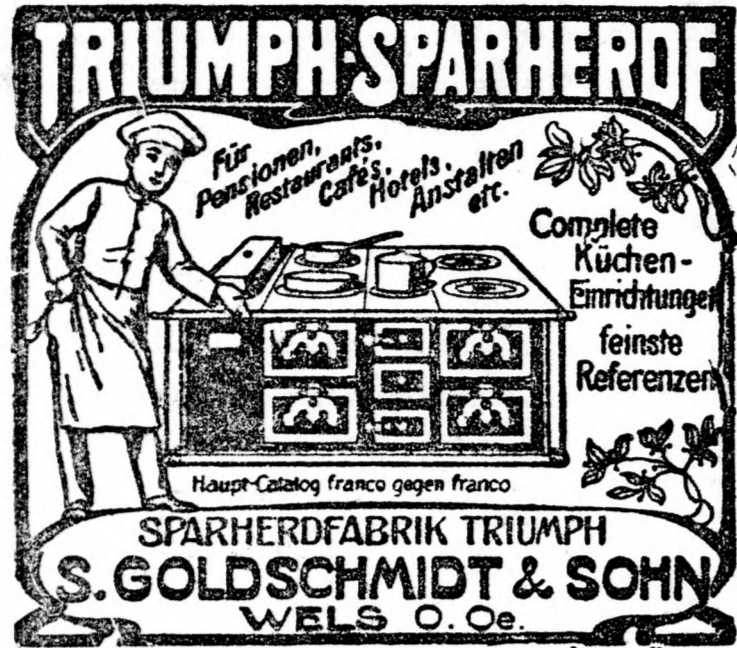
für Hausbrand nur in Zufuhr ab meiner Kutsche, Josephstädter Bahnhof, wie auch Karminer Kohle und Schmiedekohle für Industrien in ganzen Waggonladungen franko jeder Station liefert bestens **S. L. Urban,** Vertreter der gräflich Larisch-Mönich'schen Karminer Kohlen- und Kokswerke, Budapest, V., Mérleg-u. 2. Telefon 957. 10999



LEG JOBB SZAVATYUKAT
TÜZFEKENDŐKÉRT
GYÁRT A
**BUDAPESTI SZAVATYU-
GÉPGYÁR**
RESZVÉNYTÁRSASÁG
BUDAPEST, V. VÁCI-UT 76

Für Schiffskonstruktoren

Der Inhaber des ungar. Patentes Nr. 28864 betreffend:
Befestigung der Flügel an Schiffsschrauben
sucht zwecks praktischer Ausübung seiner Erfindung in Ungarn mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gebl. Anfragen erbeten unter „B. B. 3738“ an Rudolf Woffe, Wien, I. Seilerstätte 2.



TRIUMPH-SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Ö.



Jagdgewehre
und Luxuswaffen:
Doppelrevolver und Drillinge in modernsten Konstruktion (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Suhlner und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche **Teilzahlungen**
Liefer. verzollt
Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repetierwaffen, Teulings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerschützen, Dekor.-Waffen, Hirschläuger etc. Höchste Garant. für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND in Breslau II.**
Illustr. Waffenkatalog 999 Fl. kostenfrei.



SZIVOGÁZMOTOROK
ANTRACIT, FASZÉN ÉS KÖKSZ
TÜZELÉSRE
A JELENKOR LEGOLCSÓBB ÜZEME
BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZET ÉS GÉPGYÁR.
PODVINECZ ÉS HEISLER
BUDAPEST, VI. VACZI-ÚT 141.
Városi rakfár: VI. VACZI-KÖRUT 61.

Maatschappij tot vervaardiging van Snijmachines volgens „Van Berkel's Patent“ en van andere Werktuigen ozeig Rottersamban
a 31090. számú
„Úst sonkának és más husdaraboknak a csont eltávolítása után való összesajtolására és főzésére“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen M. István
mérnök, hites szabadalmi ügyvivő irodája,
Budapestben, Royal szálloda B.

Chemische Buntanfarb.
18jähriger Posten, Fachkenntnis nicht nötig, für intelligente Dame geeignet, ist für 800 fl. zu verkaufen. Näh. durch László Lipót, József-körut 25. Telefon. 24389



Sauggasmotore
Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.
Jede Größe prompt lieferbar
Soldeste Ausbitrinn.
Generalvertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST.
Lager: V., Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureaux VI., Üteg-utca 19.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Galgenhumor



genügt nicht, um mit der großen Wäsche fertig zu werden! Man muß auch eine
„Citania“ Schnell dampf-Waschmaschine
haben!
Biele 1000 in Betrieb, ebenbürtige Anerkennungen. Erspart 75% Zeit und Geld, bezahlt sich schnell von selbst. Wäscht mit 2 bis 3 Hartbohlwollen, fünfjähr. Garantie, von 30 fl. an.
blütenweiß, schon Wäsche, Wäschrin entbehrlich. Auch auf Probe. — Vertreter gesucht.
Verlang. Sie gratis Kataloge etc. von Erzeugen als Spezialitäten: Waschmaschinen, Dämpfer, Säe-Maschinen, Heuraden, Federichsrieken, Separatoren etc.
Citania-Werke, Wels O.-Ö. Nr. 80



Ifjabb WALLA JÓZSEF
mozaik-, csementáru- és műkögyára, építési anyagok raktára
Budapest. Iroda: VII., Rottenbiller-utca 15.
Márványmozaik lapok
Mintázott csementalapok
Karmanijus betonsövek
Különféle műkömunkák
Granit-terazzo, Betonmunkák
Csatornázások
Falburkolások
Mottlachi lapok
Keramik és klinker-lapok
Fayence-lapok
Kelheimi lapok
Terrakotta áruk
Kőagyagsövek
Chamotte téglák és agyag
Portland és románcsement.
Telefon 76-36. **KÖNYVÉSZ ÉS CEMENT GYÁR** Telefon 76-36.



HILLE'sche Rohöl- und Sauggas-Benzin- u. Leuchtgas-MOTORE.
In den letzten Monaten habe ich nachstehende Motore geliefert:
Herrn Viktor Kuffler, Pozsony, 80 HP. Sauggas;
Herrn Blaskovits Mihály, Dobrozeon, 16 HP. Sauggas;
Herrn Mika Tivadar, Budapest, 4 HP. Leuchtgas;
Előszállásér Abtel-Herrschaft, Előszállítás, 5 HP. Rohöl;
Herrn Lác Mihály, Nyiregyháza, 8 HP. Benzinmotor;
Herren Paschka & Co., Budapest, 80 HP. Sauggasmotor;
Herrn Mayer István, Budapest, 16 HP. Sauggas-m.;
Herren Bogdán & Co., Budapest, 2 HP. Leuchtgas-m.;
Herrn Balla Árpád, Ujvidék, 20 HP. Rohölmotor;
Herrn Franz Benzinger, Apatin, 8 HP. Rohölmotor;
Herrn Timkó István, Verlejte, 12 HP. Rohölmotor;
Herrn Dr. Julius Mahler (Sanatorium, Buziásfürdő), 6 HP. Sauggasmotor;
Herrn Carl Becker, Nagy-Jéosa, 16 HP. Sauggas-m.
Meine Sauggas-Anlagen sind auf Antracit-, Coaks-, Griescoaks-, Braunkohle-, Briquet- und Holzstäbchen-Federung eingerichtet.
Sugár Lajos, Budapest,
V., Lipót-körut 17. szám.

Telephon 11-06. Wichtig für jeden Wassermesser-Besitzer! Telephon 11-06.
Schutz gegen Mehrverbrauch von Wasser
zufolge der wöchentlichen Kontrolle des Wasserkonsums. Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwilligst die **Budapester Wassermesser-Kommandit-Gesellschaft F. Kunz.** Spezialfabrik für Wassermesser. Eigenes Fabrikwerk
Abtheilung: Kontrolle des Wasserkonsums, Budapest, I., Bors-u. 14.



Mit dem **DIESEL-MOTOR** kostet die effektive **Pferdekraft per Stunde** bloß ca **1 Heller**
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.**



HYDROCHROMIN
haltbarster u. bequemster Anstrich für Fassaden und Innenräume.
Prospekte gratis und franko von der Szárazvámi kréta-, mész- és kőipar részv.-társ. Szárazvám, Sopron megye. Vertretung durch Adler & Szigeti, Budapest, VII., Kertész-utca 48. Depots bei Krayer és társa, V. Váci-ut 33. Fluss József és társa, VII. Károly-körut 5. Klein és László, VI., O-utca 1. Sch. 12/12.

Olmützer **Quargel** (Bierfäse). Die erste Olmützer Quargel-Fäse-Erzeugung von **C. Haasz**
offerirt feinste Olmützer Quargel ab Dimly (Nachnahme) Nr. II 68 fl. Nr. III 90 fl., Nr. IV fl. 1.20, Nr. V fl. 1.70 per Schod. Ein Postfistel von circa 5 kg franco jeder Poststation Defterreich-Ungarns fl. 4.-.

Ékszeres, Ezüstneműek, gyári áron egyházi szerek, órák, angol, francia és China ezüst dísz tárgyak a legújabb angol rendszer szerint beszereshetők
Részletfizetésre
Sárga János ékszergyárostól Kolozsvárt.
Képes nagy árjegyzék ingyen.

1,000.000 en

werden jährlich auf Bäder und sonstige Kuren verwendet in der Hoffnung, dadurch die langersehnte Gesundheit endlich wieder zu erlangen; aber leider machen die meisten dieser Kranken, trotzdem sie die Vorschriften mit Geduld und auf das genaueste befolgen und keinerlei Kosten scheuen, die bittersten Erfahrungen.



Wir raten daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzneurosen, Lähmungen etc. und Schwächezustände aller Art leiden, anstatt sich erfolglosen Versuchen hinzugeben, gleich jenes radikale Mittel zu ergreifen, welches anerkannter Weise die Fähigkeit besitzt, überwachte Krankheiten auf das erfolgreichste zu bekämpfen, und das ist:

Elektrizität.

Wir sind gerne bereit, jedem Kranken, der uns in der Ordination besucht, über diese ausgezeichnete Heilmethode kostenlos Auskunft zu erteilen. Sollte dies jedoch nicht möglich sein, so genügt es, endstehenden Coupon an unsere Adresse einzusenden, worauf wir unverzüglich unser 64 Seiten umfassendes und mit zahlreichen Illustrationen versehenes

Gratis-Buch

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ (Band 1) für Herren, (Band 2) für Frauen gratis u. franko zuzuschicken.

Elektro-Vitalizer ärztliches Ord.-Institut
Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Hier abzuschneiden!

Coupon für ein Gratis-Buch:
An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordinat.-Institut,
Budapest, Károly-körut 2, Mezzanin 6.
Bitte senden Sie mir das Werk:
„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
franko unter geschlossenem Couvert.
Name: _____
Adresse: _____

Echte Panama-Hüte KALAP-BAZAR
6 GULDEN
Sommerweil-u. 17.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hüfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradegallen, Krampfabender-Gummistrümpfen, Tricageurs und Aljiver-sprizen, Luftpflöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Károly-körut 28.
Spezialist in Bandagen, Gummiswaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektiv.

Preisecourant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1888.



Die hässlichsten Hände

und der häßlichste Teint erhalten aristokratische Feinheit durch Benützung von Alex. Stapler's brasilianischer Seife „STAPLER-Seife“, die sich seit vielen Jahren glänzend bewährt hat.

1/2 Dose „STAPLER-Seife“ 50 kr., 1/1 (sehr groß) Dose „STAPLER-Seife“ 1 fl.

Wir empfehlen ferner unsere weltberühmten Spezialitäten, und zwar:

„Astalan“, absolut unentbehrliches Toilettemittel für Kinder, Damen und Herren, erfrischt, dem Wassermesser zugelegt, die Haut und schützt dieselbe vor schädlichen Bitterungsverhältnissen. Originalpaket 1 fl., 1/1 Probepaket 50 kr.

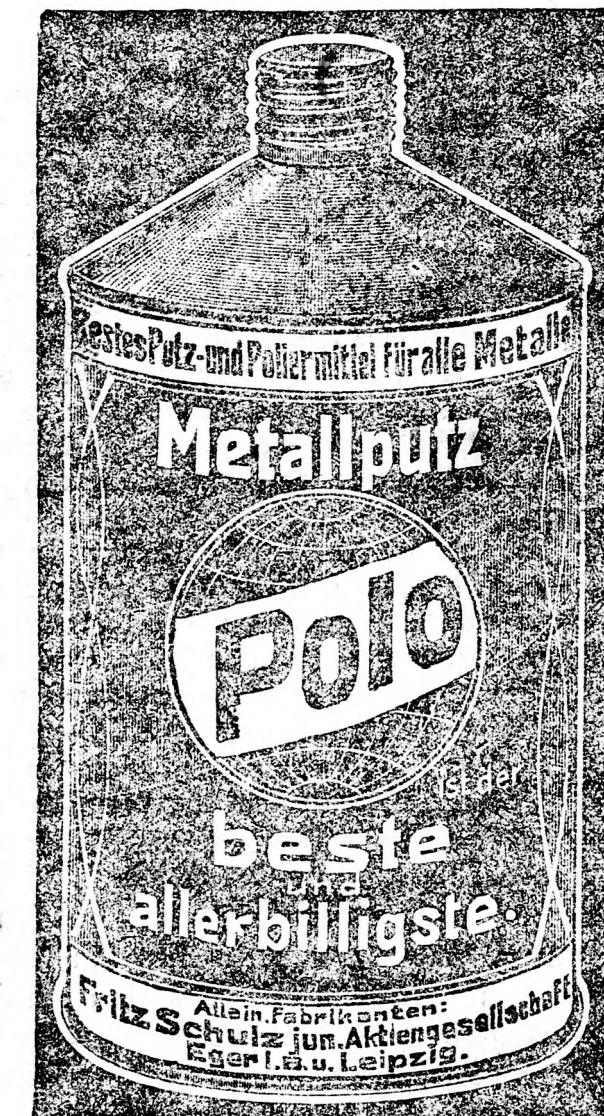
„Creme bresilienne“ verleiht dem Teint einen alabasterartigen Schimmer, macht die Haut blendend weiß, zart und fein. In Originaldosen à 2 fl., 50 kr. und Musterdosen à 1 fl. 7804

„Zenana“, persische Nagelpolitur zur Erzielung eines prächtigen Nagelglanzes, der tagelang unverändert anhält. In 1/1 Dosen à 1 fl. und kleinen Dosen à 50 kr.

Versand aller dieser garantiert wirksamen Präparate nach allen Weltteilen gegen Einsendung von Briefmarken oder per Nachnahme ausdrücklich nur durch die

Stapler-Seifen-Fabrik,
XVII., Gernalser Hauptstraße 213.

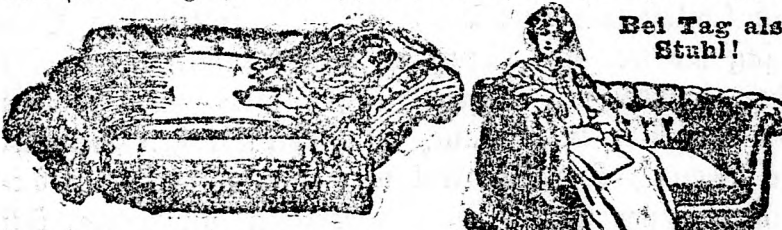
In Budapest zu haben bei: Thallmayer & Seitz, V., Zrínyi-utca 3, Dr. Leo Egger & I. Egger, Apoth., VI., Váci-körut 17, Molnár & Moser, Drogerie, IV., Koronaherzeg-utca 11, Josef v. Török, Király-utca.



In Glas- und Blechflaschen verschiedener Grösse überall erhältlich. Man verlange Probeflaschen.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bel Tag als Stuhl!
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, daher gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Verlangt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Harris-Bazar**. Auf Verlangen Preisliste. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Handelsagentur,

protokolliert, mit dem Sitz in der Metropole Südungarns, welche die ganze Monarchie kontinuierlich bereisen läßt und bei Manufaktur, Mode- und Galanteriewaarenkaufleuten, sowohl Großhändlern als auch Detailhändlern vorzüglichst eingeführt ist, sucht noch einige lukrative Vertretungen. Primissima Referenzen! Zuschriften unter „Vorzüglichst eingeführt“ befördert **RUDOLF MOSSE, Budapest.**

17 Ziehungen

- haben jährlich folgende 6 Original-Dose:
- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
 - 1 „ Italienisches rothes Kreuz- „
 - 1 „ Basilika- „
 - 1 „ Józsvi- „
 - 2 „ Elisabeth Sanatorium- Lose
- Nächste Ziehungen:
25. Juni auf das Hypotheken. Haupttreffer 100.000 Kr.
1. Juli auf die Elisabeth. Haupttreffer 100.000 Kr.

Jährliche Gewinnste
3.000.000
Kronen.

Obige 7 Stück Originallose sind gegen 44 Monatsraten zu 7 Kronen erhältlich. Nach Einzahlung der ersten Rate von 7 Kronen mittelst Postanweisung sende ich sofort den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Katalog mit dem sofortigen Spielrechte, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer gehören. Ueber die Ziehungsergebnisse werden die Käufer sofort verständigt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gehen diese sechs Lose in den uneingeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben noch 32-30 Jahre spielt, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss.

BANKHAUS BEIFELD,

Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.
Hauptkollektur der Klassenlotterie. — Darlehen auf Lose. Vermittlung von Hypoth.-Darlehen. — Börsenabteilung.

Seit dem Jahre 1863 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferflechte, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Aufweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp.,
an jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Engros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstraße 8. In Budapest an gros u. en detail bei H. Apotheker Josef v. Török, Röntgenstraße, bei Molnár & Moser, Thallmayer & Seitz, Großdrogerien; ferner en detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns, sowie in besseren Droguerien u. Parfümerien.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Koupon	1 Koupon 7 Kronen
Mtr. 3-10 lang,	1 Koupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Koupon 12 Kronen
Anzug (Rock, Hose	1 Koupon 15 Kronen
u. Gillet, gobsud,	1 Koupon 17 Kronen
kostet nur?	1 Koupon 18 Kronen
	1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.

Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Pivalkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise.**
Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Neues von der Du Barry.

Soeben erscheint in Paris ein neues Buch des Historikers Claude Saint-André, ein Charakterbild der Gräfin Du Barry, der letzten Geliebten Ludwigs XV. ; langwierige archivarisches Studien und die Durchforschung alter, noch unveröffentlichter Manuskripte und Dokumente haben eine Fülle neuer Anhaltspunkte über den Charakter dieser seltsamen, vielgeschmähten Frau gebracht, auf denen sich nun klar umrissen ein neues Bild von einem Menschenleben erhebt, das viele verführerische Züge hineinträgt in die alte Auffassung von dem Wirken und Leben der blonden Gräfin.

Nach all dem Material, das Saint-André zusammengetragen, war die Du Barry nicht jene skrupellose Abenteuerin, die mit rücksichtsloser Schlaubeit sich emporarbeitete, die errungene Macht dann mit zäher Kraft behauptete, jene kalte und gemüthlose Ränkeschmiedin, als die die bezahlten Literaten aus dem Lager des gestürzten Choiseul, ihres Feindes, sie darstellten. Aus all den Beweismitteln, die in den Archiven schlummerten, und aus nüchternen, unvoreingenommener Beobachtung der Thatfachen steigt das Bild einer jungen, schönen Frau heraus, die mehr vom Schicksale getrieben wird, als daß sie das Schicksal meistert, und die den Glanz, der sie später umgibt, hinnimmt mit dem kindlichen Lächeln eines Wesens, das ein geläuterter Geschmack hindrängt, die schönen Formen des Lebens zu lieben, das Bild einer Frau, die in jungen Jahren, als ihre Mädchenseele noch bildsam war wie weicher Thon, vom Schicksal wehrlos in den Strudel des Lebens geworfen wurde und nun mit einer heiteren Selbstverständlichkeit, die in ihrer instinktiven Unbefangenheit verfährt, die Reize des Lebens nimmt, wie sie ihr begegnen. Intelligenz und ein warmes Gemüth drängen ihr Wesen zur Milde und gegen alles Grausame; ihren Einfluß auf den König benützt sie, um Zwistigkeiten zu schlichten, um Gnadengesuche zu befürworten, um Todesurtheile aufzuheben, und so sie, durch Andere getrieben, ihre persönliche Macht über den alternenden König in die Waagschale der Politik wirft, da geschieht es, um Blutvergießen zu vermeiden und um den Sturz Choiseul's herbeizuführen, ohne den der Krieg mit England zur Thatfache geworden wäre.

Als das Kind armer Eltern genoß sie dennoch eine außerordentlich sorgfältige Erziehung, und als sie, 15jährig, das Kloster verließ, um so gut es ging durch eigene Kraft ihre Zukunft zu gestalten, war die junge Seele noch nicht stark und gefestigt genug, um den Gefahren des Lebens Trost zu bieten. Jung, von blendender Schönheit, heiter und immer froher Laune, wurde die kleine Jeanne sofort das Ziel raffinierter Genußjäger. Als Gesellschaftsdame tritt sie in das Haus einer alten Dame, der Mme. de Delay de la Garde; das junge Fräulein wird von Anbetern umschwärmt, die ihre abhängige Stellung sich zunutze machen, auf die Dauer weiß das leichtfertige Kind nicht zu widerstehen, sie fällt, muß das Haus verlassen und ihr Schicksal ist damit be-

stimmelt. Sie kommt in einen jener Modosalons, denen die Mode nur als Aushängeschild dient, und als sie zwanzig Jahre alt ist, folgt sie einem gewissen „Graf Du Barry“, der sich mit allerlei Spekulationen beschäftigt, Armeelieferungen erwirkt und sich der blonden Schönheit als geeigneter Mittlerin bedient. Sie wohnt in der Rue de la Jussienne, die verschüchterten Bewegungen der einstigen Modemamsell sind längst gewichen, sie ist die große Dame, die ein großes Haus macht, in dem Richelieu, der Fürst von Viane und andere Spitzen der Gesellschaft vorzusprechen nicht verschmähen, und überall gilt sie als die entzückende Frau mit dem lächelnden Munde und den heiter strahlenden Augen. Als sie für Jean Du Barry bei Choiseul eine Vergünstigung erbitten will, kreuzt sich ihr Pfad mit dem des Königs. Lebel, der Kammerdiener des Monarchen, dieser „Minister ohne Portfeuille“, führt sie 1768 beim König ein, und am 23. Juli desselben Jahres wird die äußere Form geregelt, indem „die Witwe des Herrn Jean-Jacques Comard de Baubernier“ — wie Jeanne im Ehevertrag genannt wird — den Bruder Wilhelm ihres bisherigen Freundes Jean Du Barry heirathet.

Im nächsten Jahre wird sie offiziell bei Hofe eingeführt und ist sofort der Mittelpunkt des Lebens in Versailles. Choiseul, der die Gefahr nahen spürt, stützt sich auf die Prinzessinen und ihre Damen: ihnen ist die Du Barry nur „diefe Kreatur“, man will den König mit einer Erzherzogin verheirathen, aber schließlich bleibt Jeanne die Stärkere. Die Damen der Ministerpartei desertiren zuerst; sie gehen über zu der neuen Favoritin, die sie bisher voll Verachtung betrachteten, und eine Reihe Gnadenerlasse, die die Du Barry dem König abringt, gewinnt ihr auch die Gunst des Publikums. Die Schriftsteller nehmen sich ihrer an. Der Prinz von Condé ladet die Du Barry nach Chantilly, der König umgibt sie mit zarten Aufmerksamkeiten und sie bezieht das Gemach, in dem einst die allmächtige Mme de Pompadour herrschte. 1770 fällt schließlich Choiseul und die Gräfin ist nun allmächtig. Aber während ihrer „Herrscherzeit“ ist ihr Verhalten sonder Tadel. Sie beschäftigt sich vor Allem mit Kunst und Literatur. Es ist eine Ehre, ihr ein Manuskript vorzulesen, Delille überreicht ihr als erstes seine Uebersetzung der „Aeneide“, Voltaire schreibt ihr Briefe. Die Gräfin folgt bei all dem nicht der Mode, sondern einem inneren Triebe. Sie liebt die Bücher wirklich. Aber vor Allem ist sie Frau: sie liebt die Juwelen. Sie liebt Toiletten, und dabei entwickelt sie eine Phantasie und Vornehmheit des Geschmacks, die künstlerische Instinkte verrathen. Ihre Toiletten sind Meisterstücke der Harmonie.

Nur sechs Jahre währt ihre Zeit. Mit dem Tode des Königs endet ihre Macht; am selben Tage noch weist man sie aus dem Schloß. England wird ihre neue Heimath; aber während der Revolution leidet es sie nicht länger im Auslande, sie will nicht zu den Emigranten zählen, sie kehrt nach Frankreich zurück. Bald ereilt auch sie das Ende. 1793 steht sie als „verdächtig“ vor dem Revolutionstribunal. Das Urtheil lautet auf Tod,

und am 18. frimaire des Jahres 2 (8. Dezember 1793) mit Einbruch des Abends, führt man sie zum Schaffot. So endete dies Leben, das ihr immer wie ein einziger schöner Traum erschienen war, schließlich in grauigster, blutiger Wirklichkeit.

Präsident Taft.

Wenn William Taft wirklich der kommende Präsident ist, so erhalten die Vereinigten Staaten somit den größten Fresser Amerikas als Oberhaupt. Da alles Riesenhafte die amerikanische Phantasie besonders anspricht, beschäftigt man sich in den Zeitungen gern mit den mächtigen Körperdimensionen des „großen“ Bill Taft. Er selbst trägt schwer an seinem Gewicht. „Er bekämpft es jederzeit“, schreibt sein Bruder einer Wochenchrift. „Ein Sachverständiger wies ihn an, jeden Morgen ein kaltes Bad zu nehmen, und deshalb steht Bill um sechs Uhr Früh auf — und bringt bis zum Frühstück einen fürchterlichen Hunger zusammen. Man könnte davor erschrecken, wie viel er zum Frühstück isst. Ein anderer Sachverständiger sagte ihm, er solle jeden Tag zehn Meilen gehen, und wenn Bill irgendwie dazu im Stande ist, bringt er zu Mittag einen fürchterlichen Hunger mit. Dann nimmt er noch ein Bad und dann überwindet er sich mit großer Selbstverleugnung, um das zu essen, was er seinen Hundekuchen nennt, eine Art brauner Biscuits, die er bei der Arbeit isst. Weitere Sachverständige verordnen ihm Reiten, Turnen, Bewegungsspiele als Entfettungskur, und Bill thut auch immer eins oder das andere; wenn aber dann die Essenszeit herannahet, ist es nicht gut, in seiner Nähe zu weilen, so hungrig ist er. Nachdem er eine gewaltige Mahlzeit gehalten hat, schüttelt er den Kopf und sagt: „Ich darf nicht so viel essen, morgen fange ich mit strenger Diät an und esse Hundekuchen zum Diner!“ Aber am nächsten Tage ist er ebenso viel, doch ist er immer im Gleichgewicht und ich glaube wahrhaftig, er schreibt das seinem Hundekuchen zu!

In seinem Familienleben ist Taft von puritanischer Einfachheit. Als er seine Carrière als Staatsanwalt in Ohio begann, bewohnte er mit seiner Familie ein kleines Häuschen mit sechs Zimmern. Nicht selten konnte man im Garten Nachts beim Mondenscheine die Hünengestalt des Hausherrn mit philosophischer Ruhe durch das Gras wandeln sehen, in jedem Arm ein Baby wiegend. Der geplagte Vater hatte nur Ruhe, wenn auch die Kinder schliefen. Als der Kriegsminister vor Kurzem seine Weltreise machte, hatte das Ehepaar keine Bedienung mit sich. Da geschah es, als sich Taft zu der Audienz beim Czaren festlich ankleidete, daß an den Beinkleidern seines Staatsgewandes eine Naht platzte. Der Czarmartete und wunderte sich, daß der amerikanische Minister nicht erschien. Taft wartete auch, bis seine Gattin eigenhändig mit Nadel und Faden den Schaden wieder gut gemacht hatte. Ob der Czars jemals den wahren Grund erfahren hat, weshalb Taft eine halbe Stunde zu spät erschien? Die amerikanische Oeffentlichkeit jeden-

5]

Gold und Liebe.

Roman von F. S. Rosny. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Ihr weiblicher Instinkt sagte ihr, daß ihre Schönheit und ihr Geist Beverley nicht gleichgültig ließen; ja, Margarethe von Blémont behauptete sogar, daß sie das Ideal des jungen Anglo-Kanadiers sei . . .

Heute war sie in einem Grade gereizt, daß sie ungerecht und boshaft wurde. Sie hatte zu viele Anspielungen auf eine Heirath zwischen Johanna und Fred vernommen, die Aufmerksamkeit, die der Großvater für Johanna bekundete, war zu augenfällig, die Propaganda der Frau Béraines für Fred zu aufdringlich gewesen. Im Uebrigen stimmte Jedermann dem Projekt der Hausfrau bei und selbst das Ehepaar Blémont, das von dem Geheimniß Margarethens keine Ahnung hatte, schien davon begeistert zu sein. Am meisten empörte aber das junge Mädchen die Haltung Fred's, dieser Wille des Emporkömmlings, der nicht mehr Halt zu machen vermag und selbst die Stimme des eigenen Herzens zu übertönen sucht.

— Ich gebe ja zu, sagte sie sich, daß Johanna schön, geistvoll, gut und zärtlich ist; aber sein Blick hat, wenn er auf ihr ruht, lange nicht den Ausdruck, wie wenn er auf mich gerichtet ist . . . Ich gefalle und entspreche ihm besser. Johanna wird schon in Kürze erfahren, daß ihre sentimentalischen Empfindungen in diesem herrschsüchtigen Charakter keinen Widerhall wecken . . . Da sieht man wieder einmal, welche Bewandniß es mit diesen Bezeichnungen hat, die man den Menschen zu ertheilen

pflegt: man hat sie die „Prinzessin“ genannt, sie, die absolut nichts von einer Prinzessin an sich hat. Die eigentliche, die wahre Prinzessin bin ich. Mein Reich ist von dieser Welt. Ich bin mit einem auf Außerlichkeit gerichteten Leben, das aus kleinen Tagesereignissen, gesellschaftlichen Zwistigkeiten, Sporttriumphen und dergleichen zusammengesetzt ist, ganz zufrieden, während Johanna persönlichen Verdiensten, moralischen Werthen den Vorzug gibt . . .

Unter den Kindern waren inzwischen Streitigkeiten ausgebrochen, zu deren Schlichtung der Admiral als genauer Kenner des Kinderherzens, das so viel Aehnlichkeit mit dem der Seeleute aufweist, den Vorschlag machte, eine Gymkana zu veranstalten. Seine Idee wurde mit Begeisterung aufgenommen sowohl von den Kleinen als auch von den Großen beiderlei Geschlechts. Der Admiral war unerhöplich im Erfinden neuer Spiele, die Jedermann amüsrten, ihn selbst vielleicht am meisten. Er lachte und beobachtete, machte den Schiedsrichter und berechnete die Chancen eines Jeden. Der Eifer, mit dem Margarethe darauf ausging, Johanna zu besiegen, konnte ihm nicht entgehen und er staunte darüber. Wenn er an Johanna die Güte und Intelligenz schätzte, so waren ihm auch die Lebhaftigkeit, Aufrichtigkeit und der Muth Margarethens lieb und werth. Die beiden Basen waren stets gute Freunde gewesen; es bedurfte eines gewichtigen Grundes, um sie mit einander zu entzweien.

Nach einem Wettlauf um ein Glas Wasser, den Margarethe gewann, fragte der Admiral:

— Was ist denn eigentlich los mit Dir, Margarethe?

— Ich freue mich meines Sieges, Onkel.

— Na, ich meine, da siehst etwas Anderes dahinter, was Du nicht zu sagen wagst.

Margarethe erröthete und sprach schmolend:

— Man darf sich also nicht einmal mehr seines Sieges freuen? Und damit wollte sie fort; aber Jacques Charles hielt sie zurück. Sie waren allein, Johanna war ein paar Schritte entfernt, die übrigen Spieler besprachen die einzelnen Phasen des Kampfes.

— Mein Kind, begann der Admiral, Du bist nicht aufrichtig mit mir.

— Ich kann es nicht sein.

— Du zürnst Johanna?

— Thue ich es, so habe ich meine Gründe dazu.

— Margarethe! rief Johanna aus, die diese Worte vernommen hatte.

— Was denn? fragte Margarethe ein wenig außer Fassung gebracht. Du wirst doch nicht glauben, daß Dir die ganze Welt anbetend zu Füßen liegen muß? Der Admiral zog die beiden Cousinen auf die Seite und sprach:

— Es ist nicht recht von Dir, Margarethe, was Du thust.

— Ich weiß das, kann es aber nicht hindern, denn es erscheint mir ungerecht, daß Johanna Alles haben soll.

— Ah, ah! murmelte Béraines, der mit einemmale begriffen hatte. Diese so einfach scheinende Sache wird am Ende noch Verwicklungen herbeiführen?

Margarethe erbleichte, denn sie sah sich durchschauert. Es that ihr leid, so weit gegangen zu sein und wollte zu der Gruppe der Spielenden zurückkehren; doch ihr Onkel hielt sie wieder zurück, indem er sagte:

— Wärz nicht besser, wenn Ihr Euch miteinander aussprechen würdet?

Johanna war es ganz recht, eine Aussprache

falls hat das Geheimniß erfahren. Es entspricht der Körpergröße Taft's, daß er sich leicht einschüchtern läßt. Als er vor acht Jahren Präsident des Bundesgerichts war, das in Ohio tagte, hatte er den Prozeß wegen des großen Eisenbahnstrafes, an dem 1/4 Million Arbeiter beteiligt waren, zu führen. Die Strikenden erklärten, falls ihr Anführer verurteilt würde, so würde der Richter das Haus nicht lebend verlassen. Aber diese Drohungen schreckten Taft nicht an und er verurteilte den Strikführer zu sechs Monaten. Nachdem er das Urtheil verkündigt hatte, wandte er sich mit blühenden Augen an die im Gerichtssaale befindlichen Strikenden und donnerte ihnen zu, während er seine gewaltige Faust auf den Tisch niederwarf: „Merken Sie sich, wenn es in der Macht der Armee der Vereinigten Staaten liegt, den Zugverkehr durchzuführen, dann werden die Züge laufen.“ Sprachs und ging ruhig und ungefährdet durch die Reihen der Strikenden nachhause.

Im vorigen Jahre drohten die Waggerleute am Panamatanal zu striken und verlangten sofort Bescheid. „Geht das, daß Sie einen Bescheid haben wollen, ehe ich mich informieren kann?“ fragte Taft. Ja, das wollten sie, aber sofort die Arbeit einstellen. „Dann will ich die Arbeiter doch lieber gleich entlassen“, meinte Taft und erreichte, daß die Arbeiter sofort einer Frist zustimmten. Besonders beliebt war Taft auf den Philippinen, wo er seine schwierige Aufgabe mit ebensoviel diplomatischem Geschick wie menschlichem Gutgegenkommen löste. Bei seiner Abreise verehrten ihm seine Freunde eine prächtige Matte, in der die Worte: „Al Presidente Mr. Taft“ gewebt waren. Als ihn einer seiner Freunde fragte, wie ihm das klinge: „Präsident Taft“, meinte er lächelnd: „O, noch nicht halb so schlimm, wie das Wort „Willkommen“ über einem Gefängnisthor! . . .“

Allelei.

(Das Automobil des Königs Leopold von Belgien.) Aus Paris meldet man von gestern: Am 17. Dezember 1907 hat ein Automobil, in welchem eine junge Dame saß, in der Nähe der Pont Royal in Paris einen Cyclisten Namens Claude Durot überfahren. Anstatt anzuhalten, stürmte der Chauffeur in größter Geschwindigkeit davon, worüber die angelammelte Menge in große Erbitterung gerieth. Man konnte den Wagen nicht aufhalten. Aber einige Passanten notirten die Nummer des Kraftwagens 301 G 4. Die Polizei konnte feststellen, daß das Automobil Eigentum des Königs Leopold von Belgien sei und daß die Dame keine andere gewesen sei als Baronin Vaughan. Der Chauffeur des Königs, Locher, wurde angeklagt und hatte sich heute vor der achten Strafkammer wegen der Verletzungen zu verantworten, welche Claude Durot erlitten. Das Seine-Tribunal hatte den König Leopold verständigt, daß sein Chauffeur gerichtlich verfolgt werde. König Leopold nahm diese Zuschrift für eine Vorladung zu Gericht und richtete im Beisein seiner königlichen Würde Einwendungen an das Gericht, welche mit Rücksicht auf seine Exterritorialität die Inkompetenz des Gerichtes betonten. In der heutigen Verhandlung erklärte der Staatsanwalt, daß König Leopold keineswegs vorgeladen wurde, woraufhin der Advokat des Königs,

Feldmann, die Einwendungen zurückzog. Der Chauffeur Locher wurde zu 50 Francs Geldstrafe und 500 Francs Schmerzensgeld und Heilungskosten verurteilt. Baronin Vaughan war nicht erschienen; sie befindet sich auf dem königlichen Schlosse Cergniolle in Belgien.

(Frauen als Detektivs.) Aus London wird berichtet: Die offizielle Anstellung weiblicher Detektivs für die Ueberwachung der Nahrungsmittelfälschung, die jetzt von einem der Londoner Vorortgemeinden in aller Form durchgeführt ist, ist die Folge einer langen Entwicklung. Denn schon seit Jahren sind eine Reihe von Privatdetektiv-Instituten dazu übergegangen, Frauen anzustellen, und die Zahl dieser weiblichen Detektivs beträgt in London mehrere hundert. Freilich haben sich zu Anfang, als man es noch nicht verstand, die weiblichen Detektivs in den ihnen besonders liegenden Fächern zu beschäftigen, allerlei Mißstände ergeben; bisweilen reicht ihre körperliche Kraft nicht aus, vor gefährlichen Unternehmungen fehlte vielen von ihnen der Wagemuth und im Allgemeinen sind sie auch nicht so verschwiegen, als ihre Aufgabe es erfordert. Auf der anderen Seite aber fehlt es nicht an wesentlichen Vorzügen; sie sind schnell entschlossen, verfügen über eine rasche, natürliche Beobachtungsgabe, zeigen sich zäh, geduldig und ausdauernd. Sie sind instinktiv die Richter des männlichen Charakters, und vor Allem gute Schauspielerinnen. In vielen delikaten Angelegenheiten, in Ehecheidungssachen und dergleichen haben sie sich dem Manne überlegen gezeigt. Besonders in der Ueberwachung großer Geschäftshäuser haben sie sich aufs Beste bewährt. Die Kleptomanie, die auf diesem Gebiete von Jahr zu Jahr zu wachsen scheint, findet in den weiblichen Detektivs ein wirksames Abwehrmittel. Auch in Mädchenschulen und Seminaren, wo merkwürdigerweise die Fälle von gegenseitigen Kleinen Diebstählen, die mit Liebesbriefen beginnen, mit kleinen Toilettegegenständen fortfahren und mit Juwelen enden, haben die weiblichen Detektivs, die entweder als Lehrerinnen oder als Hausmädchen eingeführt wurden, sich außerordentlich bewährt und fast immer in kurzer Zeit die Schuldigen ermittelt. In allen Gebieten, wo Muth und Körperkraft entbehrlich sind und List, Schlaueit und Verstellungskunst allein entscheiden, erfüllen sie die Aufgaben ihres Berufes aufs Beste, so daß es wahrscheinlich ist, daß die regelrechte Anstellung weiblicher Detektivs sich immer mehr verallgemeinern wird.

(Amerika) steht gegenwärtig wieder einmal im Zeichen einer Prohibitionsfluthwelle. Unermüdlich sind die Wasser-Äpffel in ihren Eraden gegen den Alkoholteufel; fanatische Geistliche fungiren als ihre Schlepptreuer; Staats-Legislaturen erlassen die verschiedensten Gesetze, um den Bierwirthen das Leben so sauer wie möglich zu machen; ganze Distrikte, ja Staaten, werden für „trocken“ erklärt, das heißt, laut Gesetz dürfen dort keine geistigen Getränke verkauft werden und in Folge dessen auch keine Wirtschaften existiren. Obwohl durch diesen Kreuzzug den Wirtschaften und Brauereien schon ein Schaden von Millionen von Dollars zugefügt wurde, ist doch nach dem amtlichen Ausweisen über die Zinlandssteuereinnahmen und Einfuhr alkoholischer Getränke im verfloffenen Jahre der Branntweinkonsum von 94.424,825 Gallonen im Jahre 1893 auf über 134 Millionen Gallonen gestiegen.

Die Statistiken ergeben auch die interessante Erscheinung, daß an Orten, in denen offiziell Prohibition herrscht, fleißig weiter getrunken wird, und daß sich diese Gegenden sogar Spirituosen aus dem Auslande kommen lassen. Die Stadt New York kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, die durstigste Stadt Amerikas und eine der durstigsten der Welt zu sein. Im letzten Fiskaljahre importirten die New Yorker nicht weniger als 236,793 Quart Schaumwein und an nichtmouffirenden Weinen 3.469,804 Gallonen in Fässern, sowie 360,179 Flaschen, wofür insgesamt ungefähr acht Millionen Dollars bezahlt worden sind. Daneben aber wurden 1.315,051 Gallonen Branntwein eingeführt, eine ausfällige Verausgabung von nahezu drei Millionen Dollars verursachend. Diese Zahlen beziehen sich nur auf die eingeführten geistigen Getränke und schließen den Bierkonsum absolut nicht ein.

(Der Berg Athos.) Der über zweitausend Jahre berühmte Berg Athos, jetzt gewöhnlich Hageon Dros, der heilige Berg, genannt, erhebt sich am Ende einer schmalen Landzunge bis zu einer Höhe von 1935 Metern über dem Meerespiegel. Im Alterthum hatten die Jonier an dieser Stelle eine Anzahl blühender Kolonien angelegt. Auf seinem Zuge gegen Griechenland ließ der Perseerkönig Xerxes den Pythmus von Athos durchstechen, um seine Flotte durchzuführen. Seit dem Ende des IX. Jahrhunderts christlicher Zeitrechnung bildete der Berg Athos den Mittelpunkt des griechischen und slavischen Mönchthums. Noch heute bestehen auf dem heiligen Berge zwanzig Klöster, in denen vermutlich noch reiche wissenschaftliche Schätze verborgen sind. Zahlreiche Klauen, Kapellen und Einsiedeleien sind auf der Halbinsel verstreut. Die Zahl der Einsiedeleien allein beträgt 190. Die Zahl der Mönche, die auf dem Berge Athos wohnen, wird auf 6000 angegeben. Vor etwa zwanzig Jahren wurde der Berg von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Der größte Theil der prachtvollen uralten Wäldungen, die den Berg bedeckten, ging in Flammen auf. Der Schaden betrug fünf Millionen Francs. Mehr als zwanzig Familien, die sich aus dem brennenden Walde nicht zu retten vermochten, kamen in den Flammen um. Der Widerchein des Brandes war von der mazedonischen Küste bis weit in das Aegäische Meer zu sehen.

(Die verschluckte Nähadel.) Mit dem Recht auf die akademischen Lehrtühle scheinen sich die Frauen auch einen Anspruch auf die Professorenzertreutheit zu erobern. Wenigstens scheint dies aus einer niedlichen Geschichte, die kürzlich, wie Pariser Blätter erzählen, der ersten französischen Professorin Madame Curie passirte, hervorzugehen. Als sie eines Morgens ganz in ihre Untersuchungen vertieft war, kam eine Schmeierfrau auf sie zugeföhrt und rief aus: „Madame, Madame, ich habe eben eine Stecknadel verschluckt.“ — „O“, sagte Madame Curie in ihrem ruhigsten Tone, „hier haben Sie eine andere!“

(Der amerikanische Millionär Phipps) hat in Baltimore zwei Millionen Mark zur Gründung einer Klinik zum Studium und zur Heilung von Geisteskrankheiten gegeben. Vor einem halben Jahrhundert war Phipps, der nach Carnegie der größte Interessent des Stahltruffs ist, Lauburjche in einem Geschäft in Pittsburg.

herbeizuföhren, denn es widersprach ihrem Charakter, sich hinter allerlei durchsichtigen Vorwänden zu verschangen und ihre Base wollte nicht hinter ihr zurückbleiben.

— Ich habe nichts dagegen und bin wann immer bereit dazu.

— Also auf der Stelle, wenn Du nichts dagegen hast.

Die beiden Cousinen verließen die Schaar der Spielenden und schritten lange schweigend nebeneinander dahin, die Deute der verschiedensten Geföhle, die in ihnen um die Herrschaft kämpften. Beide waren sich der Bedeutung des Augenblicks wohl bewußt und es schien, als blickten sie mit einem gewissen Bangen der Auseinandersetzung entgegen, die da, im Schatten der mächtigen Bäume, angesichts der lachenden Blumenbeete zwischen ihnen stattfinden sollte.

Sie kamen an einer Bank vorbei und ließen sich auf ihr nieder, ohne zu bemerken, daß hinter ihnen ein Fenster offen stand, in dessen Rahmen Frau Veraines für einen Moment auftauchte. Der Anblick der beiden jungen Mädchen lockte ein Lächeln auf die Lippen der trefflichen Dame, die sich schon zurückziehen wollte, als die ersten Worte, die Johanna sprach, sie unbeweglich verharren machten.

— Du zürnst mir, weil man mir Fred Beverley als Verlobten zugebacht hat?

Es währte eine ziemliche Weile, bis Margarethe ihre Aufregung so weit bemeistert hatte, daß sie zu erwidern vermochte:

— Ich bin nicht ungerrecht und gebe zu, daß Du Fred liebst; nur erscheint es mir widersinnig, daß kein Mensch daran gedacht hat, daß er auch eine Andere und nicht gerade Dich heirathen könnte.

— Ja, das ist widersinnig, gab Johanna zu; umsomehr, als mich kein Mensch um meine Ansicht

gefragt hat und meine persönlichen Geföhle hiebei absolut nicht mißsprechen . . .

Margarethe fuhr zusammen; ihr Herz stand einen Moment still.

— Willst Du damit sagen, daß Du Fred nicht liebst? Und als sie nicht sofort Antwort bekam, fuhr sie erzürnt fort: Nun siehst Du selbst, daß Du ihn liebst. Ich liebe ihn auch und finde, daß ich besser als seine Frau entsprechen würde wie Du . . . Ich mache kein Hehl aus meinen Geföhlen und wenn Du gerade willst, so kannst Du mich sogar verabscheuen . . .

Johanna betrachtete sie mit einem schwachen Lächeln, während sie so sprach. Sie erkannte in Margarethe wieder die seltsame Rivalin, die sie ihr ganzes Leben hindurch in ihr gesehen, in den Spielen so gut, wie in ihren Studien, dann aber auch und vornehmlich im Hinblick auf ihre Intelligenz, die bei Fräulein v. Belmont auf so hoher Stufe stand. Trotzdem wurde sie von Jedermann als Kind behandelt, während man Johanna eine ungewöhnliche Hochachtung entgegenbrachte.

— Ich möchte selbst wissen, meine gute Margarethe, weshalb Niemand daran gedacht hat, Dich als Fred's Gattin ins Auge zu fassen.

— Weil Du die „Prinzessin“ bist, gab Margarethe ungesühm zur Antwort; während man in mir das nichtsagende Schulmädchen sieht . . .

— Du bist ungerrecht gegen Dich selbst. Sei versichert, daß ich Deinen überlegenen Geist und Deine anmuthige Persönlichkeit voll zu schätzen weiß.

— Schmeige doch, rief Margarethe geschmeichelt aus. Mich freut das Lob nur aus Deinem Munde und schon daraus kannst Du ersehen, wie tief unter Dir stehend ich mir selbst erscheine. Und mit lächelnder Miene fügte sie hinzu: Werden wir uns jetzt übr-

gens nicht gegenseitig verabscheuen lernen?

— Du liebst also Fred wirklich?

— Ich möchte gar zu gerne seine Frau werden. — Ich habe volles Vertrauen zu Dir, Margarethe, sprach Johanna zögernd; und muß Dir gestehen, daß dies nicht mein Ehrgeiz wäre.

— Fred mißfällt Dir wohl?

— Das gerade nicht, bekannte Johanna erröthend; aber ich glaube, daß ich einen Anderen liebe.

— Einen Anderen! rief Fräulein von Belmont aus, indem sie die Arme um die Base schlang und sie mit Küffen bedeckte. Du gestattest also, daß ich mich dem großartigen Projekt in den Weg stelle?

— Ich wünsche Dir volles Glück, erwiderte Johanna ernst, aber sei vernünftig und bewahre mein Geheimniß, wie ich das Deinige bewahren werde.

— Ich wäre es Dir!

Frau Veraines ward von den widersprechendsten Regungen beschlagen, während sie dem Gespräch der beiden jungen Mädchen lauschte. Wiederholt hatte sie sich zurückziehen wollen, denn ihre Laufschere widerstrebt ihr aufs äußerste; aber schließlich überwog die Neugierde und sie verharnte wie gelähmt vor Staunen und Kummer. Sie war förmlich aufgebracht über die Kühnheit Margarethens und gleichzeitig betrübt, weil Johanna ihren schönen Hoffnungen ein Ende zu machen drohte; doch regte sie sich über erstere nicht sonderlich auf, da sie in der Liebe des Fräuleins von Belmont eher einen Akt des Troges erblickte, während sie angestrengt darüber nachdachte, wer es wohl sein könnte, den Johanna auszeichnete. Sie war eine scharfe Beobachterin, zudem lag Johanna's Leben wie ein offenes Buch vor ihr und es währte gar nicht lange, so lenkte sich ihr Verdacht auf Pierre Derwillg.

(Fortsetzung folgt.)

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark
Bahn, Post und Telegraph.

Diätetische und Terrainkuren. — Vorzügliche Trinkwasserleitung. — Elektrische Beleuchtung. — Lifts. — Moderne Kanalisation.

VOLLSTÄNDIG RENOVIRT!

Kaiserbad, modern ein gerichtete Wasserheilanstalt.
Styria-Bad, neu installierte Kohlenkürebäder.

STUBNYAFÜRDŐ Luftkurort.
Sechs naturheisse Schwefelthermen (38-48° C.)
Gicht, Thermalspiegelbäder, Rheuma, Wannebäder, Ischias, 44 Massage, Hautkrankheiten, Park, nahe Kaltwasserkur, Frauenleiden, gelegene grosse Fichtenwaldungen, Trinkkur.

Krapina-Töplitz Thermal-Kurort.
Hervorragende Heilerfolge
Rheuma, Gicht, Ischias, Lähmungen und bei verschiedenen Fränkkrankheiten.

VIHNYE

Kiváló gyógyhatású nől betegségek, vérzegény-ség és ideggyökben.
Hidrogén-sulfid, kalcium-sulfid, kalcium-sulfid, kalcium-sulfid.

VIHNYE
Hatóság: fűrdőorvos
Dr. Décsy István
budapesti nőgyógyász.

A fűrdőt Selmeczbánya városa (melynek tulajdonát képezi) házilag kezelteti.
Gondnok: Gaál Zsigmond.

Vihnyefűrdő a házi kezelés ideje alatt oly rohamos fejlődésnek indult, hogy e fűrdőbe nagyobb részben bafoktetés immáron elkerülhetetlen, miután pedig az ezzel járó tetemes anyagi terheket a tulajdonos város nem győzi elhárítani, hogy alkalmas, verő jelentkező esetben a fűrdőt eladja, esetleg berbe adja.

Lubló gyógyfürdő

Eisenmineral-(Champagner) u. Moorbäder.

Trink-, Bade- und Terrainkur, von vorzüglichem Erfolg bei Winterarrnuth, nervösen und Herzleiden, Schwächezuständen, vor Allem aber bei Frauenleiden und Entzündung nach schweren Krankheiten jeder Art.
Staubfreie, geschützte Gebirgsanlage (558 Meter Seehöhe), in mitten von ausgebreiteten Fichtenwaldungen.

Die in eigene Regie übernommene Restauration, bez. Küche steht unter der fachkundigen Leitung von Rudolf Weber, der viele Jahre hindurch in ausländischen und hauptstädtischen Hotels I. Ranges thätig gewesen.
Feine Küche, aufmerksam Bedienung, Pensionssystem.

In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung.
Nähere Auskunft ertheilt und illustrirten Prospekt sendet die herrschaftliche Badeverwaltung in Lublófürdő (Szepesmegye).

Borosznó Heilbad

Zölyömer Komitat, in einem von sich mellenweit hinziehenden Fichtenwäldern umgebenen Thale.
Bahnhofstation, Post- und Telegraphenamnt, Telefon im Badeorte. Staub- und windfreie Bergluft.
Trinkkur mit Glaubersalz-Quelle gegen Krankheiten, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit mit vorzüglichem Erfolge angewendet.
Moderne eingerichtete Wasserheilanstalt. Für Kneipp-Kur geeignete Mastwiese und Bach. Kohlensäure- und Fichtenbäder. Mastwiese und Bach. Kohlensäure- und Fichtenbäder. Mastwiese und Bach. Kohlensäure- und Fichtenbäder.

Moglopó, szinte csodálatos gyogyeredmények a

PAPTAMÁS LITHIUM GYÖGYVIZ

zel gyomer-, vese-, hólyag- és hólyantalmaknál, valamint asztmabronchiale, köszvény és húgysavas diathesis esetében.
Wahlkampf és Görög, ásványviznyagkereskedők
BUDAPEST, V. kerület, ZOLTÁN-UTCA 11. szám.

CSIZ.
Kräftigste Jod-Brom-Heilquelle des Kontinents.

Bei den erstellten überausenden Heilerfolgen spielt die durch neueste Untersuchungen Professor Renzsch's festgestellte bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle.

Eröffnung der Badeanstalt I. Mal.
Zehntel moderner Mietshäuser.
Saratium, Apotheke, Klavier, Saalhaus, Lawn-Tennis, Rutschbahn, Kutschbahn, Post- und Telegraphenamnt. — Kneipp- u. Staatsbäder in Vor- und Nachsaison 50% Ermäßigung. — Prospekt sendet die Badeverwaltung. — Dirigent Herr Dr. Eugen Kalló. — Mineralwasser liefert die Badeverwaltung. Hauptpost bei S. Eötvös, Budapest.

PÖRTSCHACH am Würthersee

In Rärten im Stabliement vorm.
Wahlst sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familienstellen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tage. Alle 12 Stellen sind in einem zwanzig Joch großen, prachtvollen, idyllischen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern resp. fernst bleibt.
Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen.
Wasserheilanstalt, Eucalyptus (Dr. Adler) im Stabliement gelegen.
Ankunft im Stabliement Leberer u. Schweinberg Wien, I. Bez., Rothenturmstrasse 95 und bei der Bernhardenstr. Frau Weig in Stabliement Pörschach am See.

TROFAIACH, Obersteiermark

Sommerfrische; herrliche, geschützte Lage, selten herrliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Bäder, Eisenbahnen und Schwimmbäder. — Nähere Auskunft ertheilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.

Sonntag, am 21. Juni a. c.
finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Besichtigung von Óbuda nach Vác und Nagymaros, sowie retour laut folgendem Fahrplane statt

Table with 4 columns: Station, Time, Price, Return.
Abfahrt von Bpest-Belvárospl. um 8.00 Vorm. und 2.30 Nachm.
Ankunft in Vác 8.05 " " 2.35 "
Ankunft in Nagymaros 8.20 " " 2.50 "
Abfahrt von Nagymaros 11.00 " " 5.30 "
Ankunft in Bpest-Óbuda 11.30 " " 8.00 Abends.

Die diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einbeziehung:
von Budapest nach Vác ober umgekehrt: I. Platz 40 Heller, II. Platz 30 Heller.
von Vác nach Nagymaros und zurück: I. Platz 100 Heller, II. Platz 70 Heller.
von Vác nach Nagymaros und zurück: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller.

Die diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.
Am Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tollerabler Beheizung.
Zwischen Nagymaros und Visegrad besteht eine regelmäßige Heberfahrverbindung; die Landungsstelle des Heberfahrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfers.
Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitig Publikation erfolgen.
Budapest, im Monat Mai 1908.
Die Verkehrs-Direktion.

Stooszfürdő

elebrangu klimatikus gyógyhely és vizgyógyintézet, Kany-Tornamegy. 650 m. a. t.
Füüdöidény május 15-től szeptember 30-ig.
Gyógyeszközök: Vizgyógyimó, villamosítás, massage, vibrációs massage, fonyó és szénsavas fürdők.
Szobaárak: 1.30 kor. 4.50 koronáig naponta.
Étkelés table d'hôte és étlap szerint.
Penzió: lakás, ellátás, kiszolgálás, fürdők, orvosi gyógykezelés az összes gyógyeszközök használatával naponta 9.50-12.50 korona.
Igazgató főorvos FEJÉR VILMOS dr.
Prospektussal és egyéb felvilágosítással szívesen szolgál a fürdőigazgatóság.

St. RADEGUND bei GRAZ

KURORT UND WASSERHEILANSTALT.
Prachtvolle Lage, 750-1500 Meter Seehöhe, ausgebreitete Fichtenwaldungen, zahllose Waldpromenaden, Hochquellenwasser, mildes Klima, staubfrei.
Bavillonijstem. Wissenschaftliche Wasserheilmethode, Massage eigenen Systems bei Verdauungs-Störungen, Elektrotherapie, Kohlenäurebäder, Diäteten.
Eingerichtete Sommerwohnungen, Frequenz 800, mäßige Preise. Im Sommer Automobil-Ömnibus aus Graz. Prospekte gratis.
Dr. RUPRICH, Leiter der Anstalt.

HÁRSFALVA gyógyfürdő.

Klimatikus gyógyhely y.
(Vasuti állomás.) Posta és távirda.
230 méter magasságban fekszik a tenger színe fölött.
Füüdöidény: Május 15. Szeptember 30.
Gyógyfürdő fekvés, ozonduz levegő, Hársta- és fenyőerdők, Kényelmes és olcsó ellátás.
Modern berendezés. Hidrogén-sulfid, kalcium-sulfid, kalcium-sulfid, kalcium-sulfid.
Sós és fenyő fürdőszobák (Inhalatorium), Savanyúvízes és vasas ásványvízfürdők. Orvosi felügyelet alatt álló kislány vendéglők. Gyógyvíze kitűnő hatása: indobajok, máliária (mocsárlás), gége-, hör- és tüdőhurut, máj- és lépzsugorlás, hólyaghurut, specifikus sörvényes contubantaimaknál. Mindenféle idegántalmak, fejfájás, migraine, histeria, szédülés, nehéz légzés, hypochondria. Verőbajok, köszvény, görvélly, bujkor, delirium trem. potat. Női bajok, fehérítő, sápkór, hevi zavaroknál. Részletesebb felvilágosítás szívesen szolgál.
A fürdőigazgatóság Hársta-falva (Bereg megye).

Bad Basin (Bösing).

Eisenbad und Wasserheilanstalt, schönster, ruhiger Sommeraufenthalt, mitten im Walde, ozonreichste Luft. — Zimmer auf Wochen und Monat. Volle Pension schon für 1.70 fl. täglich. Billige Familienpreise. 4 Stunden von Budapest.
Ankunft durch die Badeverwaltung. 7484

HÁZANK BÜSZKESÉGE A BORSZÉKI DORVIZ

A SZÉNSAVAS ÁSVÁNYVIZEK KIRÁLYA.
KITÜNÖ GYÖGYVIZ ÉS ÜDÍTŐ ITAL.
BORSZÉK-GYÖGYFÜRDŐ.
FÜÜDÖIDÉNY JUNIUS 15-TŐL SZEPTEMBER 15-IG.
Bővebb felvilágosítás és kizárólagos árkattár: WAHLKAMPF & GÖRÖG, ásványviznyagkereskedők.
Tel. 42-55, Bpest, Zoltán-u. 11. Tel. 42-55.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 20. Juni. Das Geschäft war während des ganzen Wochenverlaufs still und zurückhaltend, die Preise ziemlich unverändert. Das etwas kühlere Wetter der Vormoche hat wieder einer tropischen Hitze Raum gegeben und blieb während der ganzen abgelaufenen Woche trocken und heiß.

Getreidegeschäft. Weizen unterlag den Schwankungen des Terminmarktes, blieb aber anhaltend sehr fest und hat stärkere Avance aufzuweisen. Das Angebot bleibt in mäßigen Grenzen, die Zuzüge sind schwach, während die Mühlen, die durch das heiße Wetter verurteilte Befürchtung theilend, bessere Kauflust bekundeten. Besonders für bessere Sorten zeigt sich Bedarf, in welchem das Offert jedoch sehr knapp ist. Die namhaft erhöhten Forderungen der Eigener fanden so volle Berücksichtigung, und abgesehen von einigen kleineren Rückschlägen ergibt sich eine Preisbesserung von circa 30 Hellern. Der Gesamtumsatz beträgt 90,000 Mtr.

Der Vollkommenheit wegen erwähnen wir, daß diese Woche auch in New York Verkäufe erfolgten, und zwar wurden Wispökladener Herrschaftsweizen 76 Kg. August-Lieferung zu 12 K. per drei Monate ab hier, ferner Luraer 78 Kg. Neumweizen August-Lieferung ebenfalls zu 12 K. per drei Monate ab hier verkauft, wobei Qualitätsunterschiede nach auf- oder abwärts mit Vergütungen von 5 bis 10 Hellern per Kilogramm berücksichtigt wurden.

In den auswärtigen Märkten ist der Verkehr im Allgemeinen mäßig geblieben, doch hat sich der Preisgang ziemlich behauptet erhalten, theils auch etwas höher stellen können. In New York und Chicago war die Stimmung in Folge bedeutender Abnahme der sichtbaren Vorräthe, sowie auf lokale Veranlassungen etwas fester, doch paralysirte günstige Ernteausichten die aufwärtsstrebende Tendenz. In Argentinien haben sich die Preise ebenfalls erhöht. Die Verschiffungen sind schwächer geworden und auch die Offerte haben abgenommen.

In Russland erwartet man in Winterweizen einen namhaften Anstieg, dabei hat auch der Frühjahrsweizen durch Trockenheit Schaden genommen. In Bulgarien und Rumänien haben sich die schwachen Ausichten durch Regenfälle etwas gebessert. Aus Frankreich lauten die einlangenden Nachrichten überwiegend günstig und haben auch die Preise mäßig nachgegeben. In England blieb die Stimmung größtentheils preishaltend. Die Frage ist schwimmender Waare gegenüber wohl mäßig, doch zeigen die Eigener weniger Verkaufsbefähigung. An den Müllermärkten blieb das Geschäft in engen Grenzen. In Deutschland sind die Ausichten im Allgemeinen gut, doch konnten die Preise unter dem Einfluß der überseeischen Meldungen mäßig anziehen.

Roggen kauft nur der Konsum in mäßigen Quantitäten, während der Export nach wie vor unthätig bleibt. Mehr unter dem Einfluß des Weizengeschäftes als der Frage zogen die Preise circa 2 Heller an und stellen sich diese bei einem Umsatz von circa 2500 Mtr. zu 10 K. 30 H. bis 10 K. 50 H. per Kaffe, Bahnparität Budapest. Gegen Wochenschluß ist die Stimmung etwas ruhiger.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) war bei mäßigem Offert nur schwach im Verkehr und gestaltete sich die Tendenz fest. Fabrikanten bekundeten besseres Interesse und bewilligten auch 15 H. bis 20 H. höhere Preise, wobei Bahnparität Budapest 7 K. bis 7 K. 25 H. per Kaffe bezahlt wurde.

Hafers war in größerem Theile der Woche unter dem Einfluß des gestiegenen Termin-Marktes lebhaft gefragt, während das Offert schwach und auch die Zuzüge geringe blieben. Es wurden circa 4000 Mtr. gehandelt und bei fortgesetzter Erholung der Preise 8 K. 20 H. bis 8 K. 55 H. per Kaffe bezahlt, was einer Steigerung von 70 H. entspricht. Erst gegen Wochenschluß ließ die Frage etwas nach.

Mais ist ab Stationen knapp angeboten, während das Interesse ein regeres war. Die Preislage zog circa 25 H. an und wird Parität hier bis 6 K. 95 H. bezahlt. Zu Verwendungszwecken donauaufwärts, sowie für hiesigen Brennereien gingen einige Ladungen theils zum Kurs, theils einige Heller darunter aus dem Markt. Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 12. Juni bis 19. Juni:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, 12. Juni, 19. Juni.

Mehl und Kleie. Die intensive Hauffebewegung auf dem Weizenmarkte hat auch dem Mehlgeschäfte ein neues Gepräge gegeben, indem einerseits die forcirten Offerte, welche in kalten Zeiten vorzukommen pflegen und die reguläre Entwicklung des Geschäftes so außerordentlich ungünstig beeinflussen, fast vollständig verschwunden sind, andererseits aber auch die Kundschaft endlich zur Einsicht gelangt, daß das Preisdrücken nicht immer zum Ziele führt, ja sogar sich auch als ein sehr gefährliches Experiment entpuppen kann. Dies war eben diesmal der Fall, denn ein großer Theil der Kundschaft ließ sich ganz ungedeckt und dieser kann jetzt bei dem herrschenden Mehlmangel natürlich nur zu den höchsten Preisen ankommen und muß dabei auch noch auf die Effektivierung der schon dringend gewordenen Ordres warten. Ein großer Umsatz konnte bei den successiven erhöhten Preisen nicht erzielt werden, hingegen kann man auf ein mäßiges, aber gesundes Promptgeschäft auch weiter rechnen. — Futtermehl und Kleie tendiren außerordentlich fest und sind die erhöhten Mühlenforderungen mit Leichtigkeit durchdrungen.

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for R., K., and Mtr. per 50 Kgr. incl. Sac ab Budapest.

Müllfrüchte. In Bohnen war diese Woche nur wenig Geschäft. Die Exporteure warten das Anlangen der verschifften Partien ab und wollen bis dahin nichts kaufen. Amerika sendet jetzt keine Ordres, da auf dem amerikanischen Markte eine flauere Tendenz eingetreten ist. In Neuhöhen ist kein Geschäft. Ausland zeigt zwar etwas Interesse dafür, doch sind die Exporteure bisher zu keinem Geschäft gekommen, da der geforderte Preis zu hoch war. Es notiren heute per 50 Kilogramm netto Alles ab Station: Runderbohnen 10 K. 50 H., Zwergbohnen 11 K. 50 H., Buntbohnen 5 K. 75 H. bis 6 K., Wachtelbohnen 7 K. bis 7 K. 10 H., Siebenbürger Bohnen 6 K. 75 H. bis 7 K., Großbohnen 9 K. 75 H. bis 10 K. — In Mohren ist das Geschäft auch flauer geworden. Es liegen sehr viele Wiener Offerte vor, doch ohne Erfolg. Es notiren heute: Alte Waare 60 K., neue Waare 57 K. bis 58 K. Pari Budapest. — Holländischer Kümmel notirt unverändert zu 115 K. 50 H. Pari Budapest. — Hirse wird gesucht, aber nur Prima Waare. Es notirt: 11 K. 50 H. Pari Budapest. — Pinjen sind auch stark offerirt, was natürlich den Preis drückt. Es notirt heute: 32 K. bis 65 K. Pari Budapest, je nach Qualität.

Reps, effektiver, ruht das Geschäft noch ganz, da Proben noch nicht vorliegen; für gesunde, trockene Waare per Juli werden 17 K. Parität hier gefordert, während über 16 K. 50 H. keine Käufer. Terminreps in Folge Realisirungs- und Abgabekauf in effektiver Waare flau, wurde bis 17 K. 10 H. gehandelt, schließt 17 K. bis 17 K. 10 H.

Rübsen, dessen Erntergebnis sehr gering, zeigen vorliegende Proben gute Qualität; gefordert werden 16 K., Parität hier, über 15 K. 50 H. kaum ein Käufer zu finden.

Leinsaat zu 11 K. bis 12 K. Rüll fehlt. Gedrückte flau, zu 7 K. 50 bis 8 K. Repstuchen 6 K. 75 H. bis 6 K. 85 H. Rüböl zu 104 K. bis 105 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Die Ausichten für die Ernte sind weiter günstig, doch zeigt sich bei dem billigen Preise größere Kauflust und notiren per Oktober: Serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 20stüdtige, 90- bis 100stüdtige und 80- bis 85stüdtige) zu 23 K. 50 H., 110- bis 120stüdtige zu 15 K., 90- bis 100stüdtige zu 21 K., 80- bis 85stüdtige zu 34 K. per 100 Kilogramm ab Savestation. Bosnische Garnituren zu 24 K. 50 H., 110- bis 120stüdtige zu 16 K. 50 H., 90- bis 100stüdtige zu 24 K., 80- bis 85stüdtige zu 34 K. 50 H. ab Brcka.

Pflaumenmus ist gleichfalls gut gefragt und notirt per September-Oktober abladbares: Serbisches (in Transit) 19 K. 50 H., per 100 Kilogramm ab Produktionsstation, Bosnisches zu 29 K. per 100 Kilogramm ab Brcka.

Schweinesett tendirte in der abgelaufenen Woche bei schwacher Erzeugung, aber auch geringer Nachfrage unverändert behauptet und wurde Prima Bester Stadtfette zu 130 K. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt ruhig und bleibt Prima Bester Stadtfette 129 K. Geld, 130 K. Waare.

Tafelspeck war lebhaft gefragt und machte sich der Entbedarf fühlbar. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 118 K. und vierstüdtige Waare zu 110 K., welche Preise flott bewilligt wurden. Zum Wochenschluß blieb die Tendenz unverändert fest und notirt dreistüdtiger Tafelspeck zu 118 K. Geld, 119 K. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 110 K. Geld, 111 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 120 K. bis 122 Kronen.

Bienenwachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und Prima geläutertes Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstevieh-Marktbericht. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Markts (Majankhaltungs-Gesellschaft) Budapest, Köbánya, 19. Juni. Das Geschäft war ruhig. — Wochensumme der durchschnittlichen Preise: Ungarische Prima-Waare 320-330 Kilogramm schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., ungarische Prima-

waare 280-300 Kilogramm schwere 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H., alte über 300 Kilogramm schwere — K. — H. bis — K. — H., Bauernwaare — K. — H. bis — K. — H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuel. — Futterpreise: Mais 14 K. 40 H., Gerste 15 K. 40 H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand am 12. Juni sind verblieben: 37,460 Stück. — Zucht: vom Inland 3218 Stück, zusammen 39,416 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 320 Stück, nach dem Inland 707 Stück, nach Wien 135 Stück, nach den österreichischen Ländern 185 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet 72 Stück, zusammen 1354 Stück, verbleibt Stand 39,324 Stück. — In den Aktien-Szállajen lagern 7786 Stück Schweine.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Krystall-Petroleum 36 K. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 K. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Rüböl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — H., Fiumaner Vulkan (Mischen) Del Nr. 4 20 K. — H., Fiumaner Scheinlojes Del Nr. 5 24 K. — H., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 42 K. — H., Cylinderöl, dunkel 68 K. — H., Cylinderöl, 00, licht 73 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 40 K., Dreier-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 64 K. — H. Geld, 65 K. — H. Waare; versteuert 163 K. — H. Geld, 164 K. — H. Waare; Raffinade fakweise inklusive Steuer 66 K. — H. Geld, 67 K. — H. Waare, versteuert 165 K. — H. Geld, 166 K. — H. Waare, per 10,000 Literprozent ohne Faß netto Kaffe. Die versteuerten Notirungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K. 40 H., Mohar 4 K. 65 H., Streutrost 2 K. 45 H., Schaubstroh 3 K. 25 H., Häfel 3 K. 20 H. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H., bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 8 K. 50 H., Mais 7 K. 20 H., Roggen 10 K. 25 H., Gerste 7 K. 50 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Seiter & Co. in der abgelaufenen Woche zeigte sich, daß an einer Besserung der demaligen Preislagen, wie dies vorausgesetzt wurde, vorläufig nicht zu denken ist. Man schreibt über Rindhäute von den größeren Stapelplätzen des Auslandes, daß sich darin ab und zu ein größerer Verkehr entwickelt. Es werden Verkäufe sowohl von den größeren Plätzen des Westens als auch von den größeren Orientplätzen gemeldet, aber die Preise sind die bisherigen. Die Preise für ausländische Waaren stellen sich auf 170 bis 195 K., und für leichtere oder gute Sortimente werden um 10 bis 15 K. per 100 Kilogramm und auch mehr bezahlt. Kalfelle verkaufen sich je nach Sortiment und Qualität zu 290 bis 360 K. per 100 Kilogramm, 2 Prozent Skonto. Von Roshäuten wurden einige 1000 Stück zu 20 bis 24 K. per Paar nach Russland verkauft. Von Lammfellern sind die Vorräthe auf circa 60- bis 80,000 Stück ge-

Advertisement for 'Eine moderne Haarpflege' (A modern hair care) featuring a woman's profile and text describing the benefits of the 'Shampoo mit dem schwarzen Kopf'.

stiegen und es fehlt noch immer an Käufern. Dagegen wurden die lagernden Schafst... nach Frankreich zu 90 bis 120 K. per 100 Stück verkauft.

Centralmarkthallen-Versteigerung. Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 12 H. bis 1 K. 28 H., minderes Rindfleisch von 30 H. bis 1 K. 8 H.

Wien, 19. Juni. (Bericht von Sigmund Ebenfeld u. h.) Die Stimmung ist seit Wochenbeginn freundlicher, die Nachfrage nach ganz frischer, voller, gut gearbeiteter Waare besser.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Wien, Pest), date (20. Juni), and water level measurements in centimeters.

Budapester Todtenliste.

Bertha Osterlan, 29 J., VIII., Teletyplatz 1. Dr. Hugo Gyárfás, 38 J., VI., Große Feldgasse 68.

Batkovsky, 55 J., V., Viazafogó 1413. Joseph Hoffmann, 85 J., IV., Deaf Ferencgasse 19.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 13. Juni bis inklusive 20. Juni — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Koloman Szabó, r.-k., mit Rosalia Schlegl, r.-k.; Georg Szentkirályi, r.-k., mit Etella Stemmer, r.-k.; Alexander Was, ev.-ref. mit Julianna Sós, ev.-ref.;

- V. und VI. Bezirk. Johann Gura, ev. A. R., mit Bisma Rohlf, ev. A. R.; Michael Balóc, r.-k., mit Rosalie Bergel, r.-k.; Joseph Friedl, ev. A. R., mit Pauline Földessy, r.-k.;

- VII. Bezirk. Edmund Bokorny, r.-k., mit Amalie Sillhe, ev.-ref.; Ignaz Weiss, isr., mit Theresie Duneis, isr.; Ignaz Klein, isr., mit Marie Berck, r.-k.;

- VIII. Bezirk. Nikolaus Pálffy, ev.-ref., mit Marie Németh, r.-k.; Michael Rabó, r.-k., mit Marie Farkas, r.-k.; Emerich Bégh, ev.-ref., mit Marie Németh, r.-k.;

- IV., IX. und X. Bezirk. Alexander Bucz, r.-k., mit Klona Barga, r.-k.; Julius Ritt, r.-k., mit Johanna Sindelás, r.-k.; Eugen Balogh, ev.-ref., mit Etella Gellert, r.-k.;

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen. Alpaca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. Chinasilber IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ und Dampfwäscherel VII., Károlykörút 7.

BÄDER, KURORTE UND SOMMERFRISCHEN.

BEI GICHT RHEUMA, ISCHIAS, EXSUDATE BAD PÖSTYÉN. Im Jahre 1907 haben 12.000 Kranke an diesen nat. heilsamen Schlambädern Genesung gefunden.

Kurort und Ostseebad Ahbeck. Bahnstation zwischen Swinemünde und Heringsdorf, 2 km unmittelbar längs des Meeres gelegen.

KURORT ALGYÓGY. Szebenbürgen, Kom. Hunyad. Saison Mai bis Oktober. Moorbäder, Spiegelbäder, Schwimmschule, Sursalon, Amfabelle, Lawn-Tennis.

Kurorte und Sommerfrischen an der Südbahn. (Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest Südbahnhof.)

LIPIK in Savonien. Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation. Bad ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Einzige alkalisch hochsalz, jodbaltige Thermo (61° C.) am Kontinent.

Thurzó-Füred bei Gölniczbánya in der südlichen Zips. Klimatischer Kurort und Wasserheilanstalt inmitten von uralten herrlichen Tannenwäldern gelegen.

Oberösterr. BAD HALL. Oberösterr. Ältestes Jodsolbad ersten Ranges. Saison 1. Mai bis 30. Sept. Saison 1. Mai bis 30. Sept.

Heilbad Előpatak ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Nieren-, Darin-, Gebärmutterleiden, Leber- und Milchrkrankheiten, Gicht u. Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes, als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln.

Table with columns for destination (Abbazia, Arco, Balaton Földvár, Balaton Füred, Brennerbad, Daruvár, Fonyód-Fürdöt, Gleichensb., Gossensgass, Görz, Héviz, Lipik, Meran, Pörschach a/S., Rohitsch Sauerbr., Römerbad, Savanyúkút, Semmering, Siófok, Spittal Millst.-See, Tobelbad, Toblach, Tüffer, Velden a. W., War.-Teplitz) and details of train routes and fares.

* In der Zeit vom 1. Mai bis Ende August gelte Karten haben Gültigkeit bis Ende Oktober l. J.
* Ohne Rücksicht auf den Tag der Ausgabe bis zum Schlusse der Badezeit, d. h. bis inkl. 30. September gültig.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.



Kwizda's Fluid

Marke Schlange (Touristenfluid)

Stärkendes aromatisches Getränk zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Jägern, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach größeren Touren.

Preis: 1/2 Fl. Kr. 2.—, 1/4 Fl. Kr. 1.20.

Kwizda's Fluid

Echt zu beziehen in den Apotheken.

Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12, Andrassy-ut 26.

5983. IV-1908. sz.

Pályázati felhívás.

A mezőhegyesi m. kir. ménésbirtokon és Arad szabad királyi városban az alább részletezett épületek felépítésénél előforduló s vállalat utján biztosítandó föld-, kőműves- és cserepező kézi, továbbá ács-, asztalos-, lakatos-, mázó- és üvegesmunkákra a vállalkozó által szolgáltatandó anyagokkal együtt tervek és előmért, költségvetések alapján 39,199 kor. 87 fillér előirányzattal egységáras versenytárgyalás hirdettük.

A vállalati uton biztosítandó munkálatok a következők:

1. Mezőhegyesen orvoslak és melléképületeinél föld-, kőműves és cserepező kézi, továbbá ács-, asztalos-, lakatos-, mázó- és üvegesmunkákra anyagokkal 10,930 K. 91 f.
2. Pékműhely és melléképületeinél föld-, kőműves- és cserepező kézi, továbbá ács-, asztalos-, lakatos-, mázó- és üvegesmunkákra anyagokkal 13,337 K. 08 f.
3. Lóistálló épületnél föld-, kőműves- és cserepező kézi, továbbá ácsmunkákra anyagokkal 3,782 K. 91 f.
4. Lóistálló épületnél (a 81. sz. maj-ban) föld-, kőműves- és cserepező kézi, továbbá ácsmunkákra anyagokkal 8,365 K. 43 f.
5. Csatorna-örök építésénél Aradon föld-, kőműves-, cserepező-, ács-, asztalos-, lakatos-, mázó-, üveges-, vas- és bádógosmunkákra minden anyaggal 2,783 K. 54 f.

Összesen 39,199 K. 87 f.

Az építkezésnél előforduló s itt fel nem sorolt munkák, valamint a kőműves- és cserepezőmunkákhoz szükséges anyagok házilag fognak előállítani, illetve beszerezetni és az építési helyszínre szállítani.

Ajánlatok úgy az összmunkára, valamint egyes épületekre is tehetőek, megjegyezvén, hogy az összmunkára beadott ajánlat bármely részletmunkára is kötelező. Felhivatnak pályázni szándékozóik, hogy egykoronás bélyeggel ellátott, szabályszerűen kiállított és sértetlen borítékban elhelyezett, lepecsételt, zárt ajánlatukat, melyben kinyilatkoztatják, hogy a fent elősorolt építési munkákat a költségvetésekben foglalt egységi árakkal szemben hány százalékos engedménnyel vagy felülfizetéssel hajlandók elvállalni, legkésőbb f. évi június hó 26-ik napjának d. e. 11 órájáig a vállalati összeg 5%-ának megfelelő — állami letétre alkalmas — bányapénzzel, vagy ennek letételét igazoló elismervénnyel felszerelve a mezőhegyesi m. kir. ménésbirtok igazgatóságához adják be.

Később érkezett vagy kellek fel nem szerelt ajánlatok figyelmen kívül hagyatnak.

Az ajánlatok ugyanazon nap fognak felbontani és bizottságilag tárgyalatni, fenttartván azon jog, hogy a beérkező ajánlatok közül tekintet nélkül az árakra, a bizottság szabadon választhasson. Ajánlattevők ajánlatukkal az elfogadás tárgyában hozandó, végérvényes döntésig kötelezettségben maradnak.

Az ajánlatban világosan kifejezendő, hogy pályázó a vonatkozó terveket, költségvetéseket, feltételeket és helyi viszonyokat ismeri és magát azoknak mindenben aláveti.

Az építkezésre vonatkozó tervek, költségvetések és feltételek a mezőhegyesi m. kir. ménésbirtok építészeti intézőségénél a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Budapest, 1908. évi június hó 7-én.

M. kir. földmivelésügyi miniszter.

HOLLÄNDISCHE LEBENSVERSICHERUNGS- AKTIENGESSELLSCHAFT

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Amsterdam.

Direktion für Ungarn: Budapest, VIII., Rákóczi-ut 1.

Am Ende des Jahres 1906 überstieg der versicherte Betrag die Höhe von 300.000.000 Kronen.

Gesamtbetrag der Prämienreserve 92.742.430.52 Kronen.

Liberale Bedingungen, billigste Prämien.

Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwilligst die Direktion für Ungarn, die Beamten der Gesellschaft, sowie die Vertreter im ganzen Gebiete des Landes.

Der **40.000 Kr.** Haupttreffer der Wasserland. Lose entfiel am 5. d. auf ein bei uns gegen Monatsraten verkauftes Los; der Treffer wurde den Ratenbriefbesitzern sofort ausbezahlt. Der Ratenbrief kann durch Jedermann befreit werden.

18 Ziehungen jährlich

4 und 1/2 Millionen Kronen

Jährl. grössere Treffer spielt Jedermann, der bei uns die folgenden 5 Lose kauft:

1 Stück	Konvert. Hypoth.-Los.	Nächste Ziehung 25. Juni
1	Elisabeth-Sanat.-Los.	1. Juli
1	Ital. Rother Kreuz-Los.	1. August
1	Vaterl. Sparkassa-Los.	5. Oktober
1	Jósziv-Los.	15. November

welche wir gegen **36 Raten á Kr. 10.—** verkaufen.

1 Stk. Konv. Hypoth.-Los allein ist bei 39 Raten á K. 4.— od. 29 Raten á K. 5.— erhältlich.

Schon nach Erhalt der ersten Rate mittelst Postanweisung senden wir die gefälligst ausgefüllten Ratenbriefe, auf Grund deren der Eigentümer schon am 25. Juni und 1. Juli mitzuzahlen kann.

Nachnahme-Sendungen können nicht effektuiert werden.

Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft,

BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 20.

36 Raten á Kr. 10.—

39 Raten á 4 Kr. oder 29 Raten á 5 Kr.

Ziehung schon am 25. Juni!

Haupttr. 1 Million Kr.

Schütze deine Haut



vor schädlichen Schönheitsmitteln. Man verwende nur die ärztlich empfohlene **gehörte Sesan-Soletteife**, von verblühender Wirkungskraft, zur erfolgreichen Gesichtshautpflege, Hand-, Fuß- und Körperpflege. Sesan-Soletteife-Soletteife 70 h, Sesan-Soletteife-Schönheitsseife K 120 per Stück, in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Wundervolle Haut

Generalvertretung und Niederlage bei **Vasváry Richard,** Budapest, VI., David-utca 8. Telephone 83-81.

66402/V-1. szám.

Versenytárgyalási hirdetmény.

A kandlei szakadó Dunapart folytatolagos biztosításához valamint 1898 évben épült kandlei partvédezet helyreállításához szükséges 63120 köbméter I. osztályu és 294390 köbméter II. osztályu kőanyag szállítására s tervszerű beépítésére nézve

folyó évi július hó 8-án déli 12 órakor

a m. kir. földmivelésügyi miniszterium I. emeleti tanácstermében nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

A tervek továbbá, a kötendő szerződés tervezete és az annak kiegészítő részét képezendő általános és részletes feltételek, valamint az ajánlati feltételek a zombori m. kir. folyammérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők s ugyanott szereshetők meg az ajánlati minta is.

Az ajánlatok melyeket az ajánlati feltételek szerint és az előirt minta használatával kell kiállítani a fent jelzett nap délelőtt 11 1/2 órájáig a m. kir. földmivelésügyi miniszterium házipénztáránál nyújtandók be.

Budapest, 1908. június hó 12-én.

M. kir. földmivelésügyi miniszter.

Warum nehmen Sie Gift? Um schön zu sein!

Brünings Enthaarungs-

pulver **giftfrei**, ganz unschädlich, chemisch begutachtet, rituell, greift die zarteste Haut nicht an und deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und schmerzlos. Es ist das einzige Mittel, welches **ärztlich empfohlen**, von der Medizinischenbehörde in St.-Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird, bei der Weltausstellung Antwerpen ehrenvolle Anerkennung gefunden, in Wiesbaden 1903, Ausstellung für Gesundheitspflege die silberne Medaille, in Paris 1904 internationale Ausstellung für Volkswohl die höchste Auszeichnung: Ehrenkreuz und goldene Medaille erhalten hat; **30 Jahre im Gebrauche.** Man achte auf die weltberühmte Marke „Brüning“, verwechsle nicht mit oft schmerzhaften und giftigen Mitteln.

Preis komplett **Kr. 3.50.**

„Pasta Brüning“ Schönheitsmittel I. Ranges

präpariert, garantiert sicher wirkend. Preis per Tube 2 Kronen.

Generaldepot für Ungarn: Apotheker Josef v. Török, Budapest, VI., Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.